ANHANG I

Ausgewählte Pläne und Akten
Stadtarchiv Mühlacker

Situationsplan.



Nord

Laut neuer Abgrenzung der angrenzenden Grundstücke an die Kgl. Eisenbahnverwaltung und Aufstellung eines neuen Maßstabes, welcher neuerdings abgemessen wurde, ergaben sich folgende Flächenmaße:

Pfd.	1903	
"	1,904	zus. qm. 33. m.
"	1,905	
"	1,906	" -. 7. " 60. "
"	1,909	
"	1,910	" -. 6. " 35. "
"	1,913	" -. 5. " 09. "
"	1,914	" -. 5. " 93. "
"	1,917	

" -. 34. qm. 37. "

Die Richtigkeit dieser Abmessung wird amtlich bescheinigt.

Heimsheim, den 9. September 1889.

Gr. Jakob Lindauer.

Anmerkung:

Der neue Schutzdamm ist noch nicht vollendet, da gegenwärtig noch die Erdmassen zu der Dammschüttung gefahren werden.

Die Entfernung 25,80 ist von der Stelle des Kesselfundamentes bis zum Böschungsfuß gemessen.

Geotechnik Stuttgart GmbH
Historische Erkundung Ziegelei Mühlacker

Anhang I - Stadtarchiv

Nr. 1

Der Eintrag des Feld-Ziegelofens in den Übersichtsplan wird bescheinigt.

Heimsheim, den 19. Juni 1889.

Gemeinderat
F. Kübler.

Gefertigt Heimsheim im April 1889.
den 6. Mai

Acc. 39186 Nr. A 1 (2)

Markung

Situationsplan.

Gab: № 330. Massivmauer, innerm Verk Massiv, ohnerm Verk Ringofenverk (Gibelgang Massiv)
Inschalung Zingel. Höhe 10,40. (innerm Verk angabmauer Fachwerkwand offen auf Steinfuß mit Zingel verschalt, in gleicher Höhe.)

neue Parz: № 1900.

Gab № 330 F u H offene Verkaufshütte auf Steinfuß, mit ringsumlaufendem Steinfuß.
Inschalung Zingel. Höhe 12,0.m
— — 330 C u D offene Hütte auf Steinfuß, mit Zingel ringsum verschalt.
— — 330. A — Schuppen — 1895 — 1902. Höhe 4,20.m — 1931 — 1938
Höhe 9.30.-
Das ganze Areal der Zingelei-Anlage beträgt — I. 45 R 65.m Gebäude u Höfe
43 — 26.— Lagerplätze
1.80 — 87.— Straßen
— Acker 100,70.m
Zus.: 2.69 R 38.m

Im Auftrag beurkundet
Ludwigsburg, den 10. März 1897. Garnstr. Kübler.

Gebrüder Vetter, Ziegeleibesitzer in Pforzheim.

Friedrich Straub, Bauer. 1939.
Christian Mahler, Bauer. 1940. 1
Karl Mahler, Bauer. 1941
Gottlob Wieland, Glaser. 1942/1
Gottlieb Fegert, Weber. 1942/2
Friedrich Boser, Bauer. 1943
1944.
Gottfried Knodel, Flaschner.
Georg Gerlach, jetzt Jakob Lindauer. 1945.
1930
1926

Trockenschuppen
Ringofen mit Trockenschuppen II
Trockenschuppen 330 A
Trockenschuppen 330 B
Trockenschuppen 330 C
Trockenschuppen 330 D
Trockenschuppen 330 E
Trockenschuppen 330 F
Trockenschuppen
Ringofen und Trockenschuppen
Maschinenhaus 330.
Preßhütte
Preß Zieher
Kamin
bedeckter Gang
Lehmgrube
Hofraum
Hofraum
Acker.
Acker.
Acker.
Acker.
Die Gemeinde.
Gottlieb Beyerbach Gärtners Witwe.
Bahngeleise
Feldweg № 71.
Lagerungsplatz
Lagerplatz.
1910.
1895
1894/2
18.95m
12,00m
21,00m
54,0.m
562
445m
495m
339m
10 5 0 10 20 30 40 50 Meter

Königl: Württemb: Eisenbahn-Verwaltung.
Eisenbahn № 4.
Ober-Bauamt
Künzelsau: Mühlacker, 13. November 1896.

Gefertigt Ludwigsburg, den 13. November 1894
30. " " 1896.
Geometer Kübler.

Geotechnik Stuttgart GmbH
Historische Erkundung Ziegelei Mühlacker
Anhang I - Stadtarchiv
Nr. 2

9

Lageplan.

Nord.

Gebr: Vetter, Ziegeleibesitzer.

neue Parz. № 1900.

~~1931~~ — ~~1938~~

Acker.

1910.

Gebr: Vetter, Ziegeleibesitzer.

Lehmgrube.

Hofr.

Trockenschuppen.

H

R=1735. Kamin

225

330.

Maschinenhaus

Lagermodelle

Preßhütte.

420

1100

1320

130

Ringofen mit Trockenschuppen.

330 F

Hofraum.

860

Trockenschuppen. 330 B

Trockenschuppen 330 C

Trockenschuppen 330 D

Trockenschuppen. 330 E

950

1910.

Trocken-schuppen. 330 A

1925.

Hofraum.

Feldweg № 71.

Lagerungsplatz.

1939. Friedrich Straub, Bauer.

1940 Christian Mahler, Bauer.

1941 Karl Mahler, Bauer.

1942.

Acker.

1944.

1930.

1945.

Jakob Lindauer.

Acker.

Acker.

1950.

Gebr. Vetter, Ziegeleibesitzer.

Gottlieb Beyerbach Gärtners-Witwe.

1894

10 5 0 10 20 30 40 50 Meter.

Maßstab 1:500.

Königl: Württ: Eisenbahn-Verwaltung.

Anerkannt

Finanz. den 22. Febr 1897

A. Geb. Vetter

Gefertigt Dürrmenz, den 30. Januar 1897

Geometer Kübler

Geotechnik Stuttgart GmbH
Historische Erkundung Ziegelei Mühlacker

Anhang I - Stadtarchiv

Nr. 3 a

Skizze zum

Ausschreiben

3. April 1897.

Lanz

Geb. Velley

einer stationären Compound Locomobile Marke „LNK"

von Heinrich Lanz, Mannheim

für Herren Gebr. Vetter Mühlacker.

HEINRICH LANZ
Maschinenfabrik
Nr. 5604.15
MANNHEIM

(104)

Geotechnik Stuttgart GmbH
Historische Erkundung Ziegelei Mühlacker
Anhang I - Stadtarchiv
Nr. 3 b

Schnitt a-b

Maßstab 1:100

Dampf- & Ringofen Kamin
145 m hoch.

Rauch Kanal 0.4 m breit 0.55 hoch

0.4 m

Lehmpatterre

Thüre

Schnitt c-d

Lageplan.

Geotechnik Stuttgart GmbH
Historische Erkundung Ziegelei Mühlacker

Anhang I - Stadtarchiv

Nr. 4

(11)

1900

Acker.

Gebrüder Vetter

Nord.

Trockenschuppen.

Trockenschuppen.

Trockenschuppen.

330 □ Ringofen mit Trocken-Schuppen.

Gebrüder Vetter Ziegeleibesitzer aus Pforzheim.

Schloss'r Wirtsh. Stall. | Brdeckt. Gang | Trauerh.

Preßhaus.

Maschinenhaus. 330

Hofraum

330 □ Trockenschuppen.

Gebrüder Vetter aus Pforzheim.

Trockenschuppen. 330 □

Hofraum.

Anstoesser.

Gebrüder Vetter.

330 □ Trocken-Schuppen.

1925

Acker.

1930

Jacob Lindauer.

Die Gemeinde

Feldweg № 71.

Boeschung.

Eisenbahn № 2.

Kgl. Württ. Eisenbahn-Verwaltung.

10 5 0 10 20 30 40 50 Meter.

Maßstab 1:500

Amtskant

Dürrmenz, den 10. Februar 1898.

Johann Sandstrom, 11. Febr. 1898.
K. Oberamt.
Jäger

Gefertigt Dürrmenz, den 8. Februar 1898.

Geometer Kübler

Geotechnik Stuttgart GmbH
Historische Erkundung Ziegelei Mühlacker

Anhang I - Stadtarchiv

Nr. 5 a

Situation

Gebrüder Vetter, Ziegeleibesitzer

Lehmgrube

Lehmgrube

Wohnhaus 330 qm

0,78 Dr

0,75 0,60

Dr 0,50

0,60 Dr

h
Ringofen
mit
Trockenschuppen
330 qm

g 0,40 0,20

0,35 Dr

0,40 Dr

Schlossen Werkstatt g

Kohlen i

Schmiede

Preß haus

Maschinenhaus 330

Gebrüder Vetter, Ziegeleibesitzer

Schuppen f

Trockenschuppen b

Trockenschuppen c

Hofraum

Dr 0,25 — o

Dr 0,25 — n

Dr 0,25 — m

Dr 0,25 — l

k

Lehmgrube

Gebrüder Vetter, Ziegeleibesitzer 1939

Bahler Christian, Bauer 19

1925.

330 qm Trocken. Schuppen

Die Gemeinde Feld-Weg № 41

10 5 0 10 20 30 40 50 m

Die Abmarkung der Ortsgrenze mit den Gemarkungen Mühlacker und Lomersheim wurde am 9. Novbr. 1899 von mir gefertigten Lagepläne beurkundet.

Lomersheim, den 30. Novbr. 1899.

Gemeinderath
Kübler.

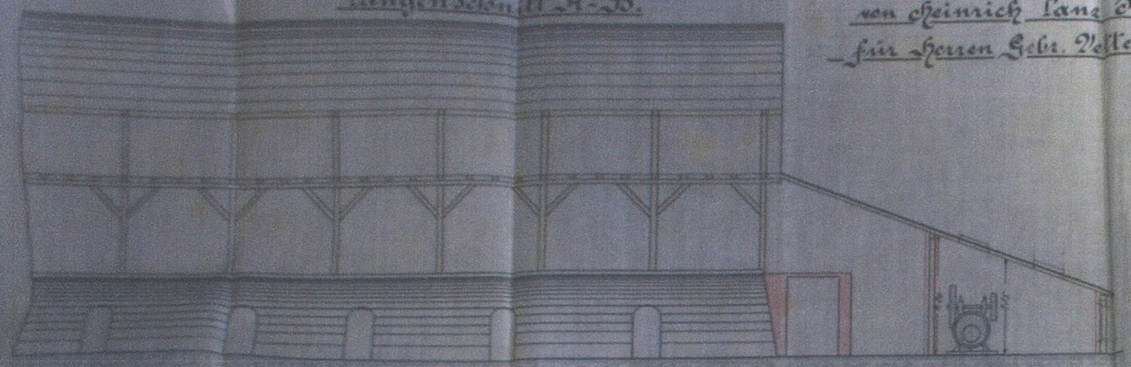
gefertigt Mühlacker, den 15 Dezember 1899

94a

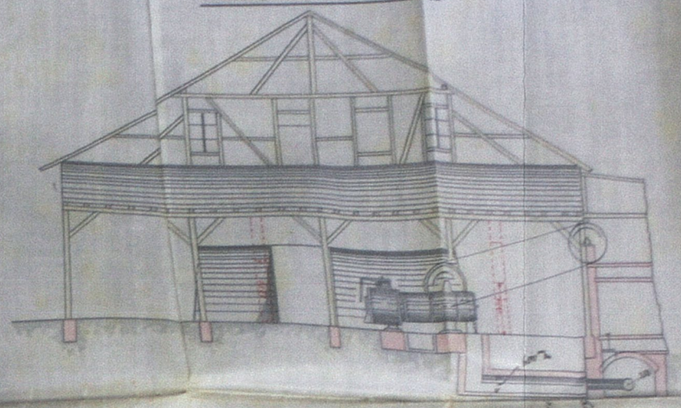
Oberamt. Maulbronn
Kiesgrube Mühlacker.

Aufstellungs-Plan
zu einer stationären Locomobile Marke L.H.
von Heinrich Lanz Mannheim
für Herren Gebr. Vetter Mühlacker.

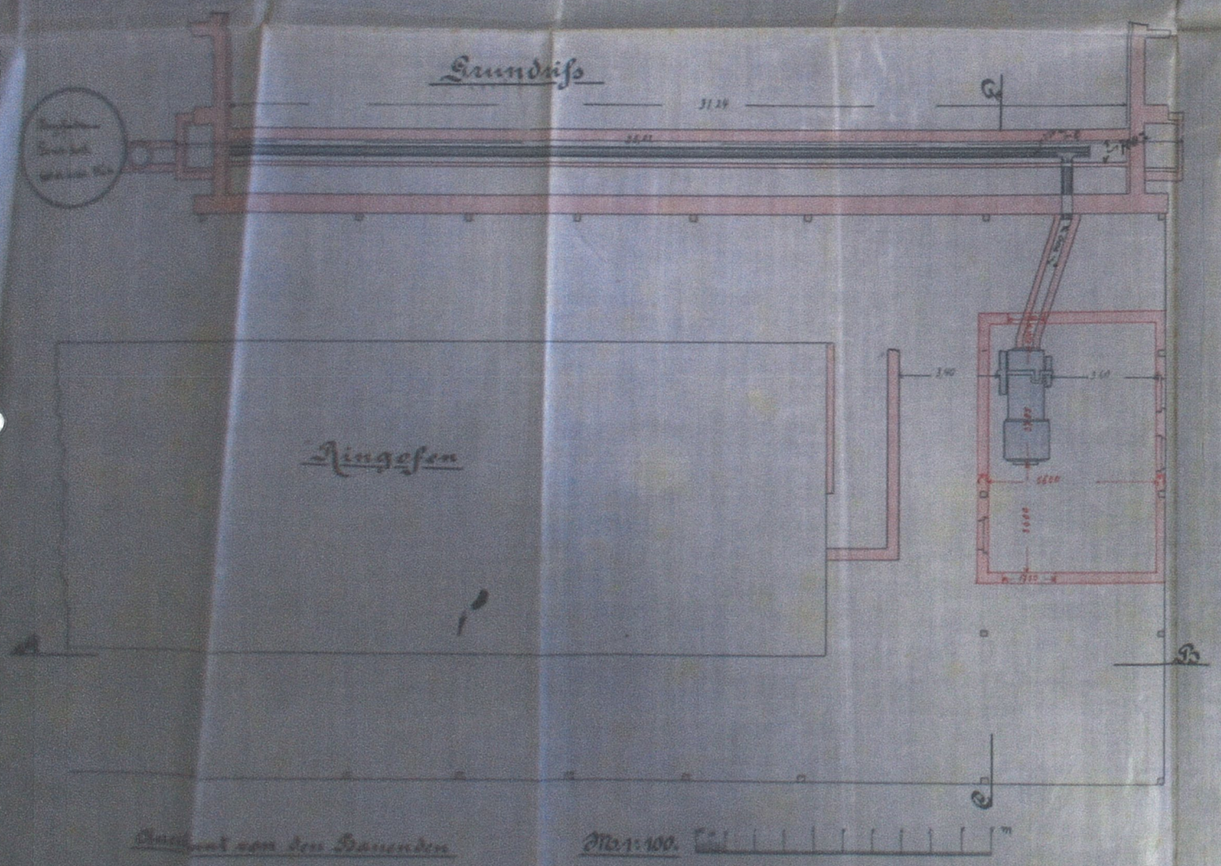
Langenschnitt A-B.



Querschnitt C.D.



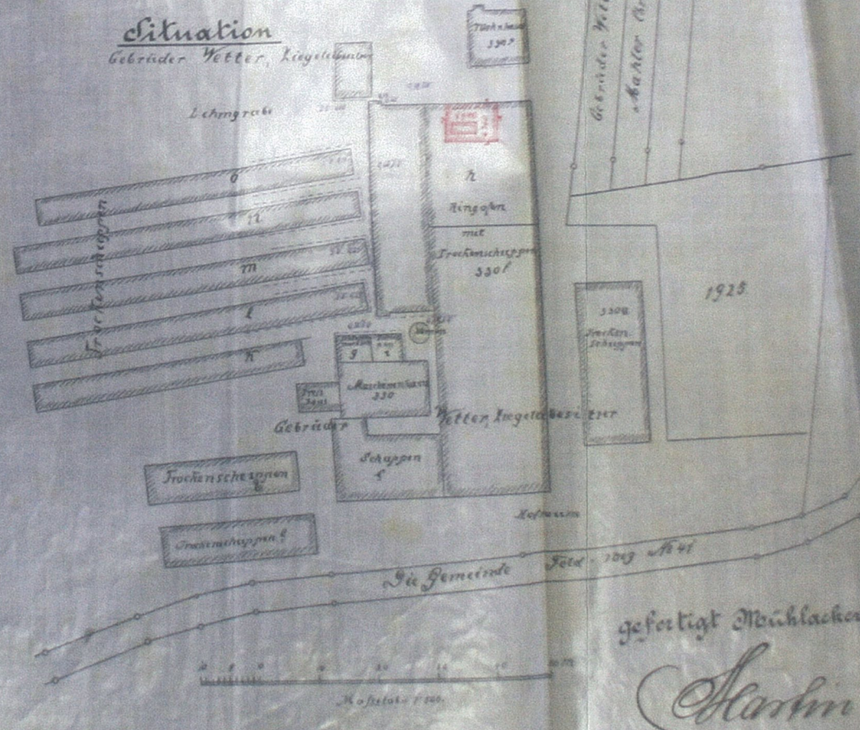
Grundriss



Maschinenhaus
Kamin

Maßstab 1:100.

Situation
Gebrüder Vetter, Ziegeleibesitzer



1925

gefertigt Mühlacker den 15 Dezember 1899

Martin Wetzel

945

Geotechnik Stuttgart GmbH
Historische Erkundung Ziegelei Mühlacker

Anhang I - Stadtarchiv

Nr. 5 b

Lageplan.

Nord.

Lehmgrube.

1900

Gebrüder Vetter, Ziegeleibesitzer:

Wohnhaus 330 m²

Schuppen 100 m²

Lehmgrube.

0.78 IV

0.75

0.00

IV 0.50

9.54

3.04

IV 0.25

0.60 IV

Trockenschuppen. O

Trockenschuppen. N.

Trockenschuppen. M

Trockenschuppen. L

Trockenschuppen. K

IV 0.25

IV 0.25

IV 0.25

2.43 — 7.41 — 2.43

0.25

0.35 IV

0.25

0.07 IV

Schloss Gerüstst. G

Schl. Gerüst. I

Maschinenhaus 330.

Diesel 1943

Ringofen

mit

Trockenschuppen

330 m²

Gebrüder Vetter, Ziegeleibesitzer:

Schuppen. C

Trocken schuppen. B

Trockenschuppen. A

Hofraum.

Die Gemeinde. Feld-Weg No 41

330 m²

Trocken schuppen

1925.

Gebrüder Vetter, Ziegeleibesitzer.

Mahler, Christian, Bauer. 1940.

Nord.

10 5 0 10 20 30 40 50 m

Maßstab = 1:500.

Anerkannt von den Bauenden

Mühlacker, den 15. Nov. 1899.

Geotechnik Stuttgart GmbH
Historische Erkundung Ziegelei Mühlacker

Anhang I - Stadtarchiv

Nr. 6

Lage-Plan.

Geotechnik Stuttgart GmbH
Historische Erkundung Ziegelei Mühlacker

Anhang I - Stadtarchiv

Nr. 7

13

Norden

ausgebeutete Lehmgrube. 1910

Gebrüder Vetter Acker 1939.

Trockenschuppen. O.

Trockenschuppen. N.

Trockenschuppen. M.

Trockenschuppen. L.

Hofr:

Trockenöfen.

Schuppen h

Gebrüder Vetter, Ziegeleibesitzer von Pforzheim.

Ringofen mit Trockenschuppen f.

Acker 1925.

Schlosser-werkstatt d

Schmitz.

Entladestation g.

Maschinenhaus. 330.

Ringofen b.

Schuppen mit Durchgang.

c Schuppen mit Comptoir.

DV. 980

12.48

12.75

9.45

980 DV.

α Trockenschuppen.

Hofraum.

Hofraum

Feldweg No 71.

Eisenbahn No 2.

Kgl. Württbg: Eisenbahn-Verwaltung.

Genehmigt.
Pforzheim, den 13. Juni 1900.
Gebr. Vetter.

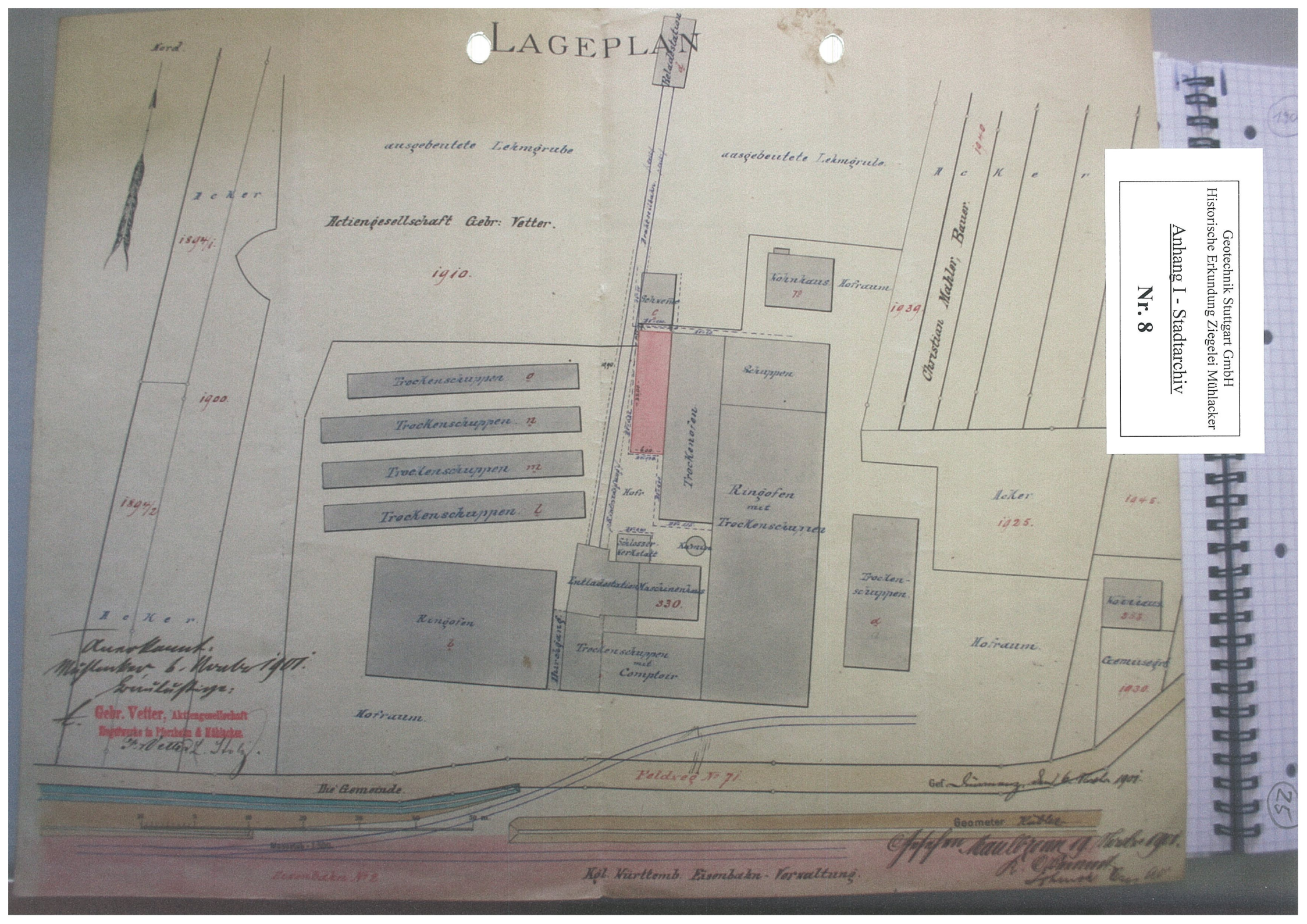
Gefertigt. Pforzheim, den 12. Juni 1900.

Geometer Hubler.

Besehen.
Mühlacker, den 17. Juli 1900
K. Oberamt
Fa
Bürgle Baur

10 5 0 10 20 30 40 50 Meter.

Massstab 1:500.



Geotechnik Stuttgart GmbH
Historische Erkundung Ziegelei Mühlacker

Anhang I - Stadtarchiv

Nr. 8

Geotechnik Stuttgart GmbH
Historische Erkundung Ziegelei Mühlacker

Anhang I - Stadtarchiv

Nr. 9

Geotechnik Stuttgart GmbH
Historische Erkundung Ziegelei Mühlacker

Anhang I - Stadtarchiv

Nr. 10

ZIEGELEIN

Gebr: Vetter, Actiengesellschaft

Lehmgrube.

Lehmgrube mit Schlemmanlagen.

1900 u. 1910.

Eisenbahn Nr. 2.

Jakob Claus's Wagner Witwe.

Gebr: Vetter, Actiengesellschaft.

1894 1.

1894 2.

1893.

Schwemme g

Kugelmühlenraum.

Mergel

Rohrstrang

Drahtseilbahn.

Kohlenmagazin

Wohnhaus n.

Schuppen h

Regeneratorarbeitsstätte

Trockenofen.

330 f

Ringofen mit Trockenschuppen.

Schlosserwerkstatt

Kamin

Entlade-Station g

Maschinenhaus 330.

Trockenschuppen d

Ringofen b.

Schuppen mit Durchgang e

c Schuppen mit Comptoir

Kofraum.

Feldweg No 11.

Böschung

Böschung

10 0 10 20 30 40 50 Meter.

Massstab = 1 : 500.

Gef. Dürrmenz, den 5. August 1902.

Geometer Kübler.

Pforzheim, 12. September 1902.

K. Oberamt.

Jäger

Amtskraut

Pforzheim, den 6. August 1902.

Gebr. Vetter, Aktiengesellschaft,
Ziegelwerke in Pforzheim & Mühlacker.

F. Vetter. L. Holz.

27

Geotechnik Stuttgart GmbH
Historische Erkundung Ziegelei Mühlacker

Anhang I - Stadtarchiv

Nr. 11

LAGEPLAN

Gebr: Vetter, Actiengesellschaft.
1900 & 1910.

Lehmgrube & Schlemmanlagen.

Jakob Claus, Wegner Witwe.

1893.

1894/2

Gebr: Vetter, Actiengesellschaft.

30.19.m

Traufseitbahn.

Wohnhaus. p

Schwemme. q

besondere Eingabe.

9.52 8.50

Dr=0.20.

Dr=0.50.

Abtritte. Schwemme. s

7.10.

Dr=0.50.

Kugelmühlenraum

Schuppen k

5.16

Dr=1.25.

8.50.m

Reparaturwerkstätte.

Trockenofen. i

Dr=0.75.

Ringofen.

Dr=0.75.

20.96.m

Hofraum

330.f

Ringofen mit Trockenschuppen.

Dr=1.25.

5.%

Dr=1.25.

Schlosserwerkstatt.

Heizung

Entladestation. e

Maschinenhaus. 330.

Dr=0.75.

Ringofen. b

Schuppen mit Durchgang. g

Schuppen mit Comptoir. c

Trockenschuppen. d

Hofraum

Böschung.

Weg Nr 71.

Böschung.

10 0 10 20 30 40 50 Meter.

Massstab = 1 : 500.

Eisenbahn Nr 2.

Angekauft
Pforzheim, den 6. August 1902.
Gebr. Vetter, Aktiengesellschaft
Ziegelwerke in Pforzheim & Mühlacker
Vetter L. Stolz.

Gef: Pforzheim, den 6. August 1902.

Geometer Kübler

LAGE-PLAN

23

Geotechnik Stuttgart GmbH
Historische Erkundung Ziegelei Mühlacker

Anhang I - Stadtarchiv

Nr. 12

Nord

1910.

ausgebeutete Lehmgrube.

Lehmgrube.

Lehmgrube.

C. Schreme.

Wohnhaus p.

Hofraum.

Hofraum.

Abort.

Schuppen.

Schlosser Werkstätte.

Trockenofen.

Hofraum.

Gebrüder Vetter

Ringofen.

Aktiengesellschaft.

Hofraum.

Hofraum.

Schlosser Werkstätte.

Hofr. Kamin.

Ringofen mit Trockenschuppen.

Entladestation

330. Maschinenhaus.

Hofr.

Hofraum.

2. Ringofen.

Trockenraum mit Durchgang. Ventilator.

Trocken-Schuppen a.

Hofraum.

Hofraum.

Feldweg No 71.

zum Bahnhof Mühlacker

Eisenbahn No 2.

von Stuttgart

10 5 0 10 20 30 40 50 Meter.

Maassstab 1:500.

Gesehen!

Maulbronn, den 16. November 1903.

K. Oberamt:

Aus. Schmolz.

Ist mißfällig des Aktenzeichens gelegen & sehe keine Bedenken die gezeichnet.

Anerkannt:

Mühlacker, den 28. Oktober 1903

K.

Gebr. Vetter Aktiengesellschaft Ziegelwerke in Pforzheim & Mühlacker

Ed. Vetter. L. Holz.

Gef.: Dürrmenz, den 28. Oktober 1903.

Geometer Kübler

LAGE-PLAN

Geotechnik Stuttgart GmbH
Historische Erkundung Ziegelei Mühlacker

Anhang I - Stadtarchiv

Nr. 13

22.

Nord.

1910 1925 1939 - 1945.

- ausgebeutete Lehmgrube. -

330 Qm
Wasch raum
Wohnhaus.
D.V. 0,30

Schweine.

- Anbau. -

5,93

D.V. 0.60.

4.00

alter Schornst.

alter

Maschinenhaus

Dampfmasch. R.

Kessel-Raum

Commun. Kanal

D.V. 0.60

D.V. 0.10.

10.10

30.25

4.00

2.30

Trockengefäss.

Trockenschuppen für Falzziegel.

Trockenschuppen für Flachziegel.

Gebrüder Vetter, A.G.

- ausgebeutete Lehmgrube. -

Ringofen mit Trockenschuppen

D.V. 1.20.

Kamin.

330. Maschinenhs.

Trocken-schuppen 330 qm

353. Wohnhaus.

- Hofraum. -

Feld Weg № 11.

1948

Gebr. Vetter, A.G.

- Acker. -

Württ. Dampfkessel-Revisionsverein.
Ingenieur Hamidy

10 5 0 10 20 30 40 50 Meter.

Maassstab 1:500.

Maulbronn, den 7. Oktober 1904.
K. Oberamt:
Amt. Schmid.

Anerkannt:
Dürrmenz-Mühlacker, 22. September 1904.

Gebr. Vetter, Aktiengesellschaft
Ziegelwerke in Dürrheim & Mühlacker

Gef.: Dürrmenz, den 21. September 1904.

Geometer Rubler.

LAGE-PLAN

Württ. Dampfkessel-Revisionsverein
Ingenieur Klein 19.2.1906

30

Geotechnik Stuttgart GmbH
Historische Erkundung Ziegelei Mühlacker

Anhang I - Stadtarchiv

Nr. 14

Nord.

51,72
31,04
20,38
Fr=0,50
Fr=4,50
6,28
42,33
Fr=0,70
13,26
Masch. haus.
40,76
Fr=4,70
26,04
5,40
5,40
Kessel
Kessel
6,50
3,15
Kesselhaus.
32,15
Fr=0,50
4,15
4,15
16,28
4,05
Fr=0,80
Fr=0,60
Schlosserwerkstatt
u.
Maschinenhaus.
4,00
19,01
Trockenanlagen
Hofraum.
K
Abort.
Ringofen.
i
Gebrüder Vetter, Aktiengesellschaft.
f.
Ringofen
mit
Trockenschuppen
d.
Flamme
g.
Entlade-
station
330.
Maschinenhaus
b
Ringofen.
e
Durchgang.
Trockenhaus.
a
Trocken-
schuppen.
Hofraum.
353.
Wohnhs.
1944/2
1943.
1944.

Der ursprüngl. Eintrag des Kesselhauses
berichtigt
Simmozing, den 23. Febr. 1906.
Gemeinder
Rübler.

Ausgefertigt
Simmozing, den 10. Januar 1906
Gebr. Vetter, Aktiengesellschaft
Ziegelwerke in Pforzheim & Mühlacker.
F. Vetter.

Feld-Weg Nr. 71.

10 5 0 10 20 30 40 50 Meter.

Gef.: Simmozing den 10. Januar 1906.

Grundriß 19.12.1906.

Geotechnik Stuttgart GmbH
Historische Erkundung Ziegelei Mühlacker

Anhang I - Stadtarchiv

Nr. 15

21

Ausfertigung.

Königl. Württembergische Regierung de

Urkunde über die Genehmigung

zur

Anlegung eines feststehenden Dampfkessels

Auf Grund des § 24 der Gewerbeordnung und der allgemeinen polizeilichen Bestimmungen über die Anlegung von Dampfkesseln vom 5. August 1890 wird der Fa.

Firma Gebrüder V e t t e r, A. G., Dampfziegelei zu Mühlacker, Oberamts Maulbronn,

1., die Genehmigung zur Anlegung einen feststehenden Dampfkessels mit 170 qm Heizfläche zum Betrieb einer 300pfer-digen Dampfmaschine und zu Heizzwecken,

2., zur Erstellung eines eingedeckten 20,35 m langen und 10,75 m breiten Kessel- und Maschinenhauses, östlich angebaut an das bestehende Trockengebäude der Ziegelei-Anlage an Feldweg Nr. 71 der Markung Dürrmenz-Mühlacker

nach Maßgabe der mit dieser Urkunde verbundenen Zeichnung und Beschreibung unter den unten folgenden besonderen Bedingungen erteilt.

Der Kessel hat mit einem Fabrikschild versehen, welches folgende Angaben enthält:

höchstzulässige Dampfspannung: 12 Atm.

Name des Fabrikanten: Maschinenfabrik Eßlingen in Eßlingen a. N. Kuhn, G. m. b. H. Stuttgart-Berg.

laufende Fabriknummer: 6904.

Jahr der Anfertigung: 1908

Wegfallen: Angaben des folgenden nicht zutreffenden Wortlauts.

Besondere Bedingungen.

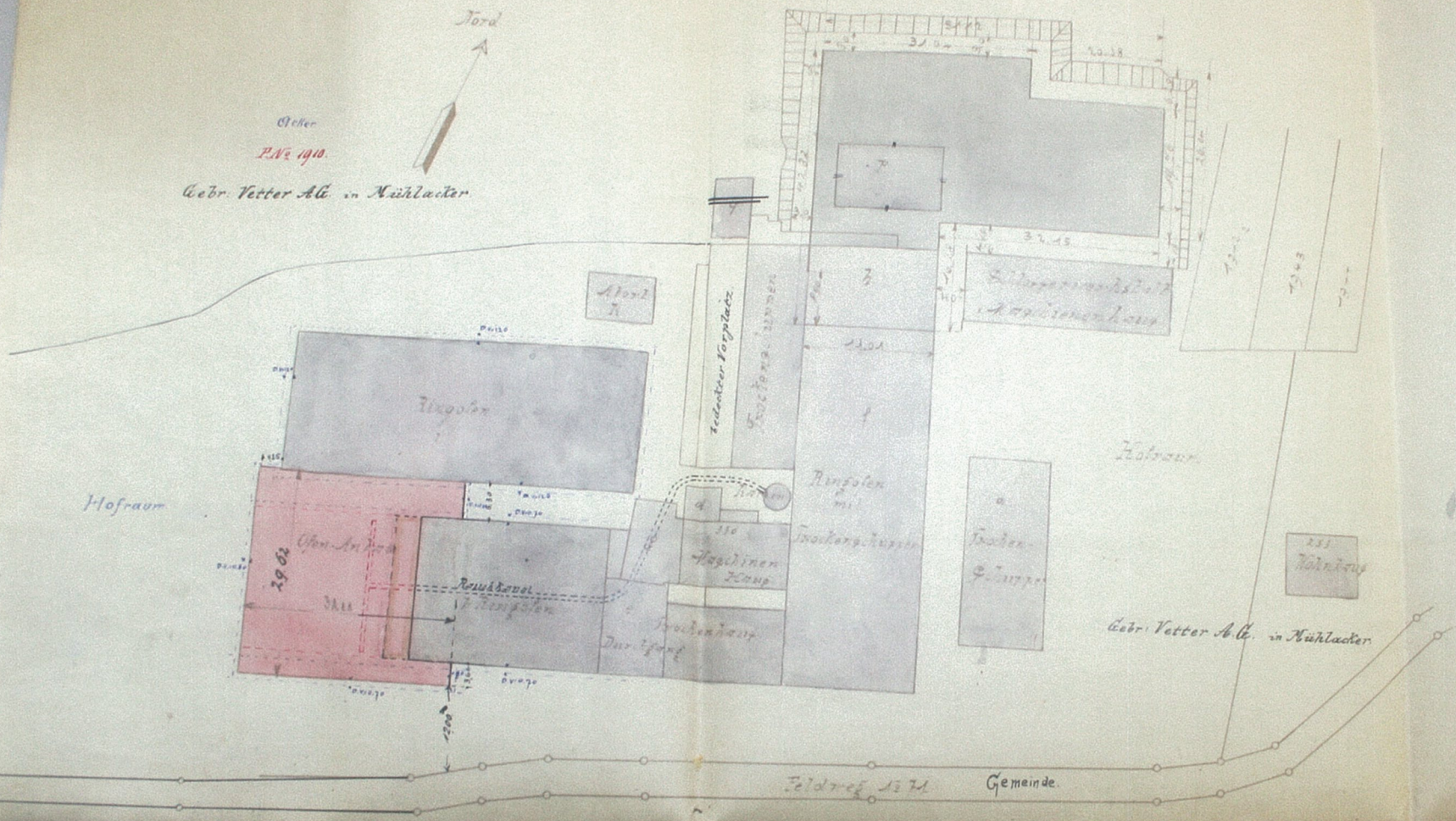
1. Die Abnahmeprüfung [illegible] soll erst nach Vorlegung der über die Abnahme ausgestellten Bescheinigung (§ 24 Abs. 3 der Gewerbeordnung) mit dieser Urkunde erfolgen.

3047.

1

Lageplan

für die Vergrößerung der Ziegelei-Anlage der Herren Gebrüder Vetter A.G. in Mühlacker, Württemberg.



Mühlacker, den 22. Juni 1906.

Der Bauherr:

Gebr. Vetter, Ziegeleibesitzer
Mühlacker in Firma & Mühlacker
Vetter

Diese Zeichnung oder dieses Schriftstück darf weder copirt noch dritten ... oder Concurrenzfirmen ... vorgelegt oder ... werden.

Jacob Bührer
technisches Bureau
KONSTANZ

M. 1:500.

Jacob Bührer, ... Konstanz, den 8. Juni ... cr.
Versand ... 2i 6 gef.
fies. M ... M ... cont. 10 072
Zeichnungs-Nr. 630

Der Planfertiger:

Jacob Bührer

Die Richtigkeit der Lage ... bescheinigt.
Mühlacker, den 13. Juli 1906.

19

Geotechnik Stuttgart GmbH
Historische Erkundung Ziegelei Mühlacker
Anhang I - Stadtarchiv
Nr. 16

32

Geotechnik Stuttgart GmbH
Historische Erkundung Ziegelei Mühlacker

Anhang I - Stadtarchiv

Nr. 17

— Lehmgrube —

— Lehmgrube —

8m

13,81

1,18

1,45

0,12

0,75

0,27

0,80

2,27

2,69

7,08

19,28

4,17

19,11

12,15

12,50

1,80

2,60

19,76

66,90

Trocknerei & Fabrikationsgebäude

Maschinen- & Kesselhaus.

32,65

2,74

Schlosserwerkstätte & Maschinenhaus

Hofraum.

Abort R.

wird abgebrochen

16,30

Gebr. Vetter, Aktiengesellschaft

0,30

3,90

4,00

12,82

4,20

Brücke.

Brücke.

Kamin

19,92

330.

f. Ringofen.

b Ringofen.

20,60

Trockenhaus.

19,28

4,17

wird abgebrochen

a

Hofraum.

353 Contor

Die gelb schraffirte Fläche wurde am 27. Oktober 1906 vom Kgl. Oberamt als Neubau genehmigt.

Auszug:

Gebr. Vetter, Aktiengesellschaft Ziegelwerke in Pforzheim & Mühlacker

Die Bauherren: i.V. Vetter.

Mühlacker, den 16. Mai 1907.

10 5 0 10 20 30 40 50 Meter

Maassstab 1:500.

Feld-Weg No 71.

Gef. Dürrmenz, den 22. Dezember 1906.

Geometer Kübler.

Geotechnik Stuttgart GmbH
Historische Erkundung Ziegelei Mühlacker

Anhang I - Stadtarchiv

Nr. 18

Gebr. Vetter A.G. Ziegelwerke in Mühlacker

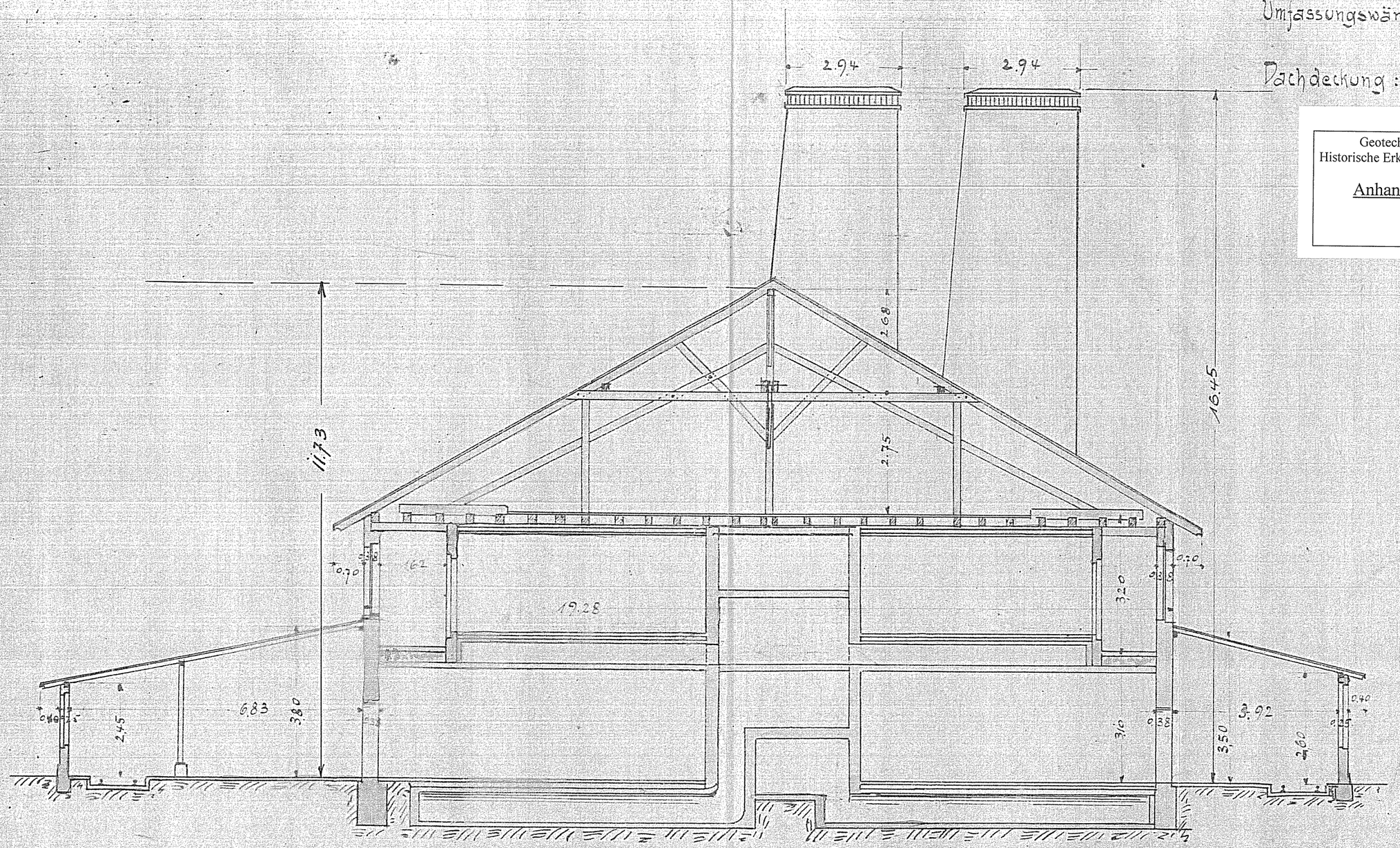
(20)

Schnitt E–F.

Umfassungswände: Backstein

Dachdeckung: Falzziegel.

Geotechnik Stuttgart GmbH
Historische Erkundung Ziegelei Mühlacker
Anhang I - Stadtarchiv
Nr. 19



10 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 mtr.

Maasstab 1:100.

Die Bauherren:
Gebr. Vetter, Aktiengesellschaft
Ziegelwerke in Pforzheim & Mühlacker.
Vetter. Josef Mt. Meyer
Mühlacker, den 22 DEZ. 1906

Die Planverfertiger: Vetter

Mühlacker, den 22 DEZ. 1906

17

2160. 2159. Karl Fege 2158. Gottfried Ray 2157. Fr. Christian Ha 2156. 2155. 2154. 2153. 2152. 2151. — Acker: — 2150. 2149. 2148. 2147. 2146. 2145. 2144½. 2144/1. Gebr. Vetter, Aktiengesellschaft. Jeremias Asperge Friedr. Rayser Schimpf

1939. 1940. 1941. 1942/1. Gebr. Vetter, Aktienges.

Böschung. Schleifweg. Schleifweg. Böschung.

1894/1. Acker. Gebr. Vetter, Aktienges.

1910. 1910.

— Lehmgrube — — Lehmgrube —

Dr=0.30 Dr=0.70 Dr=0.50 4.30 Dr=0.20 Dr=0.70 1.97 1.80 Dr=0.90 Dr=4.90 wird abgebrochen Dr=0.30 9.00 9.00

Dr=0.40 Ventilator.

Neu erbaut! / Noch ohne Geb. No

Gebr. Vetter, Aktiengesellschaft.

Trocknerei & Fabrikgebäude

Maschinen- & Kesselhaus.

Maschinenhaus & Schlosserwerkstatt

Hofraum. Hofraum.

Abort.

10 5 0 10 20 30 40 50 Meter

Maassstab 1 : 500.

Geotechnik Stuttgart GmbH
Historische Erkundung Ziegelei Mühlacker

Anhang I - Stadtarchiv

Nr. 20

Gef. Dürrmenz den 6. Februar 1907.

Geometer Rübles

Lage-Plan.

Geotechnik Stuttgart GmbH
Historische Erkundung Ziegelei Mühlacker

Anhang I - Stadtarchiv

Nr. 21

Nord.

Gebrüder Wetter, Aktiengesellschaft.

Arbeiterwohnhaus

Ventilator

Lehmgrube & Hofraum

Lehmgrube & Hofraum

Trockerei & Fabrikations-Gebäude 102

Maschinen- & Kesselhaus

Schiebebühne

102g Schlosserwerkstätte & Maschinenhaus

Abort 102g

102a Ringofen

Brücke

Brücke

Ringofen

Ringofen

Schiebebühne

Schuppen 102c

Trockenhaus

Wohnhaus 101

10 5 0 10 20 30 40 50 Meter.

Massstab 1:500.

Genehmigt
Maulbronn, den 24. Juli 1908
K. Oberamt:

K. WÜRTT. OBERAMT * MAULBRONN *

Gefertigt Duisburg, den 10. Juli 1908

Geometer Kübler

Lage-Plan.

(16)

Geotechnik Stuttgart GmbH
Historische Erkundung Ziegelei Mühlacker

Anhang I - Stadtarchiv

Nr. 22

Nord

Ventilator

Gebrüder Vetter Actiengesellschaft

Trocknerei
&
Fabrikationsgebäude
102

Maschinen-
&
Kesselhaus

Schlosserwerkstatt
Maschinenhaus
102 b

Schiefe Bühne

Lehmgrube

Lehmgrube

Ringofen

Kamin

Schuppen
101 c
wird
abgebrochen

101
Wohnhaus

K. WÜRTT. OBERAMT
MAULBRONN

Feld-Weg

10 5 0 10 20 30 40 50 Meter.

Massstab 1:500.

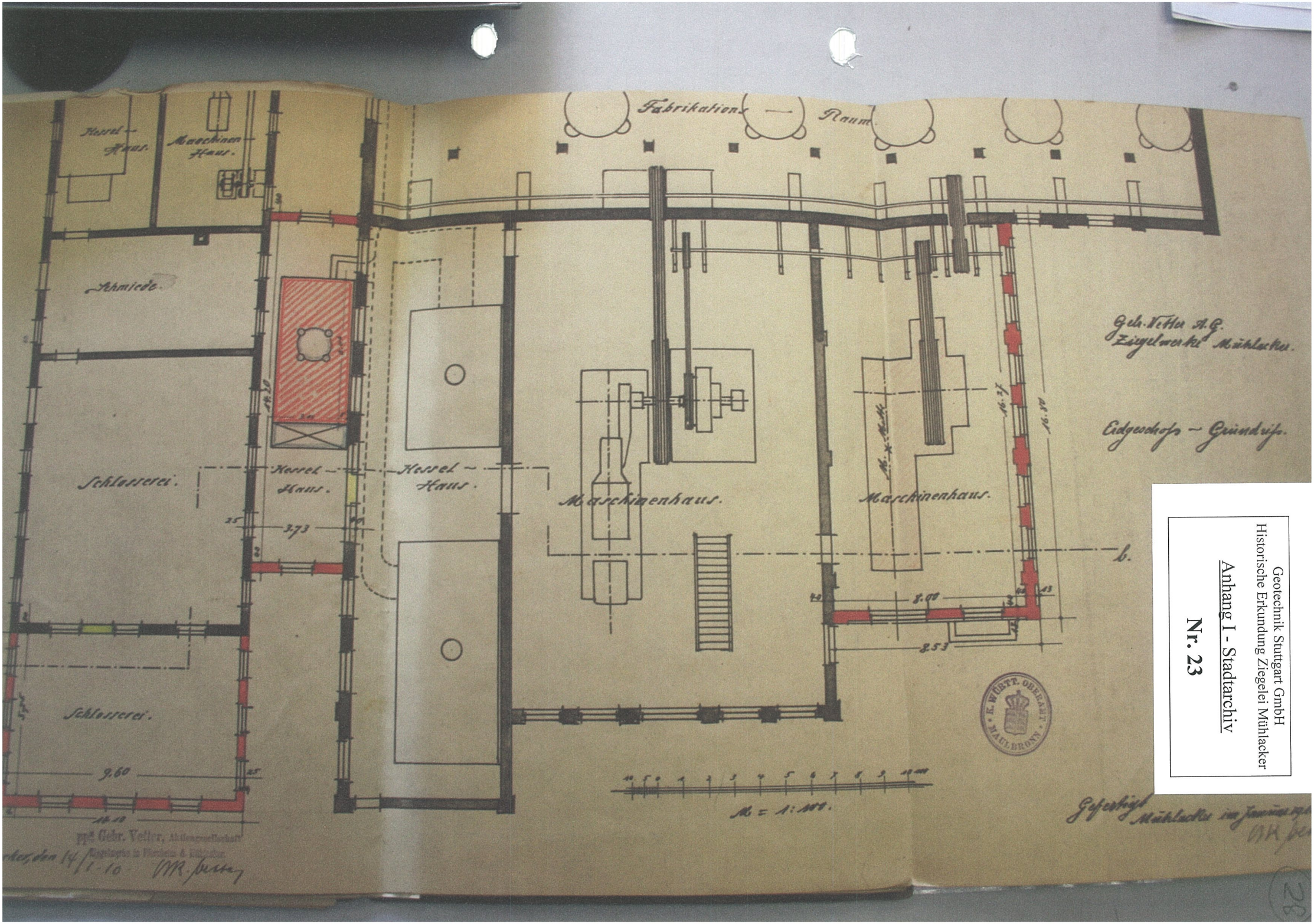
Anerkannt
Mühlacker, den 22 Juli 1908.

Gebr. Vetter, Aktiengesellschaft
Ziegelwerke in Pforzheim & Mühlacker
L. Vetter.

Kgl. Bezirksamt Neuenbürg
Eingelaufen Klein 13.8.1908.

Gefertigt Dürrmenz, den 21. Juli 1908.

Geometer Hubler



Geotechnik Stuttgart GmbH
Historische Erkundung Ziegelei Mühlacker

Anhang I - Stadtarchiv

Nr. 23

Lage – Plan.

Gebr. Vetter A. G. Ziegelwerke Mühlacker.

Ventilator

1 0 5 0 1 2 3 mm.

M = 1:500.

Trockneres u. Fabrikations Gebäude.

Maschinen & Kesselhaus.

Maschinenhaus.

Kesselhaus.

Schlosserwerkstätte & Maschinenhaus

Schlosserei

Remise.

Gebr. Vetter, A. G.

Ziegelwerke, Mühlacker.

Hofraum.

Ringofen I.

Ringofen II.

Ringofen III.

Kanal – Trockneres.

107.

16,80

IIV = 0,15.

IIV 0,80.

IIV = 0,00

IIV = 0,70

IIV = 1,40

1500

615

873

1010

K. WÜRTT. OBERAMT MAULBRONN

Wohnhaus 107.

K.-B.-Ztg. f. St.

Gefertigt:

Dürrmenz-Mühlacker, den 10. Januar 1910

Gustav Kübler.

Anerkannt:
die Bauinspektion Mühlacker den 14/1 10.
pp. Gebr. Vetter, Aktiengesellschaft
Ziegelwerke Mühlacker & Mühlhausen a/E.
ppa. Vetter

Geotechnik Stuttgart GmbH
Historische Erkundung Ziegelei Mühlacker
Anhang I - Stadtarchiv
Nr. 24

14

Geotechnik Stuttgart GmbH
Historische Erkundung Ziegelei Mühlacker
Anhang I - Stadtarchiv
Nr. 25

Lage-Plan.

III. 49

Gebr. Vetter s.E.G.
Ziegelwerke Mühlacker.

Verblender

Maßstab 1:500

Trockenhaus

Kohl. Kanal

Trocknerei u. Fabrikations Gebäude.

Kohlen-Kanal

Kanal Kanal

Kohlenverladehaus

XXVII. 102.

Kohlenschuppen

Ringofen I.

Hofraum.

Wärmkammer XXVII. 101.

Württ. Dampfkessel-Revisionsverein
Oberingenieur Klein 8.2.1911.

Feld-Weg Nr. 74

Die Bauherrn
Pforzheim, den 21. Dez 1910 — Gebr. Vetter, Aktiengesellschaft, Ziegelwerke in Pforzheim & Mühlacker.

Der Verfertiger
Dürrmenz, den 19. Dez 1910.
Gottlieb Kübler.

Kohlengeleise

Fahrstraße

K. WÜRTT. OBERAMT MAULBRONN

34

K. WÜRTT. OBERAMT
MAULBRONN

N

Schiebebühne.

XXVII. 102.

Ringofen I.

Trocknerei & Fabrikationsgebäude.

Gebrüder **Vetter, AG.** Ziegelwerke.

Kamin

102 qm
Arbeiterwohnhaus.

Anbau

Schlosserwerkstatt.

Schlosserwerkstatt.

Maschinen & Kesselhaus.

Kesselhaus

Kohlenlager

Kamin

Ø 0.60

Ø 0.60

Ø 0.60

4.51

16.98

18.35

Bietigheim.

Bahnhof.

Pfisal-Gebiet.

Rötel-Gebiet.

101.
Wohnhaus

10 5 0 10 20 30 40 50 Meter

Maßstab 1 : 500.

1910.

Lageplatz.

Geotechnik Stuttgart GmbH
Historische Erkundung Ziegelei Mühlacker

Anhang I - Stadtarchiv

Nr. 26

Gefertigt unter dem Vorbehalt aller Rechte:

Düümenz, den 16. Mai 1911.

Geometer Kübler.

Geotechnik Stuttgart GmbH
Historische Erkundung Ziegelei Mühlacker

Anhang I - Stadtarchiv

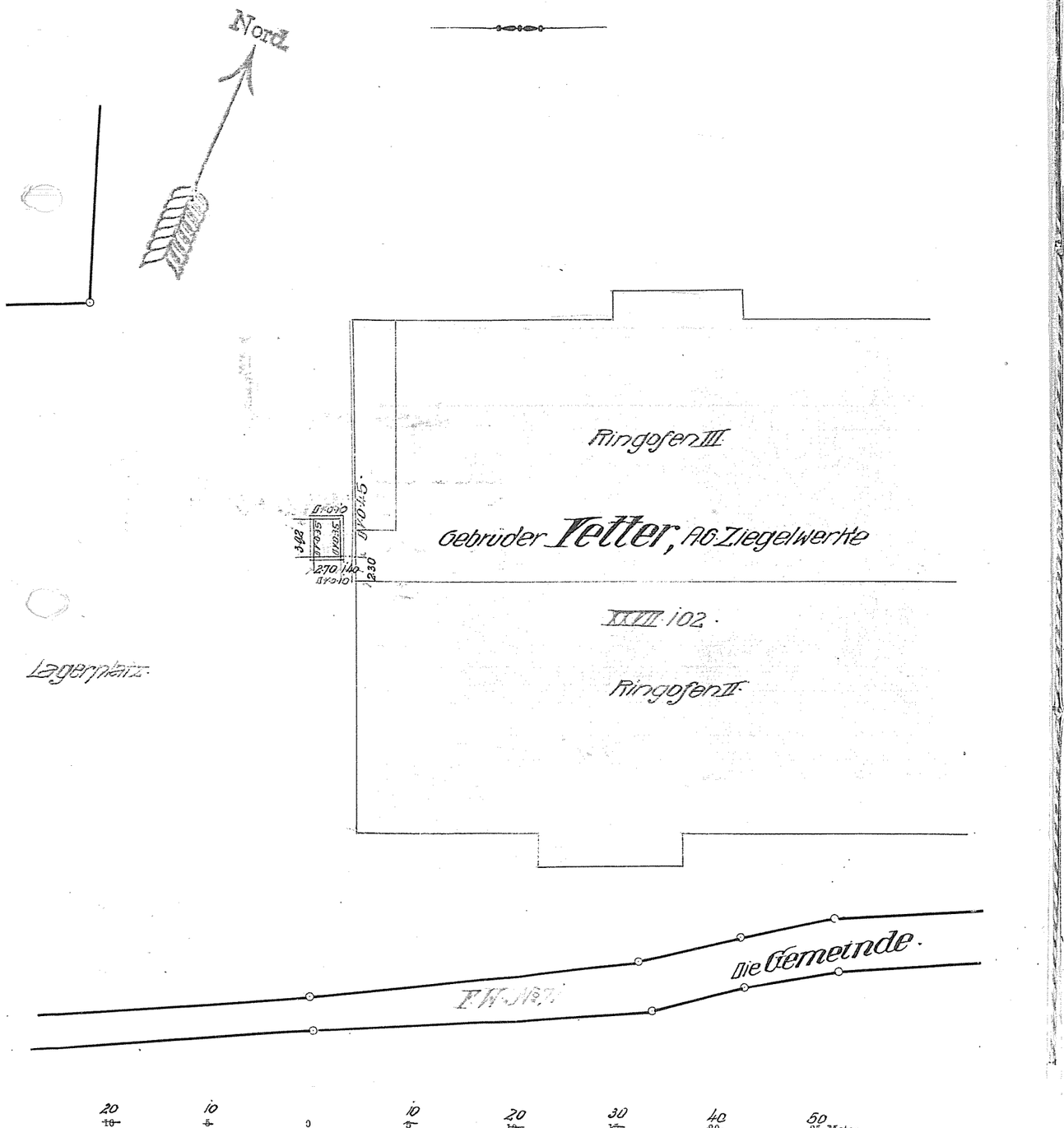
Nr. 27



Oberamt Maulbronn Gemeinde und Markung Dürrmenz.

LAGE-PLAN

zum **Baugesuch** des Gebrüder Vetter, A.G. Ziegelwerke.



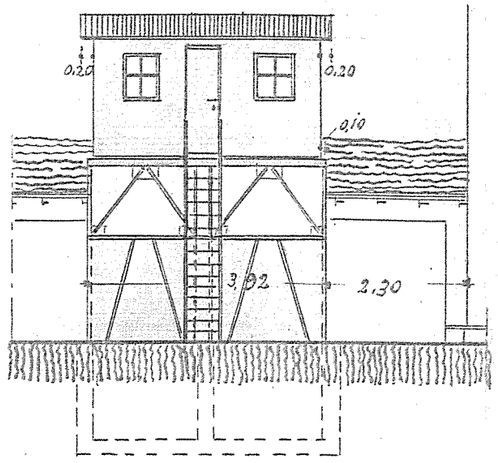
(52)

Gebr. Vetter A.G. Ziegelwerke in Mühlacker.

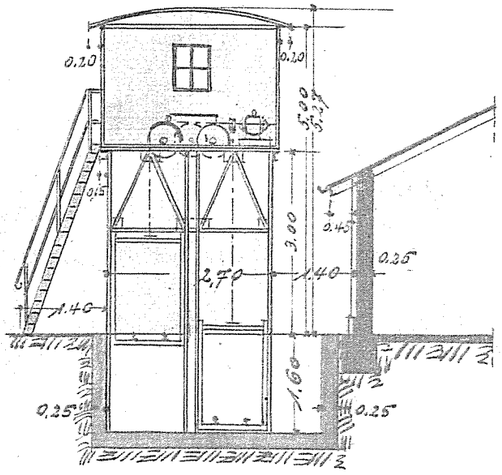
Tauchvorrichtung

Dachdeckung & Umfassungswände von Wellblech.

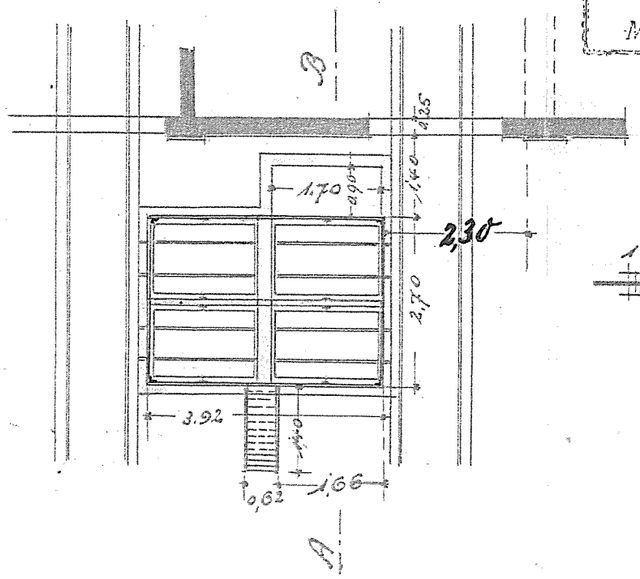
Ansicht.



Schnitt A-B.



Grundriss.



1 0 1 2 3 4 5 mtr.

M. 1:100.

: GEPRÜFT :
Ortsbautech. Schiefenstahl
Mühlacker den 7. Aug. 1911

Geotechnik Stuttgart GmbH
Historische Erkundung Ziegelei Mühlacker
Anhang I - Stadtarchiv
Nr. 28

Die Bauherrschaft:
Pforzheim, den 1. August 1911.

Der Planfertiger:
Pforzheim, den 1. August 1911.

Geotechnik Stuttgart GmbH
Historische Erkundung Ziegelei Mühlacker
Anhang I - Stadtarchiv
Nr. 29

(33)

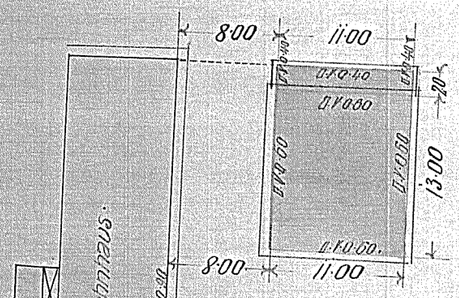
amt Maulbronn Gemeinde und Markung Dürrmenz

LAGE-PLAN

Baugesuch des Gebrüder Vetter, A.-G. Ziegelwerke

Nord.

Lehmgrube

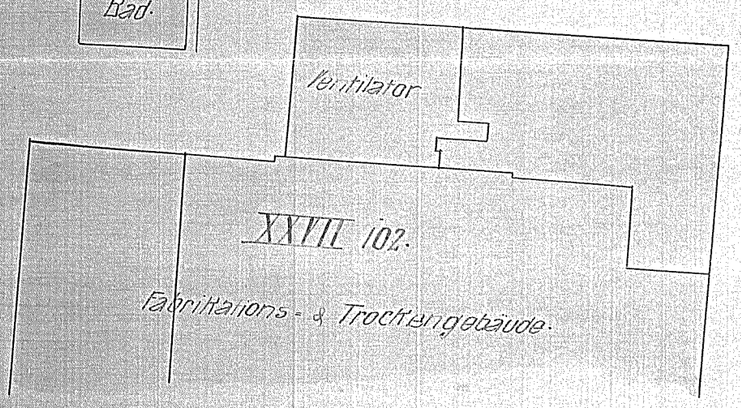


Lehmgrube

Genehmigt
Schultheissenamt
- 7 NOV. 1911
Dürrmenz-Mühlacker
Bäuerle

Gebrüder **Vetter**, A.-G. Ziegelwerke.

Hofraum.



GEPRÜFT
Ortsbauamt
Mühlacker den 5. Nov. 1911

20 10 | 10 5 | 0 | 10 5 | 20 10 | 30 15 | 40 20 | 50 25 Meter

Maassstab ~~1:250.~~ 1:500

Unerlaubte Kopieren dieses Lageplans wird auf Grund der gen des Reichsgesetzes betreffend den Schutz des geistigen Regbl. Nr. 1 vom Jahre 1871, gerichtlich verfolgt.

Gef. Dürrmenz den 24 Okt. 1911
mit dem Vorbehalt aller Rechte
Geometer Kübler

Wilhelm Wilhelmi, Stuttgart.

Geotechnik Stuttgart GmbH
Historische Erkundung Ziegelei Mühlacker

Anhang I - Stadtarchiv

Nr. 30

Äcker

1864 – 1868 & 1887

Lagerplatz

1910

Lagerplatz

28.75 5.80 8.09 4.59 3.86 5.60

28.75 5.80 8.09 4.30 3.86

Abort

5.56 5.56

Ringofen III

Gebr. Vetter, A.G. Ziegelwerke

Ringofen II

Trockenhaus

Ringofen I

Trocknerei & Fabrikationsgebäude

Kanal – Trocknerei

Schiebebühne

XXVII. 102.

54

1910

Lagerplatz

14.10 14.10 10.00 9.84 5.00

Lagerplatz

Die Gemeinde

Feldweg № 71½

jetzt Gebr. Vetter AG.

Kgl. Württemb. Eisenbahnverwaltung

10 5 0 10 20 30 40 50 Meter

Gefertigt unter dem Vorbehalt aller Rechte:

Dürrmenz, den 9. Januar 1912.

Mühl. 2. März 1912.

17. Februar 1912

Geotechnik Stuttgart GmbH
Historische Erkundung Ziegelei Mühlacker

Anhang I - Stadtarchiv

Nr. 31

Nord

1910

Lagerplatz

Arbeiter – Wohnhaus

Waschraum

Dr=0.50

10.00 2.68 10.00 4.35

Dr=0.50

5.80

Dr=0.50

Ventilator

Dr=0.30

1.10

Dr=0.40

6.7.15

Dr=0.50

Maschinenhaus

Trocknerei & Fabrikationsgebäude

Maschinen & Kesselhaus

Gebr. Vetter, A.G. Ziegelwerke

1910

Schlosserwerkstatt

Schlosserschuppen

Abort

Dr=0.40

1.77

2.08

19.98

Dr=0.30

Ges. Amtl. d. 30. Juni 1912
Amtsvorst. Kleinpeter

Lagerplatz

XXVII. 102

Ringofen III

Schiebebühne

1864–1868 & 1887

Ringofen I

XXVII. 101
Wohnhaus

Ringofen II

Trockenhaus

10 5 0 10 20 30 40 50 Meter

Maßstab 1 : 500.

Gefertigt unter dem Vorbehalt aller Rechte:

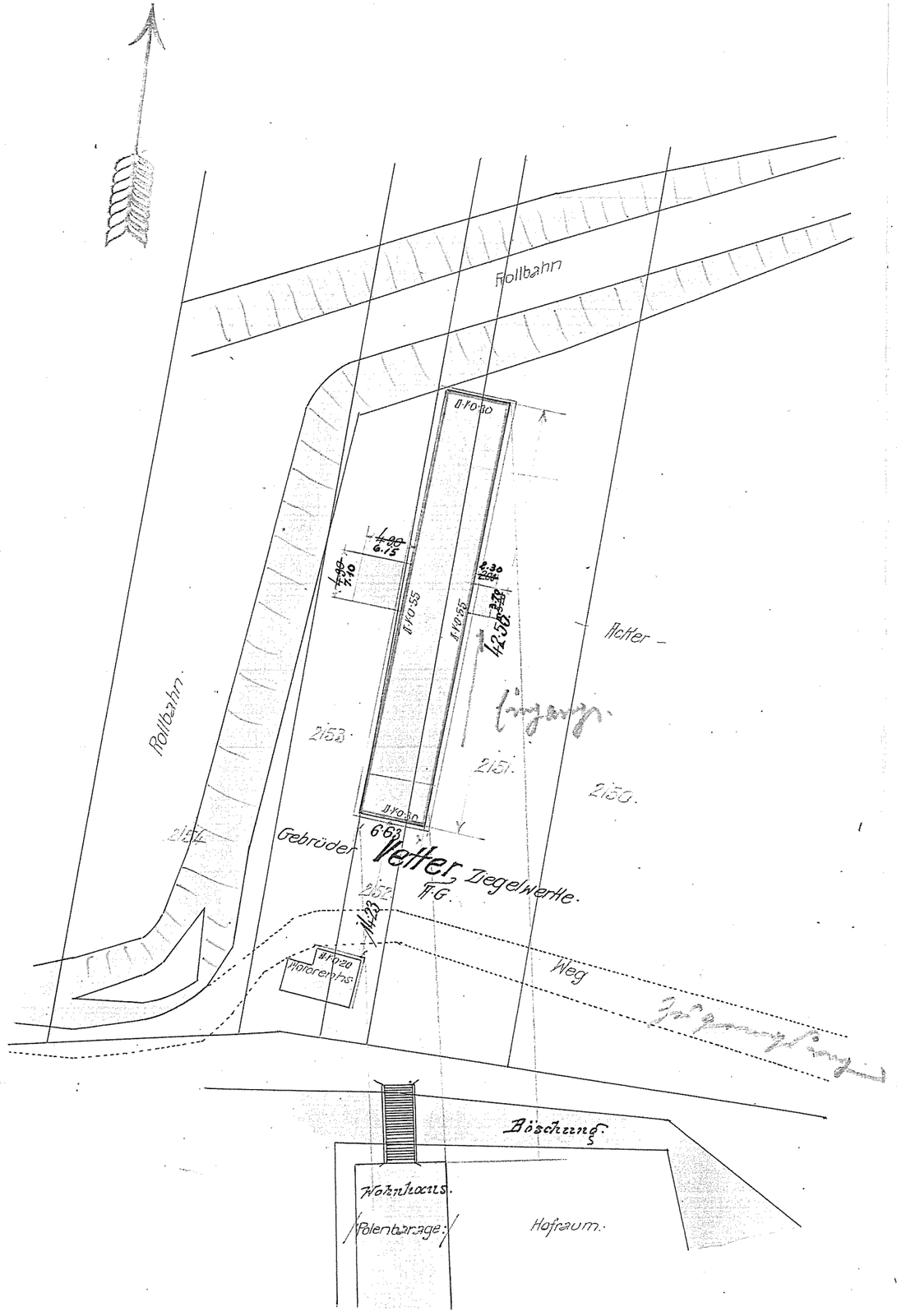
Dürrmenz, den 14. Januar 1912
14 März

Geometer Kübler

Geotechnik Stuttgart GmbH
Historische Erkundung Ziegelei Mühlacker

Anhang I - Stadtarchiv

Nr. 32



Gef. Schbl. d. 20. Juli. 1912.
Kgl. Bezirksbauinsp. Schuhmacher

Gefertigt unter dem Vorbehalt aller Rechte:

Dienstsiegel, den 17. Juni 1912.

Geometer Kübler.

Nord

Gebr. Vetter A.G.

Acker.

Weg

900

Weg

Böschung

Acker.

4.20

Dr: 0.25

Dr: 0.25

Dr: 0.25

14.80

4.45

2.10

Dr: 0.30

Dr: 0.35

6.30

Dr: 0.30

6.55

Dr: 0.30

Arbeiter-Wohnhaus.

102 qm

Dr: 0.30

1900 × 1905.

Hofeinfahrt

Gebr. Vetter A.G.

Ventilatoren-haus.

Trocknerei & Fabrikations-gebäude.

102.

Kanaltrocknerei

Maschinenhs

Maschinen. u. Kesselhaus.

Ringofen I.

Schlosserwerkstatt

Schlosserschuppen

Abort.

10 5 0 10 20 30 40 50 Meter

Gez. Stuttg. d. 3. Sept. 1912.
Ostertag. Schiffmühl

Geotechnik Stuttgart GmbH
Historische Erkundung Ziegelei Mühlacker

Anhang I - Stadtarchiv

Nr. 33

Gefertigt unter dem Vorbehalt aller Rechte:

Stuttgart, den 26. August 1912

Geometer Kübler.

Ventilatoren-haus

Lehmgrube.

Fabrikations- & Trocknerei-gebäude.

Kanal- Trocknerei.

Maschinen- und Kesselhaus.

Schlosserwerkstatt.

Gebr. Vetter, A.G.

Hofraum & Lagerplatz

Schuppen.

Wag-häuschen.

102.

Ringofen I.

Sortier-schuppen.

Kontorgeb. 101.

F.W. No 71.

10 5 0 10 20 30 40 50 Meter

Geotechnik Stuttgart GmbH
Historische Erkundung Ziegelei Mühlacker

Anhang I - Stadtarchiv

Nr. 34

Gefertigt unter dem Vorbehalt aller Rechte:

Dürrmenz, den 9. Okt. 1912

Geometer. Kübler

LAGE-PLAN

53

Geotechnik Stuttgart GmbH
Historische Erkundung Ziegelei Mühlacker

Anhang I - Stadtarchiv

Nr. 35


Nord.
Acker
Lehmgrube
Gebr. Vetter, A.G
Kühlanlage.
Wohnhs. 101.
Hofraum
Lagerplatz
Feld-Weg No 41.
Rosenweg
Feuerlöschgerätehaus
Wohnhs.
Fabrik-Gebäude
Friedrich Kurz
1900.
1925.
1930.
1962.
1963.
1964.
1965.
1966.
1967.
1968.
1969.
1970.
1971.
1972.
1973.
1974.
1975.
1976.
1977.
1978.
1979.
1980.
1981.
1982.
1983.
1984.
1985.
1986.
1987.
1988.
1989.
1990.
1991.
1992.
1993.
1994.
1995.
1996.
1997.
1998.
1999.
2000.
2001.
2002.
2003.
2004.
2005.
2006.
2007.
2008.
2009.
2010.
2011.
2012.
2013.
2014.
2015.
2016.
2017.
2018.
2019.
2020.
2021.
2022.
2023.
2024.
2025.
2026.
2027.
2028.
2029.
2030.
2031.
2032.
2033.
2034.
2035.
2036.
2037.
2038.
2039.
2040.
2041.
2042.
2043.
2044.
2045.
2046.
2047.
2048.
2049.
2050.
2051.
2052.
2053.
2054.
2055.
2056.
2057.
2058.
2059.
2060.
2061.
2062.
2063.
2064.
2065.
2066.
2067.
2068.
2069.
2070.
2071.
2072.
2073.
2074.
2075.
2076.
2077.
2078.
2079.
2080.
2081.
2082.
2083.
2084.
2085.
2086.
2087.
2088.
2089.
2090.
2091.
2092.
2093.
2094.
2095.
2096.
2097.
2098.
2099.
2100.
2101.
2102.
2103.
2104.
2105.
2106.
2107.
2108.
2109.
2110.
2111.
2112.
2113.
2114.
2115.
2116.
2117.
2118.
2119.
2120.
2121.
2122.
2123.
2124.
2125.
2126.
2127.
2128.
2129.
2130.
2131.
2132.
2133.
2134.
2135.
2136.
2137.
2138.
2139.
2140.
2141.
2142.
2143.
2144.
2145.
2146.
2147.
2148.
2149.
2150.
2151.
2152.
2153.
2154.
2155.
2156.
2157.
2158.
2159.
2160.
2161.
2162.
2163.
2164.
2165.
2166.
2167.
2168.
2169.
2170.
2171.
2172.
2173.
2174.
2175.
2176.
2177.
2178.
2179.
2180.
2181.
2182.
2183.
2184.
2185.
2186.
2187.
2188.
2189.
2190.
2191.
2192.
2193.
2194.
2195.
2196.
2197.
2198.
2199.
2200.
2201.
2202.
2203.
2204.
2205.
2206.
2207.
2208.
2209.
2210.
2211.
2212.
2213.
2214.
2215.
2216.
2217.
2218.
2219.
2220.
2221.
2222.
2223.
2224.
2225.
2226.
2227.
2228.
2229.
2230.
2231.
2232.
2233.
2234.
2235.
2236.
2237.
2238.
2239.
2240.
2241.
2242.
2243.
2244.
2245.
2246.
2247.
2248.
2249.
2250.
2251.
2252.
2253.
2254.
2255.
2256.
2257.
2258.
2259.
2260.
2261.
2262.
2263.
2264.
2265.
2266.
2267.
2268.
2269.
2270.
2271.
2272.
2273.
2274.
2275.
2276.
2277.
2278.
2279.
2280.
2281.
2282.
2283.
2284.
2285.
2286.
2287.
2288.
2289.
2290.
2291.
2292.
2293.
2294.
2295.
2296.
2297.
2298.
2299.
2300.
2301.
2302.
2303.
2304.
2305.
2306.
2307.
2308.
2309.
2310.
2311.
2312.
2313.
2314.
2315.
2316.
2317.
2318.
2319.
2320.
2321.
2322.
2323.
2324.
2325.
2326.
2327.
2328.
2329.
2330.
2331.
2332.
2333.
2334.
2335.
2336.
2337.
2338.
2339.
2340.
2341.
2342.
2343.
2344.
2345.
2346.
2347.
2348.
2349.
2350.
2351.
2352.
2353.
2354.
2355.
2356.
2357.
2358.
2359.
2360.
2361.
2362.
2363.
2364.
2365.
2366.
2367.
2368.
2369.
2370.
2371.
2372.
2373.
2374.
2375.
2376.
2377.
2378.
2379.
2380.
2381.
2382.
2383.
2384.
2385.
2386.
2387.
2388.
2389.
2390.
2391.
2392.
2393.
2394.
2395.
2396.
2397.
2398.
2399.
2400.
2401.
2402.
2403.
2404.
2405.
2406.
2407.
2408.
2409.
2410.
2411.
2412.
2413.
2414.
2415.
2416.
2417.
2418.
2419.
2420.
2421.
2422.
2423.
2424.
2425.
2426.
2427.
2428.
2429.
2430.
2431.
2432.
2433.
2434.
2435.
2436.
2437.
2438.
2439.
2440.
2441.
2442.
2443.
2444.
2445.
2446.
2447.
2448.
2449.
2450.
2451.
2452.
2453.
2454.
2455.
2456.
2457.
2458.
2459.
2460.
2461.
2462.
2463.
2464.
2465.
2466.
2467.
2468.
2469.
2470.
2471.
2472.
2473.
2474.
2475.
2476.
2477.
2478.
2479.
2480.
2481.
2482.
2483.
2484.
2485.
2486.
2487.
2488.
2489.
2490.
2491.
2492.
2493.
2494.
2495.
2496.
2497.
2498.
2499.
2500.
2501.
2502.
2503.
2504.
2505.
2506.
2507.
2508.
2509.
2510.
2511.
2512.
2513.
2514.
2515.
2516.
2517.
2518.
2519.
2520.
2521.
2522.
2523.
2524.
2525.
2526.
2527.
2528.
2529.
2530.
2531.
2532.
2533.
2534.
2535.
2536.
2537.
2538.
2539.
2540.
2541.
2542.
2543.
2544.
2545.
2546.
2547.
2548.
2549.
2550.
2551.
2552.
2553.
2554.
2555.
2556.
2557.
2558.
2559.
2560.
2561.
2562.
2563.
2564.
2565.
2566.
2567.
2568.
2569.
2570.
2571.
2572.
2573.
2574.
2575.
2576.
2577.
2578.
2579.
2580.
2581.
2582.
2583.
2584.
2585.
2586.
2587.
2588.
2589.
2590.
2591.
2592.
2593.
2594.
2595.
2596.
2597.
2598.
2599.
2600.
2601.
2602.
2603.
2604.
2605.
2606.
2607.
2608.
2609.
2610.
2611.
2612.
2613.
2614.
2615.
2616.
2617.
2618.
2619.
2620.
2621.
2622.
2623.
2624.
2625.
2626.
2627.
2628.
2629.
2630.
2631.
2632.
2633.
2634.
2635.
2636.
2637.
2638.
2639.
2640.
2641.
2642.
2643.
2644.
2645.
2646.
2647.
2648.
2649.
2650.
2651.
2652.
2653.
2654.
2655.
2656.
2657.
2658.
2659.
2660.
2661.
2662.
2663.
2664.
2665.
2666.
2667.
2668.
2669.
2670.
2671.
2672.
2673.
2674.
2675.
2676.
2677.
2678.
2679.
2680.
2681.
2682.
2683.
2684.
2685.
2686.
2687.
2688.
2689.
2690.
2691.
2692.
2693.
2694.
2695.
2696.
2697.
2698.
2699.
2700.
2701.
2702.
2703.
2704.
2705.
2706.
2707.
2708.
2709.
2710.
2711.
2712.
2713.
2714.
2715.
2716.
2717.
2718.
2719.
2720.
2721.
2722.
2723.
2724.
2725.
2726.
2727.
2728.
2729.
2730.
2731.
2732.
2733.
2734.
2735.
2736.
2737.
2738.
2739.
2740.
2741.
2742.
2743.
2744.
2745.
2746.
2747.
2748.
2749.
2750.
2751.
2752.
2753.
2754.
2755.
2756.
2757.
2758.
2759.
2760.
2761.
2762.
2763.
2764.
2765.
2766.
2767.
2768.
2769.
2770.
2771.
2772.
2773.
2774.
2775.
2776.
2777.
2778.
2779.
2780.
2781.
2782.
2783.
2784.
2785.
2786.
2787.
2788.
2789.
2790.
2791.
2792.
2793.
2794.
2795.
2796.
2797.
2798.
2799.
2800.
2801.
2802.
2803.
2804.
2805.
2806.
2807.
2808.
2809.
2810.
2811.
2812.
2813.
2814.
2815.
2816.
2817.
2818.
2819.
2820.
2821.
2822.
2823.
2824.
2825.
2826.
2827.
2828.
2829.
2830.
2831.
2832.
2833.
2834.
2835.
2836.
2837.
2838.
2839.
2840.
2841.
2842.
2843.
2844.
2845.
2846.
2847.
2848.
2849.
2850.
2851.
2852.
2853.
2854.
2855.
2856.
2857.
2858.
2859.
2860.
2861.
2862.
2863.
2864.
2865.
2866.
2867.
2868.
2869.
2870.
2871.
2872.
2873.
2874.
2875.
2876.
2877.
2878.
2879.
2880.
2881.
2882.
2883.
2884.
2885.
2886.
2887.
2888.
2889.
2890.
2891.
2892.
2893.
2894.
2895.
2896.
2897.
2898.
2899.
2900.
2901.
2902.
2903.
2904.
2905.
2906.
2907.
2908.
2909.
2910.
2911.
2912.
2913.
2914.
2915.
2916.
2917.
2918.
2919.
2920.
2921.
2922.
2923.
2924.
2925.
2926.
2927.
2928.
2929.
2930.
2931.
2932.
2933.
2934.
2935.
2936.
2937.
2938.
2939.
2940.
2941.
2942.
2943.
2944.
2945.
2946.
2947.
2948.
2949.
2950.
2951.
2952.
2953.
2954.
2955.
2956.
2957.
2958.
2959.
2960.
2961.
2962.
2963.
2964.
2965.
2966.
2967.
2968.
2969.
2970.
2971.
2972.
2973.
2974.
2975.
2976.
2977.
2978.
2979.
2980.
2981.
2982.
2983.
2984.
2985.
2986.
2987.
2988.
2989.
2990.
2991.
2992.
2993.
2994.
2995.
2996.
2997.
2998.
2999.
3000.
3001.
3002.
3003.
3004.
3005.
3006.
3007.
3008.
3009.
3010.
3011.
3012.
3013.
3014.
3015.
3016.
3017.
3018.
3019.
3020.
3021.
3022.
3023.
3024.
3025.
3026.
3027.
3028.
3029.
3030.
3031.
3032.
3033.
3034.
3035.
3036.
3037.
3038.
3039.
3040.
3041.
3042.
3043.
3044.
3045.
3046.
3047.
3048.
3049.
3050.
3051.
3052.
3053.
3054.
3055.
3056.
3057.
3058.
3059.
3060.
3061.
3062.
3063.
3064.
3065.
3066.
3067.
3068.
3069.
3070.
3071.
3072.
3073.
3074.
3075.
3076.
3077.
3078.
3079.
3080.
3081.
3082.
3083.
3084.
3085.
3086.
3087.
3088.
3089.
3090.
3091.
3092.
3093.
3094.
3095.
3096.
3097.
3098.
3099.
3100.
3101.
3102.
3103.
3104.
3105.
3106.
3107.
3108.
3109.
3110.
3111.
3112.
3113.
3114.
3115.
3116.
3117.
3118.
3119.
3120.
3121.
3122.
3123.
3124.
3125.
3126.
3127.
3128.
3129.
3130.
3131.
3132.
3133.
3134.
3135.
3136.
3137.
3138.
3139.
3140.
3141.
3142.
3143.
3144.
3145.
3146.
3147.
3148.
3149.
3150.
3151.
3152.
3153.
3154.
3155.
3156.
3157.
3158.
3159.
3160.
3161.
3162.
3163.
3164.
3165.
3166.
3167.
3168.
3169.
3170.
3171.
3172.
3173.
3174.
3175.
3176.
3177.
3178.
3179.
3180.
3181.
3182.
3183.
3184.
3185.
3186.
3187.
3188.
3189.
3190.
3191.
3192.
3193.
3194.
3195.
3196.
3197.
3198.
3199.
3200.
3201.
3202.
3203.
3204.
3205.
3206.
3207.
3208.
3209.
3210.
3211.
3212.
3213.
3214.
3215.
3216.
3217.
3218.
3219.
3220.
3221.
3222.
3223.
3224.
3225.
3226.
3227.
3228.
3229.
3230.
3231.
3232.
3233.
3234.
3235.
3236.
3237.
3238.
3239.
3240.
3241.
3242.
3243.
3244.
3245.
3246.
3247.
3248.
3249.
3250.
3251.
3252.
3253.
3254.
3255.
3256.
3257.
3258.
3259.
3260.
3261.
3262.
3263.
3264.
3265.
3266.
3267.
3268.
3269.
3270.
3271.
3272.
3273.
3274.
3275.
3276.
3277.
3278.
3279.
3280.
3281.
3282.
3283.
3284.
3285.
3286.
3287.
3288.
3289.
3290.
3291.
3292.
3293.
3294.
3295.
3296.
3297.
3298.
3299.
3300.
3301.
3302.
3303.
3304.
3305.
3306.
3307.
3308.
3309.
3310.
3311.
3312.
3313.
3314.
3315.
3316.
3317.
3318.
3319.
3320.
3321.
3322.
3323.
3324.
3325.
3326.
3327.
3328.
3329.
3330.
3331.
3332.
3333.
3334.
3335.
3336.
3337.
3338.
3339.
3340.
3341.
3342.
3343.
3344.
3345.
3346.
3347.
3348.
3349.
3350.
3351.
3352.
3353.
3354.
3355.
3356.
3357.
3358.
3359.
3360.
3361.
3362.
3363.
3364.
3365.
3366.
3367.
3368.
3369.
3370.
3371.
3372.
3373.
3374.
3375.
3376.
3377.
3378.
3379.
3380.
3381.
3382.
3383.
3384.
3385.
3386.
3387.
3388.
3389.
3390.
3391.
3392.
3393.
3394.
3395.
3396.
3397.
3398.
3399.
3400.
3401.
3402.
3403.
3404.
3405.
3406.
3407.
3408.
3409.
3410.
3411.
3412.
3413.
3414.
3415.
3416.
3417.
3418.
3419.
3420.
3421.
3422.
3423.
3424.
3425.
3426.
3427.
3428.
3429.
3430.
3431.
3432.
3433.
3434.
3435.
3436.
3437.
3438.
3439.
3440.
3441.
3442.
3443.
3444.
3445.
3446.
3447.
3448.
3449.
3450.
3451.
3452.
3453.
3454.
3455.
3456.
3457.
3458.
3459.
3460.
3461.
3462.
3463.
3464.
3465.
3466.
3467.
3468.
3469.
3470.
3471.
3472.
3473.
3474.
3475.
3476.
3477.
3478.
3479.
3480.
3481.
3482.
3483.
3484.
3485.
3486.
3487.
3488.
3489.
3490.
3491.
3492.
3493.
3494.
3495.
3496.
3497.
3498.
3499.
3500.
3501.
3502.
3503.
3504.
3505.
3506.
3507.
3508.
3509.
3510.
3511.
3512.
3513.
3514.
3515.
3516.
3517.
3518.
3519.
3520.
3521.
3522.
3523.
3524.
3525.
3526.
3527.
3528.
3529.
3530.
3531.
3532.
3533.
3534.
3535.
3536.
3537.
3538.
3539.
3540.
3541.
3542.
3543.
3544.
3545.
3546.
3547.
3548.
3549.
3550.
3551.
3552.
3553.
3554.
3555.
3556.
3557.
3558.
3559.
3560.
3561.
3562.
3563.
3564.
3565.
3566.
3567.
3568.
3569.
3570.
3571.
3572.
3573.
3574.
3575.
3576.
3577.
3578.
3579.
3580.
3581.
3582.
3583.
3584.
3585.
3586.
3587.
3588.
3589.
3590.
3591.
3592.
3593.
3594.
3595.
3596.
3597.
3598.
3599.
3600.
3601.
3602.
3603.
3604.
3605.
3606.
3607.
3608.
3609.
3610.
3611.
3612.
3613.
3614.
3615.
3616.
3617.
3618.
3619.
3620.
3621.
3622.
3623.
3624.
3625.
3626.
3627.
3628.
3629.
3630.
3631.
3632.
3633.
3634.
3635.
3636.
3637.
3638.
3639.
3640.
3641.
3642.
3643.
3644.
3645.
3646.
3647.
3648.
3649.
3650.
3651.
3652.
3653.
3654.
3655.
3656.
3657.
3658.
3659.
3660.
3661.
3662.
3663.
3664.
3665.
3666.
3667.
3668.
3669.
3670.
3671.
3672.
3673.
3674.
3675.
3676.
3677.
3678.
3679.
3680.
3681.
3682.
3683.
3684.
3685.
3686.
3687.
3688.
3689.
3690.
3691.
3692.
3693.
3694.
3695.
3696.
3697.
3698.
3699.
3700.
3701.
3702.
3703.
3704.
3705.
3706.
3707.
3708.
3709.
3710.
3711.
3712.
3713.
3714.
3715.
3716.
3717.
3718.
3719.
3720.
3721.
3722.
3723.
3724.
3725.
3726.
3727.
3728.
3729.
3730.
3731.
3732.
3733.
3734.
3735.
3736.
3737.
3738.
3739.
3740.
3741.
3742.
3743.
3744.
3745.
3746.
3747.
3748.
3749.
3750.
3751.
3752.
3753.
3754.
3755.
3756.
3757.
3758.
3759.
3760.
3761.
3762.
3763.
3764.
3765.
3766.
3767.
3768.
3769.
3770.
3771.
3772.
3773.
3774.
3775.
3776.
3777.
3778.
3779.
3780.
3781.
3782.
3783.
3784.
3785.
3786.
3787.
3788.
3789.
3790.
3791.
3792.
3793.
3794.
3795.
3796.
3797.
3798.
3799.
3800.
3801.
3802.
3803.
3804.
3805.
3806.
3807.
3808.
3809.
3810.
3811.
3812.
3813.
3814.
3815.
3816.
3817.
3818.
3819.
3820.
3821.
3822.
3823.
3824.
3825.
3826.
3827.
3828.
3829.
3830.
3831.
3832.
3833.
3834.
3835.
3836.
3837.
3838.
3839.
3840.
3841.
3842.
3843.
3844.
3845.
3846.
3847.
3848.
3849.
3850.
3851.
3852.
3853.
3854.
3855.
3856.
3857.
3858.
3859.
3860.
3861.
3862.
3863.
3864.
3865.
3866.
3867.
3868.
3869.
3870.
3871.
3872.
3873.
3874.
3875.
3876.
3877.
3878.
3879.
3880.
3881.
3882.
3883.
3884.
3885.
3886.
3887.
3888.
3889.
3890.
3891.
3892.
3893.
3894.
3895.
3896.
3897.
3898.
3899.
3900.
3901.
3902.
3903.
3904.
3905.
3906.
3907.
3908.
3909.
3910.
3911.
3912.
3913.
3914.
3915.
3916.
3917.
3918.
3919.
3920.
3921.
3922.
3923.
3924.
3925.
3926.
3927.
3928.
3929.
3930.
3931.
3932.
3933.
3934.
3935.
3936.
3937.
3938.
3939.
3940.
3941.
3942.
3943.
3944.
3945.
3946.
3947.
3948.
3949.
3950.
3951.
3952.
3953.
3954.
3955.
3956.
3957.
3958.
3959.
3960.
3961.
3962.
3963.
3964.
3965.
3966.
3967.
3968.
3969.
3970.
3971.
3972.
3973.
3974.
3975.
3976.
3977.
3978.
3979.
3980.
3981.
3982.
3983.
3984.
3985.
3986.
3987.
3988.
3989.
3990.
3991.
3992.
3993.
3994.
3995.
3996.
3997.
3998.
3999.
4000.
4001.
4002.
4003.
4004.
4005.
4006.
4007.
4008.
4009.
4010.
4011.
4012.
4013.
4014.
4015.
4016.
4017.
4018.
4019.
4020.
4021.
4022.
4023.
4024.
4025.
4026.
4027.
4028.
4029.
4030.
4031.
4032.
4033.
4034.
4035.
4036.
4037.
4038.
4039.
4040.
4041.
4042.
4043.
4044.
4045.
4046.
4047.
4048.
4049.
4050.
4051.
4052.
4053.
4054.
4055.
4056.
4057.
4058.
4059.
4060.
4061.
4062.
4063.
4064.
4065.
4066.
4067.
4068.
4069.
4070.
4071.
4072.
4073.
4074.
4075.
4076.
4077.
4078.
4079.
4080.
4081.
4082.
4083.
4084.
4085.
4086.
4087.
4088.
4089.
4090.
4091.
4092.
4093.
4094.
4095.
4096.
4097.
4098.
4099.
4100.
4101.
4102.
4103.
4104.
4105.
4106.
4107.
4108.
4109.
4110.
4111.
4112.
4113.
4114.
4115.
4116.
4117.
4118.
4119.
4120.
4121.
4122.
4123.
4124.
4125.
4126.
4127.
4128.
4129.
4130.
4131.
4132.
4133.
4134.
4135.
4136.
4137.
4138.
4139.
4140.
4141.
4142.
4143.
4144.
4145.
4146.
4147.
4148.
4149.
4150.
4151.
4152.
4153.
4154.
4155.
4156.
4157.
4158.
4159.
4160.
4161.
4162.
4163.
4164.
4165.
4166.
4167.
4168.
4169.
4170.
4171.
4172.
4173.
4174.
4175.
4176.
4177.
4178.
4179.
4180.
4181.
4182.
4183.
4184.
4185.
4186.
4187.
4188.
4189.
4190.
4191.
4192.
4193.
4194.
4195.
4196.
4197.
4198.
4199.
4200.
4201.
4202.
4203.
4204.
4205.
4206.
4207.
4208.
4209.
4210.
4211.
4212.
4213.
4214.
4215.
4216.
4217.
4218.
4219.
4220.
4221.
4222.
4223.
4224.
4225.
4226.
4227.
4228.
4229.
4230.
4231.
4232.
4233.
4234.
4235.
4236.
4237.
4238.
4239.
4240.
4241.
4242.
4243.
4244.
4245.
4246.
4247.
4248.
4249.
4250.
4251.
4252.
4253.
4254.
4255.
4256.
4257.
4258.
4259.
4260.
4261.
4262.
4263.
4264.
4265.
4266.
4267.
4268.
4269.
4270.
4271.
4272.
4273.
4274.
4275.
4276.
4277.
4278.
4279.
4280.
4281.
4282.
4283.
4284.
4285.
4286.
4287.
4288.
4289.
4290.
4291.
4292.
4293.
4294.
4295.
4296.
4297.
4298.
4299.
4300.
4301.
4302.
4303.
4304.
4305.
4306.
4307.
4308.
4309.
4310.
4311.
4312.
4313.
4314.
4315.
4316.
4317.
4318.
4319.
4320.
4321.
4322.
4323.
4324.
4325.
4326.
4327.
4328.
4329.
4330.
4331.
4332.
4333.
4334.
4335.
4336.
4337.
4338.
4339.
4340.
4341.
4342.
4343.
4344.
4345.
4346.
4347.
4348.
4349.
4350.
4351.
4352.
4353.
4354.
4355.
4356.
4357.
4358.
4359.
4360.
4361.
4362.
4363.
4364.
4365.
4366.
4367.
4368.
4369.
4370.
4371.
4372.
4373.
4374.
4375.
4376.
4377.
4378.
4379.
4380.
4381.
4382.
4383.
4384.
4385.
4386.
4387.
4388.
4389.
4390.
4391.
4392.
4393.
4394.
4395.
4396.
4397.
4398.
4399.
4400.
4401.
4402.
4403.
4404.
4405.
4406.
4407.
4408.
4409.
4410.
4411.
4412.
4413.
4414.
4415.
4416.
4417.
4418.
4419.
4420.
4421.
4422.
4423.
4424.
4425.
4426.
4427.
4428.
4429.
4430.
4431.
4432.
4433.
4434.
4435.
4436.
4437.
4438.
4439.
4440.
4441.
4442.
4443.
4444.
4445.
4446.
4447.
4448.
4449.
4450.
4451.
4452.
4453.
4454.
4455.
4456.
4457.
4458.
4459.
4460.
4461.
4462.
4463.
4464.
4465.
4466.
4467.
4468.
4469.
4470.
4471.
4472.
4473.
4474.
4475.
4476.
4477.
4478.
4479.
4480.
4481.
4482.
4483.
4484.
4485.
4486.
4487.
4488.
4489.
4490.
4491.
4492.
4493.
4494.
4495.
4496.
4497.
4498.
4499.
4500.
4501.
4502.
4503.
4504.
4505.
4506.
4507.
4508.
4509.
4510.
4511.
4512.
4513.
4514.
4515.
4516.
4517.
4518.
4519.
4520.
4521.
4522.
4523.
4524.
4525.
4526.
4527.
4528.
4529.
4530.
4531.
4532.
4533.
4534.
4535.
4536.
4537.
4538.
4539.
4540.
4541.
4542.
4543.
4544.
4545.
4546.
4547.
4548.
4549.
4550.
4551.
4552.
4553.
4554.
4555.
4556.
4557.
4558.
4559.
4560.
4561.
4562.
4563.
4564.
4565.
4566.
4567.
4568.
4569.
4570.
4571.
4572.
4573.
4574.
4575.
4576.
4577.
4578.
4579.
4580.
4581.
4582.
4583.
4584.
4585.
4586.
4587.
4588.
4589.
4590.
4591.
4592.
4593.
4594.
4595.
4596.
4597.
4598.
4599.
4600.
4601.
4602.
4603.
4604.
4605.
4606.
4607.
4608.
4609.
4610.
4611.
4612.
4613.
4614.
4615.
4616.
4617.
4618.
4619.
4620.
4621.
4622.
4623.
4624.
4625.
4626.
4627.
4628.
4629.
4630.
4631.
4632.
4633.
4634.
4635.
4636.
4637.
4638.
4639.
4640.
4641.
4642.
4643.
4644.
4645.
4646.
4647.
4648.
4649.
4650.
4651.
4652.
4653.
4654.
4655.
4656.
4657.
4658.
4659.
4660.
4661.
4662.
4663.
4664.
4665.
4666.
4667.
4668.
4669.
4670.
4671.
4672.
4673.
4674.
4675.
4676.
4677.
4678.
4679.
4680.
4681.
4682.
4683.
4684.
4685.
4686.
4687.
4688.
4689.
4690.
4691.
4692.
4693.
4694.
4695.
4696.
4697.
4698.
4699.
4700.
4701.
4702.
4703.
4704.
4705.
4706.
4707.
4708.
4709.
4710.
4711.
4712.
4713.
4714.
4715.
4716.
4717.
4718.
4719.
4720.
4721.
4722.
4723.
4724.
4725.
4726.
4727.
4728.
4729.
4730.
4731.
4732.
4733.
4734.
4735.
4736.
4737.
4738.
4739.
4740.
4741.
4742.
4743.
4744.
4745.
4746.
4747.
4748.
4749.
4750.
4751.
4752.
4753.
4754.
4755.
4756.
4757.
4758.
4759.
4760.
4761.
4762.
4763.
4764.
4765.
4766.
4767.
4768.
4769.
4770.
4771.
4772.
4773.
4774.
4775.
4776.
4777.
4778.
4779.
4780.
4781.
4782.
4783.
4784.
4785.
4786.
4787.
4788.
4789.
4790.
4791.
4792.
4793.
4794.
4795.
4796.
4797.
4798.
4799.
4800.
4801.
4802.
4803.
4804.
4805.
4806.
4807.
4808.
4809.
4810.
4811.
4812.
4813.
4814.
4815.
4816.
4817.
4818.
4819.
4820.
4821.
4822.
4823.
4824.
4825.
4826.
4827.
4828.
4829.
4830.
4831.
4832.
4833.
4834.
4835.
4836.
4837.
4838.
4839.
4840.
4841.
4842.
4843.
4844.
4845.
4846.
4847.
4848.
4849.
4850.
4851.
4852.
4853.
4854.
4855.
4856.
4857.
4858.
4859.
4860.
4861.
4862.
4863.
4864.
4865.
4866.
4867.
4868.
4869.
4870.
4871.
4872.
4873.
4874.
4875.
4876.
4877.
4878.
4879.
4880.
4881.
4882.
4883.
4884.
4885.
4886.
4887.
4888.
4889.
4890.
4891.
4892.
4893.
4894.
4895.
4896.
4897.
4898.
4899.
4900.
4901.
4902.
4903.
4904.
4905.
4906.
4907.
4908.
4909.
4910.
4911.
4912.
4913.
4914.
4915.
4916.
4917.
4918.
4919.
4920.
4921.
4922.
4923.
4924.
4925.
4926.
4927.
4928.
4929.
4930.
4931.
4932.
4933.
4934.
4935.
4936.
4937.
4938.
4939.
4940.
4941.
4942.
4943.
4944.
4945.
4946.
4947.
4948.
4949.
4950.
4951.
4952.
4953.
4954.
4955.
4956.
4957.
4958.
4959.
4960.
4961.
4962.
4963.
4964.
4965.
4966.
4967.
4968.
4969.
4970.
4971.
4972.
4973.
4974.
4975.
4976.
4977.
4978.
4979.
4980.
4981.
4982.
4983.
4984.
4985.
4986.
4987.
4988.
4989.
4990.
4991.
4992.
4993.
4994.
4995.
4996.
4997.
4998.
4999.
5000.
5001.
5002.
5003.
5004.
5005.
5006.
5007.
5008.
5009.
5010.
5011.
5012.
5013.
5014.
5015.
5016.
5017.
5018.
5019.
5020.
5021.
5022.
5023.
5024.
5025.
5026.
5027.
5028.
5029.
5030.
5031.
5032.
5033.
5034.
5035.
5036.
5037.
5038.
5039.
5040.
5041.
5042.
5043.
5044.
5045.
5046.
5047.
5048.
5049.
5050.
5051.
5052.
5053.
5054.
5055.
5056.
5057.
5058.
5059.
5060.
5061.
5062.
5063.
5064.
5065.
5066.
5067.
5068.
5069.
5070.
5071.
5072.
5073.
5074.
5075.
5076.
5077.
5078.
5079.
5080.
5081.
5082.
5083.
5084.
5085.
5086.
5087.
5088.
5089.
5090.
5091.
5092.
5093.
5094.
5095.
5096.
5097.
5098.
5099.
5100.
5101.
5102.
5103.
5104.
5105.
5106.
5107.
5108.
5109.
5110.
5111.
5112.
5113.
5114.
5115.
5116.
5117.
5118.
5119.
5120.
5121.
5122.
5123.
5124.
5125.
5126.
5127.
5128.
5129.
5130.
5131.
5132.
5133.
5134.
5135.
5136.
5137.
5138.
5139.
5140.
5141.
5142.
5143.
5144.
5145.
5146.
5147.
5148.
5149.
5150.
5151.
5152.
5153.
5154.
5155.
5156.
5157.
5158.
5159.
5160.
5161.
5162.
5163.
5164.
5165.
5166.
5167.
5168.
5169.
5170.
5171.
5172.
5173.
5174.
5175.
5176.
5177.
5178.
5179.
5180.
5181.
5182.
5183.
5184.
5185.
5186.
5187.
5188.
5189.
5190.
5191.
5192.
5193.
5194.
5195.
5196.
5197.
5198.
5199.
5200.
5201.
5202.
5203.
5204.
5205.
5206.
5207.
5208.
5209.
5210.
5211.
5212.
5213.
5214.
5215.
5216.
5217.
5218.
5219.
5220.
5221.
5222.
5223.
5224.
5225.
5226.
5227.
5228.
5229.
5230.
5231.
5232.
5233.
5234.
5235.
5236.
5237.
5238.
5239.
5240.
5241.
5242.
5243.
5244.
5245.
5246.
5247.
5248.
5249.
5250.
5251.
5252.
5253.
5254.
5255.
5256.
5257.
5258.
5259.
5260.
5261.
5262.
5263.
5264.
5265.
5266.
5267.
5268.
5269.
5270.
5271.
5272.
5273.
5274.
5275.
5276.
5277.
5278.
5279.
5280.
5281.
5282.
5283.
5284.
5285.
5286.
5287.
5288.
5289.
5290.
5291.
5292.
5293.
5294.
5295.
5296.
5297.
5298.
5299.
5300.
5301.
5302.
5303.
5304.
5305.
5306.
5307.
5308.
5309.
5310.
5311.
5312.
5313.
5314.
5315.
5316.
5317.
5318.
5319.
5320.
5321.
5322.
5323.
5324.
5325.
5326.
5327.
5328.
5329.
5330.
5331.
5332.
5333.
5334.
5335.
5336.
5337.
5338.
5339.
5340.
5341.
5342.
5343.
5344.
5345.
5346.
5347.
5348.
5349.
5350.
5351.
5352.
5353.
5354.
5355.
5356.
5357.
5358.
5359.
5360.
5361.
5362.
5363.
5364.
5365.
5366.
5367.
5368.
5369.
5370.
5371.
5372.
5373.
5374.
5375.
5376.
5377.
5378.
5379.
5380.
5381.
5382.
5383.
5384.
5385.
5386.
5387.
5388.
5389.
5390.
5391.
5392.
5393.
5394.
5395.
5396.
5397.
5398.
5399.
5400.
5401.
5402.
5403.
5404.
5405.
5406.
5407.
5408.
5409.
5410.
5411.
5412.
5413.
5414.
5415.
5416.
5417.
5418.
5419.
5420.
5421.
5422.
5423.
5424.
5425.
5426.
5427.
5428.
5429.
5430.
5431.
5432.
5433.
5434.
5435.
5436.
5437.
5438.
5439.
5440.
5441.
5442.
5443.
5444.
5445.
5446.
5447.
5448.
5449.
5450.
5451.
5452.
5453.
5454.
5455.
5456.
5457.
5458.
5459.
5460.
5461.
5462.
5463.
5464.
5465.
5466.
5467.
5468.
5469.
5470.
5471.
5472.
5473.
5474.
5475.
5476.
5477.
5478.
5479.
5480.
5481.
5482.
5483.
5484.
5485.
5486.
5487.
5488.
5489.
5490.
5491.
5492.
5493.
5494.
5495.
5496.
5497.
5498.
5499.
5500.
5501.
5502.
5503.
5504.
5505.
5506.
5507.
5508.
5509.
5510.
5511.
5512.
5513.
5514.
5515.
5516.
5517.
5518.
5519.
5520.
5521.
5522.
5523.
5524.
5525.
5526.
5527.
5528.
5529.
5530.
5531.
5532.
5533.
5534.
5535.
5536.
5537.
5538.
5539.
5540.
5541.
5542.
5543.
5544.
5545.
5546.
5547.
5548.
5549.
5550.
5551.
5552.
5553.
5554.
5555.
5556.
5557.
5558.
5559.
5560.
5561.
5562.
5563.
5564.
5565.
5566.
5567.
5568.
5569.
5570.
5571.
5572.
5573.
5574.
5575.
5576.
5577.
5578.
5579.
5580.
5581.
5582.
5583.
5584.
5585.
5586.
5587.
5588.
5589.
5590.
5591.
5592.
5593.
5594.
5595.
5596.
5597.
5598.
5599.
5600.
5601.
5602.
5603.
5604.
5605.
5606.
5607.
5608.
5609.
5610.
5611.
5612.
5613.
5614.
5615.
5616.
5617.
5618.
5619.
5620.
5621.
5622.
5623.
5624.
5625.
5626.
5627.
5628.
5629.
5630.
5631.
5632.
5633.
5634.
5635.
5636.
5637.
5638.
5639.
5640.
5641.
5642.
5643.
5644.
5645.
5646.
5647.
5648.
5649.
5650.
5651.
5652.
5653.
5654.
5655.
5656.
5657.
5658.
5659.
5660.
5661.
5662.
5663.
5664.
5665.
5666.
5667.
5668.
5669.
5670.
5671.
5672.
5673.
5674.
5675.
5676.
5677.
5678.
5679.
5680.
5681.
5682.
5683.
5684.
5685.
5686.
5687.
5688.
5689.
5690.
5691.
5692.
5693.
5694.
5695.
5696.
5697.
5698.
5699.
5700.
5701.
5702.
5703.
5704.
5705.
5706.
5707.
5708.
5709.
5710.
5711.
5712.
5713.
5714.
5715.
5716.
5717.
5718.
5719.
5720.
5721.
5722.
5723.
5724.
5725.
5726.
5727.
5728.
5729.
5730.
5731.
5732.
5733.
5734.
5735.
5736.
5737.
5738.
5739.
5740.
5741.
5742.
5743.
5744.
5745.
5746.
5747.
5748.
5749.
5750.
5751.
5752.
5753.
5754.
5755.
5756.
5757.
5758.
5759.
5760.
5761.
5762.
5763.
5764.
5765.
5766.
5767.
5768.
5769.
5770.
5771.
5772.
5773.
5774.
5775.
5776.
5777.
5778.
5779.
5780.
5781.
5782.
5783.
5784.
5785.
5786.
5787.
5788.
5789.
5790.
5791.
5792.
5793.
5794.
5795.
5796.
5797.
5798.
5799.
5800.
5801.
5802.
5803.
5804.
5805.
5806.
5807.
5808.
5809.
5810.
5811.
5812.
5813.
5814.
5815.
5816.
5817.
5818.
5819.
5820.
5821.
5822.
5823.
5824.
5825.
5826.
5827.
5828.
5829.
5830.
5831.
5832.
5833.
5834.
5835.
5836.
5837.
5838.
5839.
5840.
5841.
5842.
5843.
5844.
5845.
5846.
5847.
5848.
5849.
5850.
5851.
5852.
5853.
5854.
5855.
5856.
5857.
5858.
5859.
5860.
5861.
5862.
5863.
5864.
5865.
5866.
5867.
5868.
5869.
5870.
5871.
5872.
5873.
5874.
5875.
5876.
5877.
5878.
5879.
5880.
5881.
5882.
5883.
5884.
5885.
5886.

Geotechnik Stuttgart GmbH
Historische Erkundung Ziegelei Mühlacker
Anhang I - Stadtarchiv
Nr. 36

Oberamt Maulbronn
Gemeinde Dürrmenz Mühlacker

– Lageplan –

über das Anwesen der Fa Geb. Velter
A. G. – Ziegelwerke
– Mühlacker –

Markung Schönenberg

Bahnhof

Lagerplatz

Ringofengebäude

Trockenhalle

Hofraum

Lokomotivenremise

Lienzinger Str.

Ortsweg Nr. 1

Fichtelweg Nr. 1/1

Lehmgrube

Acker

Wiese

Garten

Landmesser

Geotechnik Stuttgart GmbH
Historische Erkundung Ziegelei Mühlacker

Anhang I - Stadtarchiv

Nr. 37

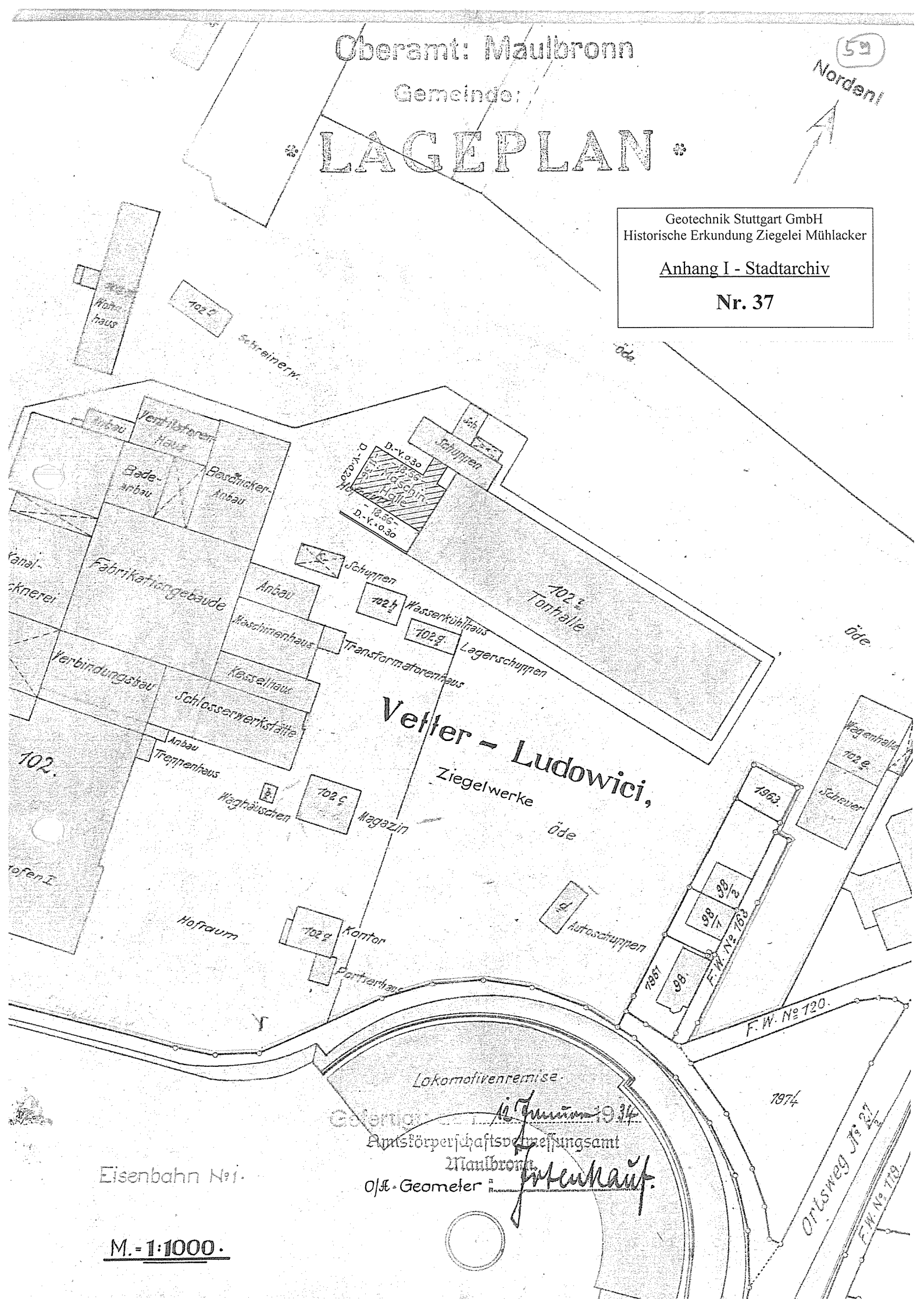
Oberamt: Maulbronn

Gemeinde:

LAGEPLAN

59

Norden!



Gefertigt: 12 Januar 1934

Amtskörperschaftsvermessungsamt
Maulbronn

O/A.-Geometer: Fortenbacher

M. = 1:1000.

58

Wasserloch mit Böschung.

Oberamt: Maulbronn

Stadt-Gemeinde: Mühlacker.

* LAGEPLAN *

Nordend

Fa Vetter – Ludowici, Dampfziegelei

Geotechnik Stuttgart GmbH
Historische Erkundung Ziegelei Mühlacker

Anhang I - Stadtarchiv

Nr. 38

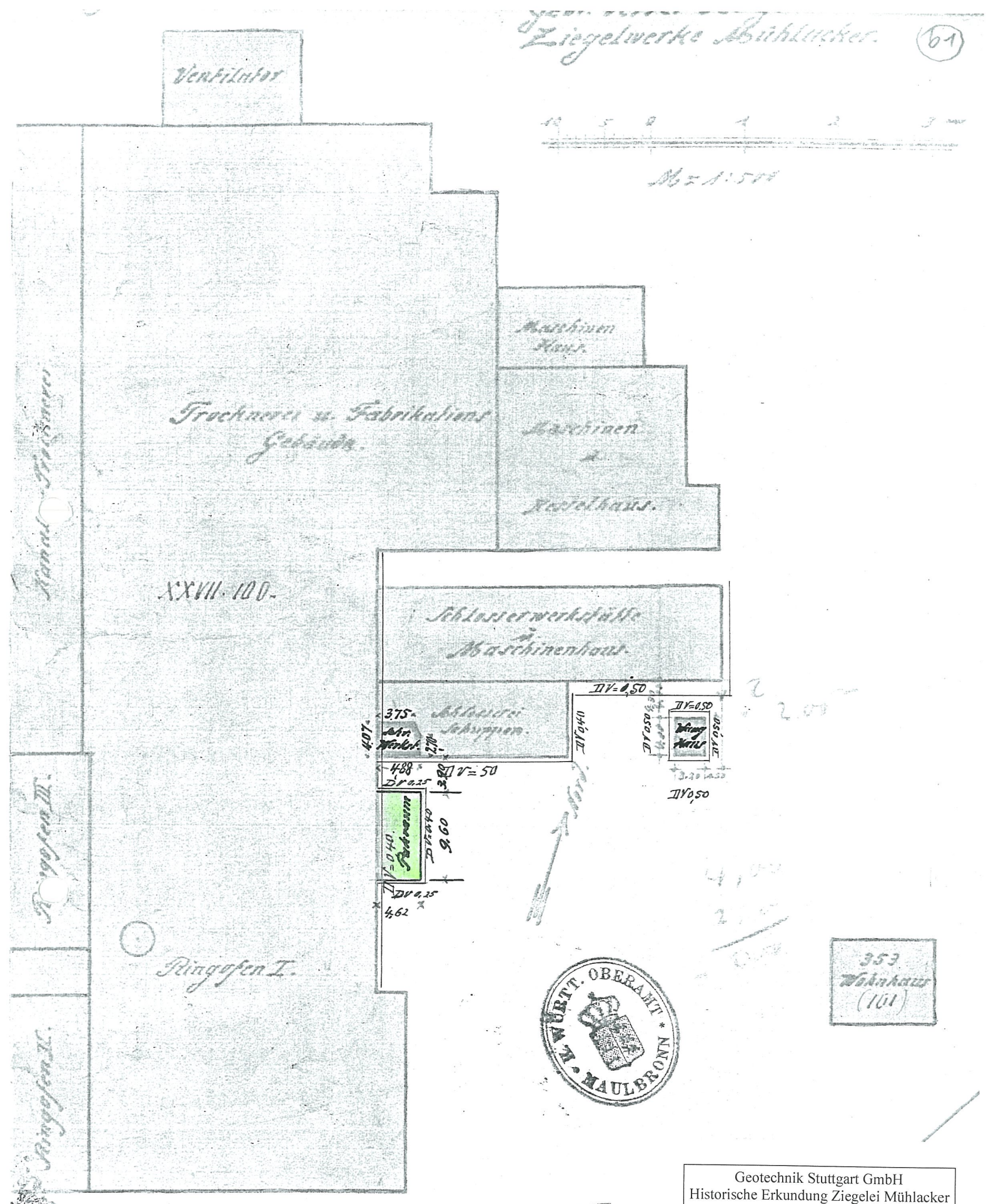
Maßstab 1:1000.

Kreisvermessungsamt Maulbronn

Gefertigt:

Maulbronn, den 6. Oktober 1934

Kreisgeometer: Fetzmann



Geotechnik Stuttgart GmbH
Historische Erkundung Ziegelei Mühlacker

Anhang I - Stadtarchiv

Nr. 39

Die Beamten
Pforzheim den 20 Aug. 1910

Sünnaz, den 4. Juli 1910.
Der Verfertiger

Oberamt: Maulbronn

Stadt- Gemeinde: Mühlacker

LAGEPLA

Nordend

60

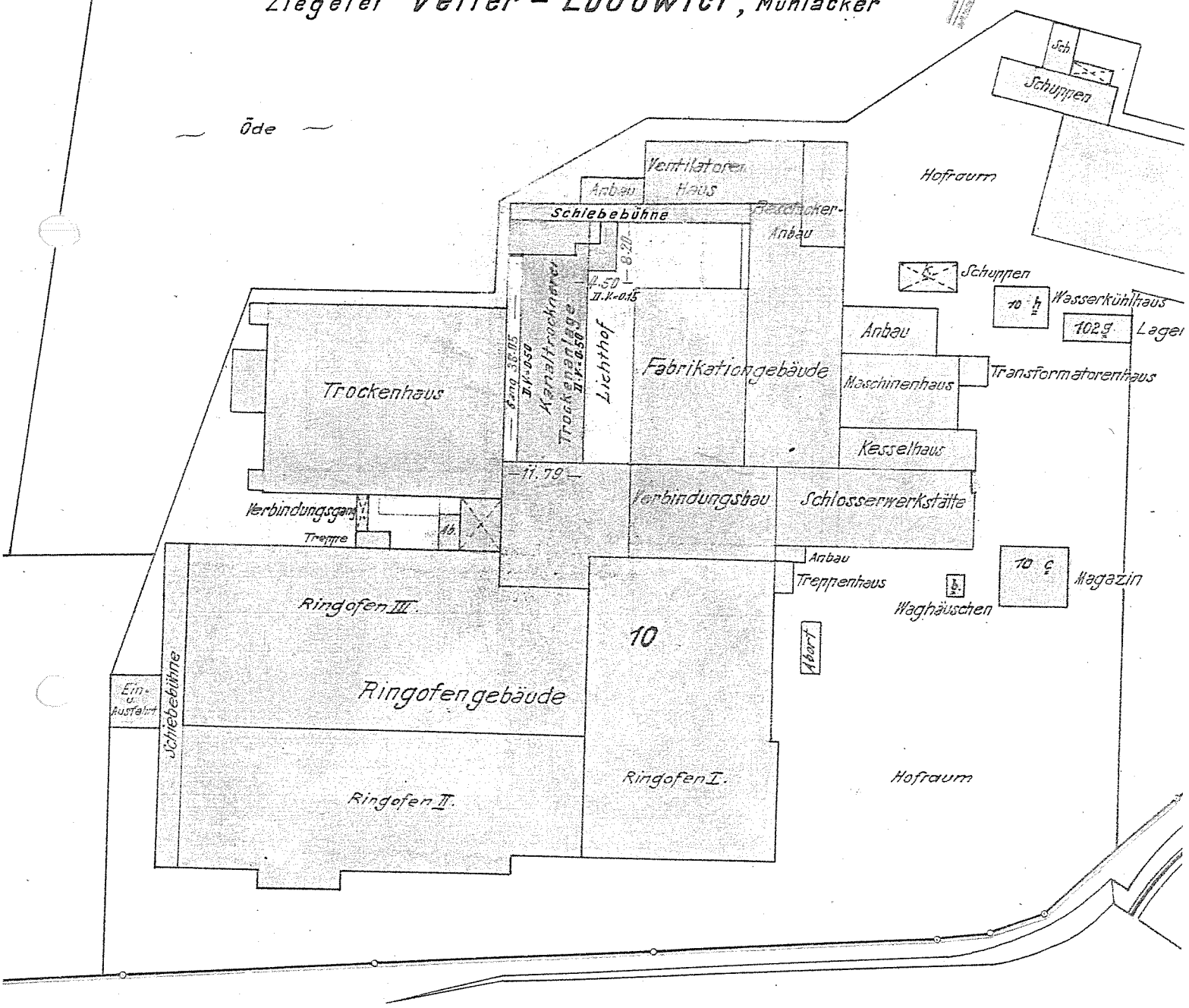
4

Geotechnik Stuttgart GmbH
Historische Erkundung Ziegelei Mühlacker

Anhang I - Stadtarchiv

Nr. 40

Ziegelei Vetter – Ludowici, Mühlacker



10 5 0 10 20 30 40 50 60 70 80 90 100 Meter

Maßstab=1:1000

Kreismessungsamt Maulbronn

Gefertigt:

Maulbronn, den 20. 2. 1937.

Kreisgeometer: Fahrenkrog

95

Geotechnik Stuttgart GmbH
Historische Erkundung Ziegelei Mühlacker

Anhang I - Stadtarchiv

Nr. 41

Stadt Mühlacker

Genehmigt!

Geprüft lt. Gutachten
vom 20.6.1934
Werkluftschutz-Bereichsvertrauensstelle
Württemberg-Hohenzollern
der Reichsgruppe Industrie

Karl Ellässer
Regierungsbaumeister, Architekt (T. H. D.) d. R. d. B. K.
Stuttgart-Untertürkheim
Fellbacherstr. 40 A / Telefon 304 11

(62)

24. Febr. 1941.

Firma
Ziegelwerk Mühlacker K.a.A.
H i e r

Auf Ihr Schreiben vom 6. Februar 1941 muss ich Ihnen mitteilen, dass bei mir ein Gesuch um Aufstellung von Gas-Öltanks seitens Ihrer Firma in den verflossenen 10 Jahren nicht vorgelegt wurde.

Für die Aufstellung der Tanks gelten die Vorschriften der Verordnung vom 15.11.1930 über den Verkehr mit brennbaren Flüssigkeiten; nach diesem Gesetz sind die brennbaren Flüssigkeiten eingeteilt in
Gefahrenklasse I mit einem Flammpunkt von 21°C.
Gefahrenklasse II mit einem Flammpunkt von 21°- 55°C.
Gefahrenklasse III mit einem Flammpunkt von 55°- 100°C.

Unter letztere Gefahrenklasse fallen die meisten Gasöle Die Erlaubnis zur Aufstellung der Tanks erteilt bei Gemeinden mit mehr als 5000 Einwohnern nach Anhören des Gewerbeaufsichtsamts, die Ortspolizeibehörde. Dem Gesuch sind eine Beschreibung und eine Zeichnung der Lagerstätte und der darauf befindlichen Baulichkeiten in je 3 facher Fertigung beizufügen. Die Gesuchsunterlagen müssen alle zur Prüfung des Gesuchs erforderlichen Angaben enthalten, also auch die Gefahrenklasse.

Ich bitte um baldmöglichste Vorlage des Gesuchs.

Bürgermeister.

Geotechnik Stuttgart GmbH
Historische Erkundung Ziegelei Mühlacker
Anhang I - Stadtarchiv
Nr. 42

(63)

„Württemberg Ziegel"

ZIEGELWERK MÜHLACKER K. a. A.

Telegramm-Adresse: Ziegelwerk Mühlacker · Fernsprecher Mühlacker: Nr. 343 und 344
Banken: Dresdner Bank, Filiale Heidelberg · Sparkasse Mühlacker · Postscheck Stuttgart 15486

An den

Herrn Bürgermeister
der Stadt Mühlacker,

Mühlacker.

Bürgermeisteramt
Eing. 1. MRZ. 1941
Mühlacker

Ihre Zeichen	Ihre Nachricht vom	Unsere Zeichen	Tag
-	24.2.	Dr.V/M.	28.2.41

Betr. Gasöltanks.

Besten Dank für Jhre Nachricht v. 24.2.41. Unseres Erachtens muss ein genehmigtes Gesuch um Aufstellung der Gasöltanks vorliegen. Allerdings ist das Gesuch schon vor mehr als 20 Jahren eingereicht worden.

Heil Hitler!
ppa. Ziegelwerk Mühlacker K.a.A.

GAUDIPLOM FÜR HERVORRAGENDE LEISTUNGEN

Geotechnik Stuttgart GmbH
Historische Erkundung Ziegelei Mühlacker

Anhang I - Stadtarchiv

Nr. 43

(64)

...amt
...er.

Mühlacker, den 1. März 1941.

...a
...egelwerk Mühlacker
. i e r

Betr.: Aufstellung von Gasöltanks.

Auf Ihre erneute Zuschrift vom 28. II. 1941 betr die Aufstellung von Gasöltanks, muss ich Ihnen mitteilen, dass trotz nochmaliger Nachprüfung keinerlei Akten über eine diesbezügliche Genehmigung gefunden wurden. Auch kann ich mich nicht entsinnen, dass während meines Hierseins (seit Novbr. 1912) ein diesbezügliches Gesuch von Ihnen behandelt zu haben.

Stadtbaumeister.

Geotechnik Stuttgart GmbH
Historische Erkundung Ziegelei Mühlacker

Anhang I - Stadtarchiv

Nr. 44

(65)

„Mühlentaler Ziegel"

ZIEGELWERK MÜHLACKER K. a. A.

Telegramm-Adresse: Ziegelwerk Mühlacker · Fernsprecher Mühlacker: Nr. 343 und 344
Banken: Dresdner Bank, Filiale Heidelberg · Sparkasse Mühlacker · Postscheck Stuttgart 15486

An das

Stastbauamt,

Mühlacker.

Ihre Zeichen	Ihre Nachricht vom	Unsere Zeichen	Tag
-	1.3.	Dr.V/M.	13.3.41

Betr. Aufstellung von Gasöltanks.

Besten Dank für Jhre Nachricht v. 1.3.41. Wir bitten um Jhren Rat, was nun in der Angelegenheit zu tun ist? Die Gasöltanks stehen, wie wir Jhnen bereits mitgeteilt haben, schon Jahrzehnte.

Heil Hitler !
ppa. Ziegelwerk Mühlacker K.a.A.

GAUDIPLOM FÜR HERVORRAGENDE LEISTUNGEN

Geotechnik Stuttgart GmbH
Historische Erkundung Ziegelei Mühlacker

Anhang I - Stadtarchiv

Nr. 45

33a

„Ziegelwerk Mühlacker"

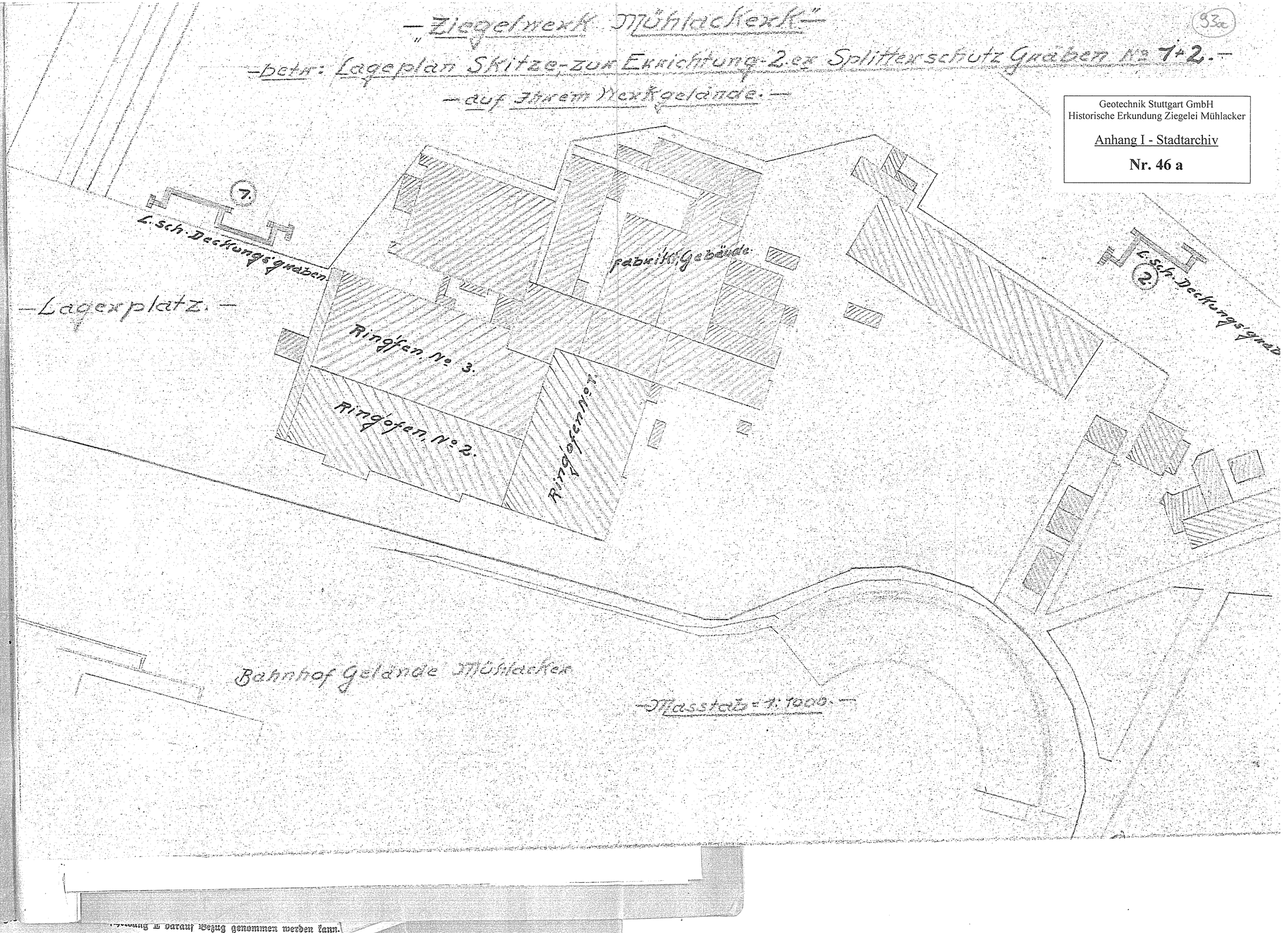
betr: Lageplan Skitze zur Errichtung 2.er Splitterschutz Gräben No 1+2.

auf Ihrem Werkgelände.

Geotechnik Stuttgart GmbH
Historische Erkundung Ziegelei Mühlacker

Anhang I - Stadtarchiv

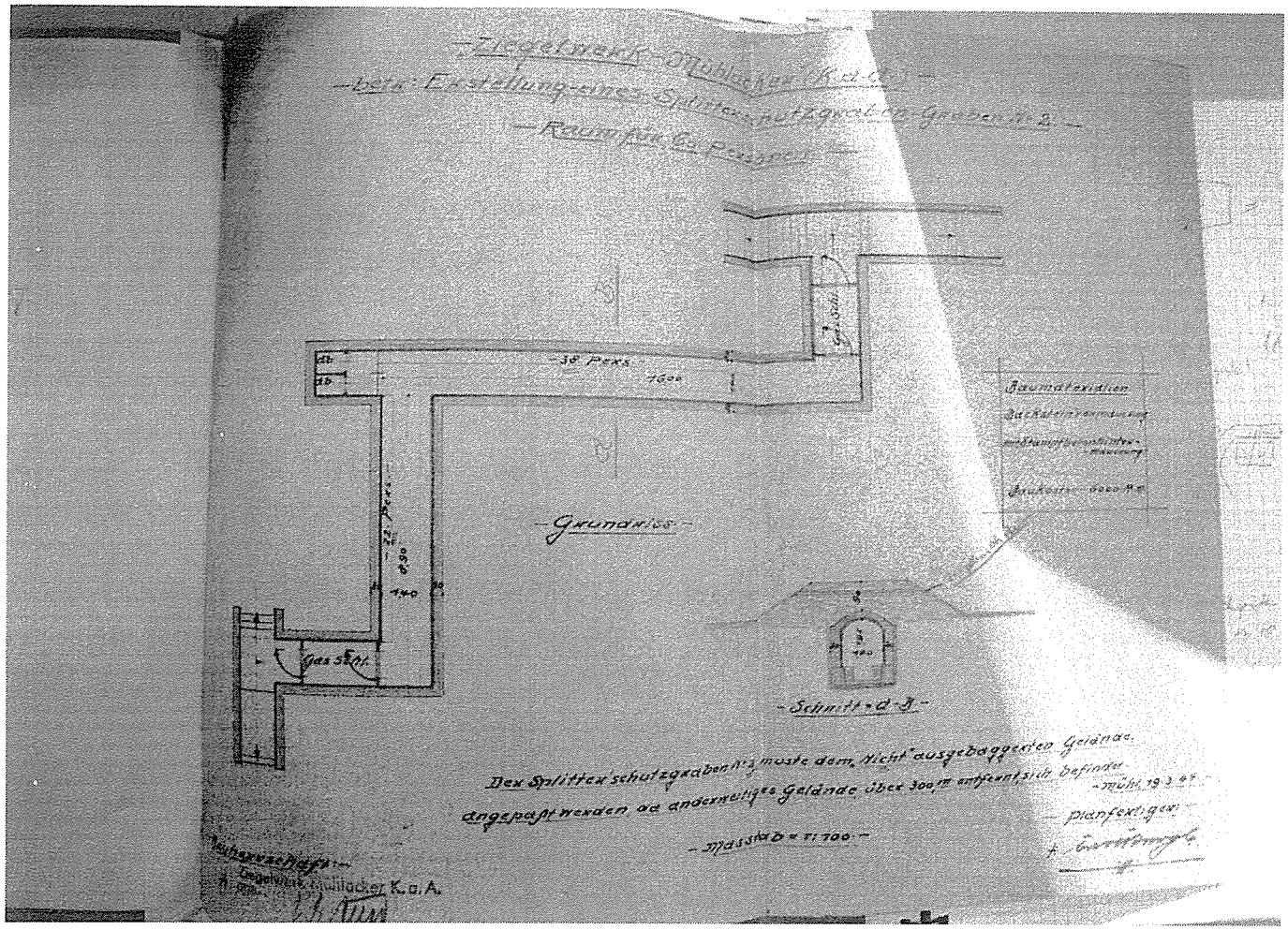
Nr. 46 a

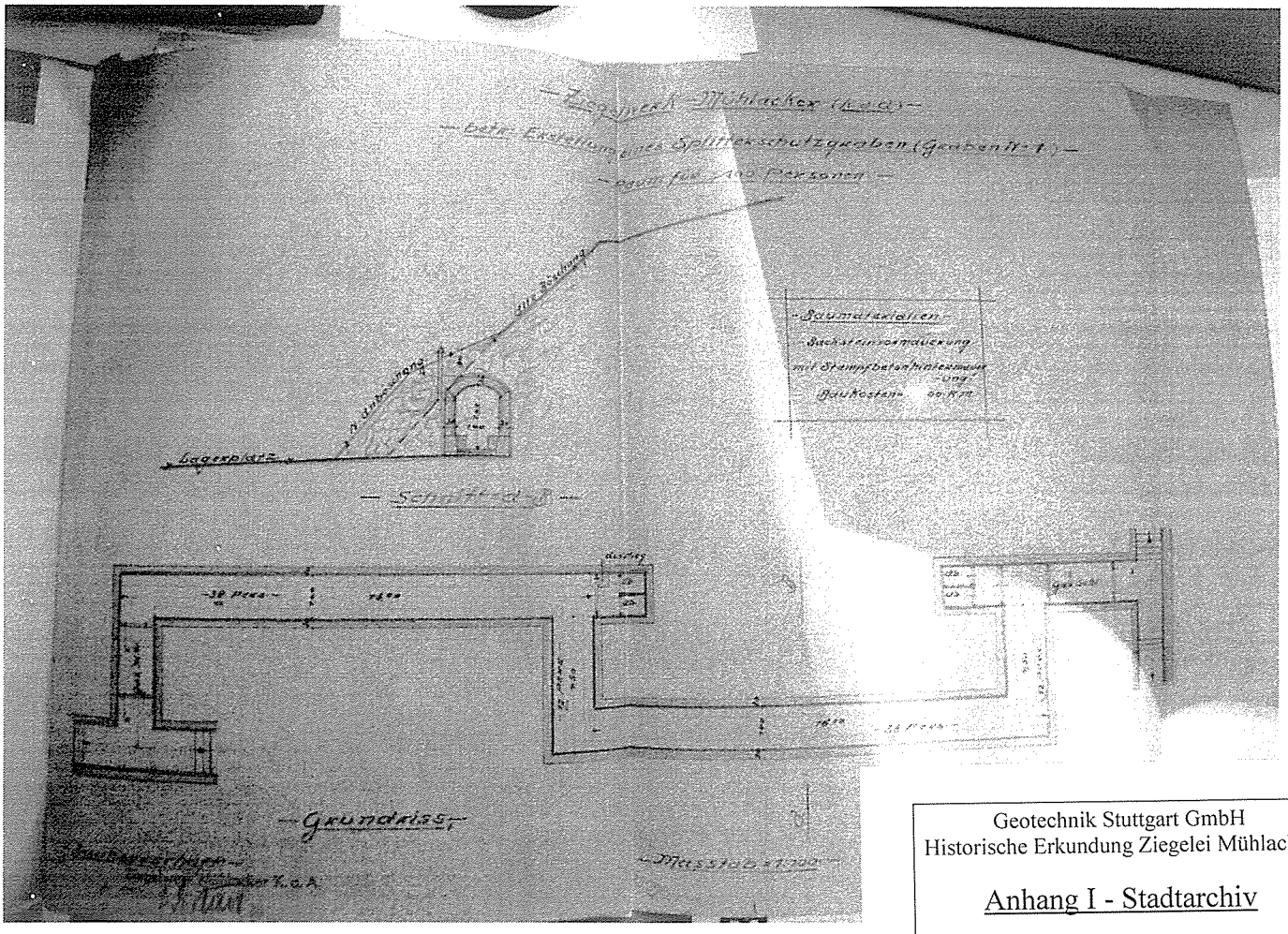


Maßstab = 1:1000.

Verfügung 2 darauf Bezug genommen werden kann.

936





Geotechnik Stuttgart GmbH
Historische Erkundung Ziegelei Mühlacker

Anhang I - Stadtarchiv

Nr. 46 b

LAGEPLAN

Oberamt Vaihingen.
Gemeinde und Markung Mühlacker.

Nord

(51)

Geotechnik Stuttgart GmbH
Historische Erkundung Ziegelei Mühlacker
Anhang I - Stadtarchiv
Nr. 47

Vervielfältigung, auch in anderem Maßstab, nicht gestattet.

10 5 0 10 20 30 40 50 60 70 80 90 100 Meter.
Maßstab = 1:1000

Ziegelwerk Mühlacker K.e.A.

2150
Lehmgrube

2136
Öde

2136
Öde

Acker

Öde

884

Bahnhofplatz

Acker 2098

Ventilatoren-Raum
Anbau
Nebenraum
Fabrikationsraum
Kanaltrocknerei
Motor- u. Ventil-Raum
Trockenhaus
Lichthof
Hofraum
Abort
Anbau
Ringofen III
Ringofen I
Ringofen II
10 (Ziegeleiweg)
Sortierhalle
Einfahrt
Kamin
Magazin
Schlosser-Werkstatt
Maschinen- u. Kesselhaus
Kühlhaus d
Magazin b
Schuppen
10 l Tonhalle
Magazin e
Waghaus
Hofraum
Einkg. Contor
Pförtner-zimmer
Hofraum
Eisenbahn Nr. 1
Eisenbahn Nr. 1. Deutsches Reich

Große Aufzughütte.
Waschküche
Hofraum
Wohnhaus 29
Scheuer 10 f
Stallungen
1977
1963
2118
Wohnhaus 27
Wohnhaus 25
4/2.
4/1.
4.
Auto-Schuppen
Hofraum
F.W. 127.
Ziegeleiweg F.W. 71/3
Lienzinger-Straße
O.W. 27/2

Gefertigt:
Mühlacker, 12. April 1946.
Messungsamt:

(66)

Fertigung für das Bürgermeisteramt

Verzeichnis der Bausachen 1948 Nr. 18.

Genehmigungsurkunde für Bausachen

(Art. 114 der BO.)

Dem Antrag der Firma Ziegelwerk Mühlacker K.a.A.
in Mühlacker

auf Genehmigung zum Wiederaufbau des durch Kriegseinwirkung zerstörten Ziegelwerkes auf dem Grundstück Parz. Nr. 2196, Gebäude Nr. 10 am Ziegeleiweg.

wird hiermit *) unter Ausnahmebewilligung von der Baugenehmigungssperre gemäss Erlass des Innenministeriums v. 15.9.1947 Nr. V HO 3589

entsprochen.

Der Lageplan vom 12.4.1946 und der amtlich beglaubigte Bauplan vom 26.2.1946 [illegible] allgemeinen in der Bauordnung, in den zugehörigen Verfügungen, in den Ortsbausatzungen und in den maßgebenden Reichsbestimmungen enthaltenen Vorschriften, die anliegenden — auf Seite 2 ff. näher bezeichneten — sonderen Vorschriften und die allgemein anerkannten Regeln der Baukunst sind genau einzuhalten.

Die Genehmigung wird erst rechtswirksam, wenn sie unanfechtbar geworden ist (vgl. Art. 102 Abs. 3 BO. und Ausführungen S. 4 oben). **Zuvor darf mit dem Bauen nicht begonnen werden.**

Die Genehmigung tritt außer Wirkung, wenn das Bauwesen nicht binnen 2 Jahren in Angriff genommen wird.

Den Einwendungen des .....
kann aus den auf Seite 3 erörterten Gründen nicht entsprochen werden. Die Einwendungen werden abgewiesen und — soweit privatrechtlich — zur richterlichen Entscheidung verwiesen (Art. 113 Abs. 2 BO.). Wegen der Rechtsmittel vgl. Seite 4, Art. 115 BO.

Bauherr, Baumeister und Bauhandwerker sind gemäß Art. 33 BO. für die vorschriftsmäßige Ausführung des Bauvorhabens verantwortlich; sie sind von dieser Verpflichtung durch die baupolizeiliche Genehmigung und Überwachung nicht entlastet.

Auf die Beachtung der Vorschriften zum Schutz der Bauarbeiter (s. MinVerf. vom 10. Mai 1911 und 13. September 1930, RegBl. S. 149 und 287; MinErl. vom 31. Januar 1923 und 11. April 1932, ABl. S. 37 und 89), sowie auf die nachstehende Belehrung über die **Anzeigepflicht** wird besonders aufmerksam gemacht.

Vaihingen/Enz, den 19. Jan. 1948

Der Landrat.

Mit ..... Beilagen.

Gebühren:

aus 600000.– RM Baukosten

1. für den Staat
   Genehmigungsgebühr (Geb.V. Nr. 6 Ziff. .....) ..... RM
   Befreiungsgebühr (Geb.V. Nr. 6 Ziff. .....) ..... RM
   Erlaubnisgebühr (Geb.V. Nr. 2) ..... RM
   Geb.Anf.L. Nr.
2. für den Kreisverband
   a) für Augenscheine
   b) für die Beaufsich 185.– RM

Die Gebühren werd[en]
Gebühr für die Besichti[gung]
Bezirksschornsteinfegern

*) Hier ist zutreffendenfalls einzufügen: „unter Befreiung von . . .“ „nach Erteilung einer Erlaubnis [des] minister von . . .“ „in widerruflicher Weise“.

LR. Nr. 70. Genehm.Urkunde für Bausachen bei Genehmigung durch den Landrat.
1497

Geotechnik Stuttgart GmbH
Historische Erkundung Ziegelei Mühlacker

Anhang I - Stadtarchiv

Nr. 48

Geotechnik Stuttgart GmbH
Historische Erkundung Ziegelei Mühlacker

Anhang I - Stadtarchiv

Nr. 49

Kreis: Vaihingen.

Stadt-Gemeinde und Markung Mühlacker.

LAGEPLAN

Nord.

Genehmigt!
Mühlacker, den 19. Okt. 1950
Bürgermeisteramt:

Geotechnik Stuttgart GmbH
Historische Erkundung Ziegelei Mühlacker
Anhang I - Stadtarchiv
Nr. 50

Ziegelwerk Mühlacker K.a.A.

2150
Lehmgrube

2136
Öde

2136
Öde
Acker
Öde

Ventilatoren-Raum
Anbau
Schuppen
Hofraum
Kühlhaus d
Magazin b
10i Tonhalle
Motor- u. Ventil-Raum
Trockenhaus
Kanal-trocknerei
Neben-raum
Fabrikations-raum
Maschinen- u. Kesselhaus
Transf. Raum
Lichthof
Hofraum
Lag.
Abort
Anbau
Magazin
Schlosser-Werkstatt
20.00
Tr.Hs
Ringofen III
Ringofen I
Einfahrt
Kamin
Waghaus
Magazin e
Hofraum
Ringofen II
10
(Ziegeleiweg)
8. Eingg. Contor
Pförtner
Hofraum
Acker 2098
grosse Aufzughütte.
Waschküche
Hofraum
Wohnhaus 29
Scheuer 10f
Stallungen
1963
1977
2118
Wohnhaus 27
Wohnhaus 25
4/2.
4/1.
4.
F.W. 163.
F.W. 127.
O.W. 27/2
Hofraum
Lienzinger-Straße
Ziegeleiweg F.W. 71/3

10 5 0 10 20 30 40 50 60 70 80 90 100 Meter.
Maßstab=1:1000

Eisenbahn Nr. 1

Bundesbahn

Vervielfältigung, auch in anderem Maßstab, nicht gestattet.

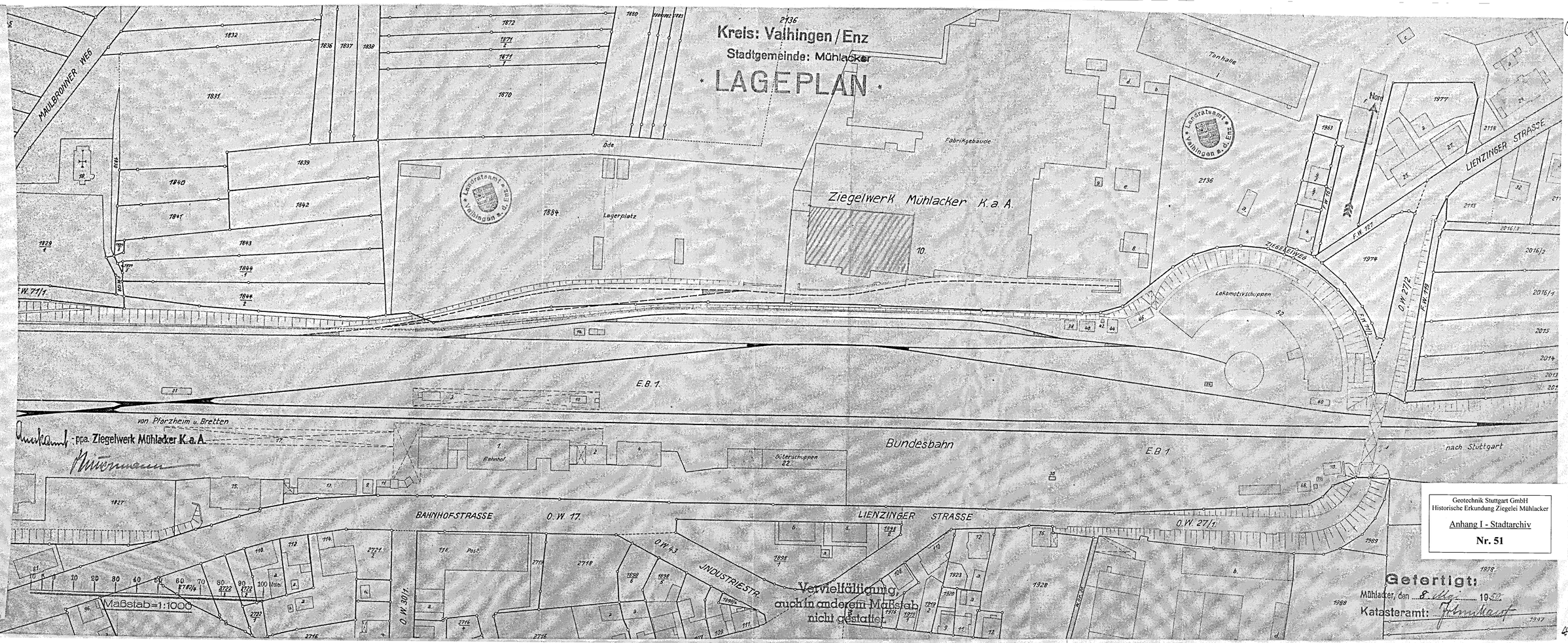
Gefertigt:
Mühlacker, den 15. April 1950.
Katasteramt:

Nr. 3 b P Vorrätig bei Wilh. Geiser, Heilbronn, Werderstr. 150. Telefon 617

Kreis: Vaihingen / Enz

Stadtgemeinde: Mühlacker

LAGEPLAN



Amtskarte ppa. Ziegelwerk Mühlacker K.a.A.

Müllermann

Landratsamt Vaihingen a. d. Enz

Vervielfältigung auch in anderem Maßstab nicht gestattet.

Geotechnik Stuttgart GmbH
Historische Erkundung Ziegelei Mühlacker
Anhang I - Stadtarchiv
Nr. 51

Gefertigt:
Mühlacker, den 8. Aug. 1950
Katasteramt: Fünfhaupt

4

Kreis: Vaihingen / Enz

Stadtgemeinde: Mühlacker

LAGEPLAN

Stadt Mühlacker

Genehmigt!

Mühlacker, den 15. Dez. 1954

Bürgermeisteramt

Nord

(47)

1879
1878
1877
1876
1875
1874
1873
1872 Wilhelm Merz, Kaufmann
Christian 1871/2 Rapp, Landwirt
Heinrich 1871/1/2
Theurer, Kaufmann u. Gemeindepfleger in Köngen
1870

1836 1837 1838

Friedrich Scharpf, Bauer's Wtwe.

1880 1882 1883

2136

Öde

1832

Büro

Halle

Material-Schuppen

6.25

40.28

Gleis

1884

Lagerplatz

Lagerplatz

Ziegelwerk Mühlacker K.a.A.

Ringofen II

10. Ziegeleiweg

Hofraum

Hofraum

Hofraum

Fabrikgebäude

Magazin e

9

Contor 8

38 40 42 44 46

74

3

10

E.B.1.

E.B.1.

Ziegelwerk Mühlacker K.a.A.

Bundesbahn

Güterschuppen

10 5 0 10 20 30 40 50 60 70 80 90 100 Meter

Maßstab 1:1000

Vervielfältigung, auch in anderem Maßstab nicht gestattet

Gefertigt unter dem Vorbehalt aller Rechte

Mühlacker, den 25. Oktober 1954

Vermessungsamt: Frauendienst

Reg.-Vermessungsrat E B

Geotechnik Stuttgart GmbH
Historische Erkundung Ziegelei Mühlacker

Anhang I - Stadtarchiv

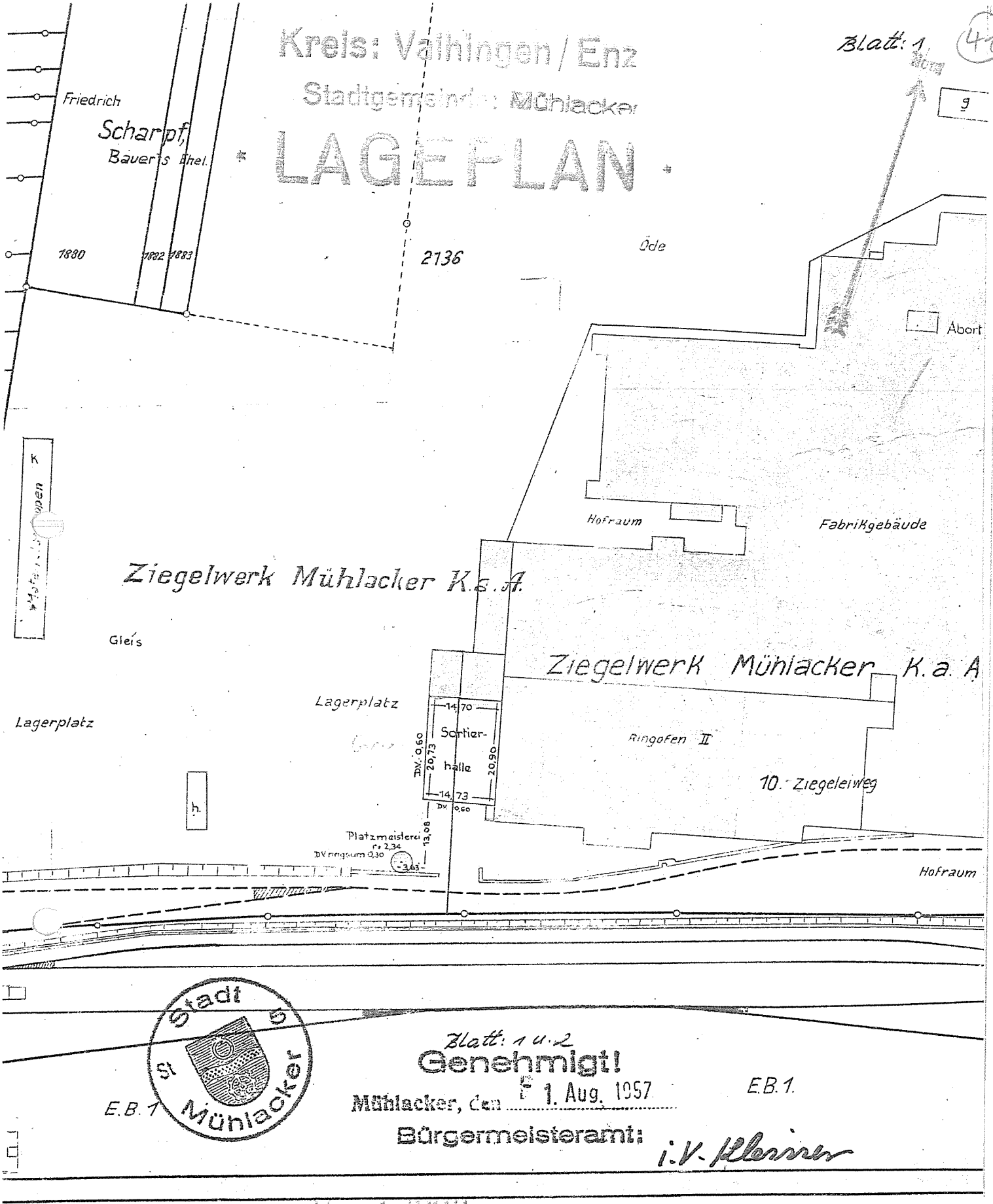
Nr. 52

(48)

Geotechnik Stuttgart GmbH
Historische Erkundung Ziegelei Mühlacker

Anhang I - Stadtarchiv

Nr. 53



Vervielfältigung, auch in anderem Maßstab, nicht gestattet.

Geotechnik Stuttgart GmbH
Historische Erkundung Ziegelei Mühlacker

Anhang I - Stadtarchiv

Nr. 54

Geschützt unter dem Vorbehalt aller Rechte.

Blatt 1 (41a)

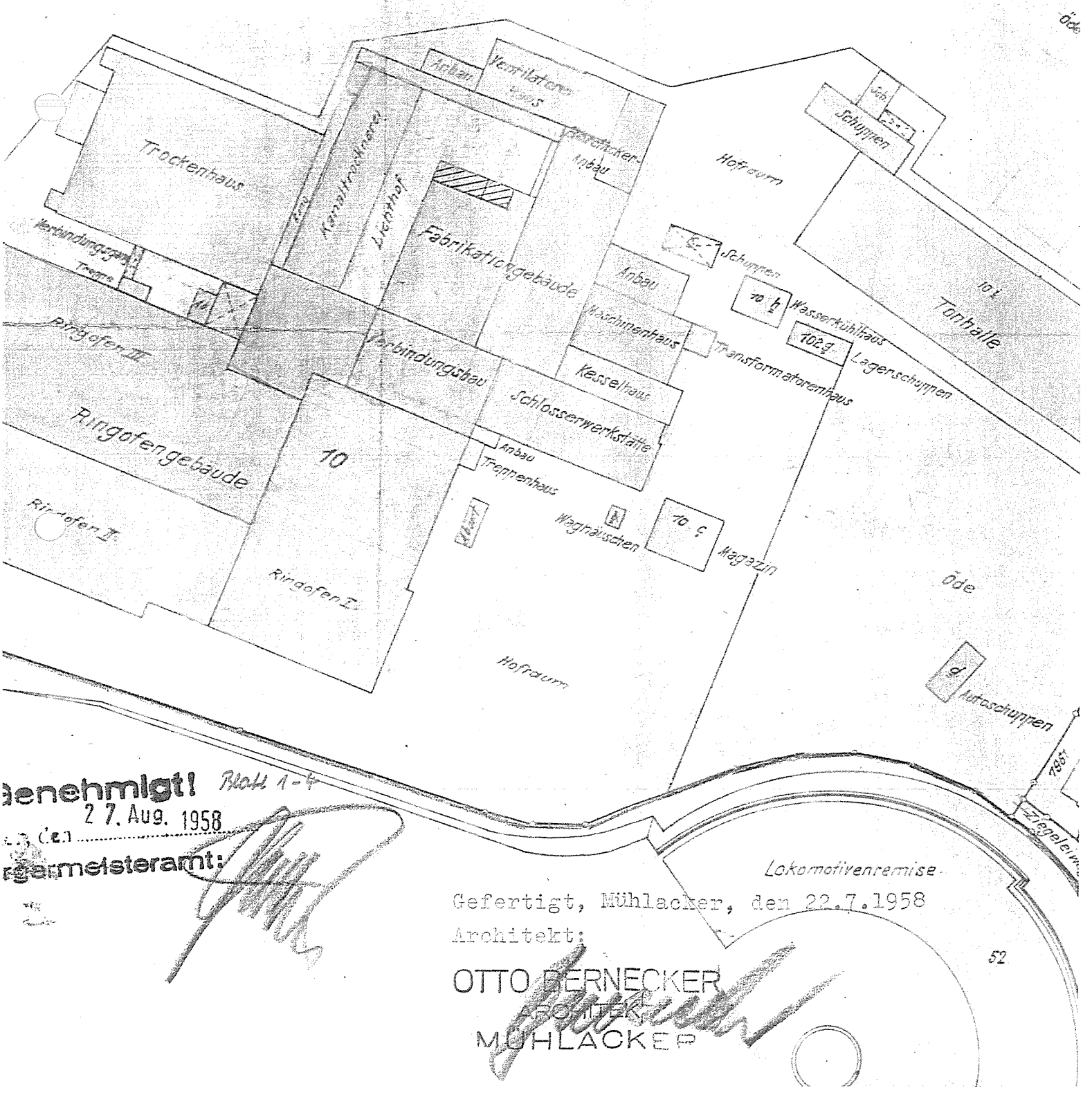
Geotechnik Stuttgart GmbH
Historische Erkundung Ziegelei Mühlacker

Anhang I - Stadtarchiv

Nr. 55

Lageplanskizze

i.M. 1:1000



genehmigt! Blatt 1-4
27. Aug. 1958
(Ort)
Bürgermeisteramt:

Gefertigt, Mühlacker, den 22.7.1958
Architekt:
OTTO BERNECKER
REGIERUNGSBAUMEISTER
MÜHLACKER

52

(36)

Eingang 14. Jan. 1960 Landratsamt

Kreis Vaihingen/Enz

Stadt Mühlacker

Gesuch

zur Errichtung einer Dieselkraftstofftankstelle
auf dem Grundstück Parz. Nr. 2136 am Ziegeleiweg.
Bauherrschaft: Fa. Ziegelwerk Mühlacker AG.

Die Fa. Ziegelwerk Mühlacker AG. beabsichtigt auf ihrem Grundstück Parz. Nr. 2136 am Ziegeleiweg in Mühlacker für ihren eigenen Betrieb eine Dieselkraftstofflagerstelle mit Zapfsäule zu erstellen.

Der Lagertank erhält ein Fassungsvermögen von 10 000 Liter. Dieser wird so verlegt, daß mindestens 1 m Deckung über dem Tank vorhanden ist.

Die Tanksäule wird über die Firma

Schwelmer Eisenwerk Müller & Co. GmbH.,
Schwelm/Westfalen

bezogen und von dieser Firma auch montiert.

Schema-Pläne liegen in 3-facher Fertigung bei.

Der Füllschacht wird 1,00 x 1,00 i.L. ausgeführt.

Um rasche Genehmigung wird gebeten.

Mühlacker, den 8.Januar 1959

Bauherrschaft:
Ziegelwerk Mühlacker AG
ppa.

Architekt:
OTTO BERNECKER
ARCHITEKT
MÜHLACKER

Anlagen
3 Lagepläne M. 1:500
3 Schema-Pläne über die Zapfanlage

Geotechnik Stuttgart GmbH
Historische Erkundung Ziegelei Mühlacker
Anhang I - Stadtarchiv
Nr. 56

Geotechnik Stuttgart GmbH
Historische Erkundung Ziegelei Mühlacker

Anhang I - Stadtarchiv

Nr. 57

gen / Enz
: Mühlacker
PLAN

Ziegelwerk Mühlacker, A.G.

Tank = 10 000 Ltr.
Zapfsäule
R = 12,50
M
Zufahrt
Abfahrt
Proj. L.K.W. - Achse
Anbau
(10 a) Schupp
(10 h) Tonha
(10) Fabrikgebäude
(10 b) Eisenlagerschuppen
Kesselhaus
(10 d) Wohnhaus
Anbau
25a Schauer
Wohnhs. m. Kantine (25)
Wohnhs. (4/2)
(4/1) Wohnhaus
(4) Wohnhs
(6) Pförtnergeb.
Ziegeleiweg
Lienzinger Str. O.W. 27/2

Maßstab 1:500

Mit denselben Maßen in alle blaue Lage verschoben.
Mühlacker, den 23. XII. 1959
Verm. Amt
Reg. Verm. Rat

Gefertigt unter dem Vorbehalt aller Rechte.
Mühlacker, den 17. Dezember 1959
Vermessungsamt:

(39)

Blatt: 1

Kreis: Vaihingen / Enz

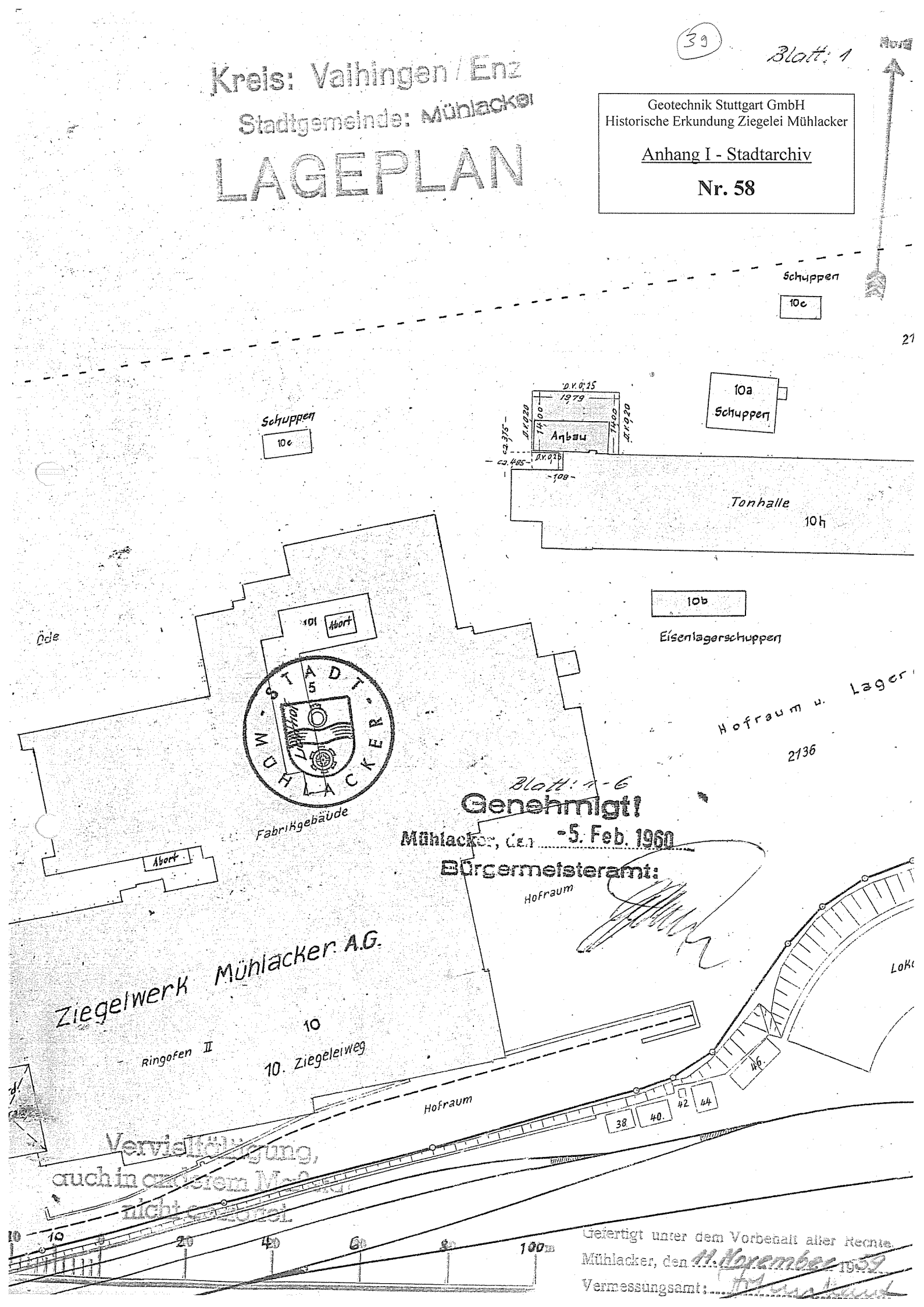
Stadtgemeinde: Mühlacker

LAGEPLAN

Geotechnik Stuttgart GmbH
Historische Erkundung Ziegelei Mühlacker

Anhang I - Stadtarchiv

Nr. 58



Vervielfältigung, auch in anderem Maßstab nicht gestattet

Gefertigt unter dem Vorbehalt aller Rechte.
Mühlacker, den 11. November 1959
Vermessungsamt:

Kreis: Vaihingen

Stadtgemeinde: Mühlacker

LAGEPLAN

Blatt 1

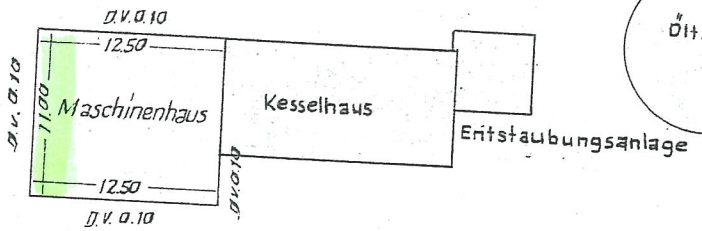
NORD

38 a

Schuppen

(10h)
Tonhalle

(10b)
Eisenlagerschuppen



Öltank

Ziegelwerk Mühlacker A.G.

Geotechnik Stuttgart GmbH
Historische Erkundung Ziegelei Mühlacker

Anhang I - Stadtarchiv

Nr. 59 a

(6)
Pförtnerg

STADT MÜHLACKER 5

Blatt 1-6

Genehmigt!
Mühlacker, den 18. Sep. 1961
Bürgermeisteramt:

Blatt 1-9

Nachtr. Genehmigt!
Mühlacker, den 28. Aug. 1963
Bürgermeisteramt:

Bundesrep. Deutschland
E.B.1

Ziegeleiweg

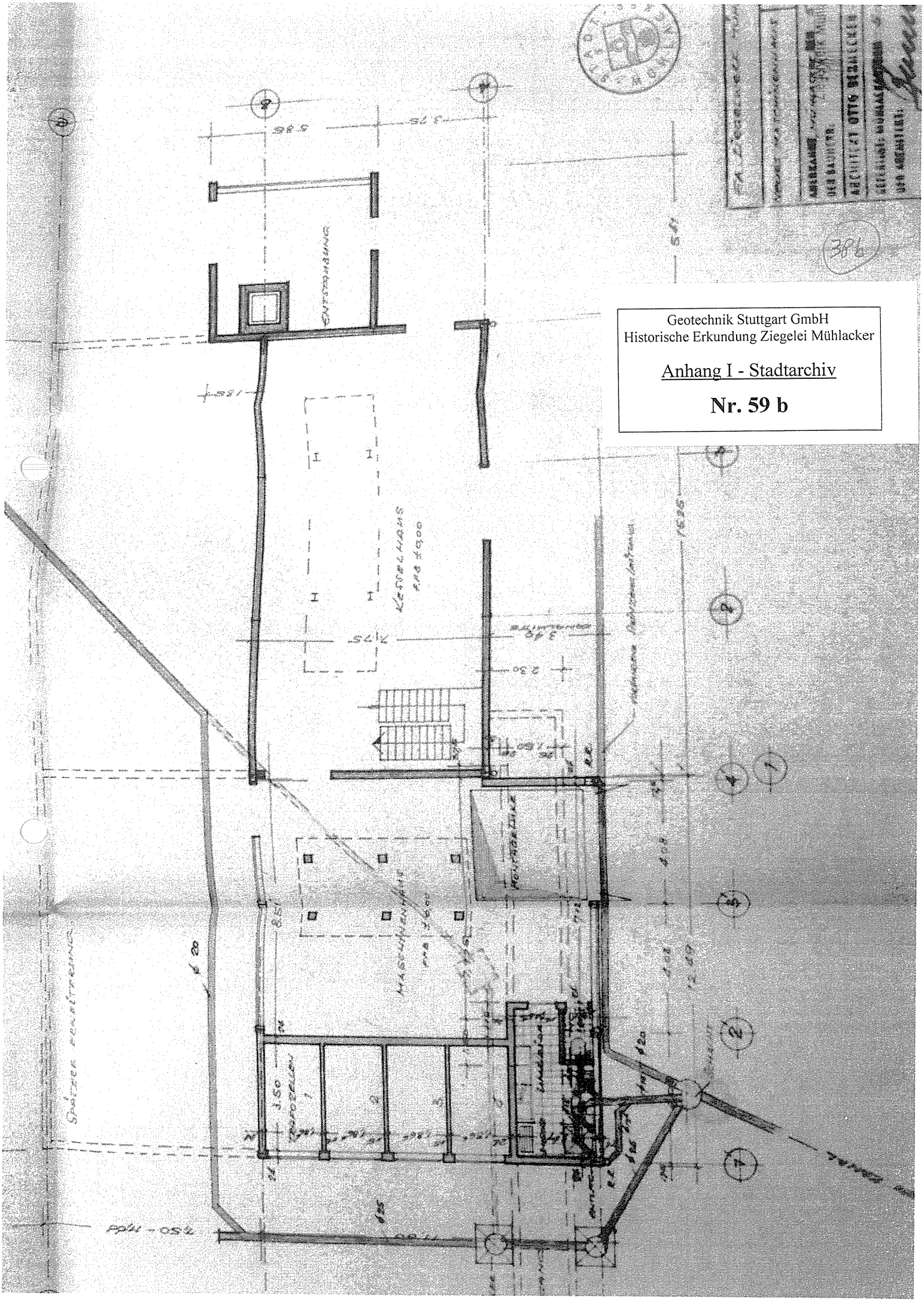
ampe

auch in anderem Maßstab
nicht gestattet.

10 0 10 20 30 40 50 m

Maßstab 1 : 500

Gefertigt unter dem Vorbehalt aller Rechte.
Mühlacker, den 29. Mai 1964
Vermessungsamt:
Rem.-Vermessungsrat

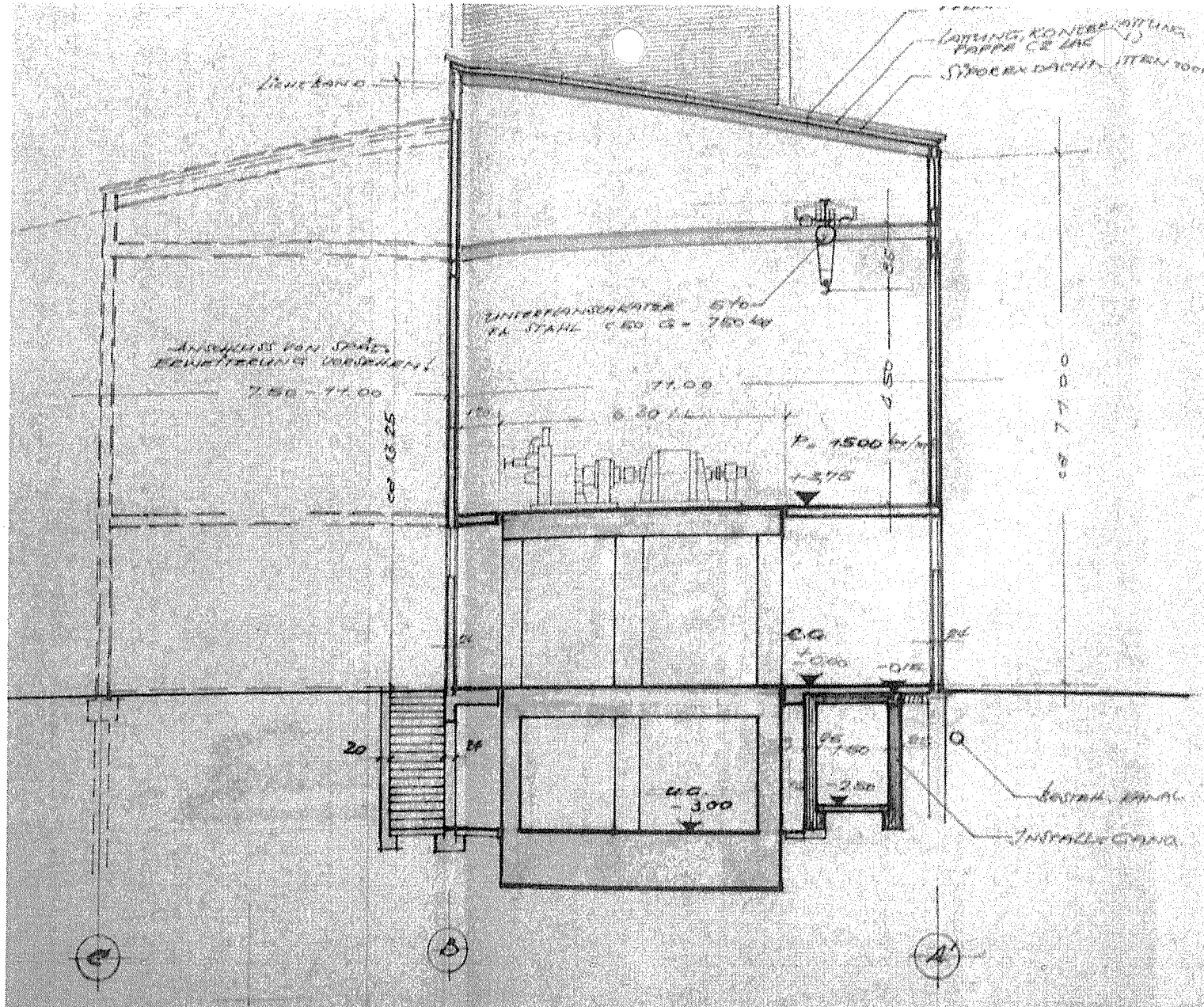


Geotechnik Stuttgart GmbH
Historische Erkundung Ziegelei Mühlacker

Anhang I - Stadtarchiv

Nr. 59 b

Geotechnik Stuttgart GmbH
Historische Erkundung Ziegelei Mühlacker
Anhang I - Stadtarchiv
Nr. 59 c



STADT MÜHLACKER

DECKBLATT

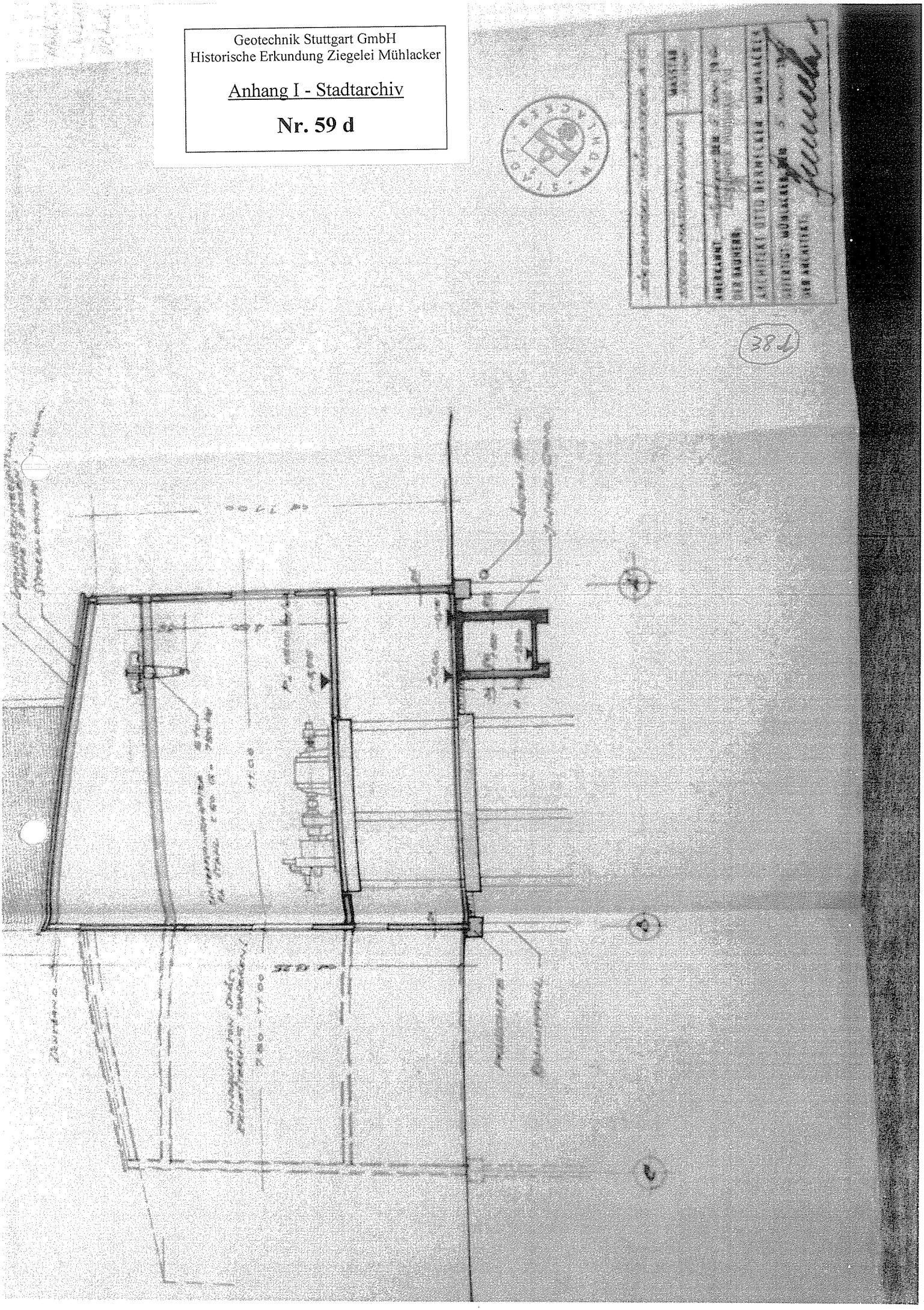
GEÄNDERT:
MÜHLACKER, DEN 13. 11. 62
ARCHITEKT: Hannuh
ÄNDERUNG ANERKANNT:
....., den .....
BAUHERR: Ziegelwerk Mühlacker AG

ZIEGELWERK MÜHLACKER A.G.
NEUES MASCHINENHAUS | MASSTAB 1:100
ANERKANNT, MÜHLACKER DEN 6. JUNI 19 62
DER BAUHERR: (ZS. STAND 6. JUNI 62 GEÄNDERT)
ARCHITEKT OTTO BERNECKER · MÜHLACKER
GEFERTIGT: MÜHLACKER, DEN 5. JUNI 1962
DER ARCHITEKT:

Geotechnik Stuttgart GmbH
Historische Erkundung Ziegelei Mühlacker

Anhang I - Stadtarchiv

Nr. 59 d



(130)

Anlage 3
Fertigung: 2

Stadt Mühlacker
Kre. Vaihingen

Geotechnik Stuttgart GmbH
Historische Erkundung Ziegelei Mühlacker

Anhang I - Stadtarchiv

Nr. 60

Erläuterungsbericht

zum

Bebauungsplan: "Hinter der Ziegelei"

Der Bebauungsplan "Hinter der Ziegelei" wurde vom Stadtbauamt Mühlacker nach einem Entwurf der Regionalen Planungsgemeinschaft Württemberg Mitte aufgestellt. Das Gelände ist östlich der Wohnstraße eine alte, schon jahrelang aufgefüllte Lehmgrube. Westlich von dieser Wohnstraße müßte teilweise noch aufgefüllt werden und kann deshalb in absehbarer Zeit noch nicht bebaut werden. Nach dem von den Ziegelwerken vorgelegten Geologischen Gutachten über die Bebaubarkeit der aufgefüllten Fläche, ist dies durchaus möglich, wenn die empfohlenen baulichen Vorkehrungen getroffen werden. Um rechtskräftige Planunterlagen für die bereits bestehende Bebauung eines Teils der Lienzinger Straße und des Stettiner Weges zu erhalten, wird dieses Gebiet mit einbezogen.

Der Bebauungsplan umfaßt ca. 4,1 ha und wird begrenzt durch die Lehmgrube im Nordwesten, dem Stettiner Weg im Norden und Osten, der Lienzinger Straße im Südosten und durch das Werksgelände der Ziegelwerke im Südwesten. Er beinhaltet ein reines Wohngebiet (WR) das von dem Ziegelwerk Mühlacker mit eingeschossigen Einzel- und Reihenhäuser bebaut werden kann und schon bebaut wurde. Neu vorgesehen sind 21 WE mit etwa 84 Einwohnern. Die bestehende Bebauung umfaßt 22 WE mit einem Bürogebäude, sie kann um einige WE erweitert werden. Die Straßenbreite der Erschließungsstraße ist auf die künftig zu erwartende Verkehrsbelastung abgestimmt. Die Einmündung in die L.I.O Nr. 1134 ist durch das bestehende Verwaltungs- und Kantinengebäude des Ziegelwerkes ein etwas kritischer Punkt, weil der erforderliche Sichtwinkel nicht gewährleistet ist. Dieser Mangel könnte dadurch behoben werden, wenn man die Einmündung als Stoppstelle ausbaut.

Die Kosten für die Erschließung des Neubaugebiete betragen etwa 160.000,-- DM. Für die Vermessung ist eine Baulandumlegung nicht notwendig, da das Gelände im Eigentum der Ziegelwerke Mühlacker AG. steht.

Mühlacker, den 10. März 1964

Popp
Stadtbaumeister

Bl. 24:2

50a

Kreis: Vaihingen/Enz.
Stadt: Mühlacker.
Lageplan.
1:500

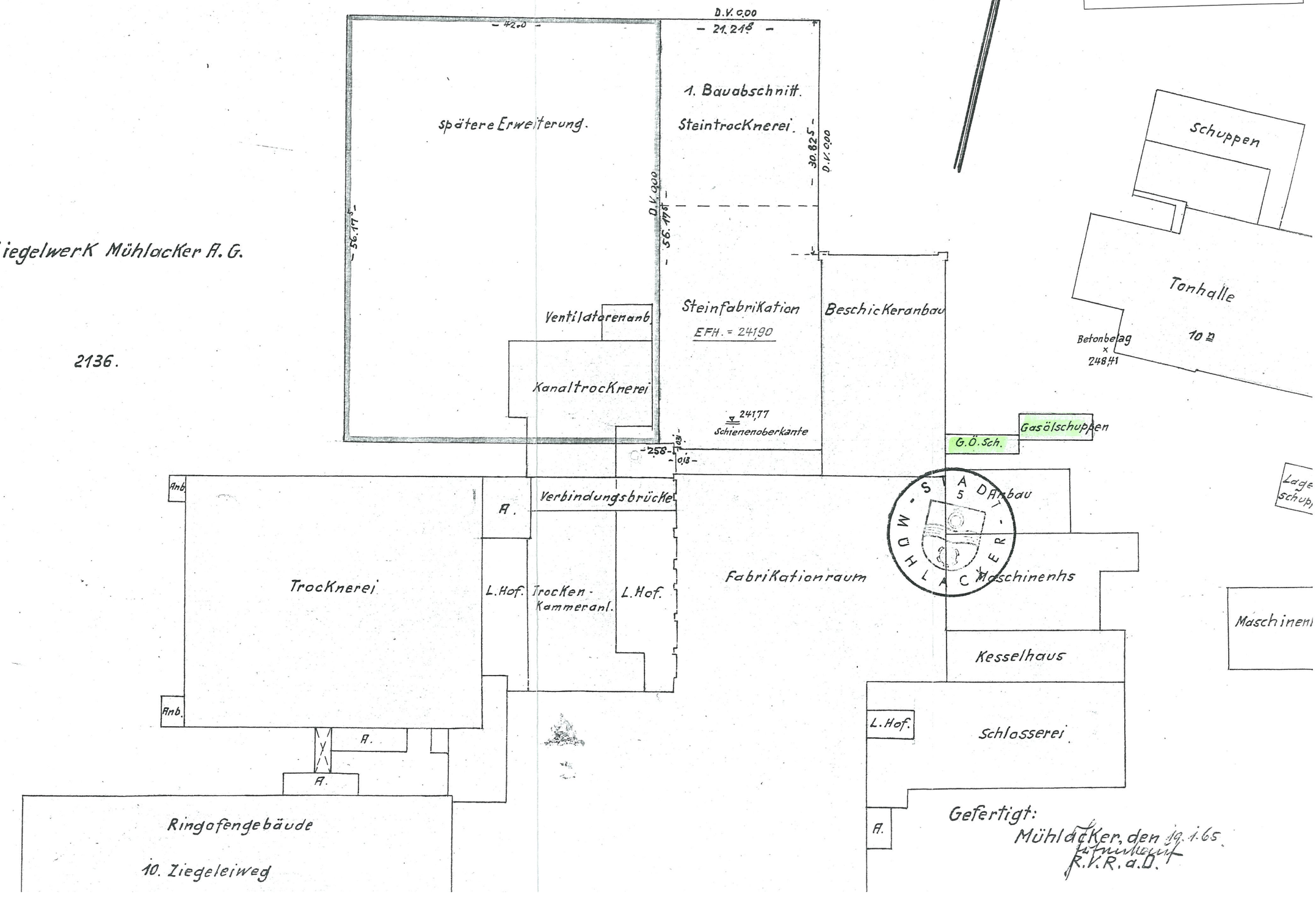
NORD:

Geotechnik Stuttgart GmbH
Historische Erkundung Ziegelei Mühlacker
Anhang I - Stadtarchiv
Nr. 61 a

Ziegelwerk Mühlacker A. G.

2136.

2136.



Gefertigt:
Mühlacker, den 19.1.65.
Stuttmann
R.V.R.a.D.

506 (2s.5

Anlage zum Baugesuch "Neue Steinfabrikation"

Antragsteller :	Ziegelwerk Mühlacker AG. Lienzingerstraße 713 Mühlacker
Bauobjekt :	Neue Steinfabrikation
Betrifft :	Betriebsbeschreibung für das Gewerbeaufsichtsamt (Baugesuch Fertigung 3)

1. Fabrikationsprogramm :

Sämtliche im Strangverfahren herzustellende Backsteinformate

2. Fabrikationsgang :

21. Aufbereitung (vorhanden)
22. Transport aufbereiteter Lehm
23. Zwischenlagerung - Tonsilo
24. Verformung
25. Transport verpreßte Formlinge
26. Trocknung
27. Transport getrocknete Formlinge

Geotechnik Stuttgart GmbH
Historische Erkundung Ziegelei Mühlacker
Anhang I - Stadtarchiv
Nr. 61 b

3. Belegschaft :

	Arbeitskräfte männl.	weibl.
Alte Steinfabrikation	10	--
Neue Steinfabrikation	2	--
Betrieb total	260	20

4. Sozialräume :

Wasch-, Umkleide- und Speiseräume sind vorhanden

5. Trinkwasserversorgung :

Vorhanden

6. Maschineller Teil :

61. Verformung :	(Blatt 14)	(Blatt 15)
Tonsilo	1	
Transportband	2	
Strang-Vakuumpresse	3	
Fließband-Vollautomat	4	
Elevator (Nasseite)	5	
Schiebebühne - Absetzwagen		8 (+ 3.70 m)
Niederlaß (Trockenseite)	6	
Transportband	7	

62. Trocknerei (Blatt 15) :

Geregelte resp.gesteuerte Umwälztrocknerei.
Die Naßformlinge werden durch umgewälzte Warmluft getrocknet.
Die Warmluft entsteht durch Aufwärmen von Frischluft in einem

Zentralluftерhitzer (9 Blatt 15) und nachfolgender Weiter-erwärmung in den Lufterhitzern (10 Blatt 17) der einzelnen Trockenkammern.

Die Lufterhitzer werden im Umlaufverfahren mit Warmwasser beheizt.

Als Wärmemedium dient Abdampf (1,1 ata 102°C) aus der vorhandenen Kraftzentrale, der über einen Wärmetauscher (11 Blatt 14) die Kondensationswärme an das Umlaufwasser abgibt.

63. Elektr.Teil :

Antriebe :	Elektromotoren
Energiebezug :	Eigen-u.Fremdstrom (EW Mühlacker)
Stromart :	Drehstrom
Spannung :	380 V
Installierte Leistung :	300 kW

7. Baulicher Teil :

71. Beheizung :

Warmwasser - Wandlufterhitzer

72. Lüftung :

Natürliche Be- und Entlüftung mittels Wendeflügel und Firstentlüfter.

73. Beleuchtung :

Natürliche
kittlose - senkrechte Lichtbänder und Sattеloberlicht über Fabrikationsraum;

künstliche
allgemein und am Arbeitsplatz

74. Wasser- und Kanalisationsleitungen :

Vorhanden, keine fabrikationsbedingten Abwässer.

75. Fußböden :

Zementestrich.

Mühlacker, den 27.Januar 1965

Ziegelwerk Mühlacker AG.

Kreis: Vaihingen/Enz

Stadt: Mühlacker

Übersichtsskizze

1:2500

Über Geb. 10 Ziegeleiweg u. Flst. 2136

Blatt: 1

50c

NORD!

Lgr Ziegelwerk Mühlacker A.G.

U (Lgr)

U (Auffüllgel.)

Banholz

Beider Eiche

Banholz

Faustäcker

Lambertsbronnen

Ziegeleiweg

Lienzinger Straße

L 1134

Erweiterung Neubau

Sig. Ulmer Schanz

Jugenddorf

Trafostation

Lagerplatz

Vetterweg

Bahnhofstr.

MÜHLACKER

BAHNHOF

STADT MÜHLACKER

Gefertigt:
Mühlacker, den 19.1.65

Geotechnik Stuttgart GmbH
Historische Erkundung Ziegelei Mühlacker

Anhang I - Stadtarchiv

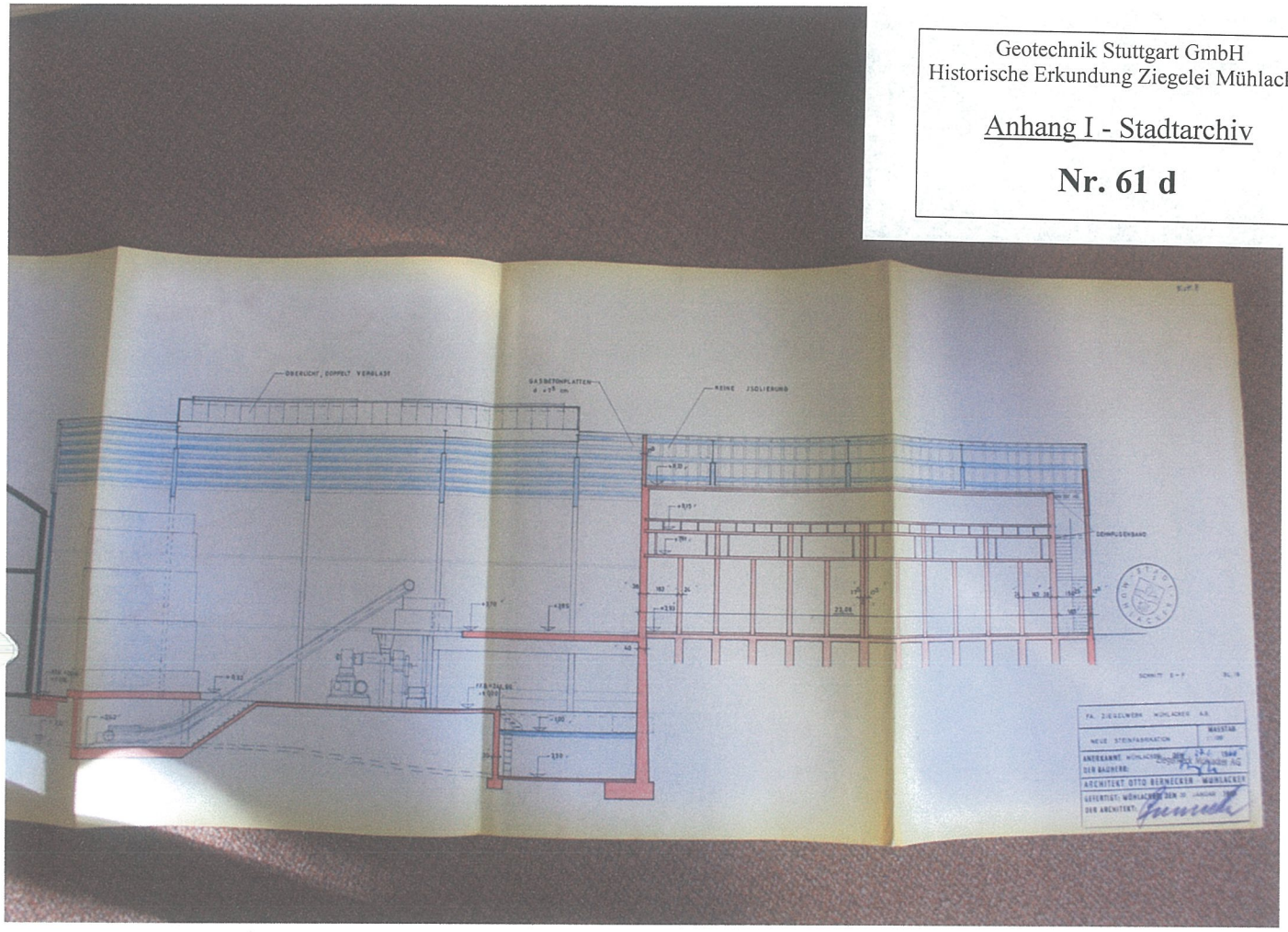
Nr. 61 c

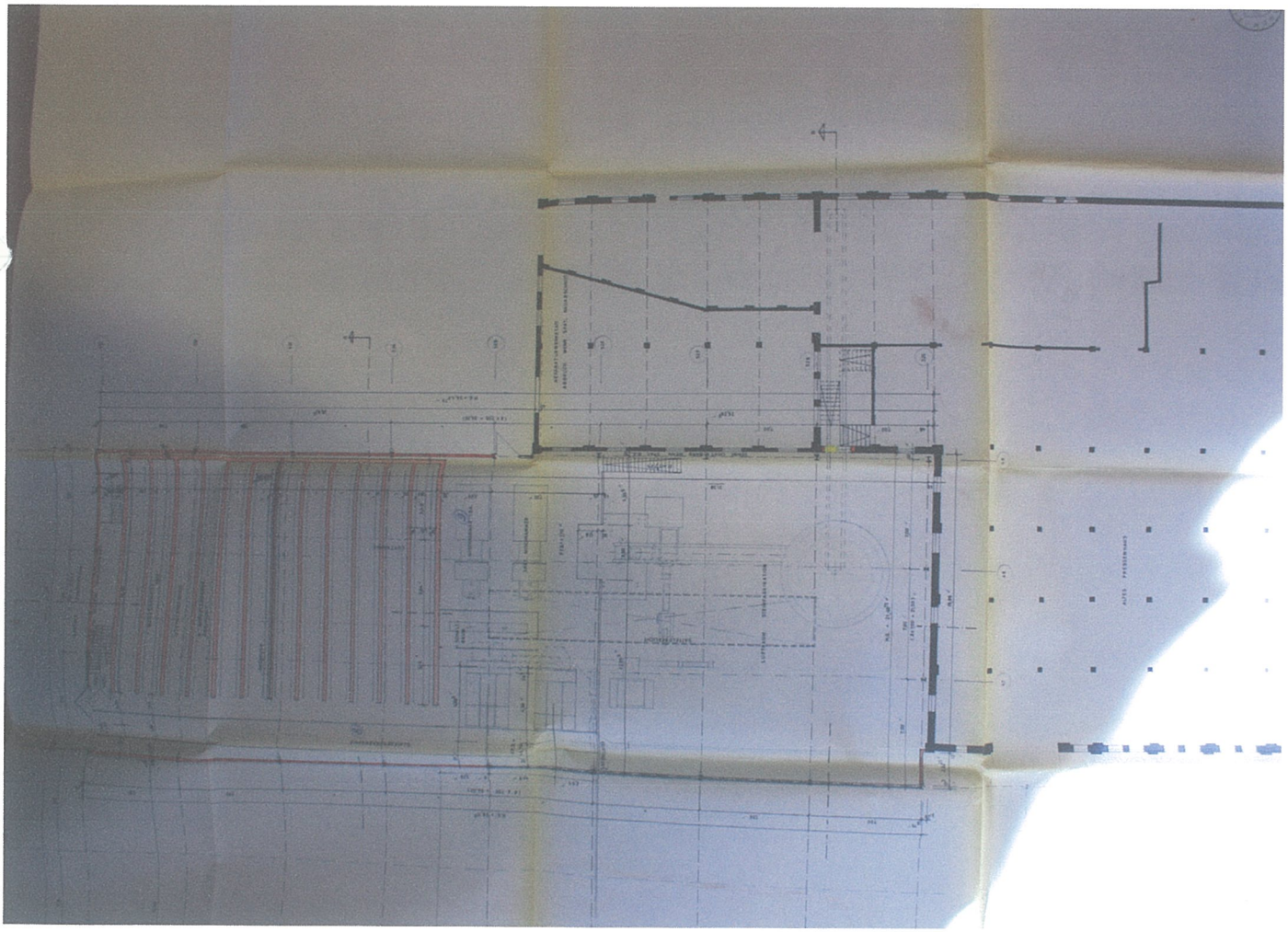
50d

Geotechnik Stuttgart GmbH
Historische Erkundung Ziegelei Mühlacker

Anhang I - Stadtarchiv

Nr. 61 d





Geotechnik Stuttgart GmbH
Historische Erkundung Ziegelei Mühlacker

Anhang I - Stadtarchiv

Nr. 62

KREIS: VAIHINGEN/ENZ
STADTGEMEINDE MÜHLACKER

LAGEPLAN M. 1:500
ZIEGELWERK MÜHLACKER A.G.

2136

NEUE DIESELGENERATION

AUFBEREITUNG

ERWEITERUNG

(10h)

Tonweg

(10b)

(10)

ÖLZULEITUNG

OFEN NR. III

OFEN NR. I

OFEN NR. II

GEMEINSCHAFTS-SCHORNSTEIN

ÖLZWISCHENLAGER

Ziegelwerk Mühlacker A.G.

(10d)

(10a)

(10c)

(10e)

(10f)

(10g)

(G1)

(H)

Ziegelweg

Bundesrepublik Deutschland

B 35

Lienzinger Str.

Die Stadt

O.M. Kliz

67

Geotechnik Stuttgart GmbH
Historische Erkundung Ziegelei Mühlacker

Anhang I - Stadtarchiv

Nr. 63

LS 129

rd
kannt gemach
Verkündungstafel des Rathauses
n 24.9.1966 bis 2.10.1966
Einr.
d Hinweis in der Tagespresse 24.9.1966
z. B.
stv. Rotschreiber

Amtl. Bekanntmac der Stadt Mühlack

– Samstag, den 24. September 1966 – Nr. 64
Bl. I

Bebauungsplan "Hinter den Ziegelei"

Aufgrund von § 10 BBauG hat der Gemeinderat am 7.7.1966 den Bebauungsplan "Hinter der Ziegelei" als Satzung beschlossen. Der Plan umfaßt das Gebiet von der Bienzinger Straße [illegible] Kaffeeplatz und vom Bürogebäude der Ziegelwerke bis zum Stettiner Weg. Maßgebend ist der Lageplan mit Textteil des Stadtbauamtes Mühlacker vom 9.3.1964 mit dem blau umgrenzten Geltungsbereich.
Mit Erlaß des Regierungspräsidiums Nordwürttemberg vom 12.8.1966 – Nr. I 5 Bb – 2210 – 14.05 – Mühlacker – ist der Bebauungsplan genehmigt worden. Dies wird hiermit öffentlich bekannt gemacht.
Der Bebauungsplan und seine Begründung ist während der üblichen Dienststunden beim Stadtbauamt (Zimmer 13) öffentlich ausgelegt.
Mit dieser Bekanntmachung wird der Bebauungsplan rechtsverbindlich.

Mutwilliger Flurschaden

Wir haben Veranlassung auf folgenden Hinweis:
Ein Landwirt wurde dadurch geschädigt, daß ca. 25 Angerern aus seinem Acker herausgerissen wurden. Die Täter – vermutlich Kinder – haben einige der Angerern mitgenommen, die anderen wurden auf dem Acker liegen gelassen.
Die Eltern werden gebeten, ihre Kinder entsprechend zu belehren, damit derartige Felddiebstähle künftig unterbleiben.

Diphtherie-Schutzimpfung der Jahrgänge 1958, 1959 und 1965

Die Impfung wird getrennt nach Stadtteil Dürrmenz und Mühlacker durchgeführt und findet an folgenden Terminen statt:

Stadtteil Mühlacker
Mittwoch, den 28.9.1966 vorm. ab 8.45 Uhr Wiederimpflinge
nachm. ab 14.00 " Erstimpflinge

Stadtteil Dürrmenz
Freitag, den 30.9.1966 nachm. ab 14.00 Uhr Erstimpflinge
und ab 15.00 " Wiederimpflinge

Impflokal im Stadtteil Mühlacker: Uhlandbau (Haupteingang)
im Stadtteil Dürrmenz: Ein Klassenzimmer der Ulrich-von-Dürrmenz-Schule.

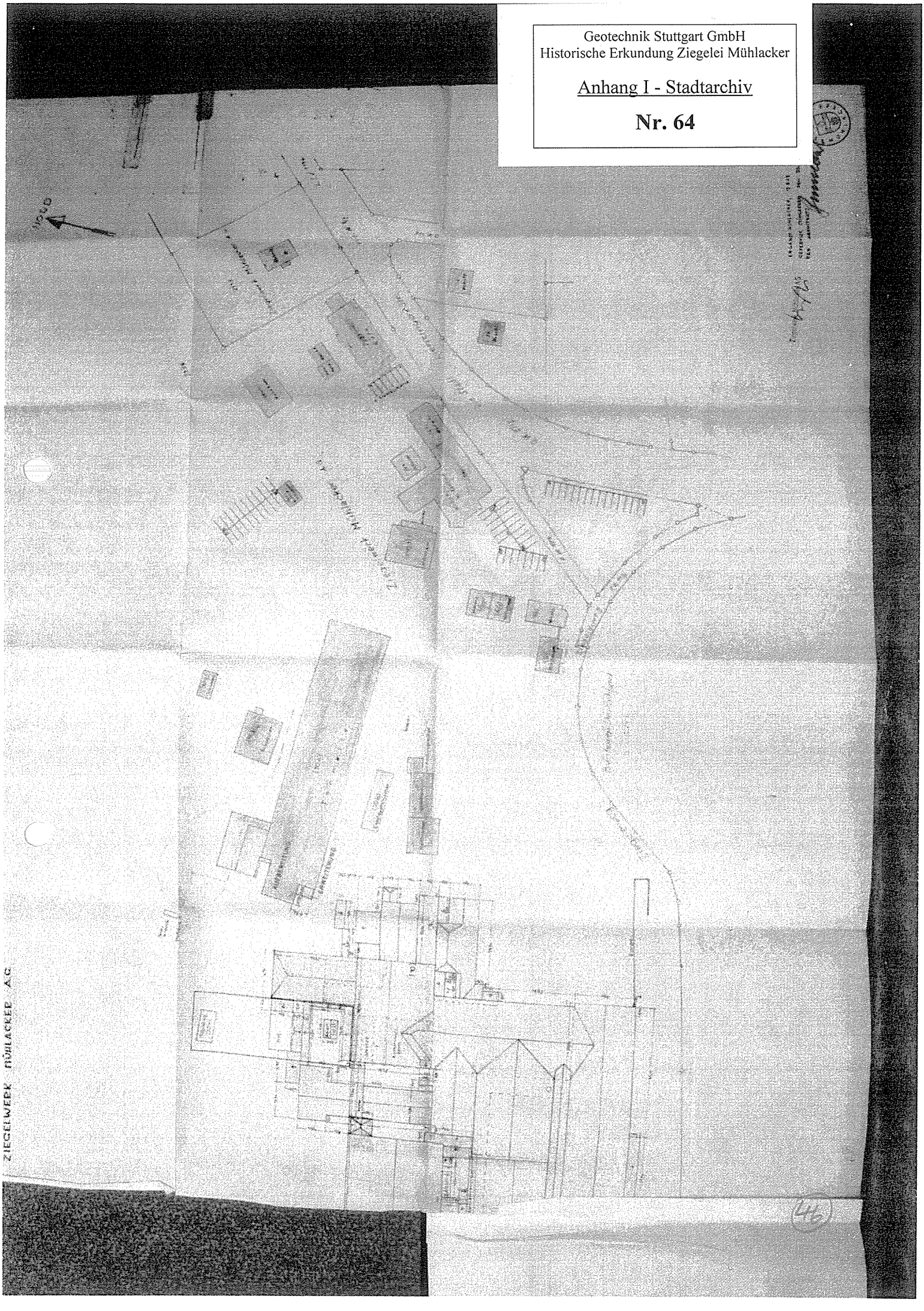
Die Teilnahme an der Impfung ist freiwillig. Es wird jedoch darauf hingewiesen, daß nach § 1 der Verordnung des Innenministeriums zur Durchführung des Gesetzes über die Impfung gegen Diphtherie vom 13.10.1939 (GesBl. S. 158) Kinder, die das erste Lebensjahr vollendet haben, in Kindergärten, Krippen, Kinderheimen und ähnlichen Einrichtungen nur aufgenommen werden oder sich aufhalten dürfen, wenn sie nachweislich gegen Diphtherie geimpft sind. Da die Diphtherie-Schutzimpfung in vielen Fällen auch Voraussetzung für die Durchführung von Erholungsverschickungen usw. ist, wird den Eltern Gelegenheit gegeben, bei den öffentlichen Impfterminen auch Kinder über die jeweils zur Impfung heranstehenden Jahrgänge hinaus impfen zu lassen.
Unter Verweis auf die bereits ausgegebenen Vorladungen und Merkblätter wird dringend darum gebeten, die Kinder pünktlich zu den genannten Ze[illegible]

Die „Amtl. Bekanntmachungen" lesen Sie im „Mühlacker Tagblatt"

Geotechnik Stuttgart GmbH
Historische Erkundung Ziegelei Mühlacker

Anhang I - Stadtarchiv

Nr. 64



Bl. 4:2

Kreis Vaihingen/Enz

Stadt Mühlacker

Lageplan
1:500

NORD

STADT MÜHLACKER 5

Ziegelwerk Mühlacker A.G.

2136

2136

78

Bauende bei Jahre 5.35

Geotechnik Stuttgart GmbH
Historische Erkundung Ziegelei Mühlacker
Anhang I - Stadtarchiv
Nr. 65

Ziegeltrocknerei

+ 3.10 = 245.60

Auffahrt

Steintrocknerei

Schuppen

Tonhalle

10.n

± 0.00 = 241.90

Ziegelfabrikation

Steinfabrikation

Beschickraum

Gasölschuppen

G.Ö.Sch.

Lagersch.

Anbau

Maschinenhaus

Maschinenhs.

Kesselhaus

Schlosserei

L.Hof

Fabrikationsraum

Verbindungsbrücke

Trocknerei

Trocken-kammer-anlage

Anb.

A.

Ringofengebäude

10. ZIEGELEIWEG

Gefertigt:

Mühlacker, den 22. 5. 1967

O.R.V.R.a.D.

Bauherrschaft: Firma Ziegelwerk Mühlacker AG.

Bauwesen: Neue Ziegelfabrikation

Planung und Bauleitung: Otto Bernecker, freier Architekt, Mühlacker, Bahnhofstr. 57

Betriebsbeschreibung für das Gewerbeaufsichtsamt

1. Fabrikationsprogramm:

Sämtliche im Preßverfahren herzustellende Dachziegel

2. Fabrikationsgang:

21. Aufbereitung und Sumpfhaus vorhanden
22. Transport aufbereiteter und gesumpfter Lehm u. Ton
23. Zwischenlagerung Ton Beschicker
24. Förderanlagen
25. Siebbeschicker
26. Kuchenpresse
27. Revolverpressen
28. Transport der Dachziegel naß
29. Elevator und Sammelgerüst
30. Transport zu den Trockenkammern mit Schiebebühne
31. Dachziegeltrocknung

3. Belegschaft:

	männl.	weibl.
Gesamtbetrieb alt	165	5
Gesamtbetrieb neu	140	-
in neuer Ziegelfabrikation u. Dachziegeltrocknerei (Neubau)	5	
Gesamter Betrieb inkl. Hilfsbetriebe:	210	3

4. Sozialräume:

Wasch-, Umkleide- und Speiseräume sind im bestehenden Betrieb vorhanden.

5. Trinkwasserversorgung:

vorhanden

Geotechnik Stuttgart GmbH
Historische Erkundung Ziegelei Mühlacker

Anhang I - Stadtarchiv

Nr. 66

6. Maschineller Teil:

Bezeichnung
s.Plan Bl.1+2

61.	Antransport des Tons vom Sumpfhaus über Transportband
62.	Tonbeschicker
63.	Transportbänder
64.	Siebbeschicker
65.	Kuchenpresse
66.	Transportbänder
67.	Revolverpressen
68.	Transportanlage
69.	Elevator und Sammelgerüst
70.	Schiebebühne
71.	Trockenkammern
72.	Sammelgerüst und Elevator
73.	Transportband zum Ofen

7. Trocknerei: (Blatt 2)

Geregelte bzw. gesteuerte Umwältrocknerei.
Die Naßformlinge werden durch umgewälzte Warmluft getrocknet.

Die Warmluft entsteht durch Aufwärmen von Frischluft in einem Zentrallufterhitzer (74 Blatt 2) und nachfolgender Weitererwärmung in den Lufterhitzern der einzelnen Trockenkammern.

Die Lufterhitzer werden im Umlaufverfahren mit Warmwasser beheizt.

Als Wärmemedium dient Abdampf (1,1 ata 102°C) aus der vorhandenen Kraftzentrale, der über einen Wärmetauscher (75 Bl. 1) die Kondensationswärme an das Umlaufwasser abgibt.

8. Elektr. Teil:

Antriebe:	Elektromotoren
Energiebezug:	Eigen- u. Fremdstrom (EW Mühlacker)
Stromart:	Drehstrom
Spannung:	380 V
Installierte Leistung:	300 kW

9. Baulicher Teil:

9.1 Beheizung:

Warmwasser - Wandlufterhitzer

9.2 Lüftung:

Natürliche Be- u. Entlüftung mittels Wendeflügel

9.3 Beleuchtung:

Natürliche
Kittlose - senkrechte Lichtbänder auf Westseite und Südseite

./.

Künstliche
allgemein und an Arbeitsplätz

9.4 Wasser- und Kanalisationsleitungen:
vorhanden, keine fabrikationsbedingten Abwässer.

9.5 Fußböden:
Zementestrich.

Mühlacker, den 22. Mai 1967

Architekt:

OTTO BERNECKER
FREIER ARCHITEKT
MÜHLACKER - BAHNHOFSTRASSE 57

Bauherr:

Ziegelwerk Mühlacker AG

Entwurf

(157)

An die
Landespolizei

i m H a u s e

Betr.: Anzeige gegen Ignazio N o t o geb. 1.5.1924
in S. Biagio Platani Krs. Agrigento/Italien
wohnhaft in Ötisheim, In den acht Morgen,
wegen wilder Müllablagerung (Übertretung
des § 4 Abs. 2 Polizeiverordnung)

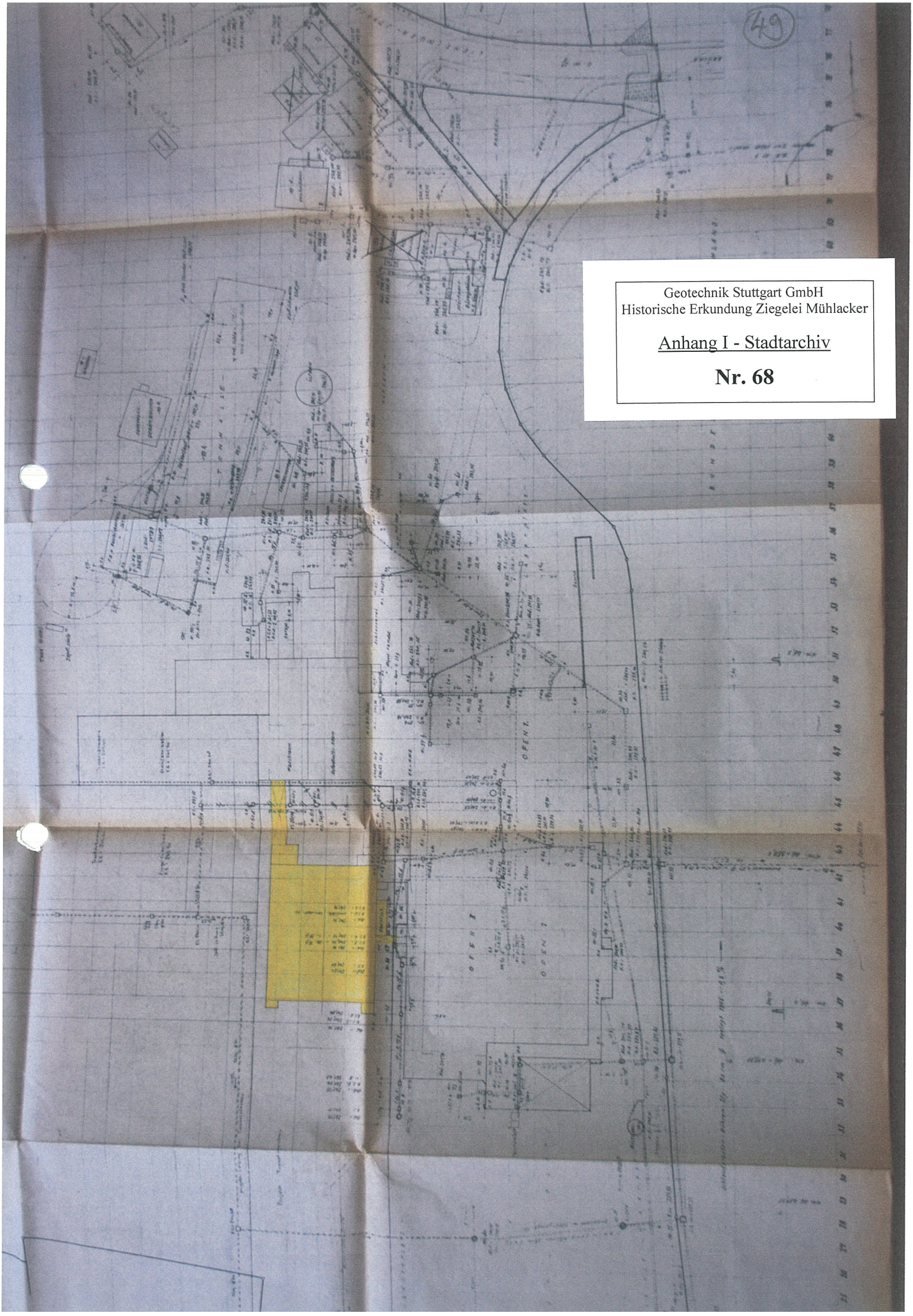
Im Auftrag des Betriebsleiters des Ziegelwerks Mühlacker - Herrn Dipl.Ing. Wolfgang Stolze - wurde das Amt für öffentliche Ordnung davon verständigt, dass im Betriebsgelände des Ziegelwerks (vor allem Baggerwand) laufend unerlaubterweise Müll (Blechbüchsen, Papier,Karton) abgelagert wird. Das Ziegelwerk hat durch zahlreiche Verbotsschilder sowohl das Betreten des Betriebsgeländes als auch das Schuttabladen verboten. Bei Nichtbefolgung besteht die Gefahr von Betriebsstörungen oder Verletzung der Arbeiter, die in der Lehmgrube beschäftigt sind.

Vom Beauftragten des Ziegelwerks - Herrn Bartmann - wurde in der Lehmgrube unter dem wilden Müll ein Kuvert mit der Aufschrift Ignazio Noto, Mühlacker, Industriestrasse 24 bei Fischer gefunden. Nach unserer Meldekartei war Herr Noto bis 19.8.1967 dort wohnhaft. Er hat sich nach Ötisheim, In den acht Morgen abgemeldet.
Vom Behelfsheim In den acht Morgen (beim Hochhaus Königsberger Str. 37) ist das Betriebsgelände des Ziegelwerks leicht zu erreichen.

Mühlacker, den 19.10.1967
Amt für öffentl. Ordnung

Stadtamtmann

/Mu



Geotechnik Stuttgart GmbH
Historische Erkundung Ziegelei Mühlacker

Anhang I - Stadtarchiv

Nr. 68

MÜHLACKER - KREIS VAIHINGEN
- LAGEPLAN -
M. = 1:500.
ZIEGELWERK - MÜHLACKER - A. G.

STADT MÜHLACKER

1836 - 1838.

Flurst. Nr. 1870 - 1879

1832

JUGENDDORF

MÜHLACKER

Betonfertigteilwerk

Trockenhalle

Ringofenanlage

Steinfabrikation

Projekt Tunnelbau

Lagerplatz

Lagerschuppen

Ofen 3

Ofen 1

Ofen 2

Ziegeleiweg

Schleuderbeton-Rohren Lfg. 60 cm ⌀ verlegt 1965. -: 0,2 %

Schleuderbeton-Rohren 50 cm ⌀ 0,35 % verlegt 1964.

GEF. MÜHLACKER DEN 12.12.1969

OTTO BERNECKER · FREIER ARCHITEKT

712 MÖHRINGEN · FARNHOLZSTRASSE 57

Geotechnik Stuttgart GmbH
Historische Erkundung Ziegelei Mühlacker
Anhang I - Stadtarchiv
Nr. 69

Geotechnik Stuttgart GmbH
Historische Erkundung Ziegelei Mühlacker

Anhang I - Stadtarchiv

Nr. 70

74

1985

1976

1975

1965

Grubenareal, geplante Abbaugrenze

Derzeitige Abbauwand - Hochbagger

Derzeitige Abbauwand - Tiefbagger

Noch auszubeutende Lehmreserven

Nach Austonung für Auffüllung geeignet

Gemarkungsgrenze Mühlacker - Ötisheim

20 kV-Leitung der EVS

Ziegelwerk Mühlacker A.G.
Mühlacker/Württ.
Werk Mühlacker

Grube Banholz
der Ziegelwerk Mühlacker AG
(Stadt Mühlacker)

1:2500

(72) 25.

ZIEGELWERK MÜHLACKER
AKTIENGESELLSCHAFT
SITZ MÜHLACKER
VORSTAND

713 MÜHLACKER
POSTFACH 280
TELEFON (07041) 6043/44

19. August 1971
Ru/hf

GEMEINDE ÖTISHEIM
Eingang
19. AUG. 1971

Bürgermeisteramt

7131 Ötisheim

Geotechnik Stuttgart GmbH
Historische Erkundung Ziegelei Mühlacker

Anhang I - Stadtarchiv

Nr. 71

B A U A N T R A G

auf Erteilung einer Abbaugenehmigung in der Grube Banholz der Ziegelwerk Mühlacker AG (ZWM)

Bezugnahme: 1. Schreiben des Landratsamtes Vaihingen vom 27.1.71 AZ: III - 622

2. Landesbauordnung für Baden-Württemberg Teil III 13 - Kiesgrubenerlass

Die Firma ZWM beantragt gem. Kiesgrubenerlass der Landesbauordnung für Baden-Württemberg vom 17.5.66 eine Baugenehmigung für die Lehmausbeutung im Gebiet der Lehmgrube Banholz, Bei der Eiche, Langes Gewand und Am Hag.

Das Grubenareal ist begrenzt

- Im Norden durch eine Linie von der Parzellengrenze 6468/6467 nach der Parzellengrenze 6589/659o, die in der beiliegenden Karte eingezeichnet ist
- im Osten und Süden durch die Gemarkungsgrenze Mühlacker
- im Westen durch die Parz. 6469 und 6468 am Maulbronner Weg (Vic. W 13/1).

Das gesamte Grubenareal ist auf der beiliegenden Karte aufgezeichnet. Der Plan ist Bestandteil des Baugesuchs.

Die Ausbeutung des Lehmvorkommens geschieht mit Abgrabmaschinen (z.B. Eimerkettenbagger). Der gewonnene Rohstoff wird auf Loren mit Zugmaschinen in die Fabrikationsanlagen transportiert. Für die Abgrabungen, den Transport und den Gleisbetrieb gelten die Unfallverhütungsvorschriften der Berufsgenossenschaft der keramischen und Glas-Industrie, speziell Abschnitt 27.oo "Anlage und Betrieb von Steinbrüchen über Tage, Gräbereien und Haldenabtragungen."

Vor Abbau des Lehmvorkommens wird der an der Oberfläche anstehende Mutterboden abgehoben und - soweit nicht selbst zur Rekultivierung verwendet - an Interessenten (Landwirtschaft, Gärtnereien etc.) abgegeben (§ 39 Bundesbaugesetz vom 23.6.6o).

Sprengarbeiten sind nicht vorgesehen. Sie bedürfen einer gesonderten Genehmigung.

Das an der Oberfläche anfallende Regenwasser versickert teilweise im anstehenden Gipskeuper. Der abfließende Teil sammelt sich in einem kleinen Weiher in der Mitte der Grube. In regenreichen Jahren wird mit Hilfe einer Pumpe überschüssiges reines Oberflächenwasser in die Kanalisation der Stadt Mühlacker gepumpt.

Die Rekultivierung der abgebauten Flächen wird folgendermaßen durchgeführt:

Die in der Grube von SW nach NO ausflachende Mulde wird der Stadt Mühlacker zur Auffüllung mit Aushub abgetreten. Die Auffüllung schließt sich an das umliegende Gelände an, so daß eine nach Norden leicht abfallende Fläche entsteht. Nach Beendigung der Auffüllung wird das Gebiet für eine bauliche Nutzung abgegeben.

Der westliche Teil der Grube, der nur einen Lehmvorrat von 1 - 2 m Mächtigkeit enthält, wird nicht aufgefüllt und direkt einer baulichen Nutzung zugeführt.

ZIEGELWERK MÜHLACKER AG

Beilagen

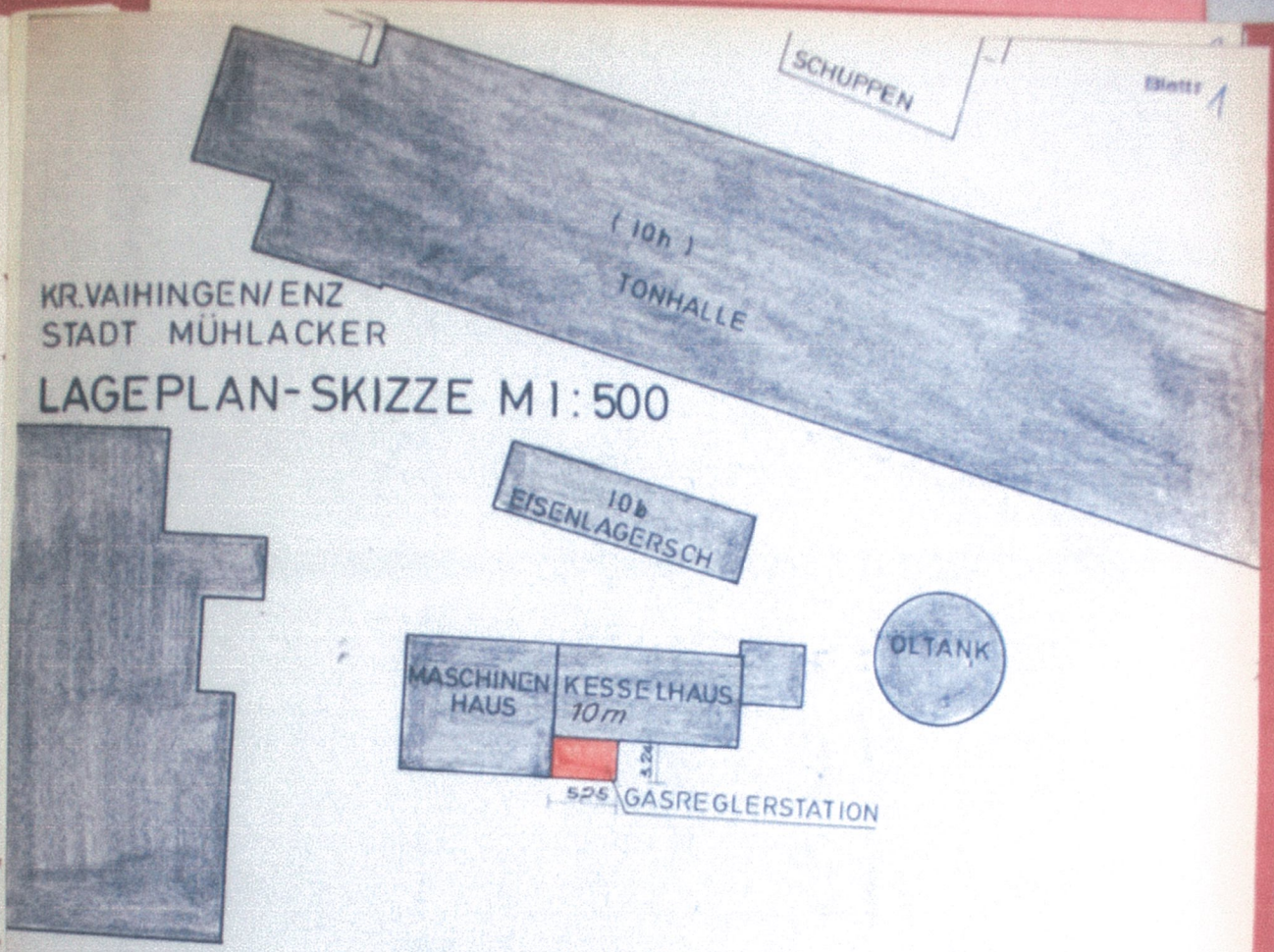
Geotechnik Stuttgart GmbH
Historische Erkundung Ziegelei Mühlacker

Anhang I - Stadtarchiv

Nr. 72

KR. VAIHINGEN/ENZ
STADT MÜHLACKER

LAGEPLAN-SKIZZE M 1:500



ZIGELWERK MÜHLACKER AG

STADT MÜHLACKER

6
PFÖRTN

ZIEGELEIWEG

ANERKANNT IM AUGUST 1971 DIE BAUHERRSCHAFT

Ziegelwerk Mühlacker
7130 Mühlacker
Postfach 2 Telefon 60

GEFERTIGT IM AUGUST 1971 DER ARCHITEKT

Geotechnik Stuttgart GmbH
Historische Erkundung Ziegelei Mühlacker

Anhang I - Stadtarchiv

Nr. 73

Mehrfertigung

(73)

STADTVERWALTUNG MÜHLACKER

Stadtverwaltung Mühlacker, 7130 Mühlacker, Postfach 160

An das
Bürgermeisteramt
Ötisheim

7136 Ö t i s h e i m
Postfach 6

GEMEINDE ÖTISHEIM
Eingang
11 FEB 1972

Datum 8.2.1972
Unsere Rufnummer (07041) XXX 6854 App. 25
Unsere Durchwahl 21
Unser Zeichen 01/fi
Ihre Nachricht vom 27.1.1972
Ihr Zeichen --
Anlagen --

Betr.: Auffüllung des ausgetonten Grubengebiets der Ziegelwerke Mühlacker

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

die Einschränkung unserer Zustimmung vom 2o.1.1972 beruht auf dem Schreiben der Ziegelwerke Mühlacker vom 14.1.1972, wonach das Benützungsrecht nur in den genannten Ausnahmefällen verlangt wurde. Obwohl unsere Auffüllmöglichkeiten in Mühlacker begrenzt sind und die Stadt eine besondere Zufahrtstraße zu dem Auffüllplatz errichten muß, sind wir bereit unseren obigen Auffüllplatz auch für Auffüllmaterial aus der Gemeinde Ötisheim uneingeschränkt zur Verfügung zu stellen.

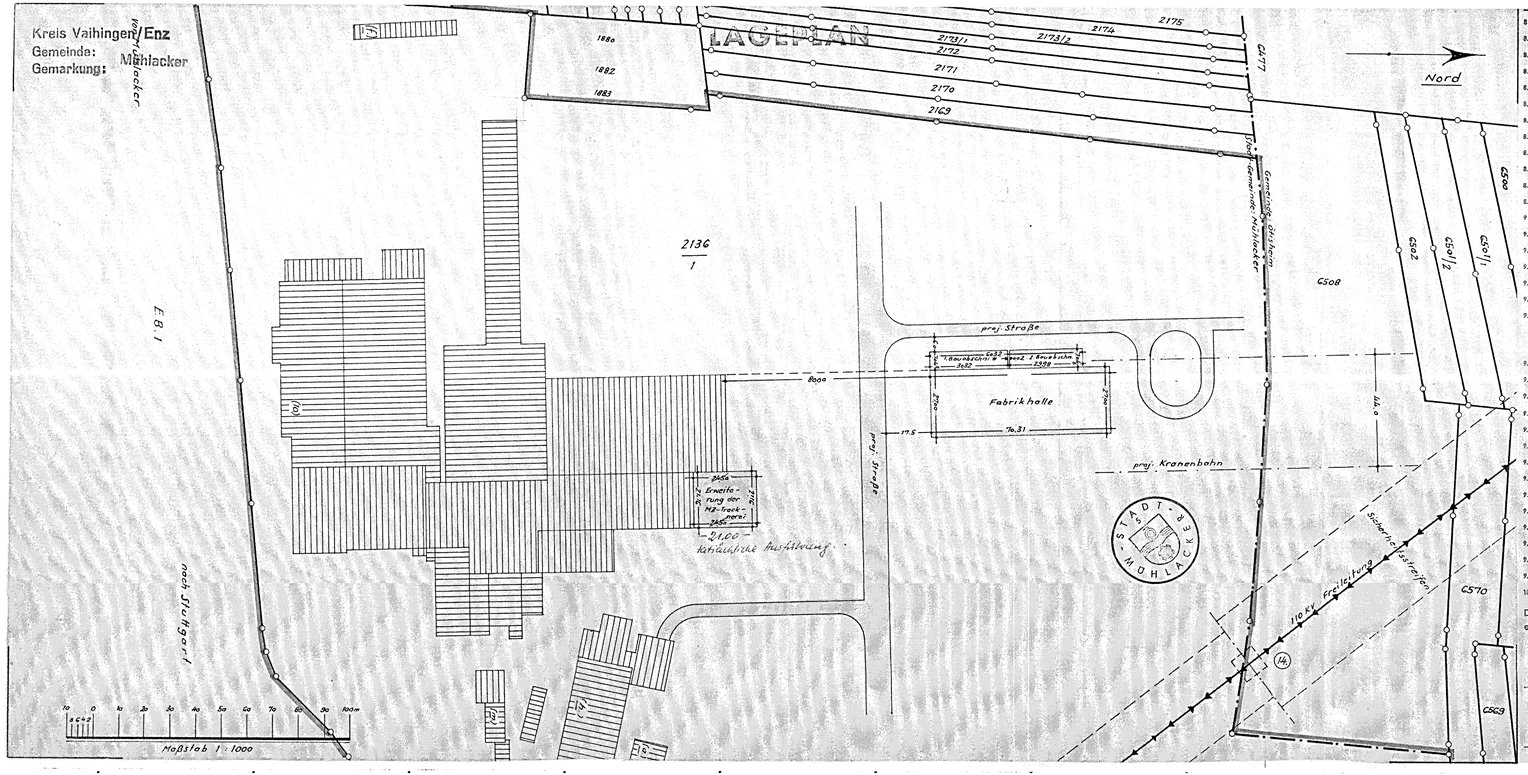
Mit freundlichem Gruß

Knapp
Bürgermeister

Geotechnik Stuttgart GmbH
Historische Erkundung Ziegelei Mühlacker

Anhang I - Stadtarchiv

Nr. 74



8	**Festsetzungen des Bebauungsplanes und der örtlichen Bauvorschriften** (§ 2 Abs. 6 Nr. 5 BauVorlVO)		
8.1	Bebauungsplan (Name u. Reg.Nr.):		
8.2	rechtsverbindlich (§ 12 BBauG):	JA / NEIN¹)	seit:
8.3	Art der baulichen Nutzung (Baugebiet):		
8.4	Ausnahmen und besondere Festsetzungen:	JA / NEIN¹)	
8.5.1	Maß der baulichen Nutzung — Zahl der Vollgeschosse = Z:		oder Höhe der Gebäude:
8.5.2	Maß der baulichen Nutzung — Grundflächenzahl = GRZ:		oder Größe der Grundfläche:
8.5.3	Maß der baulichen Nutzung — Geschoßflächenzahl = GFZ:		oder Größe der Geschoßfläche:
8.5.4	Maß der baulichen Nutzung — Baumassenzahl = BMZ:		oder Baumasse:
8.6	Bauweise (§ 22 BauNVO):	offen / geschlossen / besondere Bauweise¹)	
8.7	Sonstige Festsetzungen (§ 9 BBauG):	JA / NEIN¹)	
8.8	Örtliche Bauvorschriften (§ 111 LBO):	JA / NEIN¹)	
9	**Berechnung der Flächenbeanspruchung des Baugrundstückes** (§ 2 Abs. 6 Nr. 7 BauVorlVO)		
9.1	Fläche des Baugrundstückes:		qm
9.1.1	zu Zuschlag nach § 21a Abs. 2 BauNVO	:	+ qm
9.1.2	ab Fläche vor der Straßenbegrenzungslinie	:	— qm
9.1.3	ab Teilflächen des Baugrundstückes, die nicht im Bauland liegen (§ 19 Abs. 3 BauNVO)	:	— qm
9.1.4	ab Flächenbaulasten	:	— qm
9.2	Maßgebende Grundstücksfläche = MGF		qm

		bauliche Grundfläche	Geschoßfläche	Baumasse
9.3	baul. Nutzung d. Baugrundstückes			
9.4.1	baul. Anlagen (ohne Garagen und überdachte Stellplätze) vorhanden	qm	qm	cbm
9.4.2	baul. Anlagen (ohne Garagen und überdachte Stellplätze) geplant	qm	qm	cbm
9.5.1	Garagen und überdachte Stellplätze vorhanden	qm	qm	cbm
9.5.2	Garagen und überdachte Stellplätze geplant	qm	qm	cbm
9.6	vorhanden + geplant	qm	qm	cbm
9.7	Nach § 21a Abs. 3 u. 5 BauNVO ab 0,1 × MGF	qm		
9.8	verbleiben	qm		
9.9	anzurechnen unter Berücksichtigung von § 21a	Abs. 3 BauNVO qm	Abs. 4 BauNVO qm	Abs. 4 BauNVO cbm
9.10	in Anspruch genommen	qm	qm	cbm
9.11		MGF × GRZ = qm	MGF × GFZ = qm; Zuschlag nach § 21a Abs. 5 BauNVO qm	MGF × BMZ = qm; Zuschlag nach § 21a Abs. 5 BauNVO qm
9.12				
9.13	zulässige Nutzung	qm	qm	cbm
9.14	zulässige Nutzung überschritten	zu qm = %	zu qm = %	zu cbm = %

10 Unterschriften (§ 80 Abs. 4 LBO)

Das im Lageplan dargestellte Vorhaben entspricht dem Bauantrag (§ 79 Abs. 1 LBO)

Planverfasser: OTTO BÄRTLEKER - FREIER ARCHITEKT
20.4.72 — Datum — Unterschrift

Bauherr: Ziegelwerk Mühlacker AG
20.4.72 — Datum — ppa. — Unterschrift

Lageplan zeichnerischer und schriftlicher Teil gefertigt.
Der Sachverständige (§ 79 Abs. 2 LBO) zu Nr. 1, 3, 4 und 7
Mühlacker, den 4. 7. 72
INGENIEURBÜRO FÜR VERMESSUNGSWESEN
WALTER BURKHARDT
ÖFFENTLICH BESTELLTER VERMESSUNGSINGENIEUR
7130 MÜHLACKER/WÜRTT.
BAHNHOFSTRASSE 53 · TELEFON 553

Bearbeitungsvermerke

Blatt 1

Stadt — Landkreis:¹) Vaihingen — Gemeinde: Mühlacker — Gemarkung: Mühlacker

LAGEPLAN
– SCHRIFTLICHER TEIL –
zum Bauantrag (§ 2 BauVorlVO)

(85)

			Bearbeitungsvermerke
1	Bauherr (Name und Anschrift)	Ziegelwerk Mühlacker, AG Sitz Mühlacker	
2	Bauliche Nutzung des Baugrundstückes (§ 2 Abs. 6 Nr. 6 BauVorlVO)	geplant vorhanden	
3	Baugrundstück (§ 2 Abs. 6 Nr. 1 BauVorlVO)	Flurstück(e) Nr.: 2136/1 Grundbuch: 267/275 Fläche: 16ha 45a 07qm	
4	Eigentümer lt. Grundbuch mit Anschrift (§ 2 Abs. 6 Nr. 1 BauVorlVO)	Ziegelwerk Mühlacker, Aktiengesellschaft, Sitz in Mühlacker	
5	Baulasten und sonstige öffentl. Lasten oder Beschränkungen mit Fundstelle (§ 2 Abs. 6 Nr. 3 BauVorlVO)		
6	Bemerkungen und Hinweise auf Schutzraumbauten (§ 2 Abs. 6 Nr. 4 BauVorlVO)		
7	Nachbargrundstücke Flurstück Nr. (§ 2 Abs. 6 Nr. 2 BauVorlVO) Eigentümer lt. Grundbuch mit Anschrift		
	1883, 2169, 6508 Ötisheim, Mühlacker	Ziegelwerk Mühlacker AG, Sitz Mühlacker	

¹) Nichtzutreffendes streichen

Geotechnik Stuttgart GmbH
Historische Erkundung Ziegelei Mühlacker
Anhang I - Stadtarchiv
Nr. 75

Verz.-Nr. 781 / 1972

21. Juni 1972

71

ZIEGELWERK MÜHLACKER AG

ZWM

Sitz: Mühlacker (Württ.)

Ziegelwerk Mühlacker AG · 7130 Mühlacker · Postfach 280

Ruf: (07041) 6043, 6044
Telex Nr. 7263766 zigl d
Banken:
Württ. Bank, Stuttgart
Dresdner Bank Pforzheim
Kreissparkasse in Mühlacker
Mühlacker Bank e.G.m.b.H.
Volksbank Mühlacker
Postscheck: Stuttgart Nr. 15486

Stadtverwaltung

713 Mühlacker
Stadtbauamt

Stadtbauamt Mühlacker
Eing. 21. Juni 1972
B | H | T | V

Ihre Zeichen	Ihre Nachricht vom	Unsere Zeichen	Tag
MZ/Si	7,2,72	Ru/hf	24.Mai 1972

Betr.: Lehmabbau auf der Gemarkung Mühlacker und Ötisheim
- unser Bauantrag vom 28.7.71 -

Sehr geehrte Herren,

wir beziehen uns auf Ihr obiges Schreiben und übersenden Ihnen anbei die entsprechend ergänzten Pläne und Auskünfte zu unserem Bauantrag vom 28.7.71.

Zu Punkt 1

Anlage 1: Lageplan der Grube Banholz mit Höhenlinien

Zu Punkt 2

Anlage 2: Querprofile der Grube Banholz
A - B und C - D in Ost-West-Richtung
E - F und G - H in Nord-Süd-Richtung

Zu Punkt 3

Anlage 3a: Tabelle über Abbau- und Rekultivierungszeitplan

Anlage 3b: Übersichtsplan zu Anlage 3a

Zu Punkt 4

Anlage 4: Beschreibung der Wasserhaltung

→ S.2.

Zusammenstellung der Anleger Grub. Banholz

Mit freundlichen Grüßen
ZIEGELWERK MÜHLACKER AG
i.V.

Anlagen
4-fach

Geotechnik Stuttgart GmbH
Historische Erkundung Ziegelei Mühlacker
Anhang I - Stadtarchiv
Nr. 76

ZIEGELWERK MÜHLACKER
AKTIENGESELLSCHAFT
SITZ MÜHLACKER
VORSTAND

713 MÜHLACKER,
POSTFACH 280
TELEFON (07041) 6043/44

27. Juli 1971
Ru/hf

GEMEINDE ÖTISHEIM
Eingang
-5. AUG. 1971
I | II | III | IV | V | VI | ZK | ZR | ZW

Bürgermeisteramt

7131 Ötisheim

B A U A N T R A G

auf Erteilung einer Abbaugenehmigung in der Grube Banholz der Ziegelwerk Mühlacker AG (ZWM)

Bezugnahme: 1. Schreiben des Landratsamtes Vaihingen vom 27.1.71 AZ: III - 622

2. Landesbauordnung für Baden-Württemberg Teil III 13 - Kiesgrubenerlass

Die Firma ZWM beantragt gem. Kiesgrubenerlass der Landesbauordnung für Baden-Württemberg vom 17.5.66 eine Baugenehmigung für die Lehmausbeutung im Gebiet der Lehmgrube Banholz, Bei der Eiche, Langes Gewand, Am Hag und Serres.

Das Grubenareal ist begrenzt

- im Norden durch die 2o kV-Leitung der EVS von Schönenberg nach Heidenwäldle
- im Osten und Süden durch die Gemarkungsgrenze Mühlacker
- im Westen durch die Parz. 6469, 6468, 6467, 6421, 642o, am Maulbronner Weg (Vic.W 4).

Die Grenzen stimmen überein mit der im Flächennutzungsplan der Stadt Mühlacker, Kreis Vaihingen, eingezeichneten Fläche für Abgrabungen § 5 Abs. 2 Nr. 7 B BauG (genehmigt gem. § 6 B BauG vom Regierungspräsidium Nordwürttemberg mit Erlass vom 21.3.69 Nr. 13-221o).

Das innerhalb dieser Fläche noch abzugrabende Gebiet ist im beiliegenden Übersichtsplan braun eingezeichnet. Die Ausbeutung des Lehmvorkommens erfolgt in einem oberen und einem unteren Niveau, wobei eine von SW nach NO flach auslaufende Mulde entsteht.

Die Ausbeutung des Lehmvorkommens geschieht mit Abgrabmaschinen (z.B. Eimerkettenbagger). Der gewonnene Rohstoff wird auf Loren mit Zugmaschinen in die Fabrikationsanlagen transportiert. Für die Abgrabungen, den Transport und den Gleisbetrieb gelten die Unfallverhütungsvorschriften der Berufsgenossenschaft der keramischen und Glas-Industrie, speziell Abschnitt 27.oo "Anlage und Betrieb von Steinbrüchen über Tage, Gräbereien und Haldenabtragungen."

Vor Abbau des Lehmvorkommens wird der an der Oberfläche anstehende Mutterboden abgehoben und - soweit nicht selbst zur Rekultivierung verwendet - an Interessenten (Landwirtschaft, Gärtnereien etc.) abgegeben (§ 39 Bundesbaugesetz vom 23.6.6o).

Sprengarbeiten sind nicht vorgesehen. Sie bedürfen einer gesonderten Genehmigung.

Das an der Oberfläche anfallende Regenwasser versickert teilweise im anstehenden Gipskeuper. Der abfließende Teil sammelt sich in einem kleinen Weiher in der Mitte der Grube. In regenreichen Jahren wird mit Hilfe einer Pumpe überschüssiges reines Oberflächenwasser in die Kanalisation der Stadt Mühlacker gepumpt.

Die Rekultivierung der abgebauten Flächen wird folgendermaßen durchgeführt:

Die in der Grube von SW nach NO ausflachende Mulde wird der Stadt Mühlacker zur Auffüllung mit Aushub abgetreten. Die Auffüllung schließt sich an das umliegende Gelände an, so daß eine nach Norden leicht abfallende Fläche entsteht. Nach Beendigung der Auffüllung wird das Gebiet für eine bauliche Nutzung abgegeben.

Der westliche Teil der Grube, der nur einen Lehmvorrat von 1 - 2 m Mächtigkeit enthält, wird nicht aufgefüllt und direkt einer baulichen Nutzung zugeführt.

ZIEGELWERK MÜHLACKER AG

Beilagen

Mehrfertigung

(70)

A k t e n v e r m e r k

Gespräch mit der Geschäftsleitung der Ziegelwerke Mühlacker am 6. Oktober 1972 in Mühlacker, Lienzinger Strasse, betreffend Abbaugenehmigung von Lehm im Gewann "Bannholz";

h i e r: E i n s p r ü c h e der A n g r e n z e r

T e i l n e h m e r :

Herr Dr. Schmid)
Herr Rust und) von den Ziegelwerken Mühlacker
Herr Scholz)

Herr Jourdan und) von der Stadtverwaltung
Herr Ott)

V o r g a n g :

Das Ziegelwerk (ZW) hat am 28. Juli 1972 den Bauantrag zur Erteilung einer Abbaugenehmigung an das Stadtbauamt Mühlacker gestellt.

Nachdem sich die Grube auch auf die Markung Ötisheim erstreckt, wurde das Regierungspräsidium Nordwürttemberg um Bestimmung der Baugenehmigungsbehörde gebeten.

Mit Schreiben vom 10. 9. 1971 wurde deshalb gemäß § 86 Abs. 2 LBO das Landratsamt Vaihingen als zuständige Baurechtsbehörde bestimmt.

Auf Antrag des Landratsamtes Vaihingen wurden vom Stadtbauamt die Angrenzer des Baugebietes "Eckenweiher-Bannholz" und "Heidenwäldle" zu dem Bauantrag gehört. Die eingegangenen Einwendungen und vorgebrachten Bedingungen wurden dem Landratsamt am 4. August 1972 vorgelegt und gleichzeitig das Einvernehmen der Stadt Mühlacker gemäß § 36 Abs. 1 BBauG erteilt.

Am 14. 9. 1972 hat nun wiederum das Landratsamt Vaihingen die Stadt Mühlacker um Stellungnahme und Anhörung des Ziegelwerkes zu diesen Einwendungen gebeten. Desweiteren wurde gebeten, das Ziegelwerk zu veranlassen, ein Lärmgutachten eines anerkannten Sachverständigen beizubringen.

Geotechnik Stuttgart GmbH
Historische Erkundung Ziegelei Mühlacker

Anhang I - Stadtarchiv

Nr. 77

Im Einzelnen wurden von den Angrenzern folgende Vorwürfe bzw. Bedingungen vorgebracht:

1. Der Grenzabstand zu ihren Grundstücken sei zu gering, er müsse mindestens 15 - 20 m zwischen der Abbaugrenze und ihren Grundstücken betragen.

2. Lärmbelästigung durch das Abbaggern mit dem Hinweis auf die Polizeiverordnung der Stadt Mühlacker.

3. Müllablagerung auf dem Gelände des Ziegelwerkes und demzufolge Geruch, Rauch und Rattenplage.

4. Abzug des Baggers am Wochenende.

Bei der Besprechung mit den Herren der Geschäftsleitung konnte zu den einzelnen Punkten folgendes festgestellt und zum Teil geklärt werden:

1. <u>Grenzabstand</u>

   Genehmigungspflichtig gem. §§ 87 und 89 Abs. 1, Nr. 23, LBO.

   Vom ZW wurde mitgeteilt, daß nach bergpolizeilichen Vorschriften ein Grenzabstand von 2 m bei dieser Abbauhöhe gefordert wird. Auf jeden Fall werde aber der gesetzliche Grenzabstand sowie der notwendige Sicherheitsabstand eingehalten werden. Darüberhinaus wurde zugesichert, daß man über einen Abstand von 10 m zu den Grundstücksgrenzen bei einer Erörterungsverhandlung sprechen kann.

2. Lärmbelästigung

Das ZW hat vom Gewerbeaufsichtsamt eine Betriebserlaubnis von 6.00 bis 22.00 Uhr vor ca. 5 Jahren erhalten. Es ist nun so, daß mit den Arbeiten an der Wand nicht vor 6.30 Uhr begonnen wird und gegen 8.oo bis 8.3o Uhr aufgehört wird. Der Bagger ist dabei im Abstand von 30 bis 45 Minuten in Betrieb. So lange benötigt der Zug, um das Material abzufahren. Aus betriebstechnischen Gründen ist eine Änderung des Ortes nicht möglich, so daß erst bei Änderung der jeweiligen Mischung der Abbauart gewechselt wird.

Das Argument, daß nur vorübergehend morgens von 6.00 bis 8.00 und abends von 20.00 bis 22.00 Uhr vorzugsweise an den angrenzenden Häusern gearbeitet würde, ist deshalb unzutreffend.

Das ZW ist jedoch bereit, die Lärmbelästigung zu überprüfen.

Dazu wird es sich mit dem Gewerbeaufsichtsamt in Verbindung setzen und ein Gutachten erstellen lassen über

a) Lärmeinwirkung auf das Wohngebiet

b) Festsetzung der Abbauarbeitszeiten in bezug auf Lärmschutzbestimmungen.

Herr Rust führt dazu aus, daß durch eine Änderung der Abbauzeiten die Dauer des Abbaues entsprechend verzögert wird.

Das ZW ist bemüht, den Lärm soweit wie möglich einzuschränken.

3. Müllablagerung

Das Gelände ist eingezäunt, der Müll kommt auf keinen Fall vom Ziegelwerk. Dies sei ein Problem, das auch die Geschäftsleitung beschäftigt. Eine Lösung ist aber nicht möglich.

Es ist unseres Erachtens nicht zumutbar, daß das ZW durch besondere Personen eine Aufsicht durchführt. Die Angrenzer sollen in diesem Zusammenhang einmal auf die Strafbarkeit dieser Handlung hingewiesen werden.

4. Abzug des Baggers über das Wochenende

Dies ist aus betrieblichen Gründen nicht möglich (3 km/h) und ist nach Ansicht der Geschäftsleitung nicht notwendig.

Bei der anschließenden Besichtigung ergab sich, daß die Angrenzer ihre Grundstücke gegen die Grube mit Sträuchern so abgeschirmt haben, daß der Bagger nicht als störend empfunden werden kann.

Bei der Besichtigung der Grube konnte weiter festgestellt werden:

Die Angrenzer an der Iglauer Strasse haben zum großen Teil das Gelände des ZW bebaut und ihre Zäune ca. 2 m außerhalb ihrer Grundstücke erstellt. Die Müll- und Gartenabfälle stammen von den Anliegern selbst. Die Grube ist zum größten Teil von Privatgrundstücken umgrenzt, so daß nur mit Zustimmung der Besitzer oder von diesen selbst eine Ablagerung von Müll erfolgen kann.

Nur in einem Fall besteht die Möglichkeit, über ein privates Grundstück zur Grube durchzugehen. Der Besitzer wird vom ZW veranlaßt, diese Lücke zu schließen oder ggf. von Seiten des ZW ein Zaun angebracht. Das ZW ist auch bereit, den bis jetzt gelagerten Müll abzudecken, damit ist das Problem der wilden Ablagerung jedoch nicht gelöst. Entsprechende Verbotsschilder sind aufgestellt, erforderlichenfalls wird vom ZW. eine Anzeige gegen Unbekannt erstattet.

Zur Frage der Lärmbelästigung ist festzustellen, daß in der Zeit von 9.30 bis 10.30 Uhr keine unzumutbare Lärmbelästigung festzustellen war. Allerdings wurde nur mit dem dem Baugebiet weiter entfernt stehenden Bagger gearbeitet. Der ausgehende Lärm war jedoch so minimal, daß er vom Verkehrslärm auf der Lienzinger Strasse übertönt wurde.

Das ZW ist gerne bereit, bei einer Erörterungsverhandlung mit den Angrenzern die vorgebrachten Punkte zu klären. Eine entsprechende Stellungnahme der Stadt Mühlacker erfolgt an das Landratsamt Vaihingen.

Rechtliche Beurteilung:

I. Bis auf die Frage des Grenzabstandes sind die Einwendungen m. E. nicht haltbar.

Ein Lärmgutachten wird die für ein Wohngebiet zulässige Norm nicht überschreiten, zumal hier mit einem Dauerschallpegel gerechnet wird. Aber auch der zeitweise auftretende Lärm wird nicht über dem zumutbaren Maß liegen.

Das zumutbare Maß umfaßt

AW	TAG	55 dB	äquivalenter Dauerschallpegel
	NACHT	40 dB	

Bei den umliegenden Wohngebieten handelt es sich um:

1. Heidenwäldle I

2. Im Bannholz

3. Hinter der Ziegelei

II. Grenzabstand

Der Kiesgrubenerlaß vom 17. 5. 1966 (GABl. 313) bestimmt, daß Abgrabungen mit mehr als 2 m Höhe als bauliche Anlagen gem. § 2 Abs. 1 LBO anzusehen sind.

Folgende §§ der LBO sind deshalb zu beachten:

§§ 3, 16, 18, 19, 26 und 74.

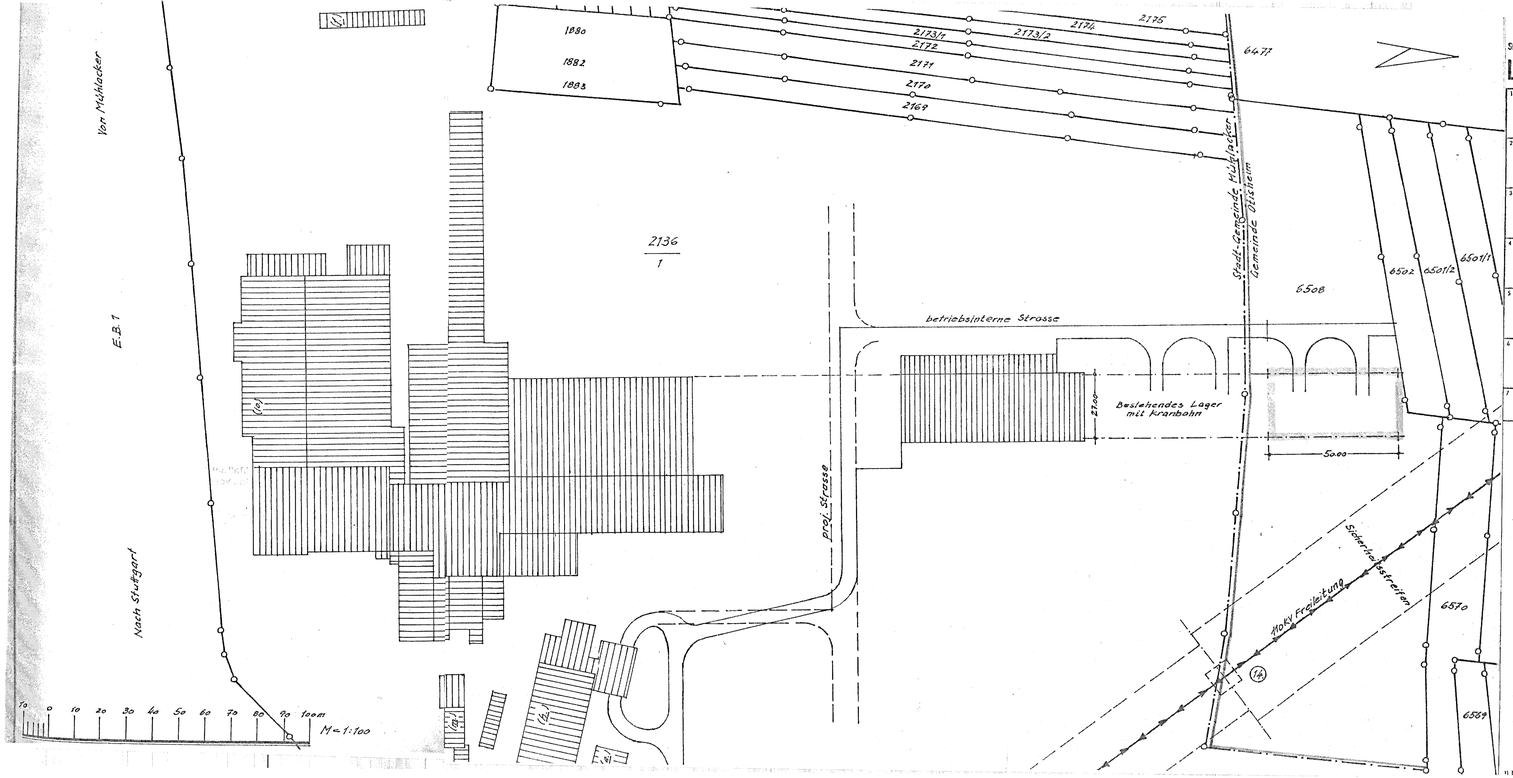
Nach § 74 können für bauliche Anlagen besonderer Art und Nutzung besondere Anforderungen gestellt werden.

Dazu gehört auch gem. § 74 Abs. 1 Nr. 1 LBO der Grenzabstand zu Nachbargrundstücken und öffentlichen Verkehrsflächen.

Eine Auflage dieser Bestimmungen in der Baugenehmigung ist möglich.

18. Oktober 1972/ka

O. T T



Stadt — Landkreis: Enzkreis Gemeinde: Ötisheim Gemarkung: Ötisheim

LAGEPLAN

– SCHRIFTLICHER TEIL –
zum Bauantrag (§ 2 BauVorlVO)

1	Bauherr (Name und Anschrift)	Ziegelwerk Mühlacker AG Sitz Mühlacker
2	Bauliche Nutzung des Baugrundstückes (§ 2 Abs. 6 Nr. 6 BauVorlVO)	geplant vorhanden
3	Baugrundstück (§ 2 Abs. 6 Nr. 1 BauVorlVO)	Flurstück(e) Nr. 6508 Grundbuch Ötisheim Fläche 1 ha 67 a 16 qm
4	Eigentümer lt. Grundbuch mit Anschrift (§ 2 Abs. 6 Nr. 1 BauVorlVO)	Ziegelwerk Mühlacker AG Sitz Mühlacker
5	Baulasten und sonstige öffentl. Lasten oder Beschränkungen mit Fundstelle (§ 2 Abs. 6 Nr. 2 BauVorlVO)	
6	Bemerkungen und Hinweis auf Schutzraumbauten (§ 2 Abs. 6 Nr. 4 BauVorlVO)	

7 Nachbargrundstücke (§ 2 Abs. 6 Nr. 2 BauVorlVO)

Flurstück Nr.		Eigentümer lt. Grundbuch mit Anschrift
6502)		
6570)	Ötisheim	)
6477)		) Ziegelwerk Mühlacker AG
		) Sitz Mühlacker
2169)		)
2170)	Mühlacker	)
2171)		)

Bearbeitungsvermerke

8 Festsetzungen des Bebauungsplanes und der örtlichen Bauvorschriften (§ 2 Abs. 6 Nr. 5 BauVorlVO) — Bearbeitungsvermerke (3)

8.1	Bebauungsplan (Name u. RegNr.):	
8.2	rechtsverbindlich (§ 12 BBauG):	JA / NEIN*) seit:
8.3	Art der baulichen Nutzung (Baugebiet):	
8.4	Ausnahmen und besondere Festsetzungen:	JA / NEIN*)
8.5.1	Maß der baulichen Nutzung: Zahl der Vollgeschosse = Z:	oder Höhe der Gebäude:
8.5.2	Grundflächenzahl = GRZ:	oder Größe der Grundfläche:
8.5.3	Geschoßflächenzahl = GFZ:	oder Größe der Geschoßfläche:
8.5.4	Baumassenzahl = BMZ:	oder Baumasse:
8.6	Bauweise (§ 22 BauNVO):	offen / geschlossen / besondere Bauweise*)
8.7	Sonstige Festsetzungen (§ 9 BBauG):	JA / NEIN*)
8.8	Örtliche Bauvorschriften (§ 111 LBO):	JA / NEIN*)

9 Berechnung der Flächenbeanspruchung des Baugrundstückes (§ 2 Abs. 6 Nr. 7 BauVorlVO)

			bauliche Grundfläche	Geschoßfläche	Baumasse
9.1	Fläche des Baugrundstückes:		qm		
9.1.1	zu Zuschlag nach § 21a Abs. 2 BauNVO	:	+ qm		
9.1.2	ab Fläche vor der Straßenbegrenzungslinie	:	— qm		
9.1.3	ab Teilflächen des Baugrundstückes, die nicht im Baufeld (§ 19 Abs. 3 BauNVO)	:	— qm		
9.1.4	ab Flächenbaulasten	:	— qm		
9.2	Maßgebende Grundstücksfläche = MGF		qm		
9.3	baul. Nutzung d. Baugrundstückes				
9.4.1	baul. Anlagen (ohne Garagen und überdachte Stellplätze)	vorhanden	qm	qm	cbm
9.4.2		geplant	qm	qm	cbm
9.5.1	Garagen und überdachte Stellplätze	vorhanden	qm	qm	cbm
9.5.2		geplant	qm	qm	cbm
9.6		vorhanden + geplant	qm	qm	cbm
9.7	Nach § 21a Abs. 3 u. 5 BauNVO	ab 0,1 × MGF	qm		
9.8		verbleiben	qm		
9.9		anzurechnen unter Berücksichtigung von § 21a	Abs. 3 BauNVO qm	Abs. 4 BauNVO qm	Abs. 4 BauNVO cbm
9.10		in Anspruch genommen	qm	qm	cbm
9.11			MGF × GRZ = qm	MGF × GFZ = qm Zuschlag nach § 21a Abs. 5 BauNVO qm	MGF × BMZ = cbm Zuschlag nach § 21a Abs. 5 BauNVO qm
9.12					
9.13		zulässige Nutzung	qm	qm	cbm
9.14	zulässige Nutzung überschritten		zu qm = %	zu qm = %	zu cbm = %

10 Unterschriften (§ 80 Abs. 4 LBO)

Das im Lageplan dargestellte Vorhaben entspricht dem Bauantrag (§ 79 Abs. 1 LBO)
Ziegelwerk Mühlacker AG
7180 Mühlacker/Württ.
Lienzinger Str. 29
Postfach 280

Lageplan zeichnerischer und schriftlicher Teil gefertigt.
Der Sachverständige (§ 79 Abs. 2 LBO)

29.2.72
Datum

Ziegelwerk Mühlacker AG
7180 Mühlacker/Württ.
Lienzinger Str. 29
Postfach 280

Unterschrift des Bauherrn

Unterschrift

Geotechnik Stuttgart GmbH
Historische Erkundung Ziegelei Mühlacker
Anhang I - Stadtarchiv
Nr. 78

Fertigteilproduktion

Lagerplatz

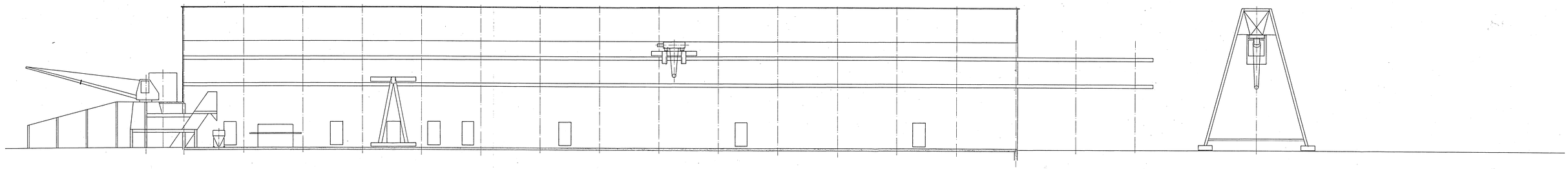
Stadtwerke

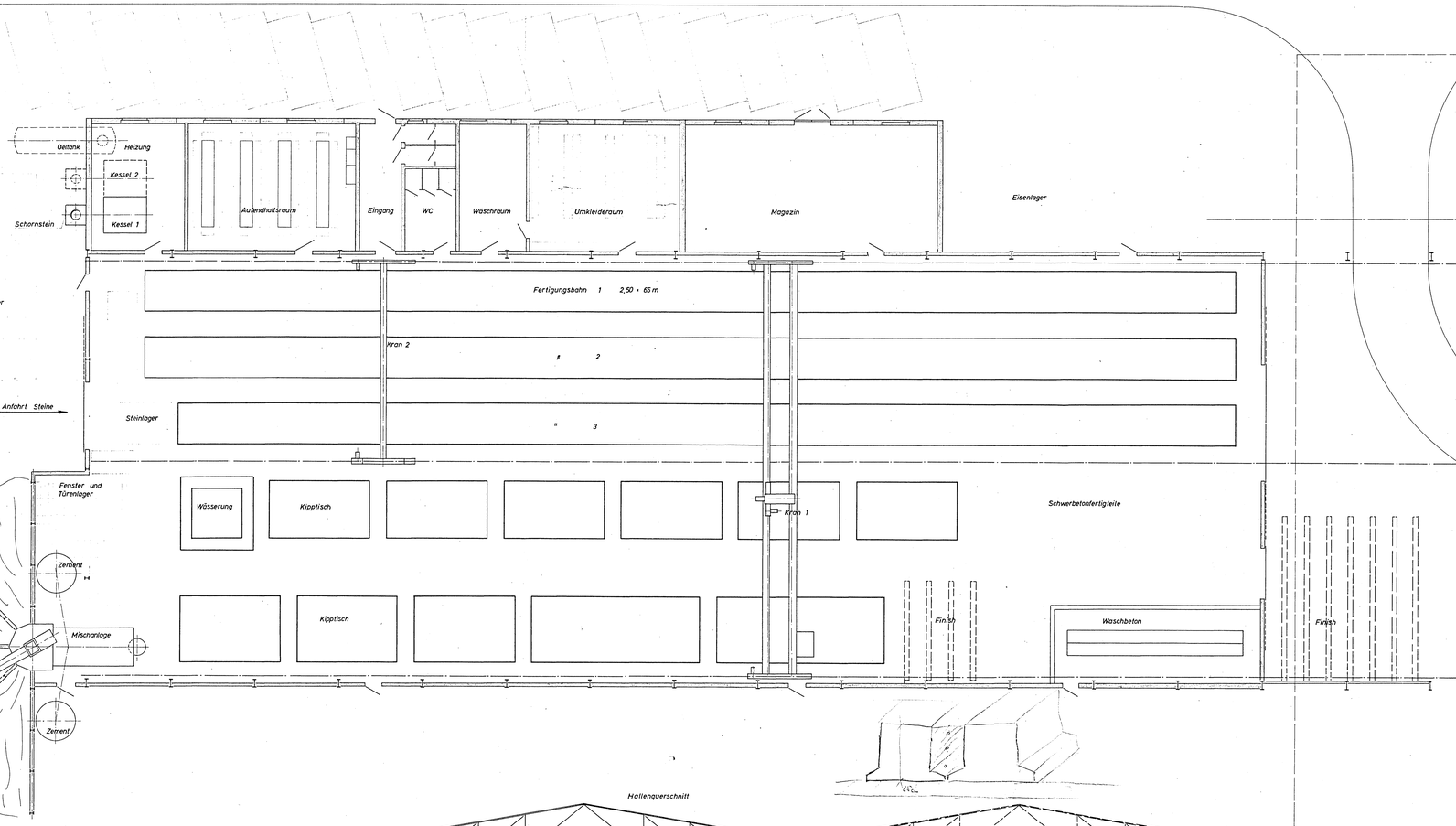
Geotechnik Stuttgart GmbH
Historische Erkundung Ziegelei Mühlacker

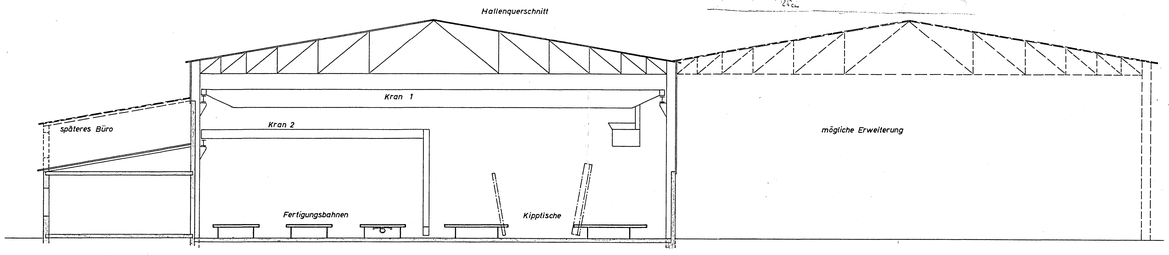
Anhang I - Stadtarchiv

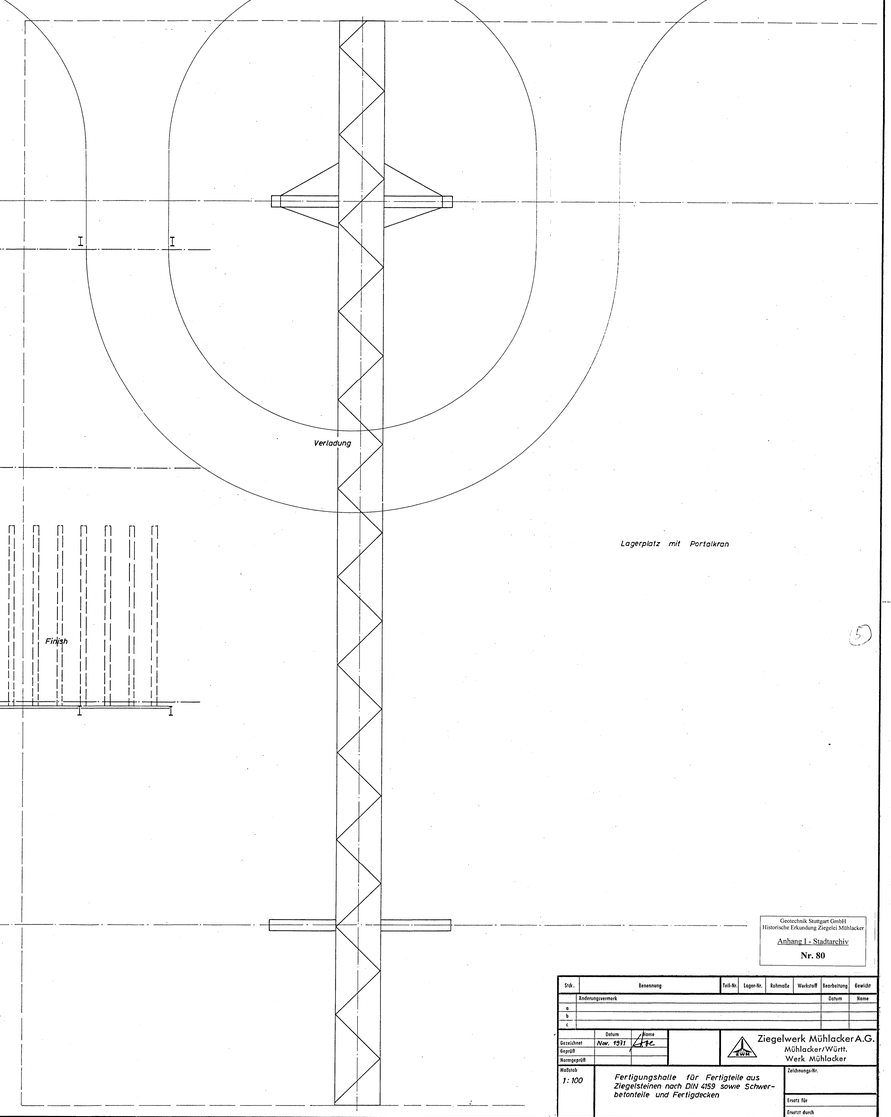
Nr. 79

					Ziegelwerk Friedrich & Co. Mühlacker/Württ. Werk Mühlacker
1:1000	LAGEPLAN ZWM Werk Mühlacker Fertigteilproduktion				170.005.21









Geotechnik Stuttgart GmbH
Historische Erkundung Ziegelei Mühlacker
Anhang I - Stadtarchiv
Nr. 80

Strk.	Benennung	Teil-Nr.	Lager-Nr.	Rohmaße	Werkstoff	Bearbeitung	Gewicht
	Änderungsvermerk					Datum	Name
a							
b							
c							

	Datum	Name
Gezeichnet	Nov. 1971	
Gepr.Bl.		
Normgepr.Bl.		

Ziegelwerk Mühlacker A.G.
Mühlacker/Württ.
Werk Mühlacker

Maßstab 1:100

Fertigungshalle für Fertigteile aus Ziegelsteinen nach DIN 459 sowie Schwerbetonteile und Fertigdecken

Zeichnungs-Nr.

Ersetzt für

Ersetzt durch

Landratsamt Enzkreis

Bauabteilung

Baugenehmigung

§ 95 LBO

Telefon-Sammel-Nr. ...

Bautabelle Nr.:
Az.: 622. 1506/73

Genehmigungsdatum: 8.6.1973

75a

Geotechnik Stuttgart GmbH
Historische Erkundung Ziegelei Mühlacker

Anhang I - Stadtarchiv

Nr. 81 a

Bauherr
Ziegelwerk Mühlacker AG

713 M ü h l a c k e r
Lienzinger Str.

Bauleiter / Fachbauleiter:

Baugrundstück in: Ötisheim

Flurstück Nr.: Grube "Im Bannholz"

Bauvorhaben: Lehmabbau

Baukosten:

Für das vorstehende Bauvorhaben wird gemäß § 95 der Landesbauordnung für Baden-Württemberg (LBO) die Baugenehmigung erteilt unter Befreiung/Ausnahme von

Bestandteile der Baugenehmigung sind:
1. die mit Genehmigungsvermerk versehenen Bauvorlagen
   – in der vom Landratsamt abgeänderten Form –
2. die als Anlage beigefügten Bedingungen bzw. Auflagen sowie die auf der Rückseite abgedruckten „Allgemeinen Bestandteile der Baugenehmigung"
3. die mit Genehmigungsvermerk versehenen statischen Nachweise

Gebührenfestsetzung

Baugenehmigung DM	Ermäßigung DM	Befreiung DM	Statik / Auslagen DM	Zusammen DM
5 200.--				5 200.--

DM Dpfg.

in Worten: ---fünftausendzweihundert---

Die Prüfung der Standsicherheitsnachweise ist dabei – nicht – berücksichtigt. Die Baugebühren hat gemäß §§ 1 und 4 LGebG der Bauherr zu tragen.
Ergibt die spätere Prüfung, daß öffentlich geförderter Wohnungsbau gegeben ist, wird eine Gebührenermäßigung gewährt.
Die Gebühr ist zu zahlen an die Landkreiskasse Pforzheim, Postscheckkonto 42691 PSchA Karlsruhe oder Girokonto 803367 Städt. Sparkasse Pforzheim.

Rechtsmittelbelehrung
Gegen diesen Bescheid kann innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe (Zustellung, Eröffnung) Widerspruch erhoben werden. Der Widerspruch ist schriftlich oder zur Niederschrift beim Landratsamt Enzkreis in Pforzheim, Blumenhof 4 oder beim Regierungspräsidium Nordbaden in Karlsruhe, Schloßplatz 1–3 zu erheben. Bei schriftlicher Rechtsmitteleinlegung wird die Frist nur gewahrt, wenn der Widerspruch innerhalb der genannten Monatsfrist bei einer der beiden aufgeführten Behörden eingeht.

Ausfertigungen
1. Bauherr (mit Plansatz)
2. Bürgermeisteramt (mit Plansatz) Ötisheim
3. Bauleiter
4. Angrenzer (siehe besondere Ausführungen)

GEMEINDE ÖTISHEIM
Eingang
10. JULI 1973
ZK

Alfred Vogelmann, Mühlacker,
Königsberger Str.37

Nachricht

Bezirksschornsteinfegermeister

Finanzamt Pforzheim
Polizeidirektion Pforzheim

Bürgermeisteramt

II. Auflagen bzw. Bedingungen zu ( )

) Vor Beginn der Bauarbeiten ist der statische Nachweis für

in doppelter Fertigung noch zu erbringen. Mit den Bauarbeiten darf erst begonnen werden, wenn die statische Berechnung zur Bauausführung freigegeben ist (§ 19 LBO i. V. mit § 1 der Bauvorlagenverordnung).

) Nach Erstellung des Schnurgerüstes ist

sofort zu benachrichtigen, damit die Stellung und Höhenlage des Bauvorhabens nachgeprüft werden kann. Vor Nachprüfung des Schnurgerüstes dürfen die Bauarbeiten nicht fortgeführt werden.

) Die Abschlußwand (Abschlußwände) des Gebäude-/Flurstück-Nr.
gegen das (die) Grundstück(e)
ist (sind) als Brandwand herzustellen.

) Die Ausführung eines Kniestockes ist unzulässig.

) Der Kniestock darf höchstens m hoch ausgeführt werden; maßgebend für die Höhe des Kniestockes ist das Maß von Oberkante Fußboden der letzten Obergeschoßdecke bis zum Schnittpunkt zwischen Außenwand und Sparrenunterkante.

) Bei Einbau einer Ölheizung ist unter Vorlage besonderer Pläne und Beschreibungen (dreifach), die den Ölbehälterrichtlinien entsprechen müssen, um besondere Genehmigung nachzusuchen.

) Das Prüfzeugnis der Lieferfirma des Heizöl-Lagerbehälters ist der Baurechtsbehörde vor Inbetriebnahme zur Einsichtnahme vorzulegen.

) Bei den Stahlbetonarbeiten darf mit dem Betonieren erst nach einer zusätzlichen Abnahme der Bewehrung durch Baurechtsbehörde – Prüfingenieur-Statiker begonnen werden. Die erforderliche besondere Überprüfung durch den Bauleiter nach I 8 dieser Baugenehmigung bleibt hiervon unberührt.

1) Gemäß § 69 der Landesbauordnung sind auf dem Baugrundstück 3 zusätzl. Stellplätze für Kraftfahrzeuge bis zur Bezugsfertigkeit herzustellen und dauernd zu unterhalten.

) Die Eindeckung der Dachflächen hat mit altrotem oder dunklem Material zu erfolgen (§ 3 LBO).

) Die Zu- und Abfahrt zur Garage ist gem. § 2 Abs. 2 GaVO anzulegen. Danach ist u. a. zwischen der Straße und der Garage ein Stauraum für wartende Kraftfahrzeuge von mind. 5,00 m Länge anzuordnen. In diesem Bereich darf kein Einfriedigungstor oder die freie Zufahrt zeitweilig hindernde Anlage (Schranke o. ä.) angebracht werden.

2) Der Abbau ist entsprechend den Vorschriften des Erlasses des JM über Kies-,Sand-u.ähnliche Gruben-Kies-Grubenerlaß v.17.5.1966, GABl..vorzunehmen.

3) In der Abbaugrube darf kein Müll oder dergl.abgelagert werden; die Belästigungen der Angrenzer durch Verbrennen von Papier u. Gartenabfällen sind zu unterbinden.

4) Die Abbau-Arbeitszeiten vormittags von 8.oo-12.oo Uhr und nachmittags von 14.oo-20.oo Uhr ~~im Bereich der örtl.Abbaugrenze~~ sind genauestens einzuhalten; auf die Polizei-Verordnung der Stadt Mühlacker wird hingewiesen.

5) Die Füllklappen des Baggers sind mit lärmdämpfendem Material zu verkleiden, damit die Lärmbelästigungen vermindert werden.

6) Entsprechend dem Fortschreiten des Abbaues muß die Rekultivierung erfolgen.

b.wenden!

Fortsetzung:

Im Westen, woe die vorgesehene Abbaufläche z.T.bis unmittel
bar an den Maulbronner Weg geht, ist ein entsprechender Ab-
stand einzuhalten, damit dieser Weg gefahrlos begangen und
befahren werden kann.

7) Folgende besondere sowie die beiliegenden Auflagen des Gewe
aufsichtsamts Stuttgart vom 3.1.1972 - Nr.I/VAI/B/Sä/Wt.sin
einzuhalten:

a) Die Gruben sind an ihrer oberen Kante gegen die Gefahr d
Abs-türzens durch feste Schranken, die mindestens 1 m zu
stehen, zu sichern.

b) Der Abbau ist entsprechend den Regeln der Technik und ins
sondere der Unfallverhütungsvorschrift"Anlage und Betrie
Steinbrüchen über Tage, Gräbereien und Haldenabtragungen(
sowie der weiteren einschlägigen Unfallverhütungsvorschri
unter Berücksichtigung der einschlägigen VDE-Bestimmungen
VDI-Richtlinien(z.B.VDI 2712) vorzunehmen.

c) Für die Beschäftigten müssen ein Pausenraum, Waschstellen
ein Abort vorhanden sein.

d) Betriebliche Einrichtungen sind so abzuschirmen, daß die
belästigung der Beschäftigten möglichst klein gehalten un
Belä s tigung der Nachbarschaft vermieden wird. Bei Aufst
lärmstarker Einrichtungen, die sich nicht wirksam abschir
lassen, sind Wände und Decken der Räume schallschluckend
führen.

e) Durch diese Maßnahmen sowie entspwechende schalltechnisch
staltung der Bestandteile ist sicherzustellen, daß der du
den Betrieb im Einwirkungsbereich verursachte Lärmwirkpeg
z.Zt.folgende Werte nicht überschreitet:

In Industriegebieten (GI)	tagsüber 70 dB(A), nachts 70
in gewerbegebieten (GE)	tagsüber 65 dB(A), nachts 50
in Mischgebieten (MI, MD, MK)	tagsüber 60 dB(A), nachts 45
in allgemeinen Wohngebieten (WA)	tagsüber 55 dB(A), nachts 40
in reinen Wohngebieten (WR)	tagsüber 50 dB(A), nachts 35

Soweit örtlich durch Polizeiverordnung nichts anderes bes
ist, beginnt die Nachtzeit um 22.oo Uhr und endet u, 6.oo

Geräuschpegelmessungen werden 0,5 m vor dem geöffneten, vo
am stärkstenbetroffenen Fenster von Gebäuden durchgeführt,
dem Aufenthalt von Menschen dienen.

In Vertretung
(Burckhart)

Landratsamt Enzkreis
LANDRATSAMT DER MESSTISCHBLATT
736

Geotechnik Stuttgart GmbH
Historische Erkundung Ziegelei Mühlacker

Anhang I - Stadtarchiv

Nr. 81 b

- Grubenareal, geplante Abbaugrenze
- Derzeitige Abbauwand - Hochbagger
- Derzeitige Abbauwand - Tiefbagger
- Noch auszubeutende Lehmreserven
- Nach Austonung für Auffüllung geeignet
- Gemarkungsgrenze Mühlacker - Ötisheim
- 20 kv - Leitung der EVS

Stck.	Benennung	Teil-Nr.	Lager-Nr.	Rohmaße	Werkstoff	Bearbeitung	Gewicht
	Änderungsvermerk					Datum	Name
a							
b							
c							

	Datum	Name
Gezeichnet	25.4.1972	
Geprüft		
Normgeprüft		

Ziegelwerk Mühlacker A.G.
Mühlacker/Württ.
Werk Mühlacker

Maßstab 1:2500

Grube Banholz

der Ziegelwerk Mühlacker A.G.
(Stadt Mühlacker)

Anlage 1

(75c)

Geotechnik Stuttgart GmbH
Historische Erkundung Ziegelei Mühlacker

Anhang I - Stadtarchiv

Nr. 81 c

Genehmigt nach Maßgabe des Baubeschlusses vom 8. Juli ...
Landratsamt Enzkreis

Schnitt A - B

Schnitt C - D

(75d)

Geotechnik Stuttgart GmbH
Historische Erkundung Ziegelei Mühlacker

Anhang I - Stadtarchiv

Nr. 81 d

73e

ZIEGELWERK MÜHLACKER AG

ANLAGE 3a

ABBAU UND REKULTIVIERUNG

	Hochbaggerabbau	Tiefbaggerabbau
Zone +	I	II
Inhalt abbaufähiges Material	600 000 m^3	150 000 m^3
Vorratsdauer ++	24 Jahre	5 Jahre
Ende des Abbaus	1996	1977
Rekultivierung	keine Wiederauffüllung, Freigabe für Rekultivierung bzw. Bebauung schrittweise nach Abbau	Wiederauffüllung +++ und Rekultivierung bzw.Freigabe für Bebauung erfolgt durch die Stadt Mühlacker

\+ Zone siehe Übersichtsplan Anlage 3b

++ Die Berechnung der Vorratsdauer erfolgte aufgrund der heute geplanten Produktionsmenge des Werkes Mühlacker

+++ zwischen Ziegelwerk Mühlacker AG und Stadt Mühlacker gem. Abmachung

Geotechnik Stuttgart GmbH
Historische Erkundung Ziegelei Mühlacker

Anhang I - Stadtarchiv

Nr. 81 e

Enzberg - Mühlacker (EVS)

H

F

Bei der Kirche

Banholz

Wasserwerk

B

D

G

Z

15m 15m

Genehmigt nach Maßgabe des Baubescheids vom 8. JUNI 1973
Landratsamt Enzkreis

LANDRATSAMT DES ENZKREISES

Anlage 3b
Grube Banholz, ZWM
Zeichen wie Anlage 1

- Zone 1
- Zone 2
- See

75g

WASSERHALTUNG

Wie aus den Höhenlinien - Anlage 1 - hervorgeht, sind alle außerhalb des Grubenareals liegenden Flächen im Norden, Osten und Süden tiefer gelegen als der obere Grubenrand. Damit besteht auf diesen Seiten keine Gefahr für einen Wassereinbruch im Abbaubereich.

Das im Westen zwischen dem Maulbronner Weg und der Abbauwand liegende Gelände fällt nach Norden und Süden ab - Anlage 2 - Schnitt E-F. Der hier vorliegende Boden besteht außerdem aus einem mageren Löss, der eine hohe Wasseraufnahme besitzt.

Das in der Grube selbst anfallende Oberflächenwasser sammelt sich am tiefsten Punkt der Grube in einem See - Anlage 3b - wobei das Regenwasser aus der Hochbaggerwand zone teilweise durch offene Gräben dorthin abgeleitet wird.

Geotechnik Stuttgart GmbH
Historische Erkundung Ziegelei Mühlacker

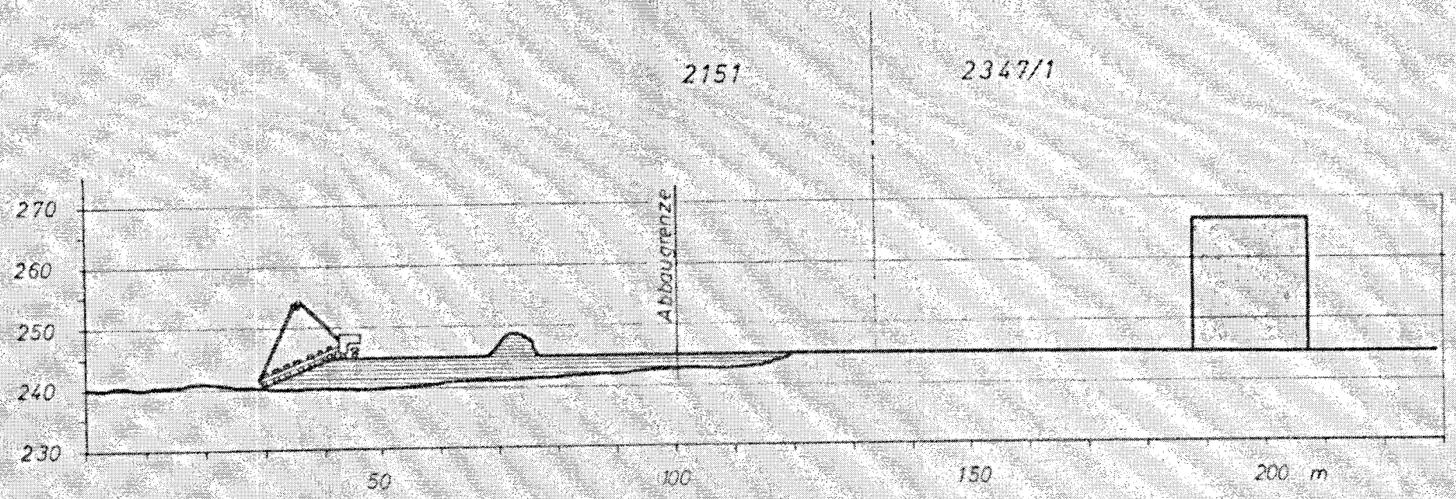
Anhang I - Stadtarchiv

Nr. 81 g

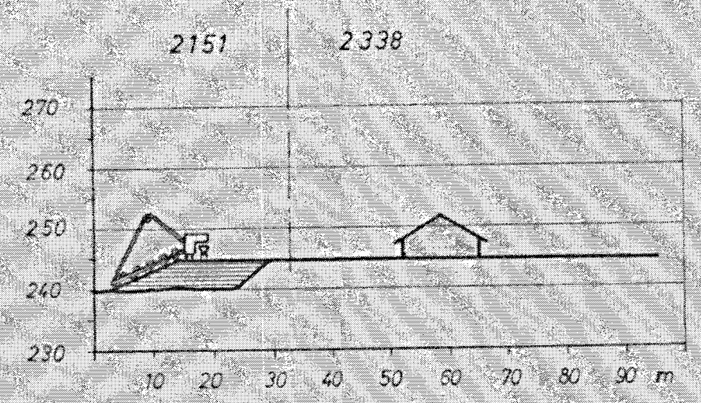
754

Genehmigt nach Maßgabe des Baubescheids vom
8. JUN. 197.
Landratsamt Enzkreis

LANDRATSAMT DES ENZKREISES



Schnitt : A - B



Schnitt : C - D

Geotechnik Stuttgart GmbH
Historische Erkundung Ziegelei Mühlacker

Anhang I - Stadtarchiv

Nr. 81 h

	Datum	Name
Gezeichnet		
Geprüft		
Normgeprüft		

Ziegelwerk Mühlacker A.G.
Mühlacker/Württ.
Werk Mühlacker

Maßstab 1:1000

Baugesuch für den Abbau in der Grube Mühlacker
– Schnitte –

Zeichnungs-Nr.

Ersatz für

Ersetzt durch

Langes Gewand

Am Hag

Weg

Teich

Königsberger Straße

Jagstfelder Straße

F.W. 262

F.W. 105

F.W. 104/1

O.W. 110

O.W. 115

O.W. 114

O.W. 113

Abbaugrenze

Lgr.

Genehmigt nach Maßgabe des Baubescheids vom 8. JUNI 1973
Landratsamt Enzkreis

LANDRATSAMT DES ENZKREISES

Geotechnik Stuttgart GmbH
Historische Erkundung Ziegelei Mühlacker
Anhang I - Stadtarchiv
Nr. 81 i

	Datum	Name
gezeichnet		
Geprüft		
Normgeprüft		

Ziegelwerk Mühlacker A.G.
Mühlacker/Württ
Werk Mühlacker

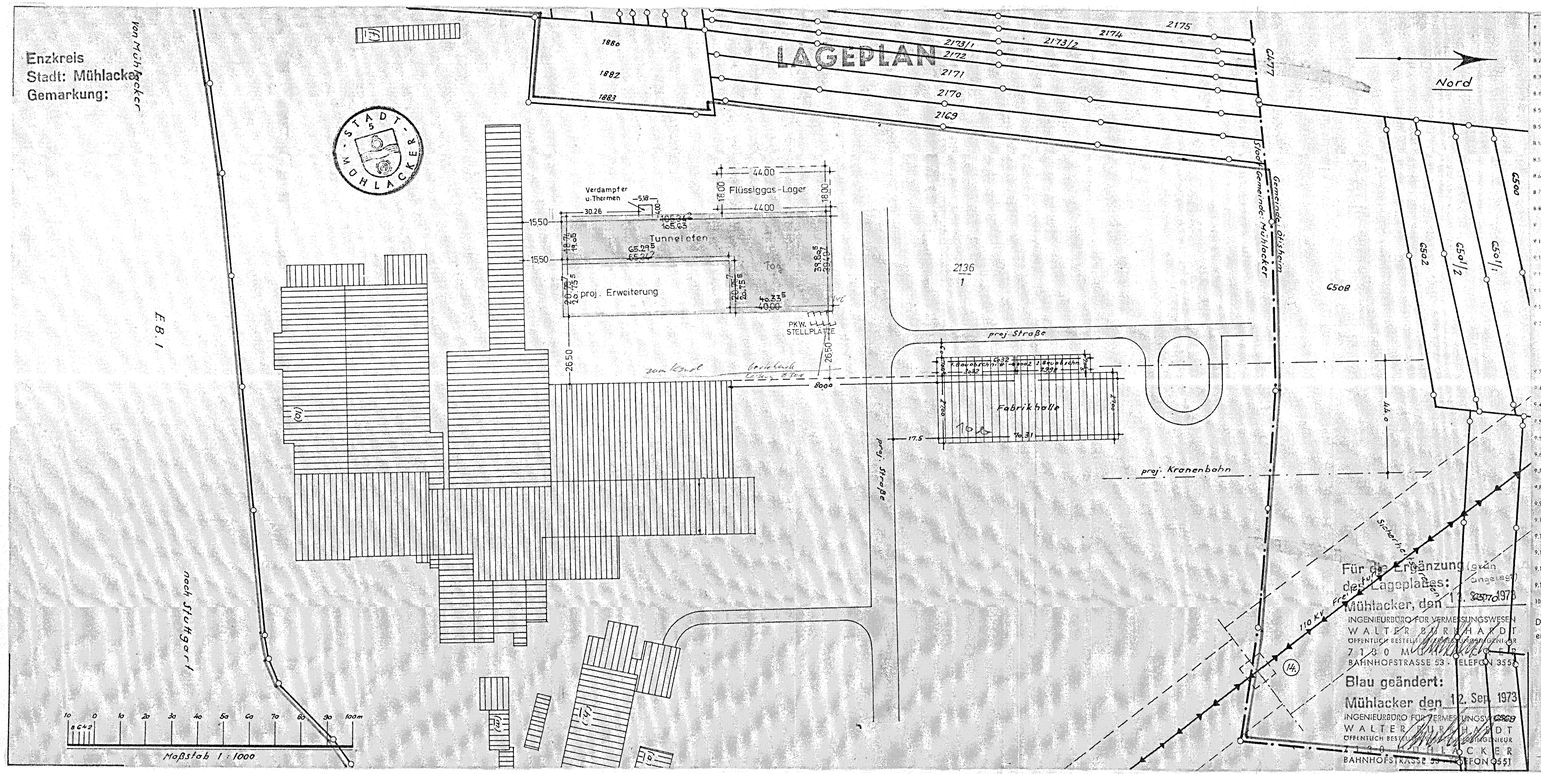
Maßstab 1:1000

Baugesuch für den Abbau in der Grube Mühlacker

Zeichnungs Nr.

Ersatz für

Ersetzt durch



#	Festsetzungen des Bebauungsplanes und der örtlichen Bauvorschriften (§ 2 Abs. 6 Nr. 5 BauVorlVO)			Bearbeitungsvermerke
8.1	Bebauungsplan (Name u. RegNr.):			
8.2	rechtsverbindlich (§ 12 BBauG):	JA / NEIN¹)	seit:	
8.3	Art der baulichen Nutzung (Baugebiet):			
8.4	Ausnahmen und besondere Festsetzungen:	JA / NEIN¹)		
8.5.1	Maß der baulichen Nutzung: Zahl der Vollgeschosse = Z:		oder Höhe der Gebäude:	
8.5.2	Grundflächenzahl = GRZ:		oder Größe der Grundfläche:	
8.5.3	Geschoßflächenzahl = GFZ:		oder Größe der Geschoßfläche:	
8.5.4	Baumassenzahl = BMZ:		oder Baumasse:	
8.6	Bauweise (§ 22 BauNVO):	offen / geschlossen / besondere Bauweise¹)		
8.7	Sonstige Festsetzungen (§ 9 BBauG):	JA / NEIN¹)		
8.8	Örtliche Bauvorschriften (§ 111 LBO):	JA / NEIN¹)		
9	**Berechnung der Flächenbeanspruchung des Baugrundstückes** (§ 2 Abs. 6 Nr. 7 BauVorlVO)			
9.1	Fläche des Baugrundstückes:	qm		
9.1.1	zu Zuschlag nach § 21a Abs. 2 BauNVO:	+ qm		
9.1.2	ab Fläche vor der Straßenbegrenzungslinie:	— qm		
9.1.3	ab Teilflächen des Baugrundstückes, die nicht im Bauland liegen (§ 19 Abs. 3 BauNVO):	— qm		
9.1.4	ab Flächenbaulasten:	— qm		
9.2	Maßgebende Grundstücksfläche = MGF:	qm		

		bauliche Grundfläche	Geschoßfläche	Baumasse
9.3	baul. Nutzung d. Baugrundstückes			
9.4.1	baul. Anlagen (ohne Garagen und überdachte Stellplätze) vorhanden	qm	qm	cbm
9.4.2	geplant	qm	qm	cbm
9.5.1	Garagen und überdachte Stellplätze vorhanden	qm	qm	cbm
9.5.2	geplant	qm	qm	cbm
9.6	vorhanden + geplant	qm	qm	cbm
9.7	Nach § 21a Abs. 3 BauNVO ab 0,1 x MGF	qm		
9.8	verbleiben	qm		
9.9	anzurechnen unter Berücksichtigung von § 21a Abs. 3 BauNVO	qm Abs. 4 BauNVO	qm Abs. 4 BauNVO	cbm Abs. 4 BauNVO
9.10	in Anspruch genommen	qm	qm	cbm
9.11		MGF x GRZ = qm	MGF x GFZ = qm Zuschlag nach § 21a Abs. 3 BauNVO qm	MGF x BMZ = cbm Zuschlag nach § 21a Abs. 3 BauNVO qm
9.12				
9.13	zulässige Nutzung	qm	qm	cbm
9.14	zulässige Nutzung überschritten zu	qm = %	zu qm = %	zu cbm = %

10 **Unterschriften (§ 90 Abs. 4 LBO)**

Das im Lageplan dargestellte Vorhaben entspricht dem Bauantrag (§ 79 Abs. 1 LBO)

Planverfasser:
OTTO BERGECKER · FREIER ARCHITEKT
7134 MÜHLACKER · BAHNHOFSTRASSE 57
Datum 12.9.73 Unterschrift

Bauherr:
Ziegelwerk Mühlacker
Aktiengesellschaft
7530 Mühlacker
Telefon 280 · Telefon 0 70 41

Lageplan zeichnerischer und schriftlicher Teil gefertigt. Der Sachverständige (§ 79 Abs. 2 LBO) zu Nr. 1, 2, 3, 4 und 7
Mühlacker, den 11.9.73

INGENIEURBÜRO FÜR VERMESSUNGSWESEN
WALTER BURKHARDT
ÖFFENTLICH BESTELLTER VERMESSUNGSINGENIEUR
7130 MÜHLACKER
BAHNHOFSTRASSE 53 · TELEFON 3551

Blatt: 1

Stadt — Landkreis¹) Enzkreis Gemeinde: Mühlacker Gemarkung: Mühlacker

LAGEPLAN

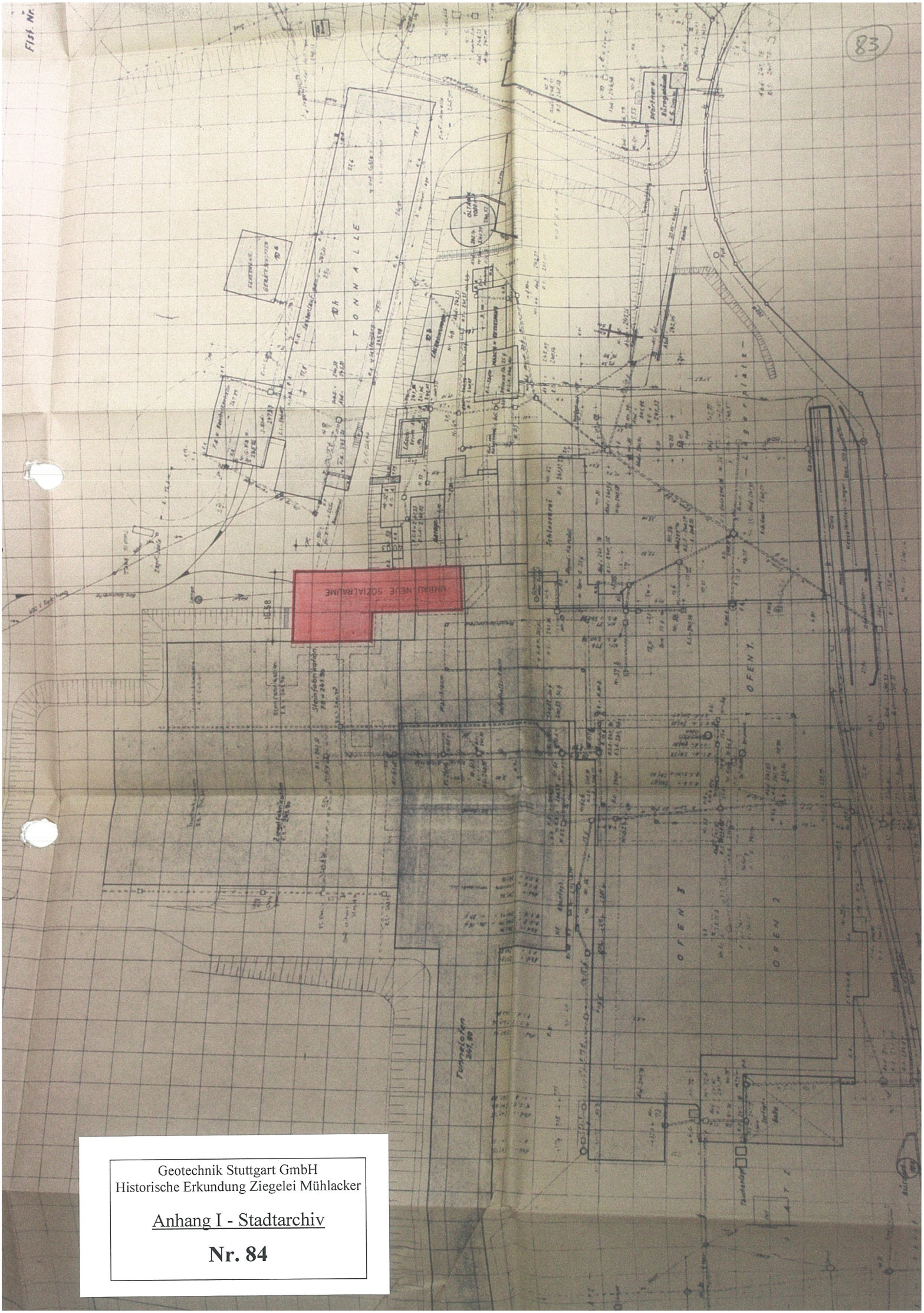
– SCHRIFTLICHER TEIL –
zum Bauantrag (§ 2 BauVorlVO)

		Bearbeitungsvermerke
1 Bauherr (Name und Anschrift)	Ziegelwerk Mühlacker AG, Mühlacker, Lienzinger-Str. 29	
2 Bauliche Nutzung des Baugrundstückes (§ 2 Abs. 6 Nr. 6 BauVorlVO) geplant	Tunnelofen	
vorhanden	Fabrikgebäude	
3 Baugrundstück (§ 2 Abs. 6 Nr. 1 BauVorlVO): Flurstück(e) Nr.	2136/1	
Grundbuch	267/275	
Fläche	16ha 45a 07qm	
4 Eigentümer lt. Grundbuch mit Anschrift (§ 7 Abs. 6 Nr. 1 BauVorlVO)	Ziegelwerk Mühlacker, AG, Mühlacker, Lienzinger-Str. 29	
5 Baulasten und sonstige öffentl. Lasten oder Beschränkungen mit Fundstelle (§ 2 Abs. 6 Nr. 3 BauVorlVO)		
6 Bemerkungen und Hinweis auf Schutzraumbauten (§ 7 Abs. 6 Nr. 4 BauVorlVO)		
7 Nachbargrundstücke Flurstück Nr.	(§ 2 Abs. 6 Nr. 2 BauVorlVO) Eigentümer lt. Grundbuch mit Anschrift	
Gemarkung Mühlacker 1883,2169	Ziegelwerk Mühlacker AG, Mühlacker	
Gemarkung Ötisheim 6508	Ziegelwerk Mühlacker AG, Mühlacker	

¹) Nichtzutreffendes streichen

Geotechnik Stuttgart GmbH
Historische Erkundung Ziegelei Mühlacker
Anhang I - Stadtarchiv
Nr. 82

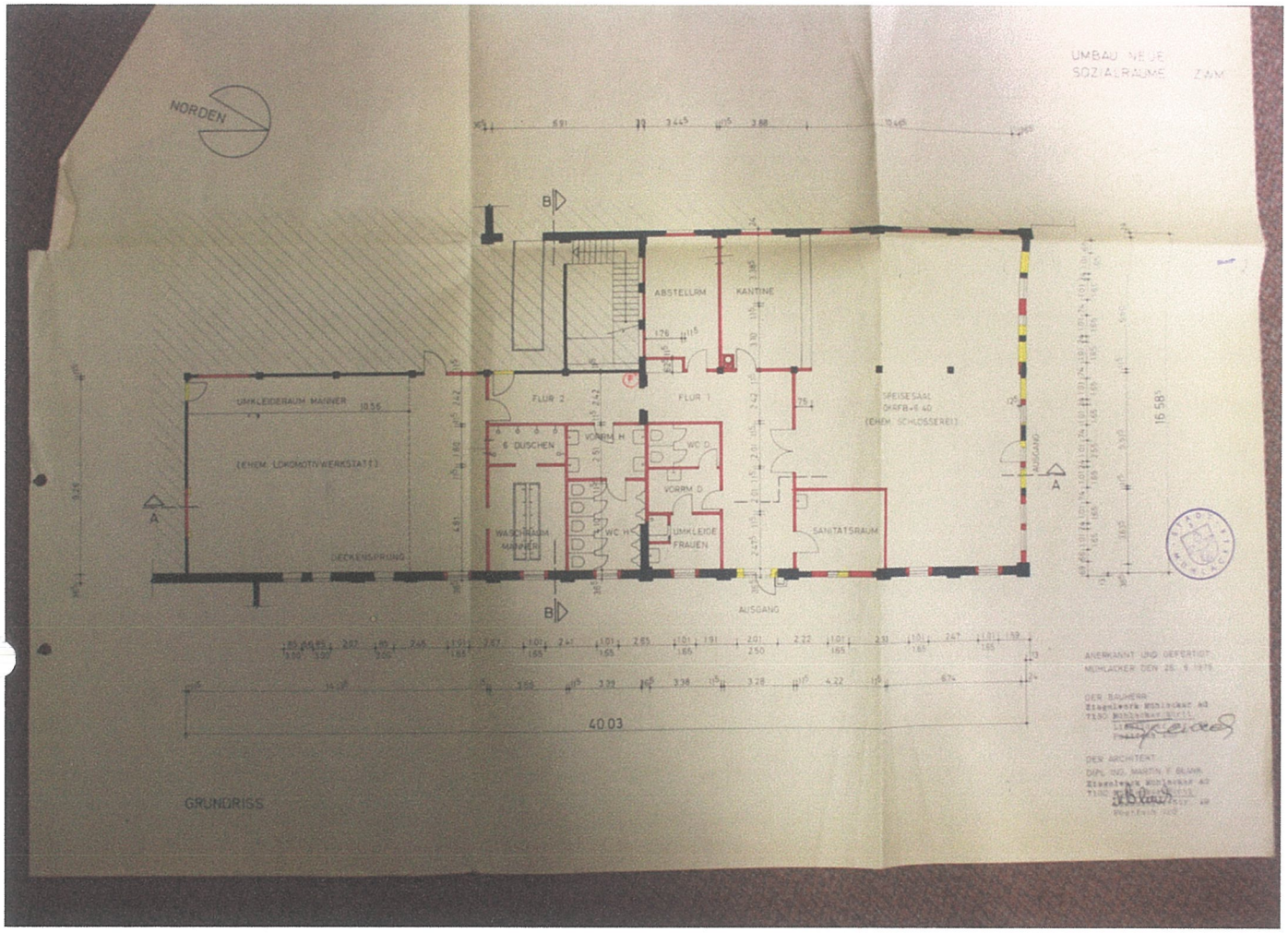

Flst. Nr. 2136.
NORD
JUGENDDORF
MÜHLACKER
LAGERPLATZ
LAGER-PLATZ
OFEN 1
OFEN 2
OFEN 3
TONMÜLDE
ZIEGELWERK
PARKEN
Betonfertigungshalle
Tunnelofen
Schleuderbeton-Rohrwerk
Schleuderbeton-Rohrwerk
Gleisanschluß
Gleisanschluß
Gleisanschluß

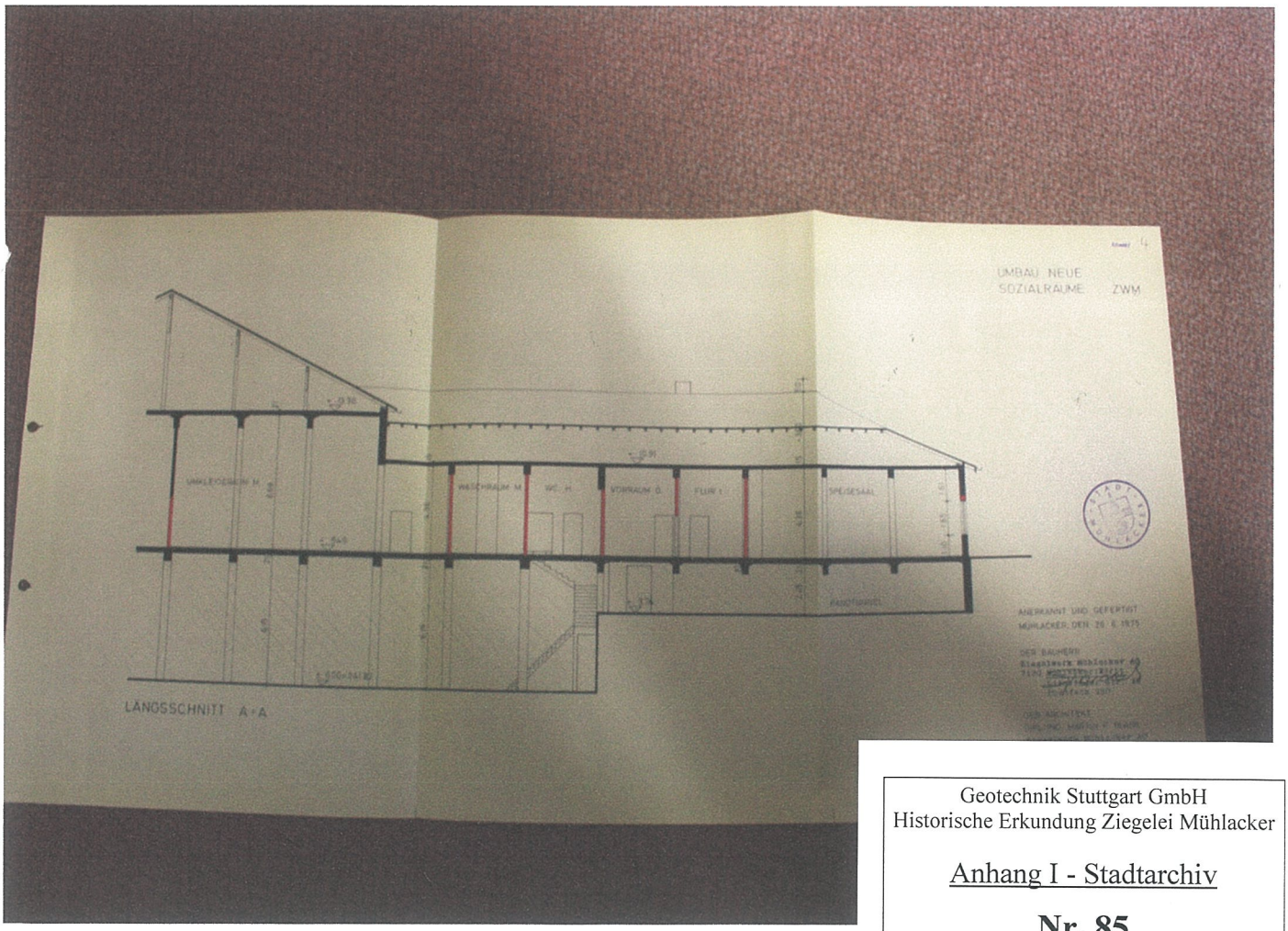


Geotechnik Stuttgart GmbH
Historische Erkundung Ziegelei Mühlacker

Anhang I - Stadtarchiv

Nr. 84





Geotechnik Stuttgart GmbH
Historische Erkundung Ziegelei Mühlacker

Anhang I - Stadtarchiv

Nr. 85

MÜHLACKER M1:1000

MÜHLACKER

Iglauer Straße

Im Bannholz

Breslauer Straße

Donziger Straße

Stettiner Weg

Lienzinger Straße

512/188

Geotechnik Stuttgart GmbH
Historische Erkundung Ziegelei Mühlacker
Anhang I - Stadtarchiv
Nr. 86

MÜHLACKER M. 1 : 500

Blatt Nr.: 512/188

Gefertigt: geoplana Ingenieurbüro
Stand: März 1975
Höhen im neuen System

Geotechnik Stuttgart GmbH
Historische Erkundung Ziegelei Mühlacker
Anhang I - Stadtarchiv
Nr. 87

512/188

(69)

Lagerplatz Elemente

Fertigungshalle Elemente

2172 2171 2170 2169

19.40 65.60

16.40

60.60

LAGERPLATZERWEITERUNG

Lagerplatz Mauerziegel

N

FLURST. 2136

WERKSSTRASSE

Blatt 82

WERKSSTRASSE

Flüssig-Gas

Tunnelofen Mauerziegel

Formgebung u. Trocknung DZ 2

Formgebung u. Trocknung MZ

1880 1882 1883

Holz-mehl Lager

Löss-Lager

Aufbereitung

Tonhalle

Sozial-räume

Tunnelofen Dachziegel

Formgebung DZ 1 + FZ

Kraftzentrale

STADT MÜHLACKER

Lagerplatz Dachziegel

Trocknung DZ 1 + FZ

später. Grundstücksgrenze

geplante Werksstraße

geplante öffentliche Straße

BAUSTOFFWERKE MÜHLACKER AG.

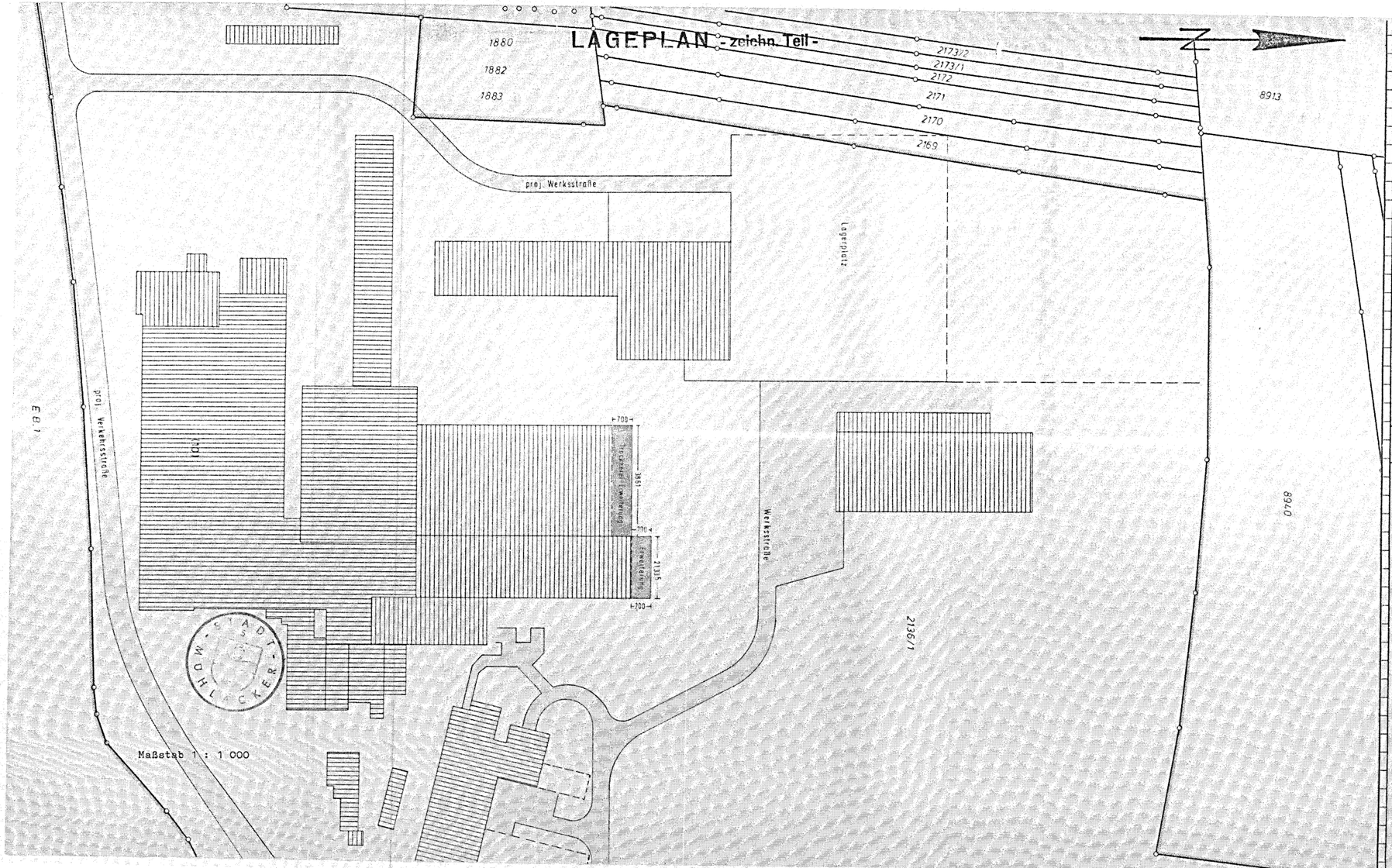
ERWEITERUNG LAGERPLATZ MZ

LAGEPLAN M 1 : 1000

GEFERTIGT UND ANERKANNT. MÜHLACKER DEN 1977

DER BAUHERR DER ARCHITEKT

Geotechnik Stuttgart GmbH
Historische Erkundung Ziegelei Mühlacker
Anhang I - Stadtarchiv
Nr. 88



Stadt — Landkreis:[1] Enzkreis — Stadt: — Gemeinde: Mühlacker — Blatt-Nr. 1 — Gemarkung: Mühlacker

LAGEPLAN

– SCHRIFTLICHER TEIL –
zum Bauantrag (§ 2 BauVorlVO)

81

		Bearbeitungsvermerke
1 Bauherr (Name und Anschrift)	Baustoffwerke Mühlacker AG 7130 Mühlacker, Lienzinger Str. 29	
2 Bauliche Nutzung des Baugrundstückes (§ 2 Abs. 6 Nr. 6 BauVorlVO) geplant	Trocknerei - Erweiterung	
vorhanden	Fabrikationsanlage	
3 Baugrundstück (§ 2 Abs. 6 Nr. 1 BauVorlVO) Flurstück(e) Nr.	2136/1	
Grundbuch	267/275	
Fläche	16ha 45a 07qm	
4 Eigentümer lt. Grundbuch mit Anschrift (§ 2 Abs. 6 Nr. 1 BauVorlVO)	Wie Nr. 1	
5 Baulasten und sonstige öffentl. Lasten oder Beschränkungen mit Fundstelle (§ 2 Abs. 6 Nr. 3 BauVorlVO)	---	
6 Bemerkungen und Hinweis auf Schutzraumbauten (§ 2 Abs. 6 Nr. 4 BauVorlVO)	---	

7 Nachbargrundstücke Flurstück Nr. (§ 2 Abs. 6 Nr. 2 BauVorlVO) Eigentümer lt. Grundbuch mit Anschrift

1883, 2169, 8940

Baustoffwerke Mühlacker AG
7130 Mühlacker, Lienzinger Str. 29

STADT MÜHLACKER

Planverfasser:
BAUSTOFFWERKE MÜHLACKER
Aktiengesellschaft
7130 Mühlacker
Postfach 280 · Telefon 3071
i.V. Blauer

Bauherr:
BAUSTOFFWERKE MÜHLACKER
Aktiengesellschaft
7130 Mühlacker
Postfach 280 · Telefon 3071
ppa. ppa.

Lageplan zeichnerischer und schriftlicher Teil gefertigt.
Der Sachverständige
(§ 79 Abs. 2 LBO)
Ditisheim, 11.03.1977
Vermessungs- u. Ingenieurbüro
GÜNTHER SCHEIBLE Dipl.-Ing. (grad.)
7136 Ditisheim, Vogelgreuel-Weg 4, Tel. 07044/2029

[1] Nichtzutreffendes streichen

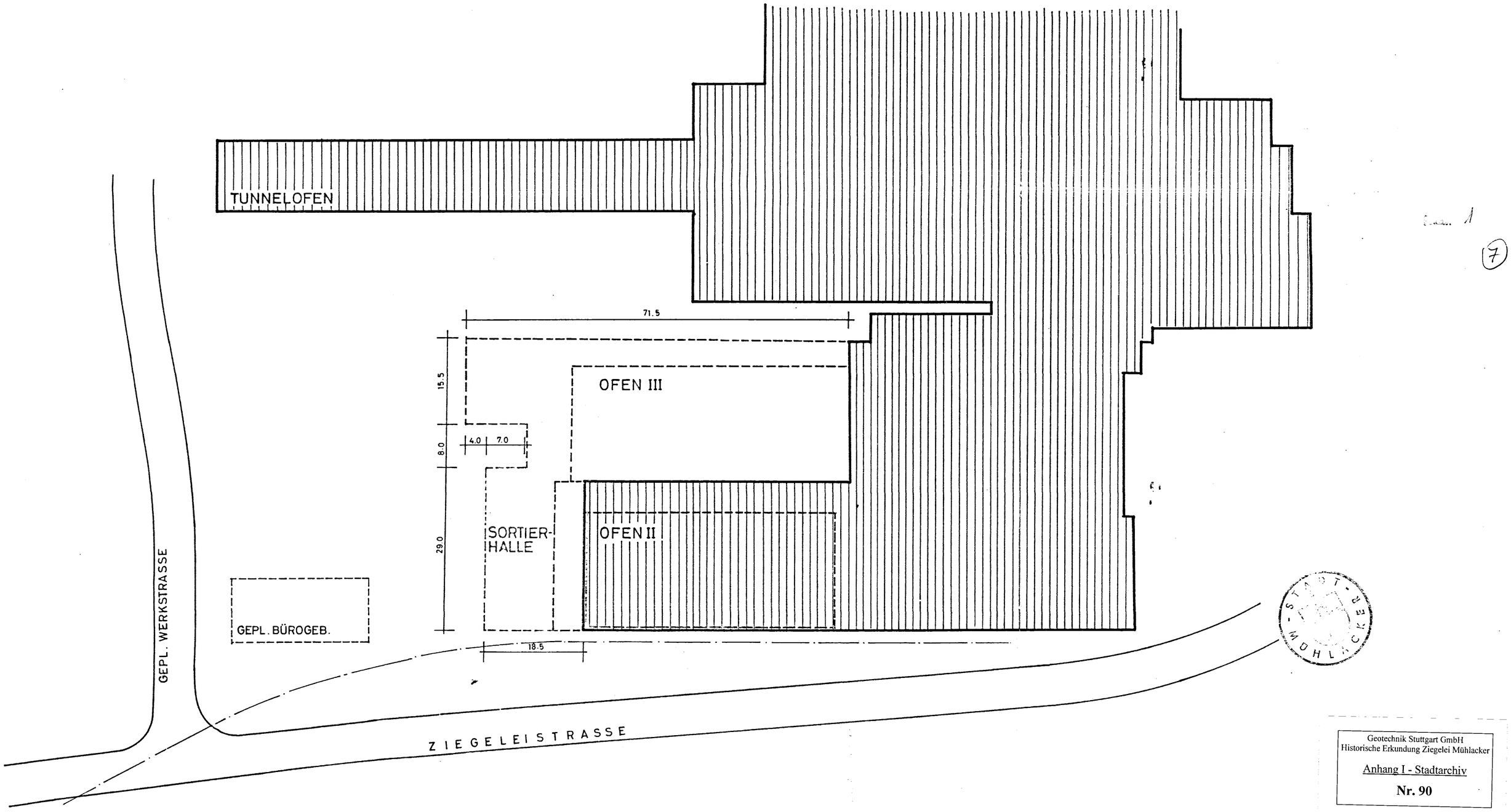
Verlag W. Großfeld KG, 46 Dortmund 1, Postfach 140, Bestell-Nr. BVV III 10 675

Geotechnik Stuttgart GmbH
Historische Erkundung Ziegelei Mühlacker
Anhang I - Stadtarchiv
Nr. 89

BAUSTOFFWERKE MÜHLACKER

ABBRUCH V. 2 ÖFEN U. DIV. GEBÄUDETEILE .

M. 1: 500.



Geotechnik Stuttgart GmbH
Historische Erkundung Ziegelei Mühlacker
Anhang I - Stadtarchiv
Nr. 90

ANERKANNT: IM JANUAR 1970.
DER BAUHERR:

BAUSTOFFWERKE MÜHLACKER AG

GEFERTIGT: IM JANUAR 1970.
DIE ARCHITEKTEN:

GRUNDRISS

80

BAUSTOFFWERKE MÜHLACKER.

HERSTELLEN VON 69 STELLPLÄTZEN M. 1:500.

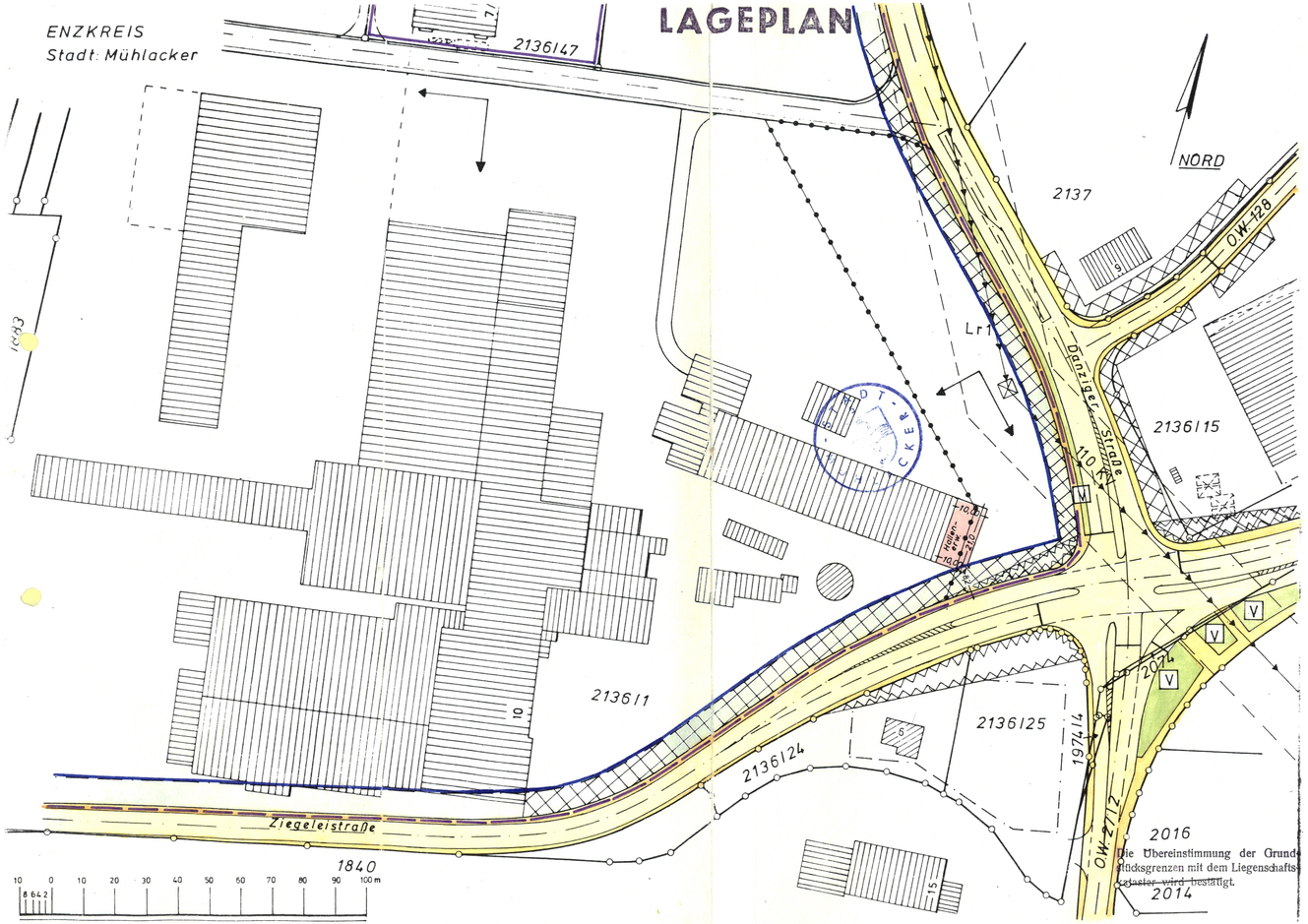
ANERKANNT IM DEZEMBER 1979.
DIE BAUHERRSCHAFT

GEFERTIGT IM DEZEMBER 1979.
DIE ARCHITEKTEN

Geotechnik Stuttgart GmbH
Historische Erkundung Ziegelei Mühlacker

Anhang I - Stadtarchiv

Nr. 91



				Bearbeitungsvermerke
8	**Festsetzungen des Bebauungsplanes und der örtlichen Bauvorschriften** (§ 2 Abs. 6 Nr. 5 BauVorlVO)			
8.1	Bebauungsplan (Name u. RegNr.):	Ziegelei Entwurf		
8.2	rechtsverbindlich (§ 12 BBauG):	~~XX~~ JA / NEIN	seit:	
8.3	Art der baulichen Nutzung (Baugebiet):	GI; GE		
8.4	Ausnahmen und besondere Festsetzungen:	JA / ~~NEIN~~		
8.5.1	Maß der baulichen Nutzung: Zahl der Vollgeschosse = Z:	----	oder Höhe der Gebäude:	max.16,0m
8.5.2	Grundflächenzahl = GRZ:	0.8;0.8	oder Größe der Grundfläche:	
8.5.3	Geschoßflächenzahl = GFZ:	---;2.0	oder Größe der Geschoßfläche:	
8.5.4	Baumassenzahl = BMZ:	6.0;---	oder Baumasse:	
8.6	Bauweise (§ 22 BauNVO):	offen / ~~geschlossene Bauweise~~		
8.7	Sonstige Festsetzungen (§ 9 BBauG):	JA / ~~NEIN~~ FD		
8.8	Örtliche Bauvorschriften (§ 111 LBO):	JA / ~~NEIN~~		
9	**Berechnung der Flächenbeanspruchung des Baugrundstückes** (§ 2 Abs. 6 Nr. 7 BauVorlVO)			
9.1	Fläche des Baugrundstückes:	183483 qm		
9.1.1	zu Zuschlag nach § 21a Abs. 2 BauNVO	: +	qm	
9.1.2	ab Fläche vor der Straßenbegrenzungslinie	: —	qm	
9.1.3	ab Teilflächen des Baugrundstückes, die nicht im Bauland liegen (§ 19 Abs. 3 BauNVO)	: —	qm	
9.1.4	ab Flächenbaulasten	: —	qm	
9.2	Maßgebende Grundstücksfläche = MGF	183483 qm		

		bauliche Grundfläche	Geschoßfläche	Baumasse
9.3	baul. Nutzung d. Baugrundstückes	siehe Nr. 6		
9.4.1	baul. Anlagen (ohne Garagen und überdachte Stellplätze) vorhanden	qm	qm	cbm
9.4.2	baul. Anlagen (ohne Garagen und überdachte Stellplätze) geplant	qm	qm	cbm
9.5.1	Garagen und überdachte Stellplätze vorhanden	qm	qm	cbm
9.5.2	Garagen und überdachte Stellplätze geplant	qm	qm	cbm
9.6	vorhanden + geplant	qm	qm	cbm
9.7	Nach § 21a Abs. 3 S. 1 BauNVO ab 0,1 × MGF	qm		
9.8	verbleiben	qm		
9.9	anzurechnen unter Berücksichtigung von § 21a	Abs. 3 BauNVO qm	Abs. 4 BauNVO qm	Abs. 4 BauNVO cbm
9.10	in Anspruch genommen	qm	qm	cbm
9.11		MGF × GRZ = qm	MGF × GFZ = qm (Zuschlag nach § 21a Abs. 5 BauNVO qm)	MGF × BMZ = cbm (Zuschlag nach § 21a Abs. 5 BauNVO cbm)
9.12				
9.13	zulässige Nutzung	qm	qm	cbm
9.14	zulässige Nutzung überschritten	zu qm = %	zu qm = %	zu cbm = %

10 Unterschriften (§ 90 Abs. 4 LBO)

Das im Lageplan dargestellte Vorhaben entspricht dem Bauantrag (§ 79 Abs. 1 LBO)

Lageplan zeichnerischer und schriftlicher Teil gefertigt. Der Sachverständige (§ 79 Abs. 2 LBO)

Zu Nr. 1- 9

Mühlacker, den 20. 11. 1979

Planverfasser:

20/11/79 Datum — Unterschrift

Bauherr:

Datum — Unterschrift

INGENIEURBÜRO FÜR VERMESSUNGSWESEN
WALTER BURKHARDT
ÖFFENTLICH BESTELLTER VERMESSUNGSINGENIEUR
7130 MÜHLACKER
BAHNHOFSTRASSE 53 · TELEFON 3551

(8)

Kreis: Enzkreis Stadt/~~Gemeinde~~: Mühlacker Gemarkung: Mühlacker

LAGEPLAN

– SCHRIFTLICHER TEIL –
zum Bauantrag (§ 2 BauVorlVO)

			Bearbeitungsvermerke
1	Bauherr (Name und Anschrift)	Baustoffwerke Mühlacker, AG, Ziegeleistraße, Mühlacker	
2	Bauliche Nutzung des Baugrundstückes (§ 2 Abs. 6 Nr. 6 BauVorlVO) geplant	Erweiterung der best. Halle	
	vorhanden	Betriebsgebäude	
3	Baugrundstück (§ 2 Abs. 6 Nr. 1 BauVorlVO) Flurstück(e) Nr.	2136/1 und 2136/25	
	Grundbuch	267/275	
	Fläche	18ha 34a 83qm	
4	Eigentümer lt. Grundbuch mit Anschrift (§ 2 Abs. 6 Nr. 1 BauVorlVO)	Baustoffwerke Mühlacker, AG, Ziegeleistraße, Mühlacker	
5	Baulasten und sonstige öffentl. Lasten oder Beschränkungen mit Fundstelle (§ 2 Abs. 6 Nr. 3 BauVorlVO)		
6	Bemerkungen ~~insbesondere auf Schutzvorkehrungen gegen schädliche Umwelteinwirkungen~~	zu Nr. 9.3: Das Maß der baulichen Nutzung wird offensichtlich eingehalten. (Grundstücksgröße)	
7	Nachbargrundstücke Flurstück Nr.	(§ 2 Abs. 6 Nr. 2 BauVorlVO) Eigentümer lt. Grundbuch mit Anschrift	
	Straßenfläche Ziegeleistraße und Danziger Straße	Erw.: Stadt Mühlacker	

Geotechnik Stuttgart GmbH
Historische Erkundung Ziegelei Mühlacker
Anhang I - Stadtarchiv
Nr. 92

Geotechnik Stuttgart GmbH
Historische Erkundung Ziegelei Mühlacker

Anhang I - Stadtarchiv

Nr. 93

STADTVERWALTUNG MÜHLACKER

AKTENVERMERK

Antrag der Baustoffwerke Mühlacker
gemäß § 13 Naturschutzgesetz auf Errichtung einer Zwischenhalde auf dem Gebiet der Baustoffwerke Mühlacker AG, Gewann "Ziegelhäule" in Lienzingen

hier: Überprüfung des geplanten Vorhabens im Zusammenhang mit dem Neubau der Nordumgehung im Zuge der B 1o

Die Aufschüttungen sollen nach den Vorstellungen der Baustoffwerke und der Deutschen Bundesbahn in den Jahren 1984/85 bis etwa 1988/89 laufen.

Schon in den Jahren 1985 bis 1996 ist ein Abbau vorgesehen.

Der Abbau wird in süd-nördlicher Richtung erfolgen, so daß also der Bereich der Auffahrtsschleife von der L 1134 zur künftigen B 1o gegen 199o frei werden soll.

Die Abfahrtsschleife zur L 1134 beträgt in den Größenausmaßen ca. 7o x 7o m. (Abmessungen aus den Eintragungen im Flächennutzungsplan-Entwurf). Es dürften also in dieser Richtung keine Schwierigkeiten auftreten.

Mühlacker, den 2. Mai 1983
6o GK/Ay

Kautter

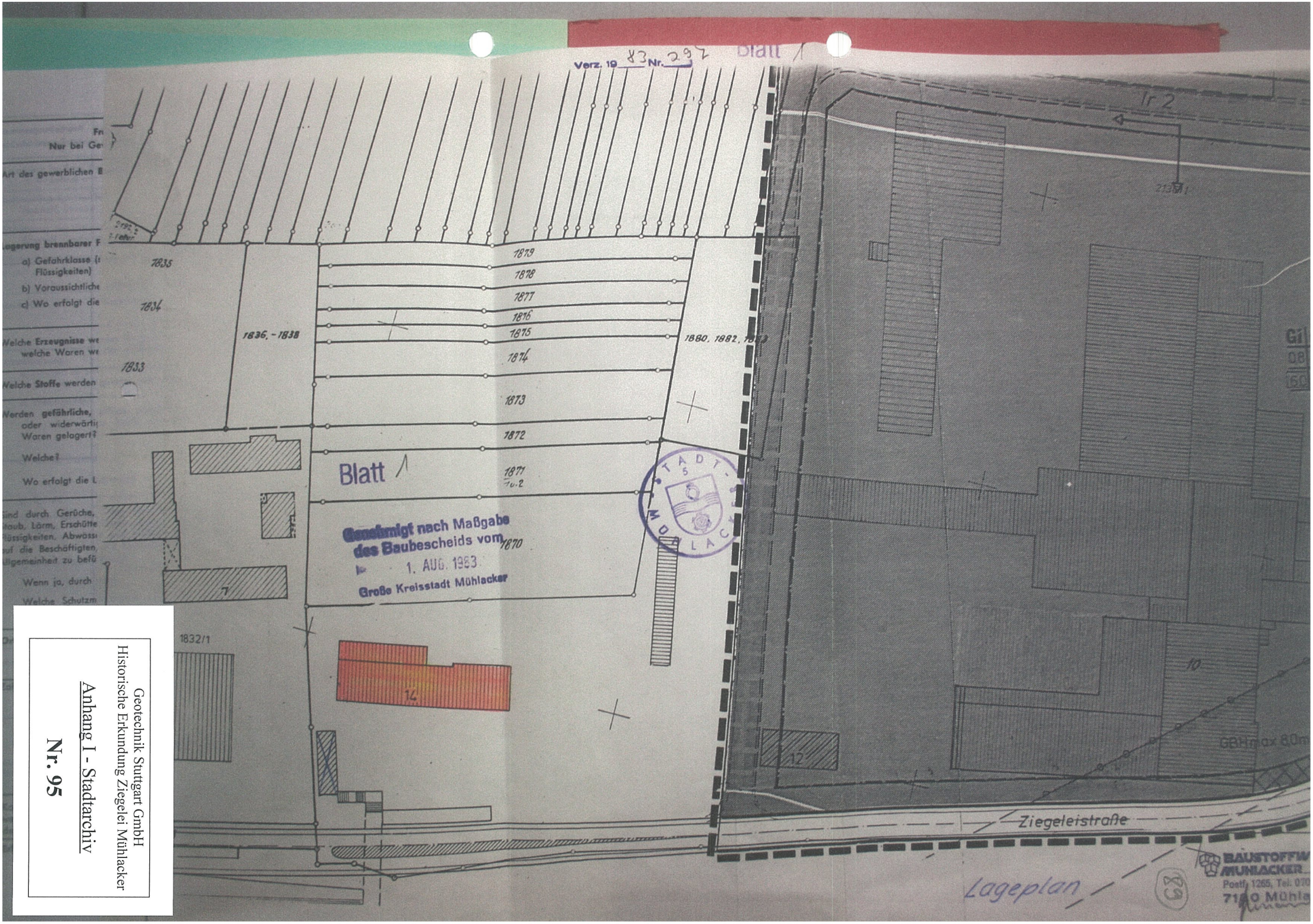
K a u t t e r

OZ u. B 2. k.

Geotechnik Stuttgart GmbH
Historische Erkundung Ziegelei Mühlacker

Anhang I - Stadtarchiv

Nr. 94



Geotechnik Stuttgart GmbH
Historische Erkundung Ziegelei Mühlacker

Anhang I - Stadtarchiv

Nr. 95

Landkreis:	Enzkreis
Stadt:	Mühlacker
Gewann:	Areal der Baustoffwerke Mühlacker AG
Antragstellerin:	Baustoffwerke Mühlacker AG 7130 Mühlacker

1. ANTRAG

Die Baustoffwerke Mühlacker AG stellt den Antrag auf Errichtung einer Zwischenhalde aus

200 000 m³

Keupermergel auf dem Gebiet der Baustoffwerke Mühlacker AG in Mühlacker.

Die Zwischenhalde dient als Rohstofflager für die Ziegelherstellung im Verarbeitungsbetrieb Mühlacker.

Geotechnik Stuttgart GmbH
Historische Erkundung Ziegelei Mühlacker

Anhang I - Stadtarchiv

Nr. 96 a

2. BEGRÜNDUNG

Die Baustoffwerke Mühlacker AG, in der Folge BWM genannt, ist eine Produktionsstätte für Dachziegel und Mauerziegel. Die Produkte werden aus oberflächennahen Rohstoffen der Umgebung, aus Lehm und Ton bzw. tonreichen Mergeln hergestellt. Der Besitz dieser Rohstoffe ist für die Firma von grundliegender Bedeutung.
Bedingt durch sehr hohe Investitionen ist ein Rohstoffvorrat von mind. 20 bis 25. Jahren unerläßlich.

Beim Bau der Schnellbahntrasse Mannheim/Stuttgart fallen im Planfeststellungsbereich 11 zwischen Schützingen und Illingen in den Einschnitten und bei der Untertunnelung des Burgberges große Massen tonreichen Mergels an, die von der Deutschen Bundesbahn auf Halde gelegt werden müssen. Dies stellt sowohl landschaftlich als auch kostenmäßig eine große Belastung dar.
Da die anfallenden Mergel ziegeleitechnisch brauchbar sind, beabsichtigt die BWM, einen großen Teil dieses Mergel-Aushubs für ihre Produkte zu übernehmen und auf Zwischendeponien zu lagern.

Folgende Gründe sprechen für die Verarbeitung des Mergels:

1. Die BWM benötigt für die Aufrechterhaltung der Produktion und für die Sicherung der Arbeitsplätze Lehm und Ton zur Herstellung von Ziegeln.
   Die Ausbeutung von Rohstoffen an anderer Stelle im Tagebau bedeutet großflächige Einschnitte in die Landschaft. Die dabei entstehenden Probleme in Zusammenhang mit dem Grundwasserschutz und Landschaftsschutz sind bedeutend größer als beim Anlegen einer Zwischendeponie.

...

2. Die von uns beantragte Zwischenhalde stellt einen vorübergehenden Eingriff in die Landschaft dar. Nach Abtragung der Halde wird die ursprüngliche Topographie wieder hergestellt.

3. Baden-Württemberg besitzt nur wenig industriell verwertbare Rohstoffe. Diese sind für unsere Industrie wertvoll und sollten nicht verschwendet werden. Das ist auch die erklärte Absicht der Landesregierung. Beim Bau der Schnellbahntrasse fallen im Planfeststellungsbereich 11 ca. 800 000 m³ tonreiche Mergel an, die für die Ziegelindustrie einen gut verwertbaren Rohstoff darstellen und deren Verarbeitung deshalb volkswirtschaftlich sinnvoll ist.
Die Deponierung dieser Rohstoffmasse auf eine geordnete Halde bedeutet zwar eine hohe finanzielle Vorleistung, ergibt jedoch eine Wiedergewinnungsmöglichkeit und gleichzeitig eine Verlängerung der Lebensdauer der natürlichen Rohstofflagerstätten.

3. LAGEBESCHREIBUNG DER ZWISCHENHALDE

Die beantragte Zwischenhalde soll im nordwestlichen Bereich des Werksareals auf der Sohle und an der Abbauwand der ausgebeuteten Grube Mühlacker erstellt werden. Sie ist in den folgend aufgeführten Karten gekennzeichnet:

1.	Obersichtsplan	1 : 25 000	Anlage 1
2.	Parzellenplan	1 : 2 500	Anlage 2

Die Sohle besteht aus Gipskeuper. Das Areal wird derzeit nur als Verkehrsfläche für den internen Materialtransport benutzt. Die für die Halde vorgesehene Fläche umfaßt ca. 250 a.

...

4. MATERIALBESCHREIBUNG UND GEOLOGIE

Die für die Erstellung einer Zwischendeponie vorgesehenen tonreichen Mergel liegen in den Bunten Mergeln des Mittleren Keupers (Geol. Bezeichnung km_3). Der Mittlere Keuper ist das Hauptgestein aus welchem das Stromberggebiet aufgebaut ist. Die Hauptschichtung der südlichen Ketten des Strombergs ist vorwiegend der Bunte Mergel, während im mittleren und nördlichen Stromberg die Oberlagerung durch Stubensandstein überwiegt.

Die beim Bau der Schnellbahntrasse im Gebiet Illingen/Schützingen anfallenden Aushubmassen wurden durch ein umfangreiches Bohrprogramm bestimmt. Alle Unterlagen der DB liegen in der Bahnbauzentrale Karlsruhe vor. Die Massenauszüge zeigen einen Rohstoffanfall im Gebiet des Planfeststellungsbereichs 11 von ca. 800 000 m³ Bunte Mergel.

5. MATERIALBEZUG UND ZEITPLAN FÜR DAS ANLEGEN DER ZWISCHENHALDE

Das für die Halde vorgesehene Material fällt beim Bau der DB-Schnellbahntrasse Mannheim/Stuttgart im Bereich Schützingen/Illingen an.
Die Obernahme der Massen ist Gegenstand eines privaten Vertrages zwischen der DB und den BWM.
Der Bau wird durch Subunternehmen der DB durchgeführt, in den Einschnitten im Tagebau, im Tunnelvortrieb im Untertagebau. Das anfallende Material wird im Baustellengebiet der DB-Trasse auf Lkw verladen und entsprechend der in Anlage 3 eingezeichneten Wegstrecke an die zu erstellende Rohstoffhalde transportiert.

...

Dabei werden folgende Straßen befahren:

Kreisstraße Schützingen/Illingen Nr. 4510
Bundesstraße Illingen/Lienzingen Nr. B 35
Landesstraße Lienzingen/Mühlacker Nr. 1134

Der Anfall von für die BWM verwertbarem Rohmaterial erstreckt sich über die gesamte Bauzeit. Diese beginnt nach Angaben der DB 1984/85 und dauert ca. 6 Jahre. Die in diesem Antrag beschriebene Deponie soll im letzten Drittel der Bauzeit angelegt werden:

Anfuhr von ca. 200 000 m³ Mergel in 2 Jahren
d. h. bei 250 Arbeitstagen pro Jahr:
Anfuhr von ca. 400 m³ Mergel pro Tag (ca. 25 Lastzüge)
Zeitraum:* 1988/89 bis 1990/91
Die zusätzliche Verkehrsbelastung beträgt in diesem Zeitraum 20 - 30 Lastzüge/Tag.

* Der genaue Zeitraum ist von den Bauplanungen der DB abhängig. Die Planfeststellung ist für Ende 1983 vorgesehen.

6. ANLEGEN DER DEPONIE

Die Halde wird auf der Sohle der ausgebeuteten Grube angelegt, sh. Anlage 4.
Das angefahrene Material wird mit einer Raupe verdichtet. Der Böschungswinkel beträgt max. 35 °. Die Böschungen werden sofort nach dem Anlegen zur Vermeidung von Rutschungen und Auswaschungen begrünt. Die Begrünung dient gleichzeitig für eine landschaftlich ansprechbare Ansicht der Haldenoberfläche.
In der Anlage 5 ist 1 Nord/Süd- und 1 Ost/Westschnitt aufgezeichnet. Die Oberfläche der Halde bildet ein nach den Seiten leicht abfallendes Plateau.

...

7. ENTWÄSSERUNG

Da die Halde auf gewachsenem Boden aufgebaut wird und aus biologisch sauberen Erdmassen, tonreichen Mergeln, besteht, ist eine Beeinträchtigung des Grundwassers nicht zu erwarten. Zusätzliche Oberflächenwasser fallen nicht an. Die Entwässerung ist damit in die normale Entwässerung der Grube Mühlacker integriert.

8. ABBAU, ABFUHR UND ZEITPLAN DER VERARBEITUNG

Der Abbau erfolgt durch Beladung auf Lkw, welche innerhalb des Werksgelände an die Verarbeitungsstätte fahren. Gegenüber der heute bestehenden Verkehrsbelastung ergibt sich eine wesentliche Verbesserung, da für den Transport des Materials keine öffentliche Straße mehr benutzt wird.

Als Abbaumaschine wird ein Ladegerät eingesetzt, das Aufladen besorgt der abfahrende Lkw-Fahrer, sodaß in der Grube kein zusätzlicher Arbeitsplatz entsteht. Der Abbau wird in den Grubenbetrieb integriert, die hier vorgegebenen einschlägigen Arbeitsschutz- und Unfallverhütungsvorschriften werden beachtet:

UVV Steinbrüche, Gräbereien, Haldenabtragungen
UVV Erdbaumaschinen

Der Abbaubeginn ist nach Beendigung des Abbaues in der Deponie Lienzingen, Ziegelhäule, vorgesehen. Bei einem Materialbedarf der BWM von ca. 35 000 m³ Keupermergel im Jahr bedeuten die auf Halde liegenden 200 000 m³ Mergel einen Vorrat von ca. 6 Jahren. Der Abbaubeginn ist im Jahr 1996 und dauert bis zum Jahr 2002.

...

9. REKULTIVIERUNG

Nach Beendigung des Abbaues an der Halde ist die heute bestehende Geländeform wieder erreicht.
Sie entspricht der Grubensohle der ausgebeuteten Grube Mühlacker.
Dieses Gelände wird entsprechend dem Flächennutzungsplan als Industriegebiet für eine Bebauung freigegeben, bzw. soweit es sich um für die Landwirtschaft vorgesehene Flächen handelt, mit Humus bedeckt und für die landwirtschaftliche Nutzung zurückgegeben.

7130 Mühlacker, den 23. März 1983

.....ppa.....

Die Antragstellerin

BAUSTOFFWERKE
AG
Postf. 1265, Tel. 07041-3071
7130 Mühlacker

886

Geotechnik Stuttgart GmbH
Historische Erkundung Ziegelei Mühlacker

Anhang I - Stadtarchiv

Nr. 96 b

Anlage 2

Beantragte Zwischenhalde
Gewann Areal der BWM

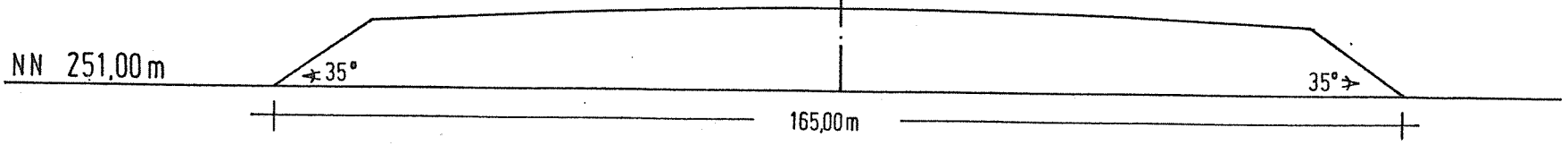
Baustoffwerke Mühlacker AG

Parzellenplan M. 1 : 2500

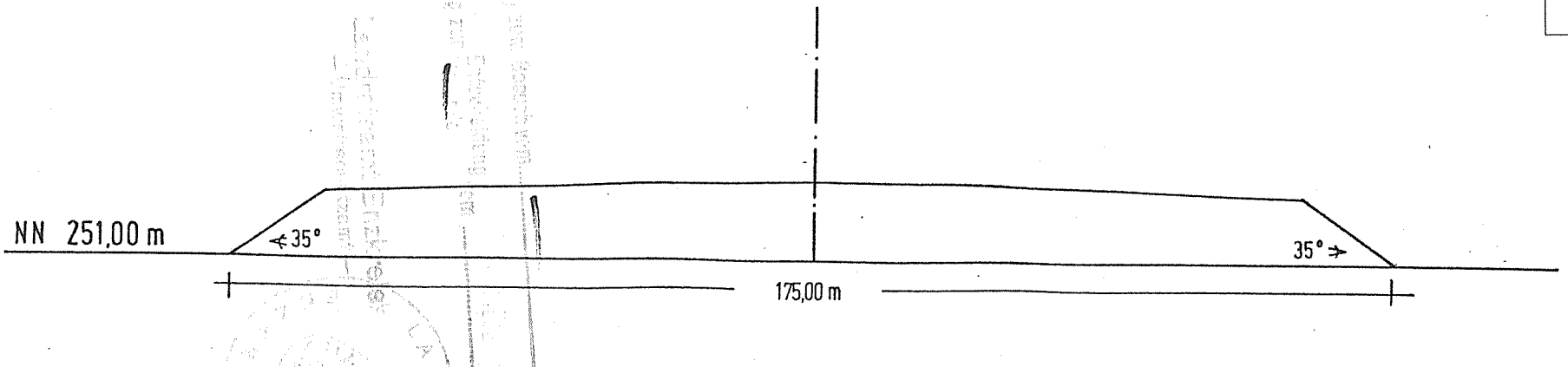
Anlage 5

Schnitte durch beantragte
Zwischenhalde Gewann
Areal der BWM

Schnitt A - B

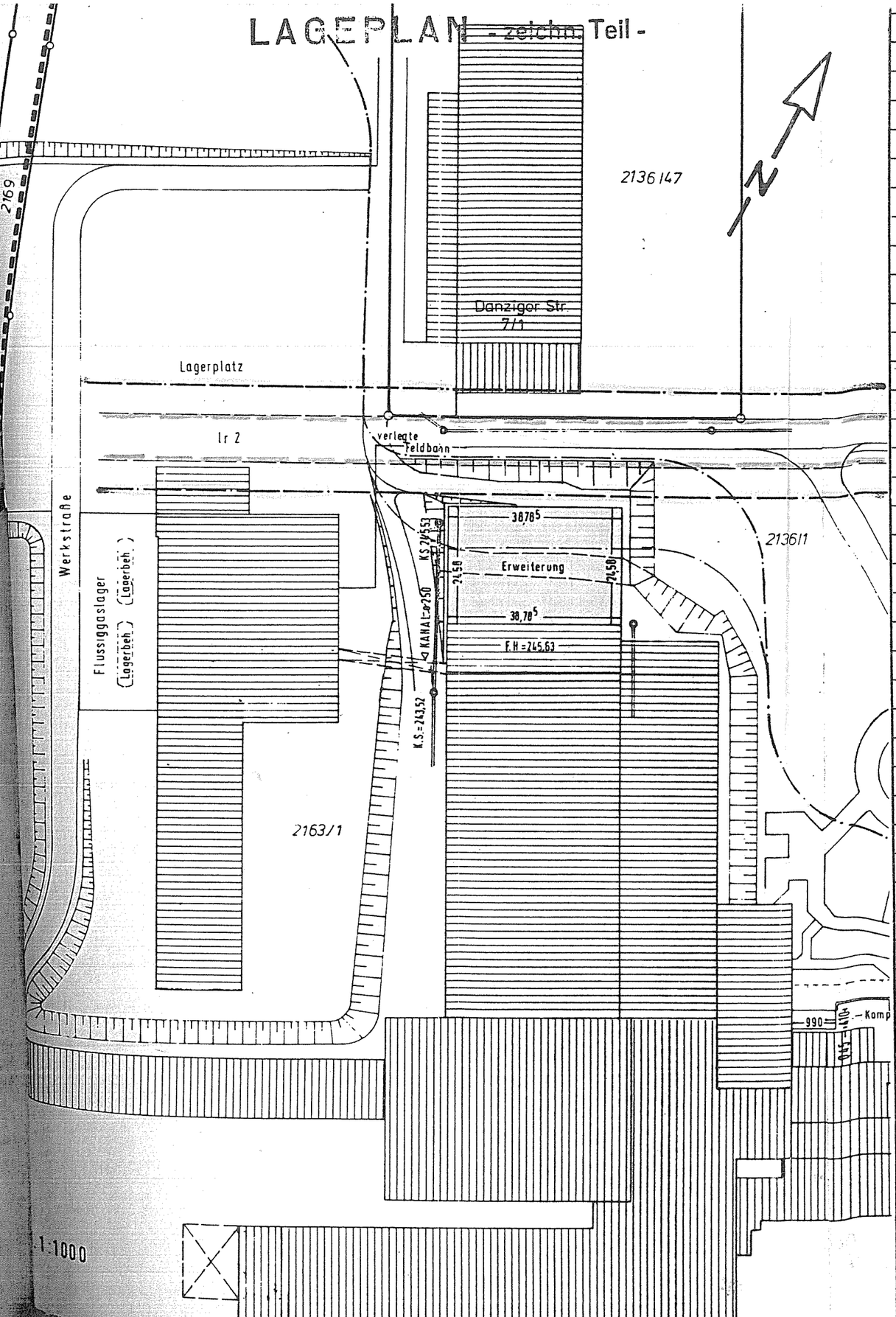


Schnitt C - D



Geotechnik Stuttgart GmbH
Historische Erkundung Ziegelei Mühlacker
Anhang I - Stadtarchiv
Nr. 96 c

LAGEPLAN - zeichn. Teil -



Kreis: Enzkreis Stadt/Gemeinde: Mühlacker Gemarkung: Mühlacker

(115a)

LAGEPLAN

– SCHRIFTLICHER TEIL –
zum Bauantrag (§ 2 BauVorlVO)

BLATT: 1 - 4

		Bearbeitungsvermerke
1 Bauherr (Name und Anschrift)	B a u s t o f f w e r k e Mühlacker AG Lienzinger Straße 29 7130 Mühlacker	
2 Bauliche Nutzung des Baugrundstückes (§ 2 Abs. 6 Nr. 6 BauVorlVO) geplant	Tunnelofenhallenerweiterung MZ + DZ	
vorhanden	Fabrikationsanlage mit Verwaltungsgebäude	
3 Baugrundstück (§ 2 Abs. 6 Nr. 1 BauVorlVO) Flurstück(e) Nr.	2136/1	
Grundbuch	267/275	
Fläche	18 84 83 qm	
4 Eigentümer lt. Grundbuch mit Anschrift (§ 2 Abs. 6 Nr. 1 BauVorlVO)	Wie Nr. 1	
5 Baulasten und sonstige öffentl. Lasten oder Beschränkungen mit Fundstelle (§ 2 Abs. 6 Nr. 3 BauVorlVO)	---	
6 Bemerkungen und Hinweis auf Schutzraumbauten (§ 2 Abs. 6 Nr. 4 BauVorlVO)	---	

Geotechnik Stuttgart GmbH
Historische Erkundung Ziegelei Mühlacker

Anhang I - Stadtarchiv

Nr. 97 a

7 Nachbargrundstücke Flurstück Nr. (§ 2 Abs. 6 Nr. 2 BauVorlVO) Eigentümer lt. Grundbuch mit Anschrift

2136/47 — C r a i s s Christa, Herrenwaag 35, 7130 Mühlacker

1883
2169 — B a u s t o f f w e r k e Mühlacker

Zugehörig zum Gesuch vom 20.3.81

Zugehörig zur Urkunde vom 25.5.84

LANDRATSAMT ENZKREIS

Landratsamt Enzkreis
— Umweltschutzamt —

Planverfasser:
BERNECKER + SCHMIDT
FREIE ARCHITEKTEN
BAHNHOFSTR. 12, 7130 MÜHLACKER
TEL. 07041 / 2051, 2052

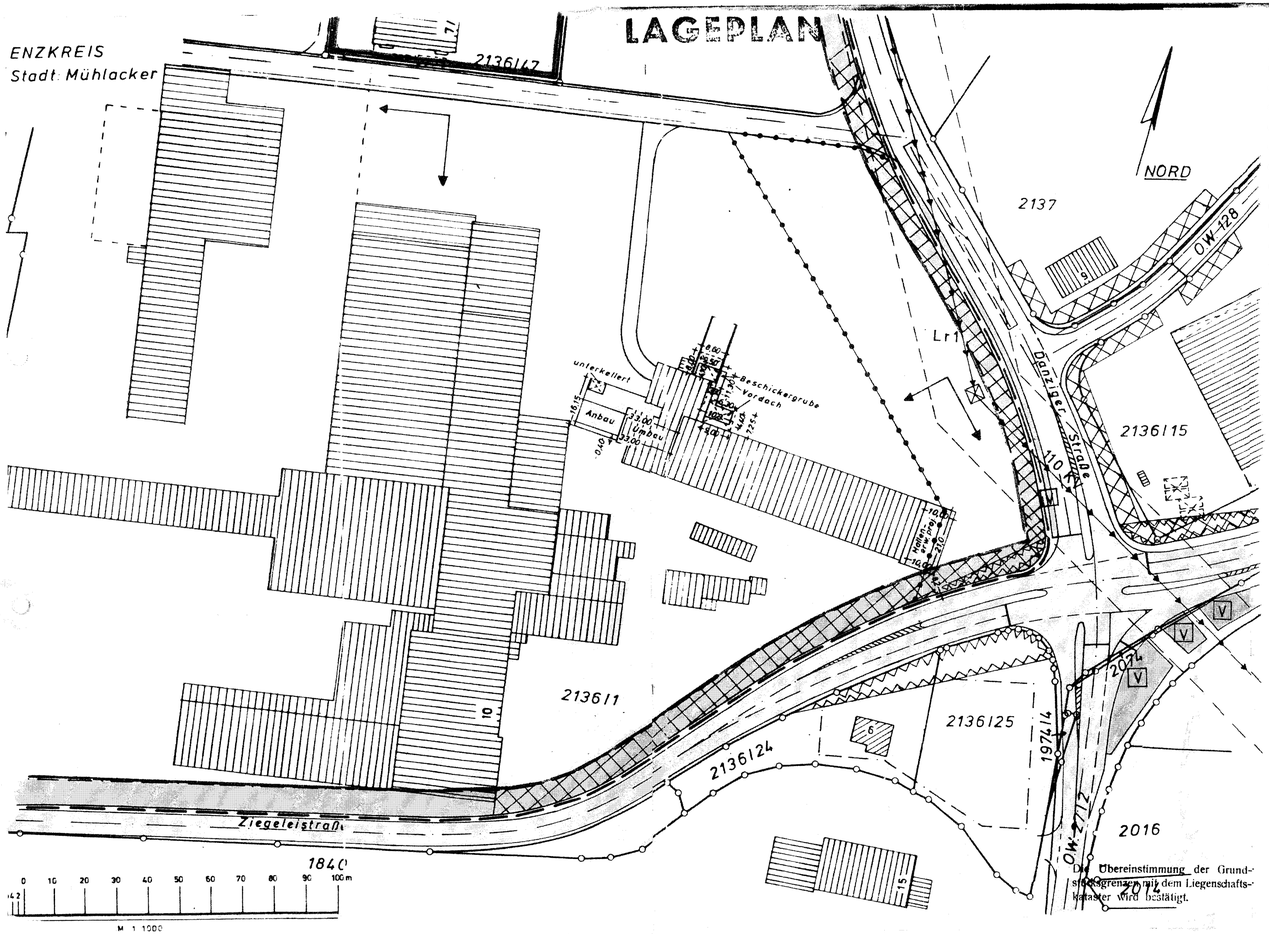
Bauherr:
BAUSTOFFWERKE MÜHLACKER AG

Lageplan zeichnerischer und schriftlicher Teil gefertigt.
Der Sachverständige (§ 79 Abs. 2 LBO)
Ötisheim, 08.03.1979
geändert: Ötisheim, 16.10.80.
Vermessungs- u. Ingenieurbüro
GÜNTHER SCHEIBLE Ing.(grad.)
7136 Ötisheim, Vogt-Gmelin-Weg 4, Tel. 07041/2029

Verlag W. Großschen KG, Postfach 170, 4600 Dortmund 1

LAGEPLAN

ENZKREIS
Stadt: Mühlacker



Die Übereinstimmung der Grundstücksgrenzen mit dem Liegenschaftskataster wird bestätigt.

8	**Festsetzungen des Bebauungsplanes und der örtlichen Bauvorschriften** (§ 2 Abs. 6 Nr. 5 BauVorlVO)					Bearbeitungsvermerke
8.1	Bebauungsplan (Name u. RegNr.):	Ziegelei Entwurf				
8.2	rechtsverbindlich (§ 12 BBauG):	JA / NEIN	seit:			
8.3	Art der baulichen Nutzung (Baugebiet):	GI; GE				
8.4	Ausnahmen und besondere Festsetzungen:	JA / NEIN				
8.5.1	Zahl der Vollgeschosse = Z:	----	oder Höhe der Gebäude:	max.16,0m		
8.5.2	für Grundflächenzahl = GRZ:	0.8	0.8	oder Größe der Grundfläche:		
8.5.3	die bauliche Nutzung Geschoßflächenzahl = GFZ:	---	2.0	oder Größe der Geschoßfläche:		
8.5.4	Baumassenzahl = BMZ:	6.0	---	oder Baumasse:		
8.6	Bauweise (§ 22 BauNVO):	offen / ~~geschlossene Bauweise~~				
8.7	Sonstige Festsetzungen (§ 9 BBauG):	JA / NEIN FD				
8.8	Örtliche Bauvorschriften (§ 111 LBO):	JA / NEIN				
9	**Berechnung der Flächenbeanspruchung des Baugrundstückes** (§ 2 Abs. 6 Nr. 7 BauVorlVO)					
9.1	Fläche des Baugrundstückes:	183483 qm				
9.1.1	zu Zuschlag nach § 21a Abs. 2 BauNVO	: + qm				
9.1.2	ab Fläche vor der Straßenbegrenzungslinie	: — qm				
9.1.3	ab Teilflächen des Baugrundstückes, die nicht im Bauland liegen (§ 19 Abs. 3 BauNVO)	: — qm				
9.1.4	ab Flächenbaulasten	: — qm				
9.2	Maßgebende Grundstücksfläche = MGF	183483 qm				

		bauliche Grundfläche	Geschoßfläche	Baumasse
9.3	bayl. Nutzung d. Baugrundstückes	siehe Nr. 6		
9.4.1	baul. Anlagen (ein- u. Garagen und überdachte Stellplätze) vorhanden	qm	qm	cbm
9.4.2	geplant	qm	qm	cbm
9.5.1	Garagen und überdachte Stellplätze vorhanden	qm	qm	cbm
9.5.2	geplant	qm	qm	cbm
9.6	vorhanden + geplant	qm	qm	cbm
9.7	Nach § 21a Abs. 3 5.1 BauNVO ab 0,1 × MGF	qm		
9.8	verbleiben	qm		
9.9	anzurechnen unter Berücksichtigung von § 21a Abs. 3 BauNVO	qm	Abs. 4 BauNVO qm	Abs. 4 BauNVO cbm
9.10	in Anspruch genommen	qm	qm	cbm
9.11		MGF × GRZ = qm	MGF × GFZ = qm Zuschlag nach § 21a Abs. 5 BauNVO qm	MGF × BMZ = cbm Zuschlag nach § 21a Abs. 5 BauNVO cbm
9.12	zulässige Nutzung	qm	qm	cbm
9.13	zulässige Nutzung überschritten	zu qm = %	zu qm = %	zu cbm = %

10 **Unterschriften** (§ 90 Abs. 4 LBO)

Das im Lageplan dargestellte Vorhaben entspricht dem Bauantrag (§ 79 Abs. 1 LBO)

Planverfasser:
ARCHITEKTEN JAKOB RUCK
DIPL.ING. HANS JA[illegible]
[illegible]
7[illegible] Mühlacker
Datum Unterschrift

Bauherr:
Baustoffwerke Mühlacker AG
Datum Unterschrift

Lageplan zeichnerischer und schriftlicher Teil gefertigt.
Der Sachverständige (§ 79 Abs. 2 LBO)

Zu Nr. 1- 9
Mühlacker, den 19. 6. 1980
INGENIEURBÜRO FÜR VERMESSUNGSWESEN
WALTER BURKHARDT
ÖFFENTLICH BESTELLTER VERMESSUNGSINGENIEUR
7130 MÜHLACKER
BAHNHOFSTRASSE 53 · TELEFON 3551

Kreis: Enzkreis Stadt/Gemeinde: Mühlacker Gemarkung: Mühlacker

LAGEPLAN

– SCHRIFTLICHER TEIL –
zum Bauantrag (§ 2 BauVorlVO)

Bearbeitungsvermerke

Geotechnik Stuttgart GmbH
Historische Erkundung Ziegelei Mühlacker
Anhang I - Stadtarchiv
Nr. 97 b

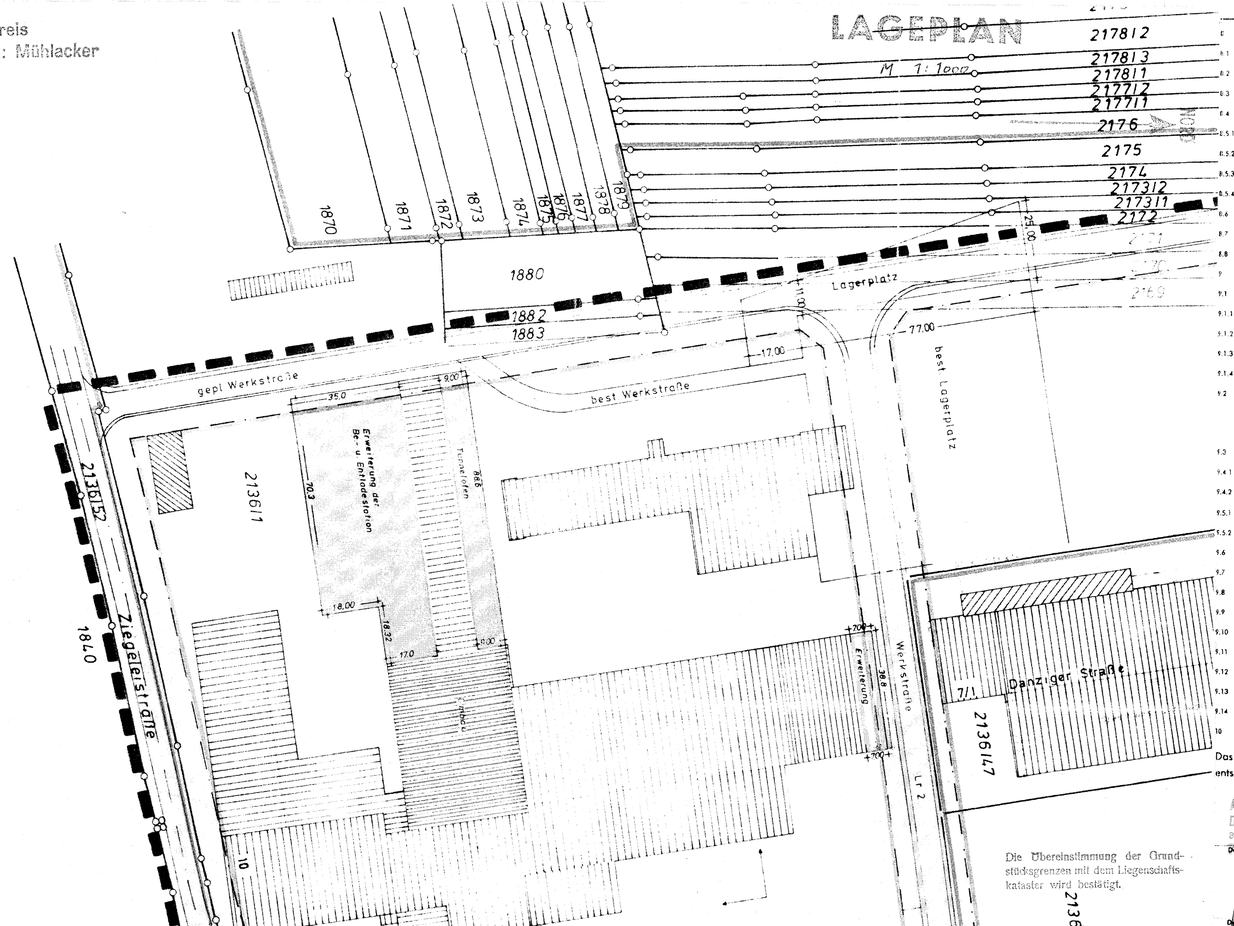
1	Bauherr (Name und Anschrift)	Baustoffwerke Mühlacker, AG, Ziegeleistraße, Mühlacker
2	Bauliche Nutzung des Baugrundstückes (§ 2 Abs. 6 Nr. 6 BauVorlVO) geplant	Erweiterung der best. Halle
	vorhanden	Betriebsgebäude
3	Baugrundstück (§ 2 Abs. 6 Nr. 1 BauVorlVO) Flurstück(e) Nr.	2136/1 und 2136/25
	Grundbuch	267/275
	Fläche	18ha 34a 83qm
4	Eigentümer lt. Grundbuch mit Anschrift (§ 2 Abs. 6 Nr. 1 BauVorlVO)	Baustoffwerke Mühlacker, AG, Ziegeleistraße, Mühlacker
5	Baulasten und sonstige öffentl. Lasten oder Beschränkungen mit Fundstelle (§ 2 Abs. 6 Nr. 2 BauVorlVO)	
6	Bemerkungen ~~nachträgliche Grenzänderungen~~	zu Nr. 9.3: Das Maß der baulichen Nutzung wird offensichtlich eingehalten. (Grundstücksgröße)
7	Nachbargrundstücke Flurstück Nr. (§ 2 Abs. 6 Nr. 2 BauVorlVO)	Eigentümer lt. Grundbuch mit Anschrift
	Straßenfläche Ziegelei-straße und Danziger Straße	Erw.: Stadt Mühlacker
	2136/47	Fa. Albert Craiss, Herrenwaag 35, Mühlacker

Zugehörig zum Gesuch vom 20.3.81
Zugehörige Entscheidung vom 25.5.81
Urkunde

Landratsamt Enzkreis
– Umweltschutzamt –

LANDRATSAMT ENZKREIS

Enzkreis
Stadt: Mühlacker



Die Übereinstimmung der Grundstücksgrenzen mit dem Liegenschaftskataster wird bestätigt.

2136/1

Festsetzungen des Bebauungsplanes und der örtlichen Bauvorschriften (§ 2 Abs. 6 Nr. 5 BauVorlVO)

Bearbeitungsvermerke

Bebauungsplan (Name u. RegNr.):	Ziegelei	
rechtsverbindlich (§ 12 BBauG):	JA / ~~NEIN~~	seit 12.12.1981
Art der baulichen Nutzung (Baugebiet):	GI	
Ausnahmen und besondere Festsetzungen:	JA / ~~NEIN~~	
Maß der baulichen Nutzung — Zahl der Vollgeschosse = Z:	---	oder Höhe der Gebäude: max 16,0m
Grundflächenzahl = GRZ	0,8	oder Größe der Grundfläche:
Geschoßflächenzahl = GFZ:	---	oder Größe der Geschoßfläche:
Baumassenzahl = BMZ	6,0	oder Baumasse:
Bauweise (§ 22 BauNVO):	~~offene Bauweise~~	--
Sonstige Festsetzungen (§ 9 BBauG):	JA / ~~NEIN~~	
Örtliche Bauvorschriften (§ 111 LBO):	JA / ~~NEIN~~	

Berechnung der Flächenbeanspruchung des Baugrundstückes (§ 2 Abs. 6 Nr. 7 BauVorlVO)

Fläche des Baugrundstückes:		qm
zu Zuschlag nach § 21a Abs. 2 BauNVO	:	+ qm
ab Fläche vor der Straßenbegrenzungslinie	:	— qm
ab Teilflächen des Baugrundstückes, die nicht im Bauland liegen (§ 19 Abs. 3 BauNVO)	:	— qm
ab Flächenbaulasten	:	— qm
Maßgebende Grundstücksfläche = MGF		qm

		bauliche Grundfläche	Geschoßfläche	Baumasse
baul. Nutzung d. Baugrundstückes				
baul. Anlagen (ohne Garagen und überdachte Stellplätze)	vorhanden	qm	qm	cbm
	geplant	qm	qm	cbm
Garagen und überdachte Stellplätze	vorhanden	qm	qm	cbm
	geplant	qm	qm	cbm
	vorhanden + geplant	qm	qm	cbm
Nach § 21a Abs. 3 S. 1 BauNVO	ab 0,1 × MGF	qm		
	verbleiben	qm		
	anzurechnen unter Berücksichtigung von § 21a Abs. 3 BauNVO	qm	Abs. 4 BauNVO qm	Abs. 4 BauNVO cbm
	in Anspruch genommen	qm	qm	cbm
		MGF × GRZ = qm	MGF × GFZ = qm; Zuschlag nach § 21a Abs. 5 BauNVO qm	MGF × BMZ = cbm; Zuschlag nach § 21a Abs. 5 BauNVO cbm
	zulässige Nutzung	qm	qm	cbm
zulässige Nutzung überschritten	zu qm = %	zu qm = %	zu cbm = %	

Unterschriften (§ 90 Abs. 4 LBO)

Das im Lageplan dargestellte Vorhaben entspricht dem Bauantrag (§ 79 Abs. 1 LBO)

Planverfasser:
ARCHITEKTEN JAKOB BECK + DIPL.ING. HANS-JÖRG BUCK
BEIM KUHLACKER 18
7130 MÜHLACKER
Datum 24/11/83 Unterschrift

Bauherr:
BAUSTOFFWERKE MÜHLACKER AG
Datum Unterschrift

Lageplan zeichnerischer und schriftlicher Teil gefertigt.
Der Sachverständige (§ 79 Abs. 2 LBO)
Zu Nr. 1,2,3,4,7 u.8
Mühlacker, den 11.11.1983
INGENIEURBÜRO FÜR VERMESSUNGSWESEN
WALTER BURKHARDT
ÖFFENTLICH BESTELLTER VERMESSUNGSINGENIEUR
HAUPTMANNSTR. 18 TELEFON (07041) 33 51
7130 MÜHLACKER

Kreis: Enzkreis Stadt/~~Gemarkung~~: ~~Mühlacker~~ Mühlacker Gemarkung: Mühlacker

LAGEPLAN

– SCHRIFTLICHER TEIL –
zum Bauantrag (§ 2 BauVorlVO)

Bearbeitungsvermerke

1 Bauherr (Name und Anschrift)		Baustoffwerke Mühlacker AG, Ziegeleistr.12, 7130 Mühlacker
2 Bauliche Nutzung des Baugrundstückes (§ 2 Abs. 6 Nr. 6 BauVorlVO)	geplant	Tunnelofen und Erweiterung der Be- und Entladestation
	vorhanden	Büro- und Fabrikgebäude und Lagerplatz
3 Baugrundstück (§ 2 Abs. 6 Nr. 1 BauVorlVO)	Flurstück(e) Nr.	2136/1,2169-2175,1880,1882 u. 1883
	Grundbuch	267
	Fläche	13ha 49a 05qm
4 Eigentümer lt. Grundbuch mit Anschrift (§ 2 Abs. 6 Nr. 1 BauVorlVO)		Baustoffwerke Mühlacker AG, Ziegeleistr. 12, 7130 Mühlacker
5 Baulasten und sonstige öffentl. Lasten oder Beschränkungen mit Fundstelle (§ 2 Abs. 6 Nr. 2 BauVorlVO)		
6 Bemerkungen und Hinweis auf Schutzraumbauten (§ 2 Abs. 6 Nr. 4 BauVorlVO)		

7 Nachbargrundstücke Flurstück Nr. (§ 2 Abs. 6 Nr 2 BauVorlVO) Eigentümer lt. Grundbuch mit Anschrift

2136/47 u. /48 — Christa Craiss, Leoweg 8, 7130 Mühlacker

Die weiteren angrenzenden Flurstücke sind alle im Eigentum der Baustoffwerke Mühlacker AG

Zugehörig zum Gesuch vom 15. Dez. 1983
Zugehörig zur Erlaubnis/Urkunde vom 05. Juni 1984

Landratsamt Enzkreis
— Umweltschutzamt —

LANDRATSAMT ENZKREIS

Geotechnik Stuttgart GmbH
Historische Erkundung Ziegelei Mühlacker
Anhang I - Stadtarchiv
Nr. 98

Geotechnik Stuttgart GmbH
Historische Erkundung Ziegelei Mühlacker

Anhang I - Stadtarchiv

Nr. 99 a

92a

Lagerplatz für Mauerwerk und Dachziegel

Fa. Craiss

Flüssig Gas

Werkstraße

Tunnelofen für Mauer- und Dachziegel

WH1

E4

E1

Abgas-reinigung

E3

40 41 39 37/38 35/36 33/34 32 31 30 29 27/28 25/26 23/24 21/22 DZ 2

18/19 16/17 14/15 12/13 10/11 8/9 6/7 4/5 2/3

Formgebung Trocknung

Formgebung 2 Trocknung

14 13 12 11 10 9 8 7 6 5 4

MZ

Sozial-räume

Parkplatz PKW

Feldbahn

Holz-mehl Lager

Loss-Lager

Aufbereitung

Tonhalle

Kom-pressor

Formgebung DZ 1 + FZ

Kraftzentrale

E5

Öl-Tank

Schlosserei

E2

Ofen 1

Lagerplatz Handelsware

Büro

Rampe

Parkplatz PKW

Ziegelstraße

Bundesbahn

Zugehörig zum Gesuch vom 15. Dez. 1983

Zugehörig zur Entscheidung / Urkunde vom 05. Juni 1984

Landratsamt Enzkreis
—Umweltschutzamt—

c			
b			
a			
Ausg.	Änderung	Datum	Name

ECOPLAN
Anlagen-Planungs-Gesellschaft für Umwelt und Verfahrenstechnik mbH
Kernerstraße 3
7312 Kirchheim u. Teck
Telefon (07021) 49221

Baustoffwerke Mühlacker AG
Werk Mühlacker

Lageplan

Maßstab 1:1000

1983	Datum	Name
Gez.	9.12	Hellung
Bearb.		
Gepr.		

Diese Zeichnung und evtl. Anlagen sind unser Eigentum und dürfen ohne unsere Genehmigung weder vervielfältigt noch dritten Personen zugänglich gemacht werden (Gesetz vom 19. Juni 1901 und 3. Januar 1907).

G) Anlagen- und Betriebsbeschreibung:

1.0 Geographische Lage und Umgebung

2.0 Betriebsgebäude und Anlagen

Gewerbeaufsichtsamt
75 Karlsruhe, Hebelstr. 1-3
16.1.84

2.1 Allgemeines

2.2 Betriebszeit

2.3 Betriebsgebäude

2.4 Dachziegelherstellungsumbau

2.5 Beschreibung der Maschinenanlage

2.6 Verfahrensbeschreibung der Maschinenanlage

2.6.1 Beladung der Tunnelofenwagen

2.6.2 Warmhalteraum

2.6.3 Tunnelofenanlage

2.6.4 Entladeanlage

2.6.5 Dachziegelzubehör

2.6.6 Ofenwagenentstaubungsanlage

2.7 Dachziegeltrocknungsanlage

3.0 Entwässerung

3.1 Hofflächen und Anfahrwege

3.2 Grundstücksentwässerung

3.2.1 Regenwasser

3.2.2 Sanitäre Abwässer

3.2.3 Produktionsabwasser

Geotechnik Stuttgart GmbH
Historische Erkundung Ziegelei Mühlacker

Anhang I - Stadtarchiv

Nr. 99 b

4.0 Maßnahmen zur Verminderung von Emissionen

4.1 Luftreinhaltung

4.2 Geräuschemissionen

5.0 Herkunft und Verbleib der Reststoffe

5.1 Herkunft der Reststoffe

5.2 Verbleib der Reststoffe

G) Anlagen- und Betriebsbeschreibung:

1.0 Geographische Lage und Umgebung:

Die Fa. Baustoffwerke Mühlacker AG befindet sich im Industriegebiet, Bebauungsplan Ziegelei der Gemarkung Mühlacker, Flurstück 2136/1; 2169 - 2175, 1880, 1882, 1883.

Nördlich an das Betriebsgelände der Fa. Baustoffwerke Mühlacker befindet sich die Spedition Craiss auf der Parzelle 2136/47 sowie die Tongrube der Fa. Baustoffwerke Mühlacker.

Östlich grenzt der Dico-Einkaufsmarkt sowie die Stadtwerke Mühlacker an das Betriebsgelände.

Die Südgrenze wird von der Ziegeleistrasse und dem Bahnhof Mühlacker gebildet.

Im Westen grenzt die Fa. Filitz Brillen an das Betriebsgelände direkt an mit dahinter befindlichem Wohngebiet Aichbühl.

Am Bahnhof Mühlacker wird im Katasterplan eine Ortshöhe von 240,3 m + NN ausgewiesen, während das Gelände in nördlicher Richtung auf 245,7 - 268,3 m + NN ansteigt. Im Süden ist nach einer Tallage des Stadtgebietes gleichfalls ein Anstieg des Geländes auf 284,7 - 310,0 m + NN zu verzeichnen. Somit ergibt sich eine Teillage in Ost-West-Richtung.

Das Gefälle der Tallage verläuft vom Osten 254,0 m + NN über den Bahnhof 240,3 m + NN, in westlicher Richtung auf 224,4 m + NN.

Die Fa. Baustoffwerke Mühlacker AG befindet sich somit im Talbereich, so daß mit einer Hauptwindrichtung von Südwest gerechnet werden muß.

2.0 Betriebsgebäude und Anlagen:

2.1 Allgemeines:

Die nachfolgende Anlagenbeschreibung orientiert sich im Aufbau und Inhalt am vereinfachten Verfahrensfließbild wie es im folgenden Abschnitt "Schematische Darstellung des Produktionsablaufes" als Plan beigefügt ist und auch nach der Maschinenaufstellungszeichnung.

2.2 Betriebszeit:

Die Fa. Baustoffwerke Mühlacker AG arbeitet von Montag bis Freitag im Zweischichtbetrieb von 6.00 - 22.00 Uhr.

Die Anlieferung und Auslieferung der Produkte erfolgt per LKW während der Normalarbeitszeit.

Die Tunnelöfen werden 24 h/Tag bei 365 Tagen pro Jahr betrieben, während der übrige Teil ca. 248 Tage/Jahr in Betrieb ist.

2.3 Betriebsgebäude:

Der neu zu erstellende Tunnelofen sowie der Warmhalteraum und die komplette Maschinenanlage werden in einem vorhandenen Gebäude untergebracht, welches erweitert und teilweise umgebaut werden muß. Im Bereich des neuen Tunnelofens wird die Betriebshalle erweitert. Gleichfalls eine Hallenerweiterung steht im Bereich der Be- und Entladestation an. Der restliche Teil der Betriebshalle wird umgebaut.

Die Abgasbehandlungsanlagen für die beiden Tunnelöfen werden seitlich an der Betriebshalle untergebracht und durch ein Gebäude überbaut. Dieses Gebäude ist im Lageplan dargestellt.

2.4 Dachziegelherstellungsumbau:

Der gesamte Betriebsbereich zur Herstellung von Dachziegeln gliedert sich in 5 Anlagenteile, die, geordnet nach Materialfluß, folgende Reihenfolge ergeben:

1. Rohmaterialanlieferung
2. Aufbereitung und Beschickung
3. Formgebung
4. Trocknung
5. Ofenbetrieb
6. Lager und Versand.

Die in den einzelnen Betriebseinheiten angewandten Verfahren und eingesetzten Maschinen sind in der VDI-Richtlinie 2585 (E) grundsätzlich beschrieben. Es werden nachfolgend nur die Anlagenteile beschrieben, die umgebaut und erweitert werden.

Eine wesentliche Änderung zur Errichtung und zum Betrieb der Anlage wird für die nachfolgenden Anlagenteile beantragt:

- Erweiterung der Trocknungsanlage für Dachziegel,
- Erweiterung der Anlage durch einen zusätzlichen Tunnelofen.

2.5 Beschreibung der Maschinenanlage:

Die Maschinenanlage zum Beschicken und Entleeren des neuen und des vorhandenen Tunnelofens besteht im einzelnen aus:

A) Rohmaterialseite:

- der Transporteinrichtung von getrockneten Dachziegeln zur Maschinenanlage,
- der Transportanlage für U-Kassetten,
- der Einsetzanlage von getrockneten Dachziegeln in die U-Kassetten,
- der Setzanlage für die U-Kassetten auf die Ofenwagen,
- dem Ofenwagen-Transportsystem.

B) Fertigware Dachziegel:

- dem Ofenwagen-Zwischenspeichersystem für gebrannte Ziegel und Dachziegel-Zubehör,
- dem U-Kassetten-Entladesystem, d.h. Abladen der U-Kassetten mit gebrannten Ziegeln,
- dem Entladesystem der gebrannten Ziegel aus den U-Kassetten,
- dem Anlagensystem zum Vereinzeln und Aufstellen der gebrannten Dachziegel,
- der Anlagenteil zum Gruppieren der Ziegel einschl. der Umreifungsanlage,

- der Beladeeinrichtung für die Transportpaletten und Teilverpackung,

- der Wassertauchanlage für die gebrannten Dachziegel,

- der Folienverpackungsanlage einschl. Transportanlage zum Versand.

C) Dachziegelzubehör:

- Entladeanlage für U-Kassetten des Dachziegel-Zubehörs,

- Transportband zum Entleeren der U-Kassetten manuell und Verpacken der Zubehörteile,

- Transportband zum manuellen Beladen der U-Kassetten mit getrocknetem Dachziegel-Zubehör, Ofenwagenbeladegreifer,

- Ofenwagenbeladeanlage mit Dachziegelzubehör.

2.6 Verfahrensbeschreibung der Maschinenanlage:

2.6.1 Beladung der Tunnelofenwagen:

Die getrockneten Dachziegel werden mit zwei Plattenkettenbahnen liegend von der Trocknungsanlage zu den beiden Weichen, bei der aus maschinentechnischen Gründen eine Aufteilung im Verhältnis 1 : 1 erfolgt, gefördert.

Es werden zwei Dachziegelmodelle im getrocknetem Zustand gleichzeitig der Verarbeitung zugeführt, so daß über je eine Plattenkettenbahn ein Dachziegelmodell angeliefert wird. Von der Weiche an ist der Ablauf für das Dachziegelmodell A identisch mit dem Ablauf für das Dachziegelmodell B. Die Leistung jeder der beiden Anlagen beträgt 72 Stück Dachziegel pro Minute entsprechend 4.320 Stück pro Stunde. Insgesamt ergeben sich 8.640 Stück Dachziegel pro Stunde.

Über zwei Transportbänder werden die 1 : 1 aufgeteilten Dachziegel zu je einer Aufstelleinrichtung gefördert, hinter der die Ziegel zu Gruppen mit je 13 Stück zusammengestellt werden. Diese Gruppierung zu 13 Stück ist erforderlich, da diese mit einer Greifereinrichtung in justierte Kassetten aus Schamott-Material in gerollter Form eingesetzt werden.

Die Kassetten, die mit getrockneten Dachziegeln beladen werden sollen, werden von der Kassetten-Entladeeinrichtung zu einer U-Kassetten-Umsetzeinrichtung transportiert und hier so umgesetzt, daß sie über ein Transportband zur Setzanlage gelangen. Es werden jeweils zwei Pakete mit 13 Stück gleichzeitig in bereitgestellte justierte U-Kassetten eingesetzt. Die U-Kassetten werden auf Kettenbahnen transportiert. Nachdem insgesamt 7 Kassetten gefüllt sind, erfolgt der Weitertransport zur Kassetten-Beladestation. Durch eine Greifeinrichtung werden aus den einzelnen Kassettenreihen zu je 7 Kassetten Stapel gebildet. Diese Stapel werden auf die Ofenwagen geladen.

Ein Ofenwagen besteht aus 7 Kassetten in der Breite, 5 Kassetten in der Höhe und 4 Kassetten in der Länge. Dies sind insgesamt 140 Kassetten pro Ofenwagen mit je 13 Dachziegeln, also insgesamt 140 x 13 = 1.820 Dachziegel pro Ofenwagen.

Dieselbe Einrichtung, die die Ofenwagen belädt, führt auch die leeren Kassetten von den Tunnelofenwagen der Beladeeinrichtung zu.

2.6.2 Warmhalteraum:

Die mit getrockneten Dachziegeln beladenen Tunnelofenwagen werden über eine Zwischen- bzw. Rangierbühne dem Warmhalteraum zugeführt. Dieser Warmhalteraum dient als Puffer für die Beschickung der Tunnelöfen. Durch Zufuhr von warmer Abluft aus der Kühlzone der Tunnelöfen mit ca. 120°C (12.000 n^3n/h) werden die getrockneten Ziegel, die Kassetten und Wagen, bei ca. 60 - 80°C gehalten. Der Warmhalteraum ist so bemessen, daß er die Anzahl Tunnelofenwagen, die am Samstag und Sonntag durch die Tunnelöfen geschoben werden, aufnehmen kann. Die Fertigung selbst erfolgt an 5 Werktagen von Montag bis Freitag in Doppelschichten. Insgesamt ist der Warmhalteraum für 104 beladene Tunnelofenwagen ausgelegt.

Die Abluft aus dem Warmhalteraum wird über einen separaten Kamin abgeleitet. Die Abluft,15.000 m^3n/h, mit einer Temperatur von ca. 60°C enthält keine Schadstoffe, da hier ein Teil der aufgewärmten Kühlluft verwendet wird.

2.6.3 Tunnelofenanlage:

Die Tunnelofenanlage zum Brennen der Dachziegel besteht aus einem vorhandenen Tunnelofen Bauart Keller sowie einem neu zu erstellenden Tunnelofen Bauart Lingl. Die beiden Tunnelöfen werden mit Erdgas beheizt. Der vorhandene Tunnelofen ist bereits genehmigt und wie genehmigt voll in Betrieb. Eine Änderung wird in der Weise vorgenommen, daß in der Zukunft auch der vorhandene Tunnelofen mit Dachziegeln in U-Kassetten aus Schamott-Material auf den Tunnelofenwagen beschickt wird, und daß eine Rauchgasreinigungsanlage in Form eines Schüttschichtfilters nachgeschaltet wird.

Der neue Tunnelofen mit einer Gesamtbaulänge von 128,8 m einer Kanalbreite von 4,7 m und einer Kanalhöhe von 2,1 m, soll neben den bestehenden Tunnelofen gebaut werden, so daß für beide Tunnelöfen ein Warmhalteraum notwendig ist.

Die Ausführung erfolgt nach den speziellen Angaben des Ofenlieferanten.

Oberhalb der Isolierung der Hängedecke bis zur Untersicht der Zwischendecke ist ein Hohlraum, der durch Frischluft gekühlt wird. Diese aufgeheizte Luft wird den Trockenkammern für die Dachziegel zugeführt.

An diesen Hohlraum sind auch die Kühlkanäle der Unterwagenkühlung angeschlossen. Durch diese Luftkühlung kann die Deckentemperatur auf 150 - 200°C geregelt werden. Die Zwischendecke bildet den oberen Abschluß der Deckenkühlung. Im vorderen Teil des Ofens sind in den Wänden Rauchgasfüchse angelegt. Diese sind aus Schamotte gemauerte, aufsteigende Schächte, die in die Außenwände integriert sind.

Die Rauchgase werden durch Blechrohre gesammelt und abgeleitet.

Die Ein- und Ausfahrtöffnungen des Tunnelofens werden mit automatisch ferngesteuerten Stahlblechtoren mit innenliegender Glasfaserisolierung versehen.

Die Außentemperatur der Umfassungswände beträgt 30°C und die Deckenoberflächentemperatur 40°C.

Die primäre Verbrennungsluft wird über die Brenner in den Tunnelofen eingespeist, während die sekundäre Verbrennungsluft am Ausfahrtende des Ofens eingebracht, durch die Kühlzone erwärmt und der Brennzone zugeführt wird.

Die Einspeisung des Brennstoffes erfolgt in der Feuerzone von oben durch Heizrohre (Schüttlochrohre), in denen die Brenner angeordnet sind. In der Vorfeuerzone sind die Brenner mit automatischer Zündeinrichtung und Flammüberwachung seitlich in der Wand angeordnet. Durch die entstehenden Abgase, die die Feuerzone verlassen, wird der Wagenbesatz (U-Kassetten und getrocknete Dachziegel) in der Anwärmzone des Tunnelofens vorgewärmt.

An der Einfahrtseite des Tunnelofens ist ein Rauchgasventilator angeordnet, der das Rauchgas mit ca. 180°C über eine Kalksplitt-Trockensorption und einen nachgeschalteten Wärmeaustauscher in einen Abgaskamin fördert. Die einzelnen Volumenströme sind im Verfahrensfließbild dargestellt.

Durch die Absaugung an der Ofeneinfahrtseite wird im Brennkanal des Ofens ein zum Ofenausgang hin abfallender Unterdruck erzielt.

Bei Beheizung des Ofens mit Erdgas wird seitlich am Ofen eine Gasleitung installiert, die in der Vorlaufleitung je einen Anschluß für die Brennzone erhält. Für die Gasleitung werden nahtlose Siederohre DIN 2441 verwendet. Der Gasdruck in der Leitung beträgt 0,4 bar.

Die zu einzelnen Brenngruppen zusammengefaßten Brenner werden über Thermoelemente geregelt, so daß ein Überschreiten der eingestellten Brennraumtemperatur nicht möglich ist.

Zur Aufstellung gelangen von oben 120 Brenner, aufgeteilt in 10 Brennergruppen, und von der Seite 12 Brenner, aufgeteilt in 1 Brennergruppe.

Die Erdgaszuführung zwischen den Gasverteilerleitungen einerseits und den Brennern andererseits erfolgt mit druckfesten, gepanzerten Gasschlauchleitungen. Das Temperaturprofil sowie die Anordnung der Brenner ist in der Zeichnbung Nr. 5924-TO-Spl dargestellt und liegt als Anlage bei.

Die gesamtproduktion an Dachziegeln verteilt sich zu je 50 % auf die beiden Tunnelöfen.

ECOPLAN

Leistungen:

		1 Ofen	beide Öfen
Flächenziegel abzügl. 3 % Trocknerei-Ausschuß	Stück	209.500	419.000
	t	713	1.425
Formziegel/Woche	t	42	85
Gesamtdurchsatz/Woche	t	755	1.510
Durchsatz/Tag	t	108	216

Betriebsdaten:

Abgastemperatur:	bis 180°C
Brennleistung:	4,5 t/h
Rauchgasvolumenstrom:	15.180 m^3n/h
Heizleistung:	10,8 GJ/h ≙ 3.000 kWh
Erdgas Hu :	31.274 KJ/m^3n = 8,7 kWh/n^3n
Gasverbrauch/Erdgas:	345 m^3n/h

Eine automatische Fahrbühne übernimmt die Beschickung der beiden Tunnelöfen, wobei die Tunnelöfen vollautomatisch überwacht und geregelt werden. Die gebrannte Ware wird am Tunnelofenende von einer Fahrbühne übernommen und in die jeweiligen Speichergleise automatisch eingefahren.

Tunnelofenwagenverschiebeanlagen (Seilzüge) fördern die einzelnen Wagen vollautomatisch zu den jeweiligen Abstellplätzen oder zu den einzelnen Entlade- und Setzstationen.

2.6.4 Entladeanlage:

Von den Speichergleisen mit zweimal 14 Wagen für die gebrannten Dachziegel werden die Ofenwagen über eine Fahrbühne zur Ofenwagenentladestation mit je einem Vorlauf von 3 Wagen geführt. Analog zur Setzanlage werden auch hier gleichzeitig 2 Dachziegelmodelle entladen. Für jedes Modell ist bis zum Versandpalettentransport eine eigene Maschinenstraße erforderlich.

Jede der beiden Maschinenstraßen hat die gleiche Leistung bei gleicher Funktion.

Die mit gebrannten Dachziegeln gefüllten U-Kassetten werden durch eine Greifanlage vom Tunnelofenwagen entnommen und über je eine Kettenbahn der Dachziegelentladeanlage zugeführt. Jede Entladeanlage transportiert über eine Greiferbrücke und entsprechende Greifer die Dachziegelpakete aus der U-Kassette zu der Vereinzelungsanlage mit nachgeschalteter Sortierstrecke. Die leeren U-Kassetten werden über Transportbänder zu einer U-Kassetten-Umsetzeinrichtung gefördert und von dieser aus werden die leeren U-Kassetten wieder über Transportbänder zur Setzanlage gefördert. Mittels Greiferanlage werden die leeren Kassetten dem Ofenwagen zur Aufgabe des neuen Besatzes zugeführt.

Bei der Sortierung erfolgt auch die Qualitätskontrolle. Über eine Aufstellvorrichtung werden die Dachziegel zu Versandpaketreihen gruppiert. Aus den Versandpaketreihen werden versandfähige Pakete gebildet, die mit Umreifungsbändern versehen werden. Über eine Palettenaufgabestation werden Versandpaletten zugeführt, die mit den Versandpaketen über eine Stapeleinrichtung beladen werden.

Gleichzeitig werden horizontal zwischen die einzelnen Lagen Papierbahnen eingelegt und die Versandpaletten zu der Wassertauchung überführt. Vor der eigentlichen Folienverpackung erfolgt in der Tauchanlage eine Wassertauchung der gebrannten Dachziegel.

Anschließend werden die Versandpaletten über eine Folienaufgabestation mit Folie versehen und über den Schrumpfofen verpackt, bevor die fertigen Versandpakete über die Versandpaketbahn aus der Halle herausgeführt und von einem Stapler abgenommen werden.

2.6.5 Dachziegelzubehör:

Das Dachziegelzubehör wird ebenfalls in U-Kassetten auf den Tunnelofenwagen gesetzt und nach dem Brennprozeß werden in einer besonderen Entladestation die einzelnen U-Kassetten entladen und über ein Transportband zur manuellen Entleerung der Kassetten geführt. Das Zubehör wird manuell auf Paletten gestapelt und verpackt. Die leeren U-Kassetten werden auf einem Transportband weitergeleitet und manuell mit Dachziegelzubehör beladen, welches mit einem Kreisförderer angeliefert wird. Die beladenen U-Kassetten werden mit einer Greiferanlage auf den Ofenwagen gesetzt, welcher nach fertigem Besatz über die Zwischen- bzw. Rangierbühne der Speicherstrecke von 6 + 7 Wagen und über die zweite Rangierbühne dem Warmhalteraum zugeführt wird.

2.6.6 Ofenwagenentstaubungsanlage:

Zur Absaugung der Ofenwagen wird ein zentraler Filteranlagenstaubsauger Fabrikat Hellmich "Zentral-Staubsauger HS" mit einer Filterfläche von 16 m^2 und einer Luftleistung von 720 m^3/h installiert. An den Staubsauger wird ein zentrales Rohrleitungssystem mit einer entsprechenden Anzahl an Saugstellen installiert, so daß die Ofenwagen abgesaugt werden können. Auch zur Reinigung der Anlage und des Raumes ist der Staubsauger geeignet, der einen max. Unterdruck von 5,0 m WS erbringt. Die Filtrierung erfolgt über Filterschläuche, die mit Druckluft abgereinigt werden. Die Abreinigung erfolgt über eine zeitabhängige Steuerung vollautomatisch. Der abgereinigte Staub wird über einen konischen Austrag in ein darunter befindliches Staubsammelgefäß abgeführt. Die Abluft wird über einen Abluftstutzen 180 mm Ø in den Abgang der Tunnelöfen vor dem Saugzugventilator eingebunden.

2.7 Trocknungsanlage für Dachziegel:

Die vorhandene Anlage zur Trocknung von Dachziegeln mit 19 Kammern, von denen aber eine Kammer aus produktionstechnischen Gründen nicht immer in Betrieb ist, soll um zwei Kammern einschl. des Gebäudes erweitert werden.

Jede zusätzliche Kammer faßt 8.640 Stück Dachziegel, so daß die Kapazität um 17.280 Stück pro 2 Tage Trocknungsrhythmus erweitert wird. Die Trocknereikapazität insgesamt beträgt derzeit 155.520 Stück Dachziegel, was bei einem 2 Tage - Trockenrhythmus einem Durchsatz von 77.760 Dachziegeln entspricht.

Gesamtdurchsatz an Dachziegeln nach Erweiterung:

Bisherige Anlage mit 18 Kammern	= 77.760 Stück/d
Erweiterung 2 Kammern	= 8.640 Stück/d
Summe	= 86.400 Stück/d

Der frisch gepreßte Formling wiegt 4,5 kg, so daß ein täglicher Rohmaterialeinsatz von

4,5 kg x 8640 Stück/d = 38,9 t

erforderlich ist.

Das Dachziegelmaterial weist eine Feuchte von 23 - 24 % atro auf, so daß pro Ziegel eine Wassermenge von 0,7 kg zu verdampfen ist, bei einem Wärmebedarf von 4190 kJ/kg H_2O. Der Zusatzwärmebedarf beträgt somit

8640 x 0,7 x 4190 = 25.341.120 kJ/d.

Die max. Trocknunstemperatur beträgt 70°C.

Somit sind nach der Erweiterung

86400 Stück x 0,7 kg/Stück = 60.480 kg H_2O/d

unter Einsatz einer Wärmemenge von 2.534.112 MJ/h anzutreiben.

An den Wochenenden wird keine Beschickung und Entleerung vorgenommen. Der Trockenrhythmus wird am Wochenende entsprechend gestreckt.

Die den Trockenkammern zugleitete Luft setzt sich aus ca. 60 - 70 % Umluft und ca. 30 - 40 % Ofenabluft bzw. aufgeheizter Frischluft zusammen. Die Aufheizung der Umluft und Frischluft erfolgt über Lufterhitzer, die mittels Warmwasser beheizt werden. Das Warmwasser wird aus dem Turbinenabdampf der Kraftzentrale erzeugt. Ca. 30 - 40 % der Gesamtluft werden als Abluft über Dach abgefahren. Diese Abluft enthält im wesentlichen Wasserdampf.

Bei der Neuinstallation wird ein Teil der aus dem Ofen abgezogenen warmen Abluft verfahrenstechnisch genutzt, um die Dachziegel zu trocknen. Mit Hilfe eines Ventilators (10) wird Frischluft über den Wärmeaustauscher (3) geführt und aufgeheizt, so daß sich das Abgas im Gegenstrom abkühlt. Dieser aufgeheizten Frischluft kann Ofenabluft des Ventilators (9) zugegeben werden.

Die Gesamtabluftmenge, die zu den Dachziegel-Trocknungskammern geführt wird, beträgt 20.800 m^3n/h bei einer Temperatur von ca. 120°C.

Nach der Trocknung werden die Dachziegel dem Ofenbetrieb zugeführt.

Mit Hilfe eines Saugzugventilators wird das gereinigte und abgekühlte Rauchgas einem zentralen Kamin zugeführt, der im einzelnen unter Pos. H berechnet wird.

Reststoffe:

Nach den theoretischen Berechnungen ist je Anlage ein Wechsel innerhalb von ca. 10 Tagen erforderlich. Dies ergibt einen Ca.-Kalksplitteinsatz von ca. 126 t/Jahr und Anlage.

Bei einem Schüttgewicht von 1,4 t/m³ ergeben sich

$$\frac{126}{1,4} = \text{max. } 90 \text{ m}^3\text{/Anlage}$$

Somit fallen als Deponiegut

max. 180 m³/Jahr

an.

Reinigungsleistung:

Entsprechend der Auslegung der Abgasreinigungsanlagen ist mit nachfolgender Reinigungsleistung zu rechnen:

Fluorid	$\geq$	95 %
Gesamt C	$\sim$	10 - 30 %
Schwefeldioxid	$\approx$	25 %
Stickstoffoxid	$\lessapprox$	20 %
Chlorid	$\approx$	60 - 70 %

Da die Baustoffwerke Mühlacker nicht salzen, ist auch eine Chloridreduzierung nicht erforderlich.

4.2 Geräuschemissionen:

4.2.1 Produktionsraum:

Da der Produktionsraum ausreichend be- und entlüftet ist, kann davon ausgegangen werden, daß die Fenster und Tore weitgehend geschlossen sind und die Türen lediglich für Transporte geöffnet werden.

Es werden in der Produktion neue Maschinen und Anlagen eingesetzt, die mit einer gewissen Schalldämmung ausgerüstet sind. Es wird jedoch mit einem Schallpegel von 80 dB(A) gerechnet. Eine wesentliche Dämpfung wird durch die Umbauung der Anlage einschl. den hier eingesetzten Maßnahmen erreicht.

Die abgegebenen Geräuschemissionen liegen unter dem zulässigen Immissionsrichtwert eines Industriegebietes an dessen Grenze von

70 dB(A).

5.0 Herkunft und Verbleib der Reststoffe:

5.1 Herkunft der Reststoffe:

Als Reststoffe fallen bei der hier beantragten Anlage folgende an:

a) Dachziegelbruch

b) Verpackungsmaterialreste

c) Kalksplitt aus der Abgasreinigungsanlage

d) Abspülwasser und Schlamm

5.2 Verbleib der Reststoffe:

5.2.1 Dachziegelbruch:

Der Dachziegelbruch der nach dem Brennen der Ziegel entsteht, wird gesammelt und an Fremdfirmen verkauft, die dieses Material weiterbehandeln und zum Bau von Tennisplätzen bzw. zur Herstellung von Kaminsteinen benutzen.

5.2.2 Verpackungsmaterialreste:

Verpackungsmaterialreste werden in Containern gesammelt und der Deponie zugeführt. Die Verpackungsmaterialreste bestehen aus Folien- und Papierresten.

5.2.3 Kalksplitt aus der Abgasreinigungsanlage:

$CaCO_3 + CaF_2$

Der Kalksplitt aus den Abgasreinigungsanlagen wird gesammelt und einer Deponie zur Ablagerung zugeführt.

5.2.4 Schlamm aus der Tauchung:

Das Tauchbecken wird einmal pro Jahr entleert und gesäubert.

Das Wasser wird der städtischen Kanalisation nach einer vorherigen evtl. notwendigen pH-Wert-Korrektur zugeführt.

Der Schlamm, der sich am Boden abgesetzt hat, wird mit einem Saugfahrzeug abgezogen und zur Deponie geführt.

96a

Blatt

GE | IV
0,8 | 20
– | c
SD

GI | GBHmax 16,0m
0,8 | –
50 | –

GBHmax 6,0m

GBHmax 8,0m

GBHmax 5,0m

SO | GBH
0,4 | 0,8
– | o

V

110kV Leitung

GE | III
0,6 | 1,2
– | o

0,92%

Straßenausbau abgeschl.n

Ziegeleistraße

Verbr.Markt

pfg

lr 7

lr 3

lr 6

10

10a

12

9

6

15

1840

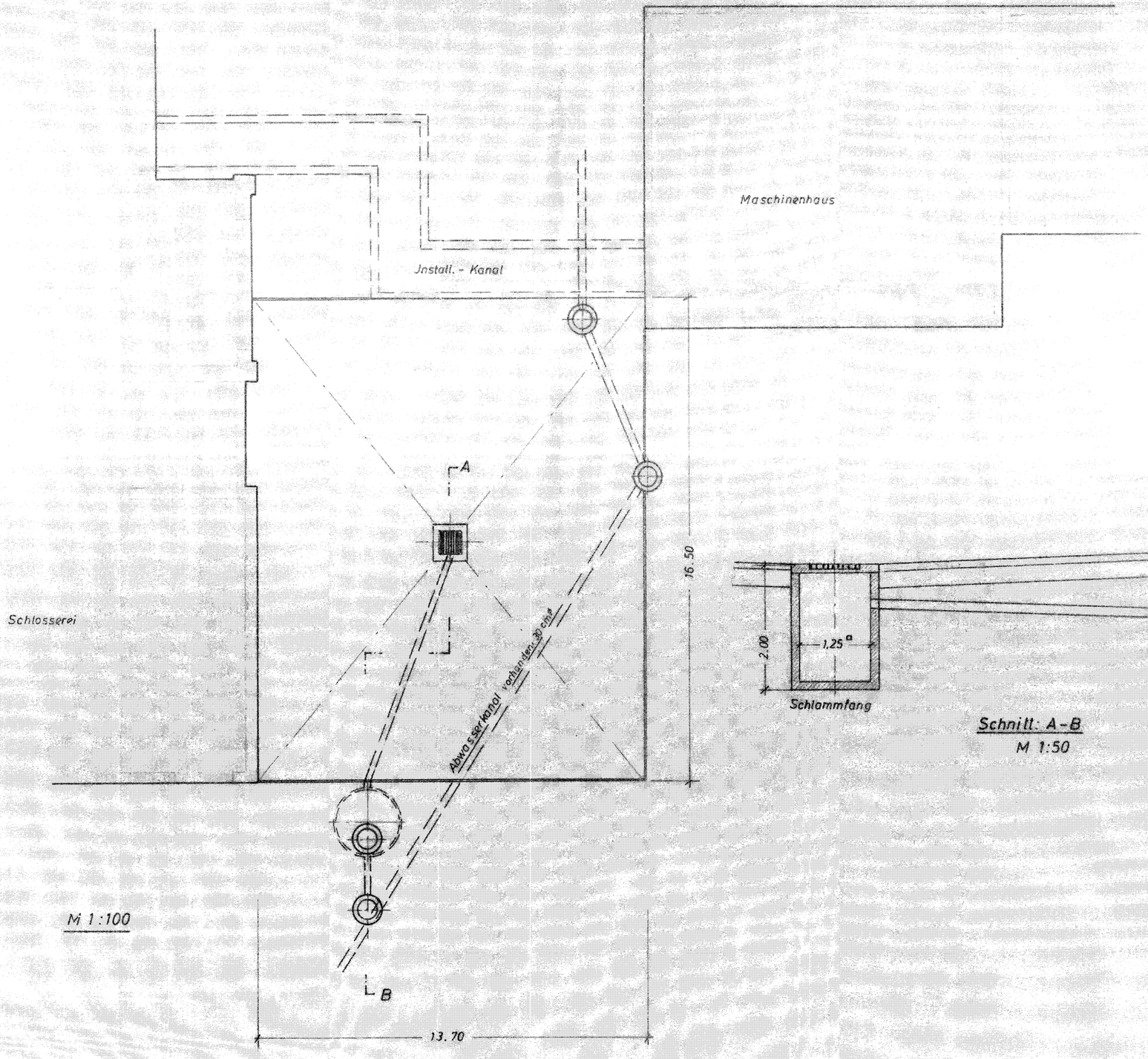
Lageplan
M 1:1000

Geotechnik Stuttgart GmbH
Historische Erkundung Ziegelei Mühlacker

Anhang I - Stadtarchiv

Nr. 100 a

BAUSTOFFWERKE MÜHLACKER AG
Postf. 1265, Tel. 07041-3071
7130 Mühlacker





Schnitt: A-B
M 1:50

Schlammfang mit
integriertem Benzinabscheider
Passavant / Curator, Nenngröße 10

Waschplatz für Maschinen u. Fahrzeuge

Geotechnik Stuttgart GmbH
Historische Erkundung Ziegelei Mühlacker
Anhang I - Stadtarchiv
Nr. 100 b

Verz. 19 15 Nr. 414 (42)

Arbeitungsvermerke
Baurechtsbehörde

1835

1836, - 1838

1879
1878
1877
1876
1875
1874
1873
1872
1871
Fl.-2

1880, 1882, 1883

1832/1

Lagerplatz für Dachziegel

Turnhalle der Bahnhofschule

Gr
GB
Bl

10

12

EBH max 8,0m

Ziegeleistraße

Bahnhof Mühlacker

BAUSTOFFWERKE MÜHLACKER AG
Postf. 1265, Tel. 07041-3071
7130 Mühlacker
ppa.

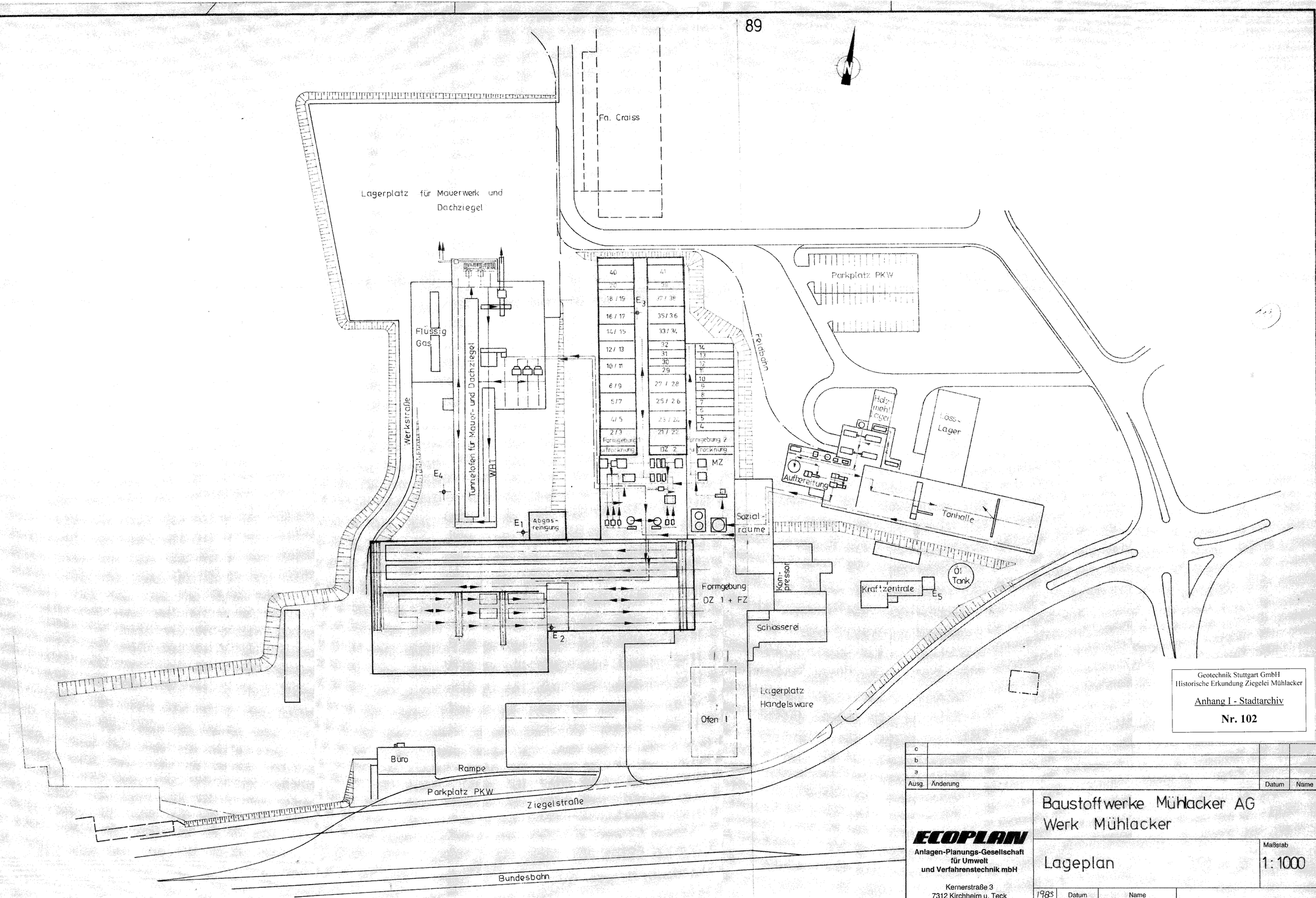
Genehmigt nach Maßgabe des Baubescheids
13. JAN. 1966
Große Kreisstadt Mühlacker

Lagepla

Geotechnik Stuttgart GmbH
Historische Erkundung Ziegelei Mühlacker

Anhang I - Stadtarchiv

Nr. 101



Geotechnik Stuttgart GmbH
Historische Erkundung Ziegelei Mühlacker

Anhang I - Stadtarchiv

Nr. 102

Ausg.	Änderung	Datum	Name
c			
b			
a			

ECOPLAN
Anlagen-Planungs-Gesellschaft für Umwelt und Verfahrenstechnik mbH

Kernerstraße 3
7312 Kirchheim u. Teck
Telefon (07021) 49221

Baustoffwerke Mühlacker AG
Werk Mühlacker

Lageplan

Maßstab 1:1000

1983	Datum	Name
Gez.	9.12	Hellwig
Bearb.		
Gepr.		

Diese Zeichnung und evtl. Anlagen sind unser Eigentum und dürfen ohne unsere Genehmigung weder vervielfältigt, noch dritten Personen zugänglich gemacht werden (Gesetz vom 19. Juni 1901 und 3. Januar 1907).

97a

BAUSTOFFWERKE MÜHLACKER AG

Baustoffwerke Mühlacker AG · Postfach 1265 · 7130 Mühlacker

Eingang 16. APR. 1986 — Z.R. | Z.B. | z.d.A.

Stadtverwaltung Mühlacker
- Stadtbauamt -
Enzstr. 22

7130 Mühlacker

Z.R. Stadtverwaltung Mühlacker Eing. 16. APR. 1986 — Z.U. | OB | B | AE | AG | ALi | ALo | AM | 10 | 14 | 20 | 23 | 32 | 40 | VHS | 60 | 66

7130 Mühlacker · Ziegeleistraße 12
Telefon 0 70 41 / 30 71
Telex 7 263 766 zigl d

7730 Villingen-Schwenningen
Salinenstraße 62
Telefon 0 77 20 / 3 40 34

Ihre Nachricht/Zeichen:	Unsere Zeichen/Tag:	Werksbereich:
	T/Pk 15. April 86	Werk Mühlacker

Antrag auf Baugenehmigung

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir beantragen die Baugenehmigung für die Aufstellung eines doppelwandigen Lagerbehälters für Dieselkraftstoff, Inhalt: 20 000 Liter.

Ausstattung:
1 Einhängeleiter mit Trittrost
1 Paar angeschweißte Sattelfüße
1 Satz Tankarmaturen für DK, bestehend aus
Füllstutzen 3" mit TW-Verschluß
Entlüftungsstutzen mit Ms-Kappe 2"
Peilrohr mit Ms-Verschluß und Peilstab
Saugrohr 1 1/4" mit Heberschutzventil
und Ms-Absperrschieber
1 Grenzwertgeber
1 opt. Leckanzeige-Gerät einschl. Kontrollfl. u. Prüfventil
1 Konsole für Zapfsäule

Wir bitten um umgehende Genehmigung.

Mit freundlichen Grüßen
BAUSTOFFWERKE MÜHLACKER AG
ppa

Anlagen: Beschreibung des doppelwand. Lagerbehälters, 2-fach
Prüfbescheid, 2-fach
Lageplan, 2-fach

Geotechnik Stuttgart GmbH
Historische Erkundung Ziegelei Mühlacker
Anhang I - Stadtarchiv
Nr. 103 a

23. April 1986

Verz. 19 86 Nr. 152

976

1. Über die Gemeinde

an (untere Baurechtsbehörde)

STADT MÜHLACKER
Enzstraße 22
7130 Mühlacker

Telefon Nr.
(0 70 41) 182 67, 182 68

Über den Bauantrag kann nur entschieden werden, wenn die notwendigen Angaben im Bauantrag und in den Bauvorlagen enthalten sind. Bitte füllen Sie deshalb die Vordrucke sorgfältig aus, da sonst Verzögerungen bei der Bearbeitung eintreten können (§§ 53, 55 Abs. 2 Landesbauordnung für Baden-Württemberg – LBO)

Antrag auf

[x] **Baugenehmigung** [ ] **Bauvorbescheid**

2. Bauherr

Name, Vorname bzw. Firma — Telefon mit Vorwahl [1])

Baustoffwerke Mühlacker AG
Ziegeleistr. 12, 7130 Mühlacker — 07041/3071

PLZ, Wohnort, Straße und Hausnummer

7130 Mühlacker
Ziegeleistr. 12

3. Bauvorhaben

[ ] Neubau [ ] Umbau [ ] Erweiterungsbau
[ ] Nutzungsänderung [ ] Abbruch [x] Ersatz für unterirdischen 10 000 l Tank
(z. B. Werbeanlage)

Genaue Bezeichnung des Bauvorhabens

Aufstellung eines doppelwandigen Lagerbehälters für Dieselkraftstoff
Inhalt: 20 000 Liter

4. Baugrundstück

Gemeinde		Gemeindeteil
7130 Mühlacker		
Gemarkung	**Flur Nr.**	**Straße, Hausnummer/Flurstück-Nr.**
		Ziegeleistr. 12

Geotechnik Stuttgart GmbH
Historische Erkundung Ziegelei Mühlacker
Anhang I - Stadtarchiv
Nr. 103 b

[1]) Angabe freiwillig.

Nr. 63.622/003.2 Antrag auf Baugenehmigung/Bauvorbescheid - Blatt 1 (ge 1)
Richard Boorberg Verlag

Fa. Craiss

Lagerplatz für Mauerziegel u. Dachziegel

Parkplatz PKW

Werksstraße

Flugasche Gas

Tunnelofen für Mauerziegel u. Dachziegel

WHT

20	39
18/19	37/38
16/17	35/36
14/15	33/34
12/13	32
10/11	31
8/9	30
6/7	29
4/5	27/28
2/3	25/26
Formgebung 1	23/24
Trocknung DZ 2	21/22
	Formgebung 2
	Trocknung
	MZ

14 13 12 11 10 9 8 7 6 5 4

Feldbahn

Holz-lager

Löss-Lager

Aufbereitung

Tonhalle

Oel Tank

Kraftzentrale

Kompressor

Sozial-räume

Schlosserei

Formgebung DZ 1 + FZ

Tunnelofen Dachziegel

Aufstellung doppelwandiger Dieselkraftstofftank

Lagerplatz Handelsware

Ofen 1

Lagerplatz Dachziegel

Büro

Rampe

Parkplatz PKW

Ziegeleistraße

Bundesbahn

Verz. 19 86 Nr. 152

Blatt 1

Genehmigt nach Maßgabe des Baubescheids vom 5. JUNI 1986
Große Kreisstadt Mühlacker

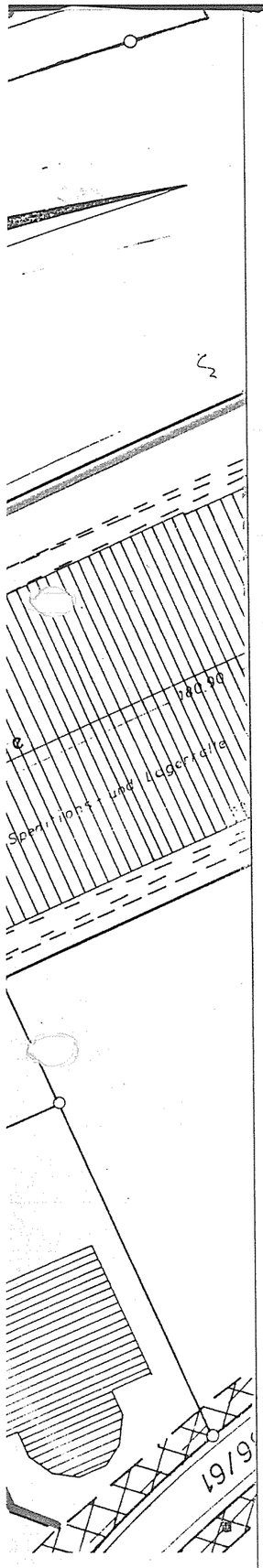
STADT MÜHLACKER

Geotechnik Stuttgart GmbH
Historische Erkundung Ziegelei Mühlacker

Anhang I - Stadtarchiv

Nr. 104

Gezeichnet: Sept. 1977 Ha.	Stand: Dez. 1984	Baustoffwerke Mühlacker AG Werk Mühlacker
Maßstab: 1:1000	LAGEPLAN IST-ZUSTAND	Zeichnungs-Nr. 170.066.77



7. Festsetzung des Bebauungsplanes und der örtlichen Bauvorschriften

7.1 Bebauungsplan (Name): Ziegelei

7.2 rechtsverbindlich: [x] ja [ ] nein seit: 12.12.1981

7.2 Art der baulichen Nutzung (Baugebiet): GI

Maß der baulichen Nutzung

7.4.1 Zahl der Vollgeschosse = **Z**: – oder Höhe der Gebäude: max. 16,0 m

7.4.2 Grundflächenzahl = **GRZ**: 0,8 oder Größe der Grundfläche:

7.4.3 Geschoßflächenzahl = **GFZ**: – oder Größe der Geschoßfläche:

7.4.4 Baumassenzahl = **BMZ**: 6,0 oder Baumasse:

7.5 Bauweise (§ 22 BauNVO): [ ] offen [ ] geschlossen [ ] besondere Bauweise

8. Berechnung der Flächenbeanspruchung des Baugrundstückes

8.1 Fläche des Baugrundstückes: 130950 m²

8.1.1 **zu** Zuschlag nach § 21a Abs. 2 BauNVO: + ... m²

8.1.2 **zu** Flächenbaulast: + ... m²

8.1.3 **ab** Fläche vor der Straßenbegrenzungslinie (§ 19 Abs. 3 BauNVO): – ..... m²

8.1.4 **ab** Teilflächen des Baugrundstückes, die nicht im Bauland liegen (§ 19 Abs. 3 BauNVO): – ..... m²

8.1.5 **ab** Flächenbaulast: – ..... m²

8.2 Maßgebende Grundstücksfläche = **MGF**: 130950 m²

		Grundfläche	Geschoßfläche	Baumasse
8.3	Bauliche Nutzung des Baugrundstücks			
8.4.1	Gebäude vorhanden (ohne Garagen und überdachte Stellplätze)	..... m²	..... m²	..... m³
8.4.2	geplant	..... m²	..... m²	..... m³
8.5.1	Garagen und überdachte Stellplätze vorhanden	..... m²	..... m²	..... m³
8.5.2	geplant	..... m²	..... m²	..... m³
8.6	vorhanden + geplant	..... m²	..... m²	..... m³
8.7	Nach § 21a Abs. 3 S. 1 BauNVO ab 0,1 x MGF	..... m²		
8.8	verbleiben	..... m²		
8.9	anzurechnen unter Berücksichtigung v. § 21a Abs. 3 u. 4 BauNVO Abs. 3 BauNVO	..... m²	..... m²	..... m³
8.10	in Anspruch genommen	..... m²	..... m²	..... m³
8.11		MGF x GRZ = ... m²	MGF x GFZ = ... m²	MGF x BMZ = ... m³
8.12			Zuschlag nach § 21a Abs. 5 BauNVO ..... m²	Zuschlag nach § 21a Abs. 5 BauNVO ..... m³
8.13	zulässige Nutzung	..... m²	..... m²	..... m³
8.14	zulässige Nutzung überschritten	[ ] nein [ ] ja zu ..... m² = %	[ ] nein [ ] ja zu ..... m² = %	[ ] nein [ ] ja zu ..... m³ = %

9. Unterschriften (Datum)

Lageplan zeichnerischer und schriftlicher Teil erstellt: 24.8.1988

Planverfasser	Bauherr	Lageplanfertiger
1/9/88	BAUSTOFFWERKE MÜHLACKER AG Postf. 1265, Tel. 07041-307 7130 Mühlacker	INGENIEURBÜRO FÜR VERMESSUNGSWESEN SIEGFRIED GERST ÖFFENTLICH BESTELLTER VERMESSUNGSINGENIEUR HAUPTMANNSTR. 11 · TELEFON 07041/3551 7130 MÜHLACKER

Stadt / Gemeinde: Mühlacker

Gemarkung u. Flur: Mühlacker

Landkreis: Enzkreis

LAGEPLAN

Schriftlicher Teil zum Bauantrag gem. § 2 BauVorlVO

1. Bauherr Name und Anschrift	Baustoffwerke Mühlacker AG, Ziegeleistraße 12, 7130 Mühlacker
2. Bauliche Nutzung des Baugrundstücks geplant	Fertigungshalle
vorhanden	Büro- und Fabrikgebäude und Lagerplatz
3. Baugrundstück Flurstück(e) Nr. Straße, Hausnr. Grundbuch	2136/1, 2169 - 2175, 1880, 1882 und 1883
	267
Fläche	13 ha 09 a 50 m²
4. Eigentümer lt. Grundbuch mit Anschrift	Baustoffwerke Mühlacker AG, Ziegeleistraße 12, 7130 Mühlacker
5. Baulasten und sonstige öffentl. Lasten oder Beschränkungen mit Fundstelle	

6. Nachbargrundstücke Flurstück-Nr. / Straße, Hausnr.	Eigentümer lt. Grundbuch mit Anschrift
2136/47 und /48	Christa Craiss, Leoweg 8, 7130 Mühlacker
2136/68	Heidi Grözinger, Sperbelweg 2, 7123 Sachsenheim
	Die weiteren angrenzenden Flurstücke sind alle im Eigentum der Baustoffwerke Mühlacker AG.

Geotechnik Stuttgart GmbH
Historische Erkundung Ziegelei Mühlacker
Anhang I - Stadtarchiv
Nr. 105 a

Enzkreis
Stadt Mühlacker

LAGEPLAN

zeichnerischer Teil
zum Bauantrag (§ 2 Bau Vorl VO)

Bem.: gemessene Höhen _____

936

NORD

1870 1871/1 1871/2 1872 1873 1874 1875 1876 1877 1878 1879 1880 1882 1883

2172 2171 2170 2169

best. Lagerplatz

best. Werkstraße

priv. Straße

Danziger Straße

Werkstraße

Ziegeleistraße

2136/11 2136/52 2136/47 2136/48 2136/68

1840

7/1

Stützmauer
Zufahrt
119.7
Fertigungshalle
Erweiterung
Erweiterung der Be- u. Entladestation
Fundamente
Lr 2

40.32 10.45 12.35 4.48 8.86 5.45 10.01 16.50 7.00 38.8 17.0 10.9 3.99 7.99 14.2 16.50 7.00

20 16 12 8 4 0 20 40 60 80 100 m

Geotechnik Stuttgart GmbH
Historische Erkundung Ziegelei Mühlacker

Anhang I - Stadtarchiv

Nr. 105 b

4718-012.4211 zu (1)

(1142)

Antragsteller/Stempel

Geotechnik Stuttgart GmbH
Historische Erkundung Ziegelei Mühlacker

Anhang I - Stadtarchiv

Nr. 106 a

Landesbergamt Baden-Württemberg

Leopoldring 5

7800 Freiburg

Antrag auf Zulassung eines Hauptbetriebsplanes nach § 51 des Bundesberggesetzes

Hiermit wird die bergrechtliche Zulassung des nachstehenden Hauptbetriebsplanes für eine Laufzeit von 2 Jahren beantragt.

Mühlacker, den 22. Mai 1989

BAUSTOFFWERKE MÜHLACKER AG
Postf. 1265, Tel. 07041-3071
7160 Mühlacker

Hauptbetriebsplan

1. Allgemeines

1.1 Mineral (Bodenschatz): Lösslehm

1.2 Gewinnungsbetrieb (Name): Mühlacker

1.3 Gewinnungsort (Gemeinde, Gewann, Flst.Nrn.): Gemeinde Mühlacker und Ötisheim
Gewann Bannholz
Flst. Nr. A 1873 - 1883; 2174 - 2180; B 8944 - 8945

1.4 Einzeichnung der Abbaufläche in Übersichtskarte 1 : 25 000 (DIN A4-Ausschnitt aus Topkarte) mit Angabe der Hoch- und Rechtswerte und Lageplan 1 : 1000/2500 mit Angabe der Flächen für die keine Gewinnungsberechtigung vorliegt sowie Eintragung der umliegenden Bebauung (Anlage Nr....)
(Lageplan nicht erforderlich, wenn für das abzubauende Gebiet Grundeigentum, Pacht- oder sonstige Ausbeuteverträge vorliegen, dann jedoch schriftliche Angabe der Gewinnungsberechtigung)

1.5 Bisherige Gestattungen wie Rahmenbetriebsplan, Baugenehmigung, wasser-, naturschutz-, immissionsschutzrechtliche Genehmigungen, Erlaubnisse u. dgl. mit Angabe der ausstellenden Behörde, Datum und Aktenzeichen oder Beifügung von Fotokopien:

1.5.1 Rahmenbetriebsplan vom..... Az: .....

1.5.2 Genehmigung nach LBO vom 08.06.73 Az: 1506/73
Ausstellende Behörde Landratsamt Entkreis

1.5.3 Immissionsschutzrechtliche Genehmigung vom ..... Az: .....
mit
1.5.3.1 Wasserrechtliche Genehmigung
1.5.3.2 Wasserrechtliche Erlaubnis
1.5.3.3 Naturschutzrechtliche Genehmiung
Ausstellende Behörde .....

1.5.4 Umwandlungsgenehmigung vom ..... Az: .....
Ausstellende Behörde .....

1.5.5 Baugenehmigung vom 08.06.73 Az: 1506/73
Ausstellende Behörde Landratsamt Enzkreis = nach LBO s. 1.5.2

1.5.6 Sonstige

2. Betriebsstand, Betriebsentwicklung

2.1 Bisher beanspruchte Abbaufläche
(einschl. bereits rekultivierter Fläche): ..17..... m² - ha

hiervon landwirtschaftlich ..--..... m² - ha
forstwirtschaftlich ..--..... m² - ha
Feuchtbiotope ..--..... m²

2.2 Vorgesehene Abbaufläche in den nächsten 2 Jahren ca. 2,5 m² - ha

hiervon werden rekultiviert ..--..... m² - ha

entsprechend der zeichnerischen Darstellung im Abbau- und Rekultivierungsplan (Anlage Nr. 2.)

2.3 Voraussichtliche Fördermenge pro Jahr ca. 20 000 ..... t A ca. 19 000 t B ca. 1 000 t

2.4 Angaben zur Aufbereitung und/oder Weiterverarbeitung auf dem Bruchgelände (Sieb- und Mischanlagen, Trocknung, Sandwaschanlage etc.)

keine

3. Gewinnungsbetrieb

3.1 Abbau ohne Sprengarbeit

(zu beschreiben sind Wand- oder Strossenhöhe, Bermenbreite, Abbaurichtung)

Wandhöhe 3 - 5 m ca. 50°

Bermenbreite ca. 200 m

Abbaurichtung A Ost → West
B Süd→Nord

3.1.2 Anzahl und Typ der eingesetzten Fahrzeuge

zum Lösen des Minerals: } Eimerkettenbagger

zum Laden: }

zum Transport: Diesellok mit Loren

3.2 Abbau mit Sprengarbeit

3.2.1 Allgemeine Beschreibung

(Erläuterung über Wand- und Strossenhöhe, Bermenbreite, Abbaurichtung, Anzahl der jeweils gleichzeitig gesprengten Bohrlöcher, Bohrlochlänge etc.)

3.2.2 Bohrverfahren

Bohrgerät (Art, Typ); Staubabsaugung ---

Bohrlochdurchmesser ---

Abstand und Vorgabe der Bohrlöcher ---

3.2.3 Sprengmittel

Sprengstoff, Sprengschnur: ---

Zünder: ---

Zündmaschinen: ---

Prüfgeräte: ---

3.2.4 Sprengmittellager:

Erlaubnis/Genehmigung: Ausstellende Behörde

am ---

Lagermengen:

Sprengstoff:	---	kg
Zünder:	---	Stck.
Sprengschnur:	---	m

3.2.5 Erlaubnisschein ---

ausstellende Behörde ---

Datum ---

gültig bis ---

3.2.6 Befähigungsschein ---

ausstellende Behörde ---

Datum ---

gültig bis ---

3.2.7 Sicherungsmaßnahmen beim Sprengen ---

4. Aufbereitungsbetrieb

(sofern nicht ein gesonderter Betriebsplan vorliegt und nur bei Weiterverarbeitung des Rohstoffes auf dem Betriebsgelände)

Verfahrensbeschreibung

(Kurze Beschreibung des Aufbereitungsverfahrens mit Brecher-, Silo- und Bunkeranlagen; Entstaubung) (Fließschema, Anlage Nr....)

keine

5. Wasserhaltung

Menge des zulaufenden Grundwassers (l/s) 0

Einleitung in Vorfluter: ~~ja~~/nein

Klär/Absetzbecken/Teich: nein

6. Fahrzeuge/Maschinenpark

6.1 Vorgesehene Arbeitsmaschinen (soweit nicht unter 3.1.2 beschrieben):

6.2 Wartung (Wartungsplatz, Waschplatz):

im Werk

6.3 Lagerung von Dieselkraftstoff (Menge, Schutz gegen Beschädigung, Schutz gegen Auslaufen (Leckanzeige), Datum der Genehmigung und Behörde):

im Werk

6.4 Lagerung von Heizöl (Menge, Ort):

nein

6.5 Altölbeseitigung:

nein

7. Sicherung der Betriebsanlagen

(Zäune, Tore, Schranken, Warnschilder)

nach Süden durch Werk (Zaun/Schranke)
nach Osten Nachbarwerk und Schranke
nach West und Nord:
landwirtschaftlich bewirtschaftete Felder

8. Lärmschutzvorkehrungen (bei naheliegender Bebaung)

keine

9. Energieversorgung

9.1 Strombezug, Eigenerzeugung:

Energieversorgung Schwaben-EVS-und Eigenerzeugung im Werk (Turbine)

9.2 Drucklufterzeugung:

keine

10. Fachkundige Personen für die Überprüfung

10.1 E-Anlagen Schlosserei und Elektrowerkstatt im Werk

10.2 Fahrzeuge

11. Personal

Anzahl der Beschäftigten:
1 Mann pro Schicht = Lokfahrer + Baggerführer
Aufsicht: Meister in Aufbereitung
Name der verantwortlichen Aufsichtsperson im Sinne § 58 Abs. 1 BBergG (Bruchmeister):

Herr De Marco

12. Arbeitssicherheitlicher Dienst:

Zuständige Berufsgenossenschaft

Berufsgenossenschaft der keramischen und Glas-Industrie Würzburg

Zuständiger Werksarzt

Arbeitsmedizinisches Zentrum Mühlacker

Welche persönlichen Schutzmittel werden ausgegeben

Sicherheitsschuhe, Wetterschutz

Erste Hilfe-Einrichtungen

im Werk

Nothelfer (in Erster Hilfe ausgebildete)

H. Steinle, Schlosserei

Fernsprechanschluß im Gewinnungsbetrieb, Tel.-Nr.

nein

13. Sonstiges

Anlagenverzeichnis

Anlage Nr. 1 ... Übersichtskarte 1 : 25 000

Anlage Nr. 2 ... Lageplan 1 : 1000 oder 1 : 2500

Anlage Nr. 3 ... Fotokopien von Genehmigungen, Erlaubnissen oder dergleichen

Anlage Nr. ... Abbau- und Rekultivierungsplan

Anlage Nr. ... Fließschema Aufbereitung

weitere Anlagen

Hauptbetriebsplan und Anlagen sind dem Landesbergamt in vierfacher Ausfertigung einzureichen.

4718-012.42/1

Anl. 2a

1146

Geotechnik Stuttgart GmbH
Historische Erkundung Ziegelei Mühlacker

Anhang I - Stadtarchiv

Nr. 106 b

4718-012.42/1
Anlage 2 zu L1

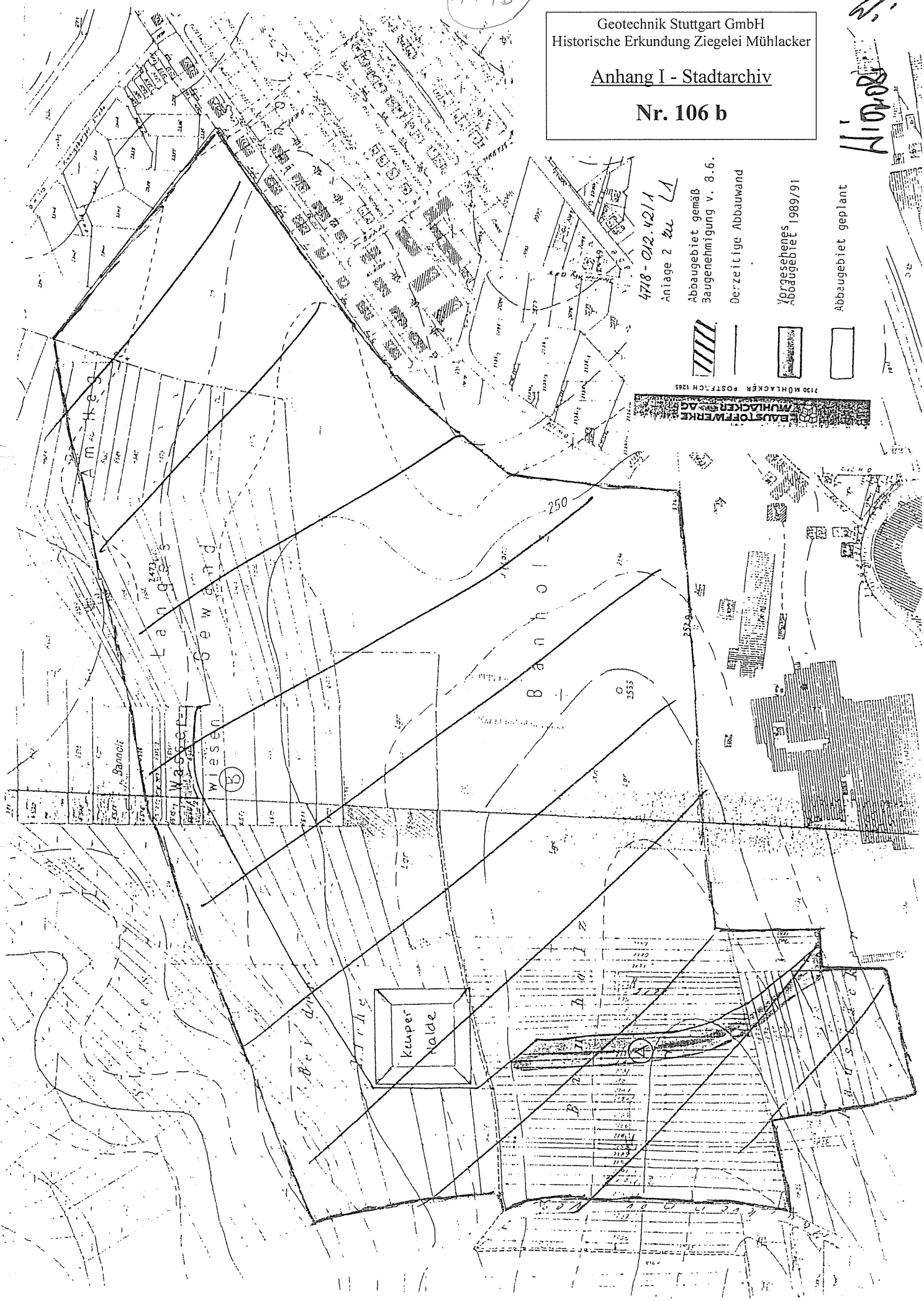
Abbaugebiet gemäß Baugenehmigung v. 8.6.

Derzeitige Abbauwand

Vorgesehenes Abbaugebiet 1989/91

Abbaugebiet geplant

BAUSTOFFWERKE MÜHLACKER AG
7130 MÜHLACKER POSTFACH 1265



Geotechnik Stuttgart GmbH
Historische Erkundung Ziegelei Mühlacker

Anhang I - Stadtarchiv

Nr. 106 c

1140

Keuper Halde

Am Hag

Banholz

Wasser-wiesen

Langes Gewand

Bei der Kirche

Banholz

Baustücker

Bregstraße

Im Banholz

Anlage 2

Abbaugebiet gemäß Baugenehmigung v. 8.6.1973

Derzeitige Abbauwand

Vorgesehenes Abbaugebiet 1989/91

Abbaugebiet geplant

BAUSTOFFWERKE MÜHLACKER AG
7130 MÜHLACKER POSTFACH 1265

(128)

Gewerbeaufsichtsamt
Karlsruhe

Karlsruhe, 01.06.1989
Wl/Scha

Geotechnik Stuttgart GmbH
Historische Erkundung Ziegelei Mühlacker
Anhang I - Stadtarchiv
Nr. 107

Betr.: Firma Baustoffwerke Mühlacker AG

Dampfkesselanlage

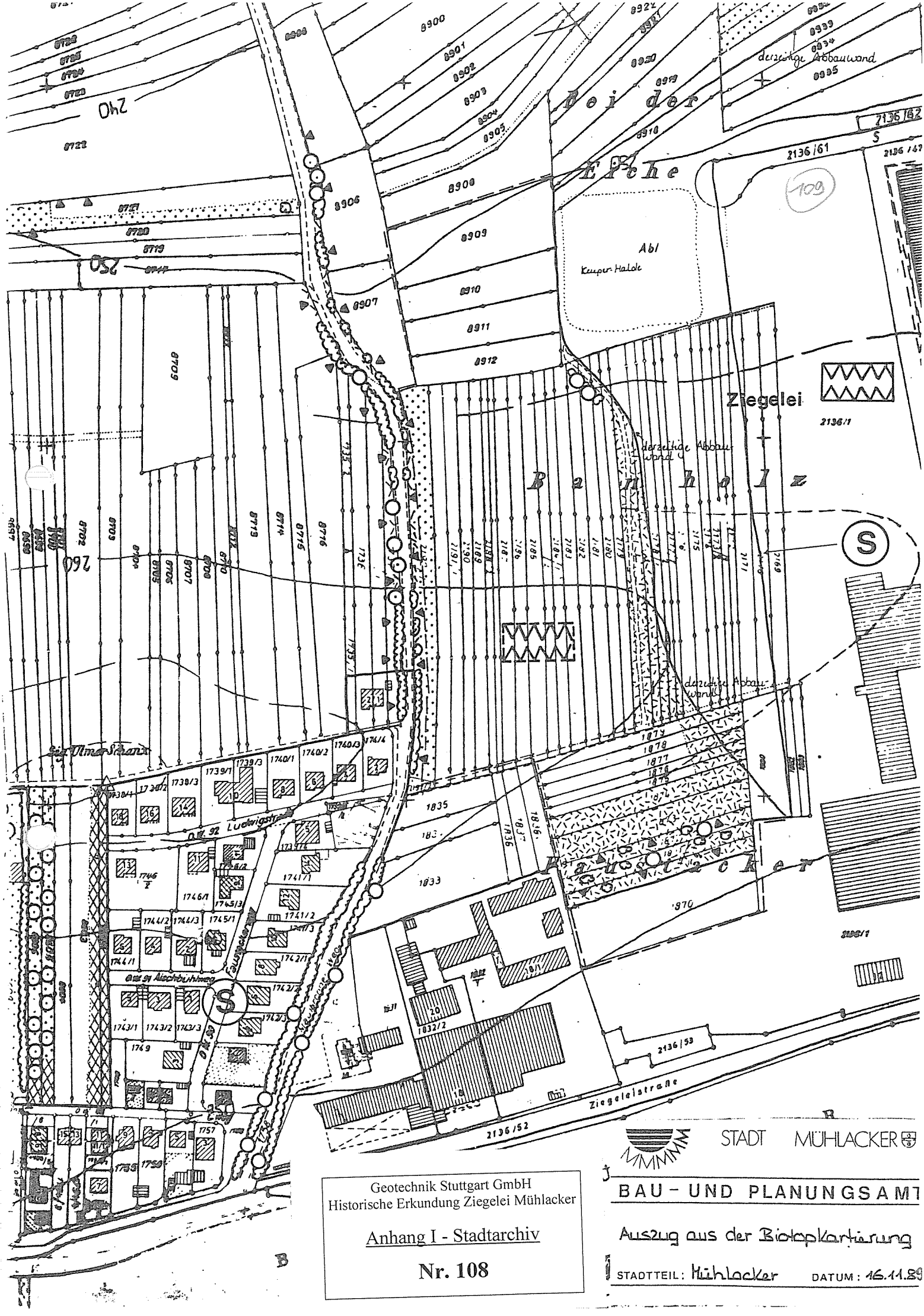
I. Aktenvermerk:

Obige Firma wurde aufgrund der vorgebrachten Geruchsbelästigungen (Schreiben LRA Enzkreis vom 28.04.1989) am 30.05.1989 aufgesucht und bezüglich der Dampfkesselfeuerung überprüft. Von H. de Marco (v. o. Fa.), dem die Beschwerde bekannt war, war zu erfahren, daß die Kesselfeuerung einwandfrei arbeitet und die auch von ihm festgestellten Gerüche mit großer Wahrscheinlichkeit nicht aus der Dampfkesselanlage stammen, da dieselben für Öl-Feuerungen unspezifisch sind. Eher dürften hierfür die Tunnelöfen in Frage kommen.
Bei einer Prüfung der Lieferscheine für das angelieferte Heizöl S war festzustellen, daß max. 2 %-Schwefel-Ware im März und April geliefert wurde. Zur Zeit sind ca. 500 t max-2-Ware im Tank, was in ca. 80 Tagen aufgebraucht sein dürfte.
Aufgrund der nachträglichen Anordnung des LRA Enzkreis vom 26.02.1987 dürfte ab 01.03.1989 nur noch schwefelarmes Heizöl (max. 1 % S) eingesetzt werden.
Trotz des doppelten SO_2-Gehaltes der Abgase aus der Feuerung dürfte nach allgemeiner Erfahrung eine SO_2-Geruchsbelästigung im Bereich "Bannholz" nicht möglich sein.
Daß als Quelle von Geruchsbelästigungen die Heizzentrale von Anwohnern angenommen wird, mag damit zusammenhängen, daß Anfang Mai 1988 durch einen Defekt in der Steuerautomatik des Kessels eine große schwarze Rauchgasfahne sichtbar war (Foto in Pforzheimer Zeitung v. 2. Mai 1988). Dieser Störfall wurde umgehend behoben. Bei schneller Laständerung des Kessels im Normalbetrieb kann ebenso eine dunkle Rauchgasfahne kurzzeitig durch Luftmangel am Brenner entstehen, was unvermeidbar und somit nicht zu beanstanden ist.
Die fällige Emissionsmessung der Kesselanlage nach § 28 BImSchG wird von Herrn de Marco umgehend in Auftrag gegeben. Das Gewerbeaufsichtsamt Karlsruhe erhält Mehrfertigung des Auftrages an Fa. Etoplan.

II. Herrn K 2 zur Kenntnis und weiteren Veranlassung bzw. Prüfung (Tunnelöfen)

III. Mehrfertigung von I an: Landratsamt Enzkreis - Umweltschutzamt -, z. H. Herrn Hittler, Postfach, 7530 Pforzheim
mit Bezug auf Telefonat vom 31.05.1989

IV. Mehrfertigung für E 6


Ziegelei
Abl
Kuper-Halde
derzeitige Abbauwand
derzeitige Abbauwand
derzeitige Abbauwand
Ziegelstraße
Ludwigstr.
Alemannenstr.
Am Sportplatz
Bauschutt
Bauschutt
Bauschutt

Geotechnik Stuttgart GmbH
Historische Erkundung Ziegelei Mühlacker

Anhang I - Stadtarchiv

Nr. 109

Werksstraße
Flüssig-Gas
Tunnelofen für Mauerziegel
WHT
41
40
20
18/19
16/17
14/15
12/13
10/11
8/9
6/7
4/5
2/3
43
42
39
37/38
35/36
33/34
32
31
30
29
27/28
25/26
23/24
21/22
Formgebung
Trocknung DZ 2
14
13
12
11
10
9
8
7
6
5
4
Formgebung
Trocknung
MZ
Feldbahn
Parkplatz PKW
Holz-mehl Lager
Löss-Lager
Aufbereitung
Tonhalle
Sozial-raum
Tunnelofen für Dachziegel II
Tunnelofen für Dachziegel I
Entladung DZ 1
Beladung DZ 1
WHT
Be-u. Entl. FZ
RG-Reinigung
Formgebung DZ 1 + FZ
Kompressor
Schlosserei
Kraftzentrale
Oel Tank
Lagerplatz Handelsware
Ofen 1
Büro
Rampe
Parkplatz PKW
Ziegeleistraße

BAUSTOFFWERKE MÜHLACKER AG
Postf. 1265 Tel. 07041-2071
7130 Mühlacker

Gezeichnet Sept 1977 Ha.	Stand: Aug. 1986	Baustoffwerke Mühlacker Werk Mühlacker
Maßstab	LAGEPLAN	Zeichnung

Blatt: 1

Verz. 19 90 Nr. 216

(100)

Geotechnik Stuttgart GmbH
Historische Erkundung Ziegelei Mühlacker

Anhang I - Stadtarchiv

Nr. 110

Parkplatz PKW

Feldbahn

Flüssig Gas

Werksstraße

Tunnelofen für Mauerziegel

WHT

Formgebung u. Trocknung FZ

UK
DK 8
7
6
5
4
3
2
1

41 43
40 42
20 39
18/19 37/38
16/17 35/36
14/15 33/34
12/13 32
31
10/11 30
29
8/9 27/28
6/7 25/26
4/5 23/24
2/3 21/22

Formgebung u Trocknung DZ 2

Formgebung-Trocknung MZ

14 13 12 11 10 9 8 7 6 5 4

Holz-mehl Lager

Löss Lager

Aufbereitung

Tonhalle

Sozial-räume

Kompressor

Oel Tank

Kraftzentrale

Tunnelofen für Dachziegel II

Tunnelofen für Dachziegel I

Entladung DZ

Beladung DZ

WHT

Be-u. Entl. FZ

RG-Reinigung

Schlosserei

Lagerplatz Handelsware

Büro

Rampe

Parkplatz PKW

Ziegeleistraße

Bundesstraße

Blatt: 1

Genehmigt nach Maßgabe des Baubescheids vom
10. OKT. 1990
Große Kreisstadt Mühlacker

STADT MÜHLACKER

BAUSTOFFWERKE MÜHLACKER AG
Postf. 1265, Tel. 07041-3071
7130 Mühlacker

Gezeichnet: Sept 1977 Ks	Stand: Mai 1990	Baustoffwerke Mühlacker AG Werk Mühlacker
Maßstab: 1:1000	LAGEPLAN IST-ZUSTAND	Zeichnungs-Nr.: 170.066.77

LAGEPLAN

- ZEICHNERISCHER TEIL -
zum Bauantrag (§ 2 BauVorlVO)

101

NORD

Geotechnik Stuttgart GmbH
Historische Erkundung Ziegelei Mühlacker

Anhang I - Stadtarchiv

Nr. 111

60,00

30,00

Abbruch

2136/1

7500

30,00

GI	GBH max. 16.0 m
0.8	–
6.0	–

LAGERPLATZ

GBH max. 8.0 m

52,60

Ir 3

13500

35

NEUE AUSFAHRT

Ziegeleistraße

2136/52

— Deutsche Bundesbahn —

GEÄNDERT IM AUFTRAG
17.12.91 N.

15. Nov. 1991

Unterirdische Versorgungsleitungen u. dgl. sind dem Planfertiger nicht bekannt und im vorliegenden Plan nicht enthalten.

0 10 20 30 m
Maßstab 1:500

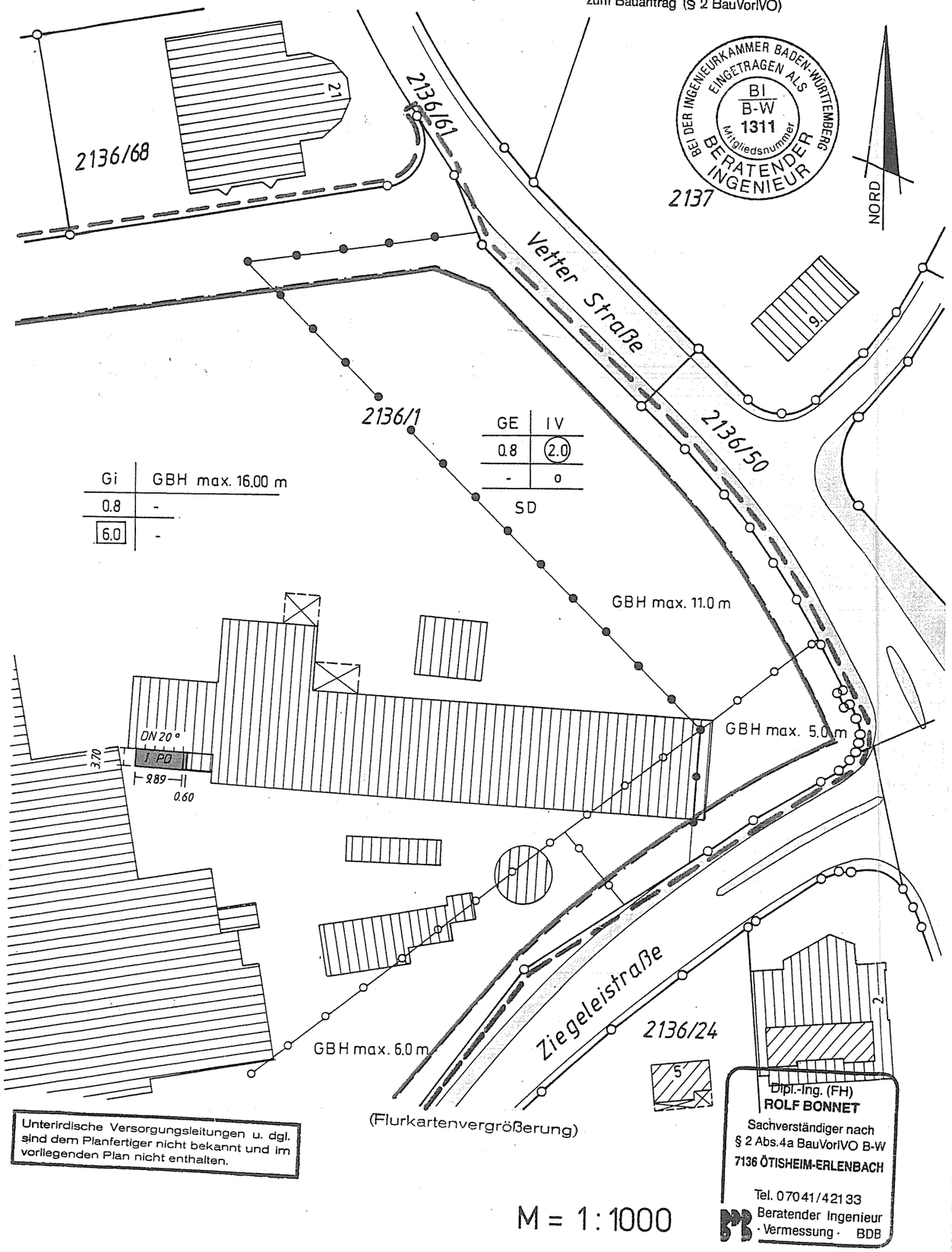
BEIRATENDER INGENIEUR
BEIDER INGENIEURKAMMER BADEN-WÜRTTEMBERG
EINGETRAGEN ALS
B1
B-W
1311
Mitgliedsnummer

Dipl.-Ing. (FH)
ROLF BONNET
Sachverständiger nach
§ 2 Abs. 4a BauVorlVO B-W
7136 ÖTISHEIM-ERLENBACH
Talstraße 13
Tel. 07041/42133
Beratender Ingenieur
· Vermessung · BDB

ARCHITEKTURBÜRO BUCK
Bahnhofstraße 55
Tel. 07041/4113 Fax 07041/43062
7130 MÜHLACKER

LAGEPLAN

- ZEICHNERISCHER TEIL -
zum Bauantrag (§ 2 BauVorlVO)



BEI DER INGENIEURKAMMER BADEN-WÜRTTEMBERG EINGETRAGEN ALS BERATENDER INGENIEUR BI B-W 1311 Mitgliedsnummer
2137

Unterirdische Versorgungsleitungen u. dgl. sind dem Planfertiger nicht bekannt und im vorliegenden Plan nicht enthalten.

Dipl.-Ing. (FH)
ROLF BONNET
Sachverständiger nach
§ 2 Abs.4a BauVorlVO B-W
7136 ÖTISHEIM-ERLENBACH
Tel. 07041/42133
Beratender Ingenieur
· Vermessung · BDB

102a
Bearbeitun vermerke

7. Festsetzungen des Bebauungsplanes und der örtlichen Bauvorschriften

7.1 **Bebauungsplan (Name u. RegNr.):** " Z I E G E L E I "

7.2 rechtsverbindlich (§ 12 BBauG): ☒ ja ☐ nein seit: 12.12.81

7.3 Art der baulichen Nutzung (Baugebiet): GI

7.4 Maß der baulichen Nutzung

7.4.1 Zahl der Vollgeschosse = **Z**: oder Höhe der Gebäude: 8/6/16m

7.4.2 Grundflächenzahl = **GRZ**: 0.8 oder Größe der Grundfläche:

7.4.3 Geschoßflächenzahl = **GFZ**: oder Größe der Geschoßfläche:

7.4.4 Baumassenzahl = **BMZ**: 6.0 oder Baumasse:

7.5 Bauweise (§ 22 BauNVO): ☒ offen ☐ geschlossen ☐ besondere Bauweise

8 Berechnung der Flächenbeanspruchung des Baugrundstückes

8.1	Fläche des Baugrundstückes:	126390	m²
8.1.1	**zu** Zuschlag nach § 21a Abs. 2 BauNVO :	+	m²
8.1.2	**zu** Flächenbaulast auf Flst.-Nr. :	+	m²
8.1.3	**ab** Fläche vor der Straßenbegrenzungslinie (§ 19 Abs. 3 BauNVO) :	-	m²
8.1.4	**ab** Teilflächen des Baugrundstückes, die nicht im Bauland liegen (§ 19 Abs. 3 BauNVO) :	-	m²
8.1.5	**ab** Flächenbaulast(en) für Flst.-Nr. :	-	m²
8.2	Maßgebende Grundstücksfläche = **MGF**	126390	m²

Geotechnik Stuttgart GmbH
Historische Erkundung Ziegelei Mühlacker
Anhang I - Stadtarchiv
Nr. 112 a

8.3 Bauliche Nutzung des Baugrundstücks		Grundfläche	Geschoßfläche	Baumasse
8.4.1	bauliche Anlagen (ohne Garagen und überdachte Stellplätze) vorhanden	m²	m²	m³
8.4.2	geplant	m²	m²	m³
8.5.1	Garagen und überdachte Stellplätze vorhanden	m²	m²	m³
8.5.2	geplant	m²	m²	m³
8.6	vorhanden + geplant	m²	m²	m³
8.7	Nach § 21a Abs. 3 S. 1 BauNVO **ab** 0,1 x MGF	m²		
8.8	verbleiben	m²		
8.9	anzurechnen unter Berücksichtigung von § 21a Abs. 3 u. 4 BauNVO Abs. 3 BauNVO	m²	m²	m³
8.10	in Anspruch genommen	m²	m²	m³
8.11		MGF x GRZ = m²	MGF x GFZ = m² Zuschlag nach § 21a	MGF x BMZ = m³ Zuschlag nach § 21a
8.12		.	Abs. 5 BauNVO m²	Abs. 5 BauNVO m³
8.13	zulässige Nutzung	m²	m²	m³
8.14	zuläss. Nutzung überschritten	☐ nein ☐ ja zu m² = %	☐ nein ☐ ja zu m² = %	☐ nein ☐ ja zu m³ = %

9. Unterschriften (§ 53 Abs. 4 LBO)

Lageplan zeichnerischer und schriftlicher Teil gefertigt: 12.11.92

Planverfasser:	Bauherr:	Lageplanfertiger Sachverständiger (§ 45 Abs. 2 LBO)
	BAUSTOFFWERKE MÜHLACKER AG Postf. 1265, Tel. 07041-890-0 7130 Mühlacker	Dipl.-Ing. (FH) ROLF BONNET Sachverständiger nach § 2 Abs.4a BauVorlVO B-W 7136 ÖTISHEIM-ERLENBACH Tel. 07041/42133 Beratender Ingenieur · Vermessung · BDB

BEI DER INGENIEURKAMMER BADEN-WÜRTTEMBERG EINGETRAGEN ALS BERATENDER INGENIEUR BI B-W 1311 Mitgliedsnummer

Geotechnik Stuttgart GmbH
Historische Erkundung Ziegelei Mühlacker

Anhang I - Stadtarchiv

Nr. 112 b

SEITEN

VORDERANSICHT

AUFBEREITUNG

TRAFOSTATION

SCHALL-DÄMMUNG ZULUFT

DIESEL

NOTSTROM-AGGREGAT

SCHALL-DÄMMUNG ABLUFT

GRUNDRISS

(1/4

LANDESBERGAMT BADEN-WÜRTTEMBERG

11Da

Geotechnik Stuttgart GmbH
Historische Erkundung Ziegelei Mühlacker

Anhang I - Stadtarchiv

Nr. 113 a

Landesbergamt Baden-Württemberg · Urachstraße 23 · 7800 Freiburg

Baustoffwerke Mühlacker AG
Postfach 12 65

7130 Mühlacker

Ihre Zeichen/Ihr Schreiben vom	Unser Aktenzeichen	Sachbearbeiter/in	Freiburg i. Br.
B/Ru/PK 30.8.1991	4718-012.42/1	Herr Dudenhöffer	4.9.91

Tongrube "Mühlacker"
Hauptbetriebsplanzulassung vom 10. August 1989
Verlängerung der Geltungsdauer

Gemäß §§ 55 und 56 des Bundesberggesetzes (BBergG) vom 13. August 1980 (BGBl. I S. 1310), zuletzt geändert durch das Gesetz zur Änderung des BBergG vom 12. Februar 1990 (BGBl. I S. 215), verlängert das Landesbergamt Baden-Württemberg hiermit die Geltungsdauer der Hauptbetriebsplanzulassung vom 10. August 1989 für die Tongrube "Mühlacker" bis zum 30. September 1994.

Diese Entscheidung umfaßt neben den bereits zum Abbau zugelassenen Flurstücken auch die entsprechend dem zugehörigen Abbauplan orange ausgewiesenen Grundstücke.

Für diese Fristverlängerung werden gemäß §§ 13 und 14 des Verwaltungskostengesetzes (VwKostG) vom 14. Dezember 1976 (BGBl. I S. 3341) i.V. mit Nr. 14.3.1.3 des Gebührenverzeichnisses vom 16. Dezember 1985 (GBl. S. 429), zuletzt geändert durch Verordnung vom 25. Juni 1990 (GBl. S. 194), Verwaltungsgebühren in Höhe von DM 450,-- erhoben.

Geotechnik Stuttgart GmbH
Historische Erkundung Ziegelei Mühlacker

Anhang I - Stadtarchiv

Nr. 113 b

BAUSTOFFWERKE MÜHLACKER AG

ANLAGE 2

ehem. Abbaugebiet der BWM rekultiviert und anderer Nutzung zugeführt

Abbaugebiet der BWM für den weiteren Abbau 1992–ca.2000

Zuständigkeitsbereich Landesbauamt 3-W

noch nicht aufgefülltes Grubenareal der BWM Verfüllung mit unbelastetem Ofenabbruch(Ziegel-Schamotte) im 1.Qu.1992 vorgesehen

(117a)

Landratsamt Enzkreis

Geotechnik Stuttgart GmbH
Historische Erkundung Ziegelei Mühlacker

Anhang I - Stadtarchiv

Nr. 114 a

Landratsamt Enzkreis · Postfach 6 · 7530 Pforzheim

EINSCHREIBEN

Firma
Baustoffwerke Mühlacker AG
Ziegeleistr. 12

7130 Mühlacker

Dienststel

Sachbearbeiter: Herr Hittler
01
Zimmer-Nr.: 403

Unser Zeichen	Ihr Schreiben	Tel. 07231/308-1	Datum
40-106.11		Tel. Durchw. 308-321	13.01.93

Betr.: Ihr Antrag auf immissionsschutzrechtliche Änderungsgenehmigung zur Errichtung und zum Betrieb einer Dampferzeugungsanlage, einer Schornsteinanlage, einer Heizölversorgungsanlage sowie einer Anlage zur Speisewasseraufbereitung auf dem Grundstück Flst.Nr. 2136/1 der Gemarkung Mühlacker

Bezug: Ihr Antrag vom 27.07.1992, Az.: TP/PK

Anlg.: 2 Sätze Antragsunterlagen mit Genehmigungsvermerk
1 Satz kesseltechnische Unterlagen (Dampfkesselunterlagen) mit Zulassungsvermerk des Staatl. Gewerbeaufsichtsamtes Karlsruhe - liegt Ihnen bereits vor -
1 Stellungnahme des Staatl. Gewerbeaufsichtsamtes Karlsruhe vom 02.11.1992, Az.: 41/Hk - 14 Seiten - mit immissionsschutz-, arbeitsschutz-, bau-, abfallwirtschafts- und gewerberechtlichen Maßgaben bzw. Auflagen
1 Stellungnahme des Staatl. Gewerbeaufsichtsamtes Karlsruhe vom 10.12.1992 mit ergänzenden Auflagen zur Dampfkesselerlaubnis - 6 Seiten -
1 Beiblatt: Hinweise zur immissionsschutzrechtlichen Genehmigung
1 Meßstellenverzeichnis
2 Vordrucke über Mitteilungen nach § 16 BImSchG
1 Gebührenbescheid mit Zahlkarte

Sehr geehrte Damen und Herren,

auf Ihren Antrag vom 22.07.1992, hier eingegangen am 27.07.1992 und

- 2 -

Hausanschrift Bruchstraße 4 7530 Pforzheim
Telefon (07231) 308-1
Telex 783681
Telefax (07231) 308417
Sprechzeiten Montag - Freitag 8.00 - 12.00 Uhr, Donnerstag 14.00 - 18.00 Uhr
Postgiro Karlsruhe (BLZ 660 100 75) 426 91-753
Banken Sparkasse Pforzheim (BLZ 666 500 85) 666 567
Volksbank Pforzheim (BLZ 666 900 00) 1 660 0
SW Bank Pforzheim (BLZ 666 700 00) 6 630 0

später noch ergänzt, wird aufgrund der §§ 4, 5, 6, 10, 12, 13 und 15 des Bundesimmissionsschutzgesetzes in der Neufassung vom 14.05.1990 (BGBl. I S. 880), zuletzt geändert am 10.12.1990 (BGBl. I S. 2634) - BImSchG - in Verbindung mit den §§ 1 und 2, Anhang-Ziffern 2.10 Spalte 1 und und 1.2 b) u. c) Unterabschnitt aa) Spalte 2 der 4. Verordnung zur Durchführung des Bundesimmissionsschutzgesetzes in der Fassung vom 24.07.1985 (BGBl. S. 1586), zuletzt geändert am 28.08.1991 (BGBl. I S. 1838, 2044) - 4. BImSchV - entschieden:

1. Für die von Ihnen geplante Errichtung und den Betrieb

   a) einer mit Erdgas oder Heizöl EL (Zweistoffbrenner) befeuerten Dampfkesselanlage des Typs Babcock VKW, Werk Omnical Dietzhölztal; Herstell-Nrn. 17617 und 17618; zul. Betriebsüberdruck 13 bar - bestehend aus zwei baugleichen Dampferzeugern mit einer Feuerungswärmeleistung von jeweils 3,47 MW - bei gleichzeitiger Stillegung der bestehenden HD-Dampferzeugungsanlage, Baujahr 1959, Leistung 7 MW;

   b) einer zweizügigen Stahl-Schornsteinanlage (Höhe = 25,3 m, Manteldurchmesser = 1.350 mm, Zugdurchmesser = jeweils 450 mm) bei gleichzeitiger Stillegung der bestehenden Schornsteinanlage aus dem Jahr 1958;

   c) einer Heizölversorgungsanlage mit Umbau des vorhandenen Schweröltanks (Inhalt 1.000 cbm, Baujahr 1959, Tankdurchmesser 11.000 mm und Tankhöhe 10.500 mm) zu einem Lagertank für leichtes Heizöl (Inhalt: 655 cbm) nach Maßgabe des TÜV-Gutachtes vom 09.11.1992 mit den entsprechenden Entlüftungs-, Überlauf-, Ölbefüll- und Ölentnahmeleitungen sowie Ölpumpen und Überfüllsicherungseinrichtungen; sowie

   d) einer Anlage zur Speisewasseraufbereitung (Kesselspeisewasser; Entsalzungsanlage)

auf Ihrem Betriebsgrundstück Flst.Nr. 2136/1 in Mühlacker wird die

immissionsschutzrechtliche Änderungsgenehmigung

erteilt.

2. Diese Genehmigung schließt die für das Vorhaben nach § 59 der Landesbauordnung für Baden-Württemberg vom 28.11.1983 (GBl. 770) - LBO - zu erteilende Baugenehmigung sowie die nach § 10 der Verordnung über Dampfkesselanlagen vom 27.02.1980 (BGBl. I S. 173) erforderliche Erlaubnis ein (vgl. § 13 BImSchG). Gleichzeitig wird für die Ausführung eines Kontroll-Ringraumes mit einer lichten Weite von 1,0 m (anstatt 1,5 m) im Rahmen des Heizöllagerumbaus eine Ausnahmebewilligung von den Regelungen der TRbF 210, Absatz 4.45 aufgrund von § 6 Abs. 1 der Verordnung über brennbare Flüssigkeiten (VbF) erteilt.

3. Die Bauausführung sowie der Betrieb der Anlagen hat, soweit in den Bedingungen und Auflagen dieser Verfügung nichts anderes bestimmt ist, nach den mit Genehmigungsvermerk versehenen Planunterlagen zu erfolgen.

4. Die Gebühr für diese Entscheidung wird auf 7.650,- DM festgesetzt. Sie geht zu Ihren Lasten.

Dieser Entscheidung liegen die folgenden mit Zugehörigkeitsvermerk und Dienstsiegel des Landratsamtes Enzkreis versehenen Unterlagen zugrunde:

A Ausgangsantrag

0 Antrag auf Genehmigung zur Errichtung und zum Betrieb von Anlagen im Sinne von § 4 BImSchG (Neugenehmigung); Formular 1

b) Technische Regeln für brennbare Flüssigkeiten (TRbF) mit Verwaltungsvorschriften.

c) Verordnung über das Lagern wassergefährdender Flüssigkeiten (VLwF).

d) Bekanntmachung des Innenministeriums zum Vollzug der Verordnung über das Lagern wassergefährdender Flüssigkeiten (VVLwF) mit den zugehörigen Technischen Bestimmungen (TVLwF).

e) Heizölbehälter-Richtlinien (HBR).

f) Einschlägige DIN-Normen und Gütebestimmungen.

g) Wasserhaushaltsgesetz (WHG) und das Wassergesetz für Baden-Württemberg (WG).

9.2 Zu beachten bzw. einzuhalten sind die Maßgaben innerhalb der Stellungnahme des TÜV's vom 09.11.1992.

9.3 Zu beachten bzw. einzuhalten sind die Maßgaben innerhalb der Bauartzulassung für den Überwachungsraum des Flachbodentanks der Fa. Kunze (Az.: II 4/3584/31/86), sowie der beigefügten Planunterlagen.

9.4 Die Überfüllsicherung muß der Bauart nach zugelassen sein.

9.5 Die Leckanzeigegeräte müssen den Anforderungen nach § 19 h WHG entsprechen.

9.6 Auf den bestehenden Tankboden ist ein zweiter Boden aufzuschweißen. Der dazwischenliegende Raum ist mit einem zugelassenen Leckanzeigegerät zu überwachen. (Siehe Ziffer 9.3)

9.7 Die Rohrleitungen sind doppelwandig auszuführen.

9.8 Die Anlage ist vor Inbetriebnahme durch einen Sachverständigen (z. B. TÜV) zu überprüfen.

9.9 Die Behälterlänge hat der Betreiber durch Sachverständige auf ordnungsgemäßen Zustand wiederkehrend überprüfen zu lassen. Die Prüfungen müssen mindestens im Abstand von 5 Jahren durchgeführt werden. Die darüber ausgestellte Prüfbescheinigung bzw. eine Kopie hiervon ist dem Umweltschutzamt unverzüglich vorzulegen.

9.10 Die Flächen, auf denen Tankfahrzeuge zu stehen kommen können, sind mit einem dichtbleibenden und gegen die Lagerflüssigkeit ausreichend beständigen Belag zu versehen.

Dem Einbau von im Sandbett verlegtem Betonverbundsteinpflaster kann nicht zugestimmt werden.

Die Fläche ist über einen Leichtstoffabscheider mit Schlammfang zu entwässern.

Die Abscheideranlage ist regelmäßig nach DIN 1999 Teil 2 zu warten. Die Reinigungsintervalle sind so festzulegen, daß die Speicherfähigkeit des Abscheiders und des Schlammfanges nicht überschritten und die Funktionsfähigkeit nicht unterbrochen wird. Soweit durch Entwässerungssatzung oder sonstige Auflagen nichts anderes bestimmt ist, sind die Abscheider bei einer abgeschiedenen Leichtflüssigkeitsmenge entsprechend 4/5 der Speichermenge, die Schlammfänge bei Füllung des halben Schlammfanginhalts, beide jedoch mindestens 1/2jährlich zu leeren.

Für eine ordnungsgemäße Beseitigung des Abscheidergutes entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen (Sonderabfall unter der ASN 54702) ist zu sorgen.

9.11 Der Auffangraum darf keine Entwässerungsmöglichkeit enthalten und nicht anderweitig genutzt werden.

oder mehr und einer Besatzdichte von 100 kg oder mehr je Kubikmeter Rauminhalt der Brennanlage

- Tunnelofen für Dachziegel I
  (immissionsschutzrechtlich genehmigt am 21.04.1986)
- Tunnelofen für Dachziegel II
  (immissionsschutzrechtlich genehmigt am 05.06.1984)
- Tunnelofen für Mauerziegel
  (nach § 95 LBO und § 16 GewO durch die Stadtverwaltung Mühlacker genehmigt am 21.02.1974).

2. Feuerungsanlage für den Einsatz von Heizöl mit einer Feuerungswärmeleistung von 7 MW.

U. a. bezüglich der oben unter 2. genannten HD-Dampfkesselanlage, Baujahr 1959 ordneten wir auf der Grundlage des § 17 BImSchG am 26.02.1987 verschiedene Maßnahmen zur Senkung der Staub-, NO_x- und SO_2-Emissionen im Abgas an, die insgesamt bis spätestens 01.03.1991 hätten durchgeführt werden müssen.
Aufgrund einer von der Firma Baustoffwerke Mühlacker mit Schreiben vom 12.02.1991 auf der Grundlage der Abschnitte 4.2.7 - 4.2.9 TA-Luft abgegebenen Verzichtserklärung ist es jedoch möglich, daß die "Altanlage" längstens bis zum 28.02.1994 betrieben werden könnte, ohne daß weitergehendere Maßnahmen (über die bereits erfolgte Umstellung auf schwefelärmeres Heizöl hinaus) getroffen werden müssen. Bereits Ende 1990 jedoch wurde die Genehmigungsbehörde von der Fa. Baustoffwerke Mühlacker darüber unterrichtet, daß - anstatt einer betriebswirtschaftlich nicht mehr sinnvollen Sanierung der Altanlage - alsbald ein vollkommen neues Konzept für die Wärme- und Energieerzeugung des Betriebes erstellt werden soll, welches im wesentlichen den Austausch der alten Dampferzeugungsanlage gegen eine neue vorsah.

Am 27.07.1992 schließlich beantragte die Fa. Baustoffwerke Mühlacker AG die immissionsschutzrechtliche Änderungsgenehmigung (§ 15 Abs. 1 BImSchG) zur Errichtung und zum Betrieb einer Dampferzeu-

Im Gesuch vom 27. JULI 1992
Zugehörig zur Entscheidung vom 13. JAN. 1993
Landratsamt Enzkreis
— Umweltschutzamt —
LANDRATSAMT ENZKREIS

3. ANLAGEN- UND BETRIEBSBESCHREIBUNG

3.1 Übersicht

Die Baustoffwerke Mühlacker AG (BWM) stellt Dach-, Mauer- und Formziegel her.

Für die Trocknung der Ziegel wird einerseits die Abwärme der Tunnelöfen genutzt und andererseits Sattdampf aus der Dampferzeugungsanlage des Kesselhauses. Der durchschnittliche Dampfverbrauch für Trocknungszwecke beträgt ca. 6 t/h.

Die Dampferzeugung erfolgt zur Zeit in einem KSG-Kessel mit folgenden Daten:

- Baujahr : 1959
- Dampfleistung : 8 t/h
- Brennstoff : Heizöl S, S_{max} = 1 %
- Genehmigungsüberdruck : 33 bar
- Heißdampftemperatur : 450 °C.

Alternativ kann dieser Kessel auch mit Kohle gefeuert werden.

Im Maschinenhaus des Kraftwerks ist ferner eine Blohm & Voss-Gegendruckdampfturbine installiert mit angekoppeltem Generator von 1.000 kVA.

Wegen Ablaufs der Restnutzungsdauer der Dampferzeugeranlage im Jahre 1994 ist vorgesehen, die vorhandene schwerölbefeuerte Dampfkesselanlage zu demontieren und durch zwei neue **Dampferzeuger** zu ersetzen (Betriebseinheiten 1 und 2). Ferner ist vorgesehen, den vorhandenen **Lagertank** (1.000 m^3) für Heizöl S auf den Betrieb mit Heizöl EL umzurüsten (Betriebseinheit 3) sowie die **Speisewasseraufbereitung** zu erneuern (Betriebseinheit 4).

Die vorhandene Schornsteinanlage wird demontiert und durch eine neue Schornsteinanlage mit zwei Schornsteinzügen ersetzt. Für die bestehende Schornsteinanlage existiert eine Baugenehmigurg aus dem Jahre 1958.

Im Rahmen der Installation der erwähnten Anlagen werden auch die erforderlichen regelungstechnischen Einrichtungen durch Neuanlagen ersetzt.

Als Brennstoffe kommen künftig

- Heizöl EL und
- Erdgas H

zum Einsatz, unter Verwendung von Zweistoffbrennern. In den Dampferzeugern wird jeweils immer nur einer der beiden Brennstoffe verfeuert.

Das Grundfließbild der Neuanlagen ist in Beilage 4.1 dargestellt.

Die hiermit eingereichten Genehmigungsunterlagen betreffen die Neugenehmigung der oben genannten Betriebseinheiten.

3.2 Dampferzeuger (Betriebseinheiten 1 und 2)

3.2.1 Gesamtanlage

Für die künftige Energieversorgung des Baustoffwerks sind 2 baugleiche Dampferzeuger vorgesehen mit einem Sattdampf-Massenstrom von je 5,0 t/h und einem Betriebsüberdruck von 12 bar. Die Feuerungswärmeleistung beträgt je 3,47 MW.

Die Dampferzeugeranlage wird nach TRD 604 für 72-Stunden-Betrieb ohne ständige Beaufsichtigung ausgerüstet.

In Beilage 4.2 ist das Verfahrensfließbild aufgeführt mit den Bezeichnungen der Stoffströme.

3.2.2 Beschreibung der Dampferzeuger

Die Dampferzeuger sind als liegende Hochdruckkessel ausgebildet in geschweißter Ausführung mit Umkehrbrennkammer. Der Zusammenbau erfolgt im Herstellerwerk auf einem Grundrahmen.

Am Rauchgasaustritt ist eine Rippenrohr-Zusatzheizfläche installiert zur Abwärmenutzung. In diesem Abgaswärmenutzer wird das Kesselspeisewasser vorgewärmt (Economizer).

Die Rauchgaszüge sind mit Turbulenzrohren ausgerüstet zur Intensivierung des Wärmeüberganges an das Kesselspeisewasser.

Die austauschbare Brennerplatte und die Schauöffnung mit Prallblechschild bestehen aus feuerfestem Material.

Der Wasser- und Dampfraum ist mit Kopflöchern zur Besichtigung ausgestattet.

Die Rohrleitungsanschlüsse für Dampfentnahme, Sicherheitsventil, Entlüftung, Wasserstandsbegrenzer und Wasserstandsregler befinden sich auf dem Kessel, die Stutzen für Speisung, Wasserstandsanzeiger, Entsalzung und Entleerung sind an der Kesselseite angeordnet.

Der Kesselkörper ist mit Wärmeschutzmatten abgedeckt und mit abnehmbaren Blechen verkleidet.

3.2.3 Dampfseitige Schaltung

Der in den beiden Kesseln erzeugte Sattdampf wird in die gemeinsame 12-bar-Schiene eingespeist und von dort den Dampfverbrauchern zugeführt, die bei den Druckstufen 12 bar (Produktion, Formgebung) und 1,5...2 bar (Trocknung, Raumheizung) betrieben werden.

3.2.4 Kondensataufbereitung

Das von den Dampfverbrauchern zurückgeführte Kondensat wird in einem Kondensatsammelgefäß zwischengespeichert und von dort über 2 Kondensatpumpen (davon eine Reserwepumpe) in den Dom des thermischen Speisewasserentgasers eingespeist.

Im Speisewasserentgaser wird durch Einleiten von Heizdampf das zugeführte Wasser (Kondensat und Zusatzwasser) auf ca. 102 °C erwärmt (Überdruck ca. 0,1 bar).

Dabei wird der im zugeführten Wasser gelöste Sauerstoff bis auf einen Restsauerstoffgehalt von ca. 0,05 mg/kg Speisewasser ausgetrieben und über ein Brüdenventil an die Atmosphäre abgegeben. Zur Restwärmenutzung kann der Brüdendampf einem Wärmeübertrager zugeführt werden. Im Verfahrensfließbild

Wasseraufbereitung (Beilage 4.3) ist eine Schaltung dargestellt, wo der Brüdendampf in einem Brüdenkondensator zur Vorwärmung des in die Osmosekammer eintretenden salzhaltigen Wassers eingesetzt wird.

Das entgaste Speisewasser wird über je eine Speisewasserpumpengruppe (bestehend aus einer Haupt- und einer Reservepumpe von je 100 %) den Abwärmenutzern (Ecos) der beiden Dampferzeuger (DE1 und DE2) zugeführt und gelangt von dort in den Wasserraum der eigentlichen Dampferzeuger, wo die Verdampfung erfolgt.

3.2.5 Feuerung

Die Dampferzeuger sind an der Stirnseite mit je einem Zweistoffbrenner für Heizöl EL und Erdgas ausgerüstet. Die gleichzeitige Verfeuerung beider Brennstoffe mit ein und demselben Brenner ist nicht vorgesehen und technisch aufgrund eingebauter Verriegelungssperren auch nicht möglich. Ein gleichzeitiger Betrieb des einen Kessels mit Heizöl EL und des anderen Kessels mit Erdgas ist jedoch durchführbar.

Für den Betrieb mit Heizöl EL sind die Brenner als Druckzerstäuber ausgeführt.

Dabei entsprechen der ölseitige Aufbau der Zweistoffbrenner der DIN 4787, Teil 1 und der gasseitige Aufbau der DIN 4788, Teil 2.

Die Brenner sind DVGW- und baumustergeprüft. Die Anpassung der Brennerleistung an den Wärmeleistungsbedarf der Dampferzeuger erfolgt modulierend.

Zur Minimierung und Optimierung des Luftüberschusses ist je Dampferzeuger eine O_2-Regelung vorgesehen. Der Luftüberschuß soll im Nennlastbetrieb ca. 5 Vol-%, entsprechend ca. 1,0 Vol.-% O_2-Gehalt im Rauchgas betragen.

Der **Gasteil der Feuerungsanlage** entspricht TRD 412. Es sind zwei Schnellschlußventile als Sicherheitsabsperreinrichtungen in der Gaszuleitung zu jedem Brenner vorgesehen, ebenso ein Sicherheitsrückwächter und eine zuverlässige Dichtheitskontrolleinrichtung.

Der **Ölteil der Feuerungsanlage** entspricht TRD 411.

Jeder Brenner wird durch bauteilgeprüfte Flammenwächter überwacht, die bei Ausfall oder Abriß der Flamme sofort die Schnellschlußventile in der Brennstoffzuleitung schließen.

Die Brennerschaltung wird über eine Kesselfolgeschaltung gesteuert. Die Zufuhr der Verbrennungsluft erfolgt über Schlitze in den Einbringtüren.

3.2.6 Rauchgasführung und Abwärmerückgewinn

Die bei der Verbrennung entstehenden Rauchgase gelangen nach dem letzten Rauchgaszug des Dampferzeugers in den Abgaswärmenutzer, wo sich die Rauchgase auf ca. 130 °C abkühlen. Die dabei freiwerdende Wärme wird an das Kesselspeisewasser übertragen (Abwärmenutzung). Eine Abkühlung der Rauchgase bis unter Taupunkttemperatur bei Erdgasbetrieb ist nicht vorgesehen.

Über den Abgaskanal werden die Rauchgase je Kessel über einen eigenen getrennten Schornsteinzug ins Freie abgeleitet. Am Schornsteinzug befinden sich unten Reinigungsöffnungen.

Die Schornsteinhöhe beträgt 25,3 m über Geländeniveau.

3.2.7 Abgasrückführung (Rauchgasrezirkulation)

An geeigneter Stelle der Kessel werden ca. 20 % der Abgase in einen Rezirkulationskanal eingeleitet und über das Rezirkulationsgebläse den Brennern wieder zugeführt. Mit dieser Maßnahme wird der Bildung von Stickoxiden (NO_x) im Feuerraum entgegengewirkt.

3.3 Heizöllagerung und -versorgung (Betriebseinheit 3)

3.3.1 Heizöl-Lagertank

Auf dem Werksgelände befindet sich ein überirdischer, stehender Lagertank von 1.000 m^3 Inhalt, der für die Lagerung von Heizöl S ausgerüstet ist. Dieser Tank hat einen Innendurchmesser von 11,0 m und eine zylindrische Höhe von 10,5 m. Der Flachboden aus Stahlblech hat eine Dicke von 6 mm, die zylindrische Außenwand hat im unteren Bereich eine Dicke von 6 mm und im oberen Bereich von 5 mm.

Dieser vorhandene Lagertank wird für den Betrieb mit Heizöl EL, DIN 51603, Teil 1, umgebaut.

Zu diesem Zweck erhält er einen vakuumüberwachten doppelten Tankboden sowie eine Innenschale aus Stahlblech, die für Überwachungszwecke einen begehbaren Kontrollraum aufweist.

Die Ausführung des neuen Tanks entspricht DIN 6625, Teil 1, für standortgefertigte Behälter aus Stahl für oberirdische Lagerung von wassergefährdenden brennbaren Flüssigkeiten der Gefahrklasse AIII.

Entlüftung und Überlauf

Die Entlüftungen von Innentank und Kontrollraum sind so gestaltet, daß auch bei Überfüllung kein Heizöl aus der Entlüftungsleitung austreten kann; überlaufendes Heizöl muß in den Kontrollraum austreten.

Rohrleitungsanschlüsse

Alle ölführenden Rohrleitungsanschlüsse am Heizöllagertank werden zum Schutz gegen Witterungseinflüsse und mechanische Beschädigung durch Einwirkung von außen in einem am Tank angebrachten Armaturenhäuschen aus Stahl untergebracht.

Um im Falle eines Bruches einer ölführenden Leitung das Leerlaufen des gesamten Tankinhalts zu vermeiden, werden die Tankfüll- sowie die Ölrückleitung oberhalb des höchstmöglichen Füllstandes in den Innentank geführt und zur Verhinderung einer Heberwirkung belüftet.

Die dicht oberhalb des Tankbodens abgehende Ölentnahmeleitung wird unmittelbar am Tankaustritt mit einem Kugelhahn mit Stellantrieb zum selbsttätigen Schließen bei Ansprechen eines der Lecküberwachungssysteme versehen.

Die Restentleerungsanschlüsse für den Innentank werden mittels Kugelhahn als Handabsperreinrichtung mit Blindflansch gesichert versehen.

Vermeidung von Tankaufwärmung

Um ein Aufheizen durch Sonneneinstrahlung weitgehend zu vermeiden, wird ein heller reflektierender Anstrich auf der äußeren Tankoberfläche angebracht.

Überfüllsicherung

Der Tank ist mit bauteilgeprüfter, elektronischer Überfüllsicherung in eigensicherer Ausführung gegen Überfüllung abgesichert; die Überfüllsicherung wird aus Sicherheitsgründen in doppelter Ausführung angeordnet. Zusätzlich wird eine Warnsignalabgabe vor Erreichen des höchstzulässigen Füllstandes vorgesehen.

Zugang zum Kontrollraum

Der Kontrollraum ist über eine dichtschließende Außentür begehbar, die oberhalb des höchstmöglichen Überlauf-Ölstandes angeordnet wird. Die Kontrolltür ist sowohl innen als auch außen über Podest mit Steigleitern nach UVV mit trittsicheren Stufen gemäß Arbeitsstättenverordnung erreichbar.

Der Kontrollraum wird mit je einer nach außen geführten Füllprobiereinrichtung sowie einem Absaugeanschluß ausgerüstet, um einen etwaigen Ölstand im Kontrollraum von außen feststellen und ggf. abpumpen zu können.

Genehmigung

Die Heizöllagereinrichtung ist ein genehmigungsbedürftiges Bauwerk im Sinne der LBO. Der Antrag auf Genehmigung der Errichtung und des Betriebes des Heizöltanklagers ist Teil des Gesamtantrages nach BImSchG für die Neugenehmigung der Dampferzeugungsanlage.

3.3.2 Ölführende Rohrleitungen

Die vom Heizöllagertank zum Kesselhaus führende Heizölvorlauf- und Rücklaufleitung wird in dem vorhandenen Rohrkanal der bisherigen Schweröllleitungen verlegt.

Die neuen Leitungen werden als doppelwandige Sicherheitsleitungen mit vakuumlecküberwachtem Zwischenraum zwischen mediumführenden Innenrohr und Schutzmantel-Außenrohr, Fabrikat Kabelmetall, Typ FSR oder gleichwertig, vorgesehen. Zur Verhinderung des Ausfallens von Paraffinkristallen infolge Kälteeinwirkung wird die Vorlaufleitung mit elektrischer Begleitheizung versehen. Nach dem Einbetten der neuen Heizölleitungen wird der Rohrkanal mit Erdreich aufgefüllt.

Tankbefüllung

In dem bereits erwähnten Armaturenhäuschen an der Außenwand des Heizöllagertanks befindet sich auch der Füllstutzen mit den Grenzwertgebern und der Füllstandsanzeige.

3.3.3 Heizölpumpen

Es werden zwei selbstansaugende Schraubenspindelpumpen vorgesehen für je 100 % Volumenstrom bei Parallelbetrieb der beiden Dampferzeuger. Eine der beiden Pumpen dient als Reserve. Vor den Pumpen ist ein umschaltbarer Doppelfilter angeordnet.

Die beiden Heizölpumpen werden in der Nähe des einmündenden Rohrgrabens im Kesselhaus untergebracht in einer Ölauffangschale. An der tiefsten Stelle der Ölauffangschale befindet sich eine Leckwarnsonde, die bei Ölalarm zum selbsttätigen Absperren der ölführenden Leitungen und zum Abschalten der Heizölpumpen führt.

3.4 Speisewasseraufbereitung (Betriebseinheit 4)

Für die Aufbereitung des Rohwassers (Trinkwasser) als Kesselspeisewasser wird eine Entsalzungsanlage nach dem Umkehrosmoseprinzip eingesetzt. Das Verfahrensfließbild ist in Beilage 4.3 dargestellt.

Das gefilterte Rohrwasser gelangt in Ionenaustauscher, wo die Härtebildner durch wasserlösliche Natriumverbindungen ersetzt werden.

Anschließend wird das enthärtete Wasser mittels Umkehrosmose teilentsalzt.

Das teilentsalzte Wasser wird in den Dom des thermischen Speisewasserentgasers eingespeist und gelangt von dort über die Speisewasserpumpen in die Dampferzeuger.

Beim Austritt aus dem Speisewasserbehälter werden zur Rest-Sauerstoffbindung Na_2SO_3 (bzw. organische Sauerstoffbinder), zur Alkalisierung NaOH und NH_3 und zur Resthärteabbindung Na_3PO_4 hinzudosiert.

9. Reststoffe der Feuerungsanlagen

9.1 Herkunft und Verbleib

Die Feuerungsanlagen werden ohne Zugabe von Additiven betrieben, es werden auch keine Katalysatoren eingesetzt. Infolgedessen fallen in den zur Genehmigung beantragten Feuerungsanlagen auch keine Reststoffe an. Ein Entsorgungsnachweis entfällt somit.

Die bei der Kesselreinigung anfallenden Schmutz- und Strahlmittelrestmengen sind in Abschnitt 11.0 "Abfallentsorgung" behandelt.

Entsprechendes gilt für die Heizöllagerung und den bei einer in mehrjährigem Zyklus stattfindenden Tankreinigung anfallendem Ölschlamm.

Zugehörig zum Gesuch vom 27. JULI 1992
Zugehörig zur Entscheidung/Urkunde vom 13. JAN. 1993
Landratsamt Enzkreis
— Umweltschutzamt —
LANDRATSAMT * ENZKREIS *

10. Abwasserentsorgung

10.1 Entleerwässer

10.1.1 Dampferzeugeranlagen (Betriebseinheit 1 und 2)

Beim Betrieb der Dampferzeuger fallen beim kontinuierlichen Entsalzen und Abschlämmen schwach konzentrierte Abwässer an, die unbedenklich sind, weil sie keine giftigen oder sonst schädlichen Stoffe in unzulässigen Konzentrationen enthalten, die eine Beeinträchtigung des Abwassersystems erwarten ließen.

Durch Zugabe von Kühlwasser wird die Temperatur der Abwässer auf ein für die Einleitung in das Abwassersystem unschädliches Niveau abgesenkt.

10.1.2 Speisewasseraufbereitung (Betriebseinheit 4)

Beim Betrieb der Enthärtungsanlage (VE-Anlage) fallen beim Rückspülen der Ionenaustauscher im Wasser gelöste Härtebildner an (vornehmlich Kalziumsalze) die keine giftigen oder sonst schädlichen Beimengungen enthalten und deshalb unbedenklich in das Abwassersystem eingeleitet werden können.

Sinngemäß das gleiche gilt für die beim Betrieb der Umkehrosmose anfallenden wasserlöslichen Verbindungen.

10.2 Abgaskondensat

Abgaskondensat fällt nicht an, da die Abgastemperatur oberhalb der Taupunkttemperatur der Rauchgase liegt.

Zugehörig zum Gesuch vom 27. JULI 1992

Zugehörig zur Entscheidung/Urkunde vom 13. JAN. 1993

Landratsamt Enzkreis
— Umweltschutzamt —

LANDRATSAMT ENZKREIS

11. Abfallentsorgung

11.1 Rückstände Kesselreinigung

Im störungsfreien Normalbetrieb fallen keine zu entsorgenden Rückstände oder Abfälle an.

Die bei einer Reinigung des Kesselinnern anfallenden Schmutzmengen einschließlich der Strahlmittelreste werden von dem mit der Durchführung der Reinigungsarbeiten beauftragten Fachunternehmen ordnungsgemäß gegen Nachweis entsorgt.

11.2 Rückstände Heizöltankreinigung

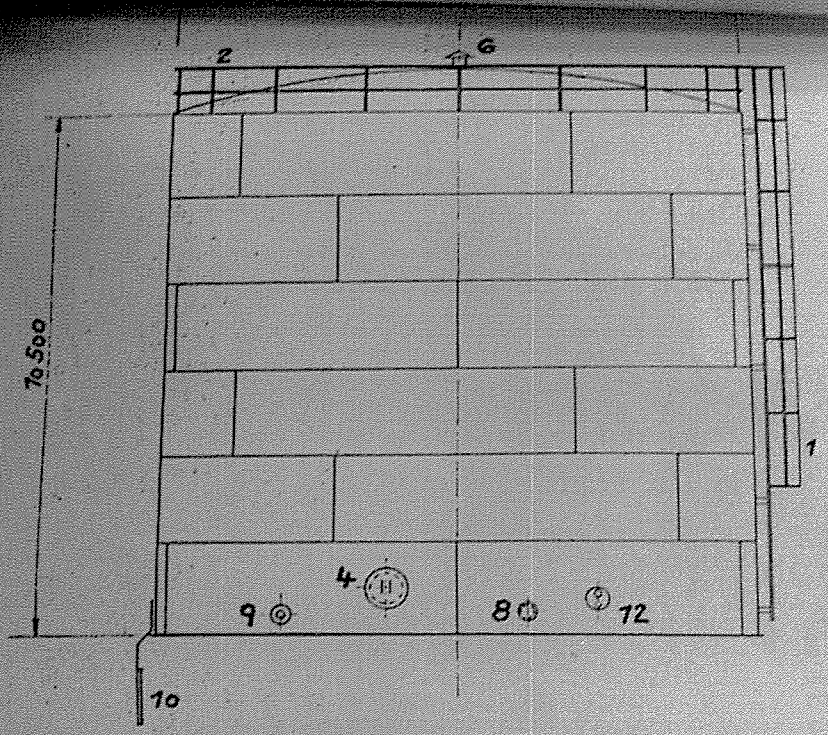
Der Heizöltank ist in 5jährigem Abstand einer inneren Reinigung zu unterziehen, um Ölschlamm, Kondenswasser und sonstige Verunreinigungen zu entfernen. Damit wird zugleich vermieden, daß solche Öl- und Schmutzbestandteile in die Feuerung mitgetragen und dort verbrannt werden, wodurch sich der Staubauswurf aus der Anlage entsprechend vergrößern würde.

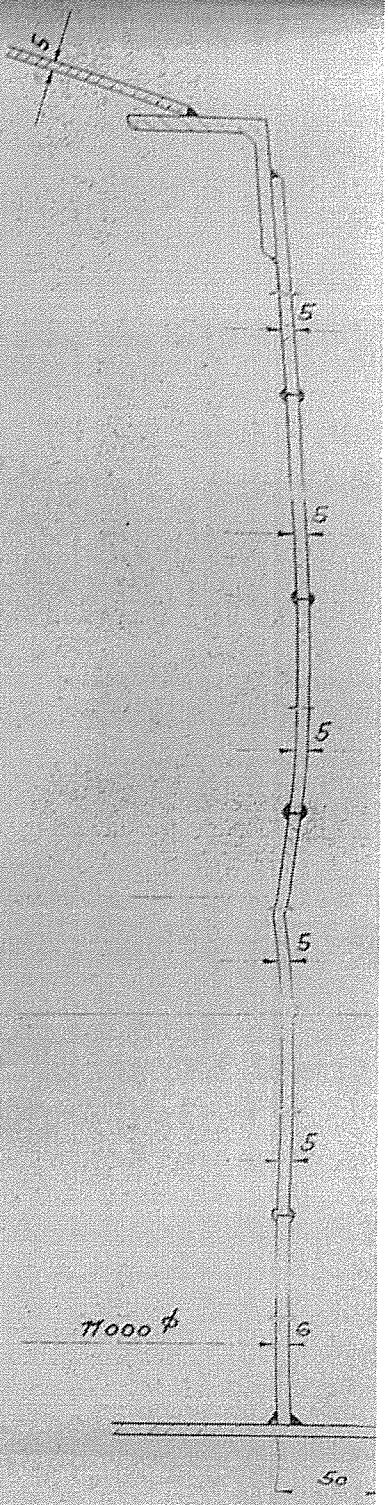
Die bei der Tankreinigung anfallenden Ölschlamm- und Schmutzmengen samt Kondenswasser werden von der beauftragten Fachfirma ordnungsgemäß gegen Nachweis entsorgt.

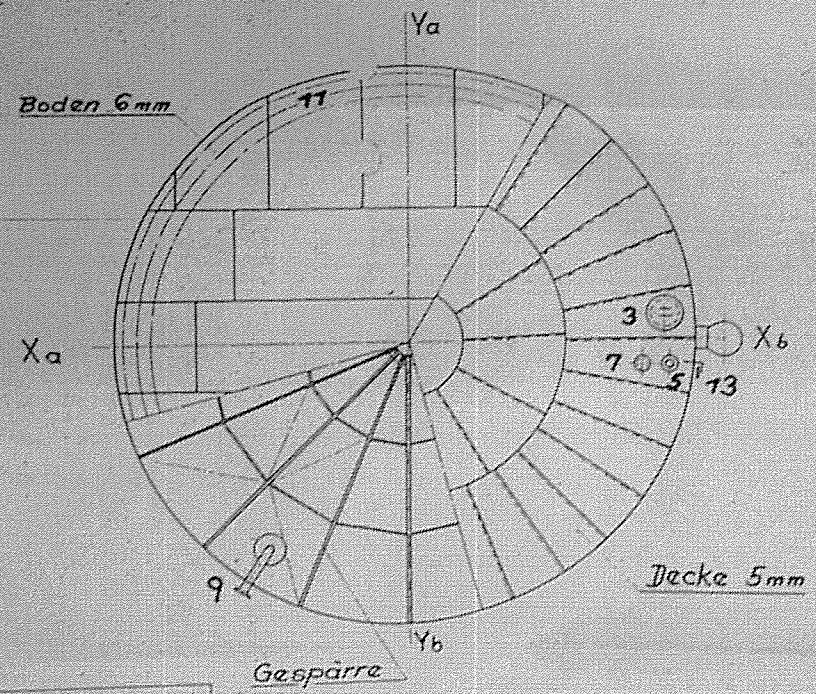
Zugehörig zum Bescheid vom 27. JULI 1992

Zugehörig zur Entscheidung vom 13. JAN. 1993

Landratsamt Enzkreis
— Umweltschutzamt —







1	Steigleiter m. Rückenschutz
2	Dachrandgeländer
3	Dachmannloch NW 550
4	Mantelmannloch NW 600
5	Füllstutzen NW 100
6	Entlüftung NW 250
7	Peilstutzen NW 150
8	Entnahme NW 50
9	Restentleerung NW 80
10	Erdung
11	Bodenheizschlange
12	Einsteckvorwärmer
13	Inhaltsanzeiger

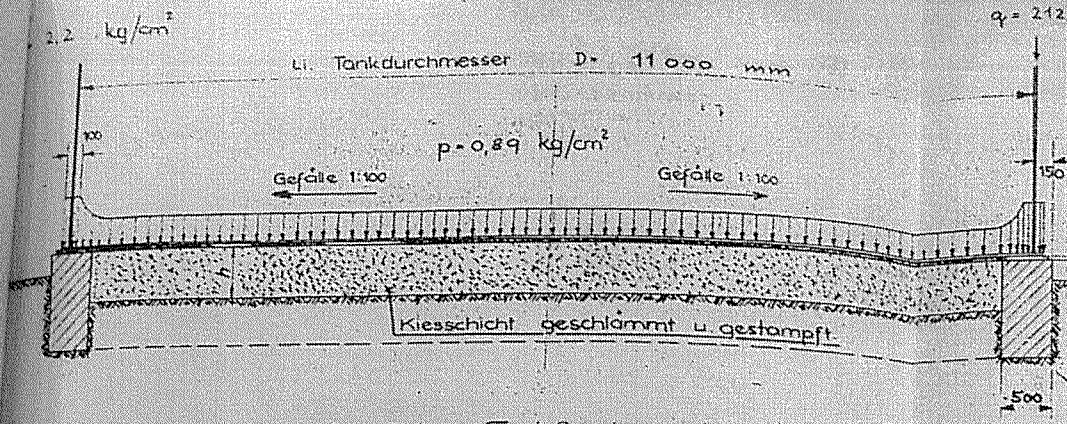
Beilage: D-2

Genehmigung zum Gebrauch vom 27. JULI 1962
Landratsamt des Landkreises
— Umweltschutzamt —

Fa. Ziegelwerke Mühlacker
Heizöl-Tank 1000 m³
11,0 m ϕ – 10,5 m zylindr. Höhe
6 x 0,20 m

Erwin Maune
Stahlbau
Heilbronn a.N.

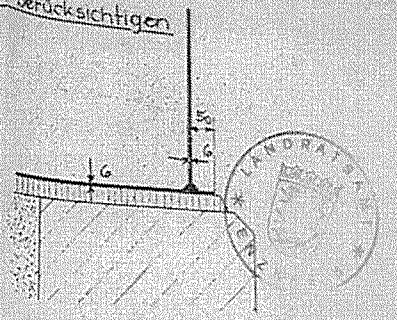
40 358 – 30



Normales Tankfundament

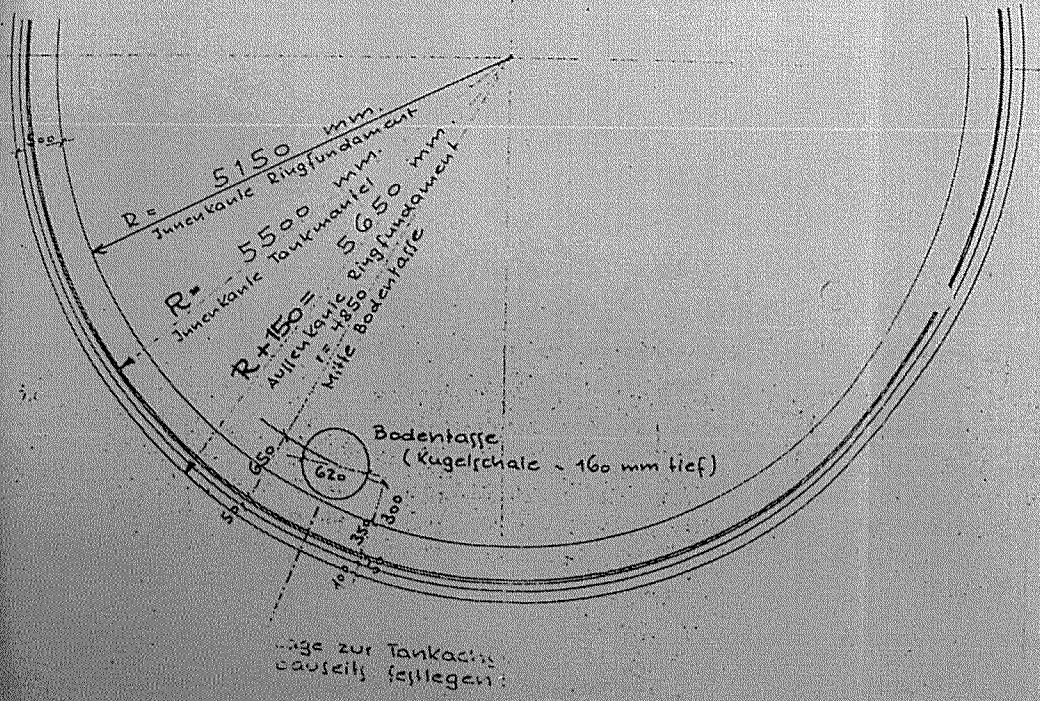
bis auf tragfähigen Boden führen!

Bei Ausführung des Fundamentes vorhandene Bodenstutzen berücksichtigen



Tank geschweisst

Zugehörig zum Genuch vom 27. JUL. 1992
Zugehörig zur Erlaubnis/Urkunde vom 13. JAN. 1993
Landratsamt Enzkreis
— Umweltschutzamt —



...ge zur Tankachse beiderseits festlegen!

Fundament frostfrei bis auf gewachsenen Boden führen. Fundamenttiefe ...h bei Aushub prüfen u. endgültig festlegen. Die Isolierschicht aus Sand u. Drückständen ca. 3-4 cm stark, unmittelbar nach Fertigstellung des Fundamentes u. vor Auflegen des Tankbodens aufbringen!

Beilage: D-3

64-0204-3

Maßstab –	Tankfundament Tank 1000 m³ für Tank 11 000 mm ϕ zyl. Höhe 10 500 mm		Zeichnung Nr. 40 358-19
GT 002			Rolle Nr.
Auftrag Nr. 40 358		Fa. Ziegelwerke Mühlacker Mühlacker / Württ.	
	Datum	Name	Erwin Mehne Stahlbau Heilbronn a. N.
Konstr.			
Gesehen			
Geändert	5.5.59		

LEGENDE:

1 Äuss. Steigleiter m. Rückenschutz (vorh.)
2 DACHMANNLOCH 550ϕ KONTROLLGANG (vorh.) m. Steigleiter (neu)
3 DACHMANNLOCH 600ϕ INNENTANK (neu) m. Steigleiter (neu)
4 FÜLLEITUNG DN 100 erneuern, auf +10.200 in Innentank führen
5 2x ÜBERLAUF DN 100 neu, auf +10.000 bis Tankboden
6 ENTNAHMELEITUNG DN 50 erneuern, ca 200 ü. Tankboden
7 ÖLRÜCKLEITUNG DN 40 neu, auf +10.200 in Innentank führen
8 2x GRENZWERTGEBER, m. Bauteilprüfzeichen
9 AUSSENLIEGENDE TANKINHALTSANZEIGE
10 VAKUUM-LECKÜBERWACHUNGSANLAGE TANKBODEN (Bauartzulassung)
11 3x LECKWARNSONDEN KONTROLL-UMGANG (Bauartzulassung)

Zugehörig zum Bescheid vom 27. JULI 1992

Zugehörig zur Genehmigung vom [illegible] 1993

Landratsamt Enzkreis
— Umweltschutzamt —

freistehender Heizöltank ϕ 110 m / H_{zyl} = 10,5 m
J_{NENN} = 1000 m³ (bestehend)

Schornsteine neu

vorhandener Schornstein

Kesselschaltschränke

Kesselhaus

vorh. Kondensat-sammler

Gasregelstation

DE1

DE2

Gasregelstation

Speisewasser-aufbereitung

Erdgas Übergabestation

Kanal für Heizölleitungen

neue Einbring-öffnungen BxH 3.2x3.47 mit Fluchttür

5.0 5.0 5.0

5.1

5.35

7.5

KONTROLL-GANG
- Zugang über Dachmannloch ü. oben best. Mankelmannloch DN 600
- best. Handlauf seitl. u. unten

INNENTANK (neu)
J_{NENN}: 660 m³
D_i = 12.200 mm

TANKBODEN: DOPPELBODEN, VAKUUM-LECKÜBERWACHT (Bauartzulassung)

ARMATUREN-HAUS (NEU)

best. Schutzwall

NEU bzw. ZU ERNEUERN
FÜLLSTELLE, befestigt, wasser- u. ölundurchlässig beschichtet, ENTWÄSSERUNG über Leichtstoffabscheider

FICHTNER
Beratende Ingenieure
Sarweystraße 3
D-7000 Stuttgart 1

BEILAGE D-4

UMBAU ÖLLAGERTANK
BAUSTOFFWERKE MÜHLACKER
Proj. Nr. 4610A04 17.9.92 Hg
M 1 : 100

Heizöl-Lagertank

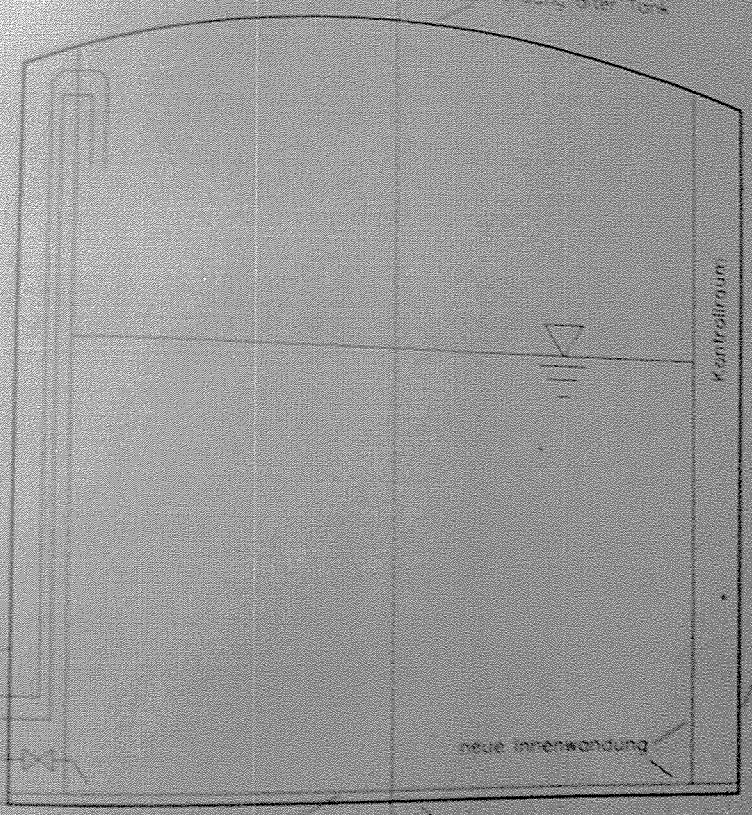
Skizze des Umbaus

Zugehörig zum Gesuch vom 27. JULI 1992

Zugehörig zur Urkunde Entscheidung vom 13. JAN. 1993

Landratsamt Enzkreis
— Umweltschutzamt —

LANDRATSAMT



Zum Kesselhaus

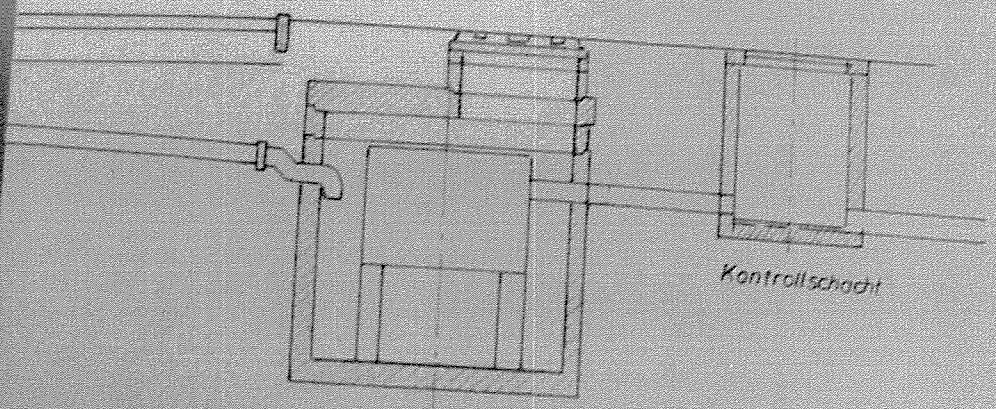
A:\MUEOEL1

Zugehörig zum Gesuch vom 27. [illegible] 1992

Zugehörig zur Entscheidung / Urkunde vom [illegible] 1993

Landratsamt Enzkreis
— Umweltschutzamt —

LANDRATSAMT ENZKREIS



Schlammfang mit
integriertem Benzinabscheider
Passavant / Curator, Nenngröße 10

BAUSTOFFWERKE
[illegible] AG
7180 Mühlacker

Waschplatz für Maschinen u. Fahrzeuge

FICHTNER
BAUSTOFFWERKE
HUEHLACKER AG
Verfahrensfließbild
Zugehörig zum Gesuch vom 27. JUL. 1992
Zugehörig zur Entscheidung vom 12. JAN. 1993
Urkunde
Landratsamt Enzkreis
— Umweltschutzamt —
LANDRATSAMT ENZKREIS

STOFFSTRÖME

Vorabzug

Betriebseinheit 4
Speisewasseraufbereitung

Genehmigungsunterlage

Baustoffwerke Mühlacker AG
Mühlacker

Stoffstrom-Nr. lt. Fließbild	Bezeichnung des Stoffes	Menge des Stoffes kg/h	Zusammensetzung		
			Komponente	Anteil Minimal-wert Ma.-%	Anteil Maximal-wert Ma.-%
EINSATZSEITE					
4.1	Rohwasser (Trinkwasser)		Wasser		100
4.2	Kochsalz		NaCl	100	100
4.3	Natriumsulfit		Na2SO3		
4.4	Alkaliphosphat		NaOH/Phosph.		
4.5	Ammoniakwasser		NH3		25
4.6	Kondensat		H2O		
PRODUKTSEITE					
4.7	Speisewasser		H2O		100
4.8	Wasser mit gelösten Salzen		H2O, Ca, Na Mg, P		
4.9	Wrasen-dampf		H2O		

BWM-KH95.WR1 / 4610 A04 / 23.07.92 PK

Zugehörig zum Gesuch vom 27. JULI 1992

Zugehörig zur Entscheidung vom 15. JAN. 1993

Landratsamt Enzkreis
— Umweltschutzamt —

LANDRATSAMT ENZKREIS

Zugehörig zum Gesuch vom 27. JULI 1992

Zugehörig zur Entscheidung/Urkunde vom 13. JAN. 1993

Landratsamt Enzkreis
— Umweltschutzamt —

LANDRATSAMT ENZKREIS

TÜV SÜDWEST
Technischer Überwachungs-Verein Südwest e.V.

S T E L L U N G N A H M E

zur Umrüstung einer 1.000 m^3 Tankanlage von Heizöl schwer auf Heizöl EL

Auftraggeber u. Lagerort:	Baustoffwerke Mühlacker AG Ziegeleistr. 12 7130 Mühlacker

Vorgelegte Unterlagen

Schreiben des Amtes für Wasserwirtschaft und Bodenschutz, Freudenstadt, Aktenzeichen 5-8823-81-No/Lo vom 31.08.92.

Anfrageunterlagen der Fa. Fichtner, Stuttgart, einschließlich Beilagen D-1 bis D-4.

Auftrag

Der Sachverständige wurde -wie in o.g. Schreiben des Amtes für Wasserwirtschaft und Bodenschutz, Freudenstadt, gefordert- beauftragt, zum geplanten Tankumbau Stellung zu nehmen.

Vorgang

Der vorhandene Flachbodentank ist zur Zeit auf dem Gelände der Baustoffwerke AG, Mühlacker, als Lagertank für schweres Heizöl in Betrieb.

Aufgrund der Forderungen des Bundes-Immisionsschutzgesetzes soll die Umstellung des Tanks auf den Betrieb mit leichtem Heizöl erfolgen.

Dazu ist eine Ausnahme von der VLwF (Verordnung über das Lagern wassergefährdender Flüssigkeiten) § 14,3 erforderlich.

Umrüstung des Heizöltanks

Der vorhandene Schweröltank mit den Daten:

Inhalt:	1.000 m^3
Hersteller:	Erwin Mehne, Heilbronn
Baujahr:	1959
Tankdurchmesser:	11.000 mm
Tankhöhe:	10.500 mm

soll gemäß den Unterlagen der Firma Fichtner, Stuttgart, umgebaut werden. Das Fabrikschild des Tanks ist nicht mehr vorhanden. In den bestehenden Tank soll ein Innentank eingebaut werden, so daß die Tankanlage die heute geltenden Vorschriften erfüllt.

Der Tankboden des Innentanks wird als doppelwandiger Tankboden mit Lecküberwachung ausgeführt. Der doppelwandige Tankboden ist der Bauart nach zugelassen.

Der Ringraum zwischen bestehendem Tank und neuem Innentank ist begehbar und 900 mm breit.

Der Ringraum ist gegen Niederschlagwasser abgedeckt.

Damit ist der neue Innentank im dichten Auffangraum aufgestellt und der nicht einsehbare Flachboden ist durch eine Vakuumleckanzeige ständig überwacht.

Rohrleitungen zum Heizöltank (Innentank)

Fülleitung DN 100 außen (an bestehendem Schweröltank) hochgeführt, von oben in den Innentank eingeführt und ca. 300 mm über dem inneren Tankboden mit Prallscheibe endend.

Sowohl in der Fülleitung, als auch in der Rücklaufleitung sind Einrichtungen gegen "Aushebern des Tanks" einzubauen.

Die Restentleerung der Innentanks ist in Beilage D 4 nicht eingezeichnet. Sie ist mit je einem Absperrventil im Ringraum und außerhalb des alten Tanks auszurüsten.

In die Entnahmeleitung ist im Ringraum ein Schnellschlußventil (z.B. Magnetventil) einzubauen, das beim Ansprechen der Leckwarnsonden (die im Ringraum und im Auffangraum unter den Ölpumpen eingebaut sind) selbsttätig schließt. Das Schnellschlußventil ist nur im Ölbetrieb, der Brenner an den Kesseln geöffnet.

Die Leitungen sind in Druckstufe PN 16 auszuführen.

Die Rohrleitungsdurchführungen müssen sowohl am Innentank, als auch am Außentank, außen dicht verschweißt und innen, falls erforderlich, mit Durchbruchsverstärkungen versehen werden.

Umfüllplatz

Siehe Schreiben des WWA Freudenstadt vom 31.08.1992, Pkt. 4.

Armaturen und Ausrüstungen

Sämtliche Armaturen, Absperrschieber und Absperrventile sind aus zähem Werkstoff (mind. GGG Qualität) gem. TRbF auszurüsten.

Der Bauartzulassung bedürfen:

1. Der Anschlußstecker der Überfallsicherung (Grenzwertgeber) ist nahe beim Füllstutzen anzubringen.
2. Leckanzeigegerate müssen den Anforderungen nach § 19 h, WHG entsprechen.
3. Der doppelwandige Tankboden.
4. Doppelwandige unterirdische Rohrleitungen.

Eine Tankheizung ist entsprechend TRbF 220, Abs. 6.8 auszuführen.

Prüfungen

Nach dem Entleeren des vorhandenen Tanks ist eine innere Prüfung durch den Sachverständigen durchzuführen.

Die Bodenschweißnähte des alten Tanks sind vom Sachverständigen stichprobenweise und von der ausführenden Firma vollständig auf Vakuumdichtheit zu prüfen.

Vor der Arbeitsausführung sind der Fachbetriebsnachweis nach WHG, die Schweißverfahrensprüfung und Schweißerzeugnisse nach der AD-HP-Reihe, vorzulegen.

Eine teilweise Bauüberwachung wird empfohlen. Anschließend ist eine Bau-, Druck- und Dichtheitsprüfung für den Tankboden, Tankmantel, Auffangraum und Rohrleitungen durchzuführen.

Vor der Inbetriebnahme ist eine Funktionsprüfung aller Armaturen, Überfüll-, Temperatur- und Leckschutzkontrolleinrichtungen durchzuführen.

Zusammenfassung

Der vorgesehene Umbau entspricht dem Stand der Technik, wenn die folgenden Punkte erfüllt werden:

1. Die Statik des neuen Innentanks, besonders hinsichtlich des Ringfundaments des vorhandenen Tanks, ist noch erforderlich. (Der neue Tank steht nicht auf dem Ringfundament.)
2. Da am vorhandenen Tank kein Fabrikschild vorhanden ist, ist für diesen eine Statik gem. DIN 4119 zu erstellen.

3. Der Ringraum zwischen dem Außen- u. Innentank ist gem. Beilage D 4 nur 900 mm breit. Gem. der DIN 4119 muß dieser Abstand 1.000 mm betragen. Wir stimmen dieser Ausführung zu, wenn von anderer Seite - z.B. Brandschutz - keine Einwände dagegen vorgebracht werden. Gem. TRbF 210, Abs. 4.45 muß dieser Abstand 1,5 m betragen.
4. In der Entnahmeleitung ist im Ringraum ein Schnellschlußventil anzubringen.
5. Die neuen ölführenden Leitungen sind vom Ringraum bis ins Kesselhaus doppelwandig mit Leckanzeigegerät auszuführen.
6. Unter den Pumpen im Kesselhaus ist eine Auffangwanne anzubringen. In der Wanne ist eine Lecksonde zu installieren, die bei Ölaustritt die Pumpen abschaltet und verriegelt, sowie das o.g. Schnellschlußventil in der Entnahmeleitung schließt.
7. Der neue Tank ist entsprechend der DIN 4119 zu errichten.

Mühlacker, den 09.11.1992
1-Bü/Da

Niederlassung Karlsruhe
Dampf- und Drucktechnik

Der Sachverständige

D. Büchert

Technische Überwachung TÜ SW Bezirk SW

Ablegen
26.1.96 Fa

TÜV SÜDWEST Technischer Überwachungs-Verein Südwestdeutschland e.V.

B e s c h e i n i g u n g

Im Auftrag der Firma Baustoffwerke Mühlacker AG
Ziegeleistr. 12
7130 Mühlacker

wurde nachstehende Prüfung vorgenommen:
Vakuumprüfung an ca. 20 % der Bodenschweißnähte des Flachbodentanks und teilweise innere Prüfung

Prüfgegenstand:

Flachbodentank:

Hersteller:	Mehne, Heilbronn
Herstell-Nr.:	unbekannt
Baujahr:	1959
Inhalt:	ca. 1.000 m^3

Vakuumprüfung

Ca. 20 % der Bodenschweißnähte wurden im Beisein des unterzeichneten Sachverständigen, der Vakuumprüfung unterzogen. Dabei wurden keine Mängel festgestellt.

Teilweise innere Prüfung

Am Boden ist stellenweise narbig-flächige Korrosion mit 1 - 1,2 mm Lochfraßtiefe vorhanden. An abgeschlagenen Hilfseisen-Anschweißungen (vor allem im zukünftigen Tanktassenbereich) sind die Korrosionsstellen bis 2 mm tief.
Der Mantel ist - soweit vom Boden sichtbar - noch gut erhalten. Eine schadhafte Stelle ist 2,5 mm tief.

Stichprobenweise US-Messungen

Stichprobenweise US-Messungen ergaben am Boden Wanddicken zwischen 5,8 - 6 mm. Jedoch an einem Bodenblech (nahe bei der Bodentasse) wurde in einem Bereich von 2 x 1 m eine erhebliche Wanddickenminderung festgestellt. Die gemessenen Wanddicken lagen dort zwischen 2,3 u. 4 mm.

Der Überstand des Bodenblechs ist stellenweise von unten (am stärksten auf der Südwest-Seite) korrodiert.

V1.1/1-10/03.92 VWA 09.92

Zu treffende Maßnahmen:

Nach der vollständigen Reinigung, dem Verschleifen und Verschweißen von Hilfsheftstellen und Kerben, muß noch eine vollständige innere Prüfung durchgeführt werden.

Im Bereich mit der Wanddickenminderung des Bodenblechs müssen US-Rastermessungen durchgeführt werden.

Anhand der Ergebnisse muß dann entschieden werden, ob das Bodenblech belassen oder repariert werden muß.

Mühlacker, den 16.03.1993 DD-Bü/Da

Niederlassung Karlsruhe
Dampf- und Drucktechnik

Der Sachverständige

Büchert

D. Büchert

Technische Überwachung TÜ SW Bezirk SW

Kopie a. Kunze-Tank GmbH, Regensburger Ring 14, 8542 Roth

Kunze-Tank G.m.b.H.

Anlagenbeschreibung

Flachbodentank 700 cbm - 92/50 999
Baustoffwerke Mühlacker AG

1. Allgemeines

Der Flachbodentank dient zur Lagerung von Heizöl EL und wird in einem vorhandenen Tank eingebaut.
Mit dieser Maßnahme entsteht ein Lagerbehälter nach DIN 4119, der im wesentlichen aus Tank und Auffangtasse besteht.

2. Technische Daten (Hauptabmessungen)

Tankdurchmesser	9.000 mm
zyl. Höhe	11.000 mm
Dachradius 1,5 D	13.500 mm
Gespärre	außenliegend
zul. Lagervolumen	665 cbm

3. Tankaufbau

Der Tank ist als Schweißkonstruktion ausgeführt und besteht im wesentlichen aus:

- dem vakuumüberwachtem Doppelboden
- dem Tankmantel
- dem Tankdach mit außenliegendem Gespärre
- den Begeheinrichtungen (Mantel- und Dachmannloch; Leiter etc.)
- den Befüll- und Entnahmeleitungen
- der Tankbelüftung
- der Sicherheitsausrüstung

Kunze-Tank G.m.b.H.

Das Tankbauwerk ist aus Blechen und Profilen der Werkstoffgüte RSt 37-2/2.2 bzw. St37-2 gebaut.
Als Fügeverfahren wird die E-Handschweißung angewendet.
Die Be- und Entlüftung ist so ausgeführt, daß eine Nachrüstung für einen Gaspendelanschluß möglich ist.
Befüll- und Entnahmeleitungen sind entsprechend den Standards bzw. Vorschriften ausgeführt.

4. Sicherheits- und Überwachungseinrichtungen

4.1 Vakuumüberwachter Doppelboden

Der aus einem Noramlblech und einem Tränenblech gebildete Hohlraum (Überwachungsraum) wird bei standortgefertigten Flachboden - Tankbauwerken nach DIN 4119, die zur Lagerung von brennbaren und wassergefährdenden Flüssigkeiten dienen, zur Erkennung von Undichtheiten vorgesehen.
Die Abweichung von einem im Überwachungsraum erzeugten Druckniveau wird über den Leckanzeiger V8 und Zusatzgeräte (Alarmhupe) signalisiert.

4.2 Öl- Wasser-Warngerät

Das Öl- Wasser-Warngerät besteht aus dem Anzeigegerät und der Kaltleitersonde.
Es wird zur Überwachung von Auffangräumen von Lagerbehältern bzw. Tanks eingesetzt.
Zu diesem Zweck ist die Kaltleitersonde am tiefgelegenen Rand des Auffangraumes montiert.
Bei anfallenden Öl/Wasser im Auffangraum erfolgt die signalisierung der Anzeige bzw. die Auslösung der Alarmanlage (Hupe).

4.3 Überfüllsicherung (Grenzwertgeber)

Entsprechend den gesetzlichen Vorschriften ist für oberirdische Tanks eine Überfüllsicherung (Grenzwertgeber) vorgesehen. Die im Tankdach angeordnete Sonde signalisiert beim Befüllen des Tanks den maximalen Füllstand und schaltet die Befüllpumpe beim Betanken ab.

5. Schlußbemerkung

Beim Erstellen des neuen Tanks wurden das technische Regelwerk und die gültigen Vorschriften berücksichtigt.
Abweichende Bedingungen für die Gesamtanlage sind durch den Betreiber geregelt.

TÜV SÜDWEST

TECHNISCHER ÜBERWACHUNGS-VEREIN SÜDWESTDEUTSCHLAND E. V.
Fachbereich Dampf- und Drucktechnik

Bescheinigung
über die Prüfung eines LAGERTANKS und dazugehöriger Teile einer Anlage zum Lagern wassergefährdender/brennbarer Flüssigkeiten. Prüfgrundlage: VbF ☐ VLwF ☒ Text s. Rückseite

Ausfertigung für Betreiber

Bei Rückfrage bitte diese Objekt-Nummer angeben → Dauerauftrag ☐ Bezirk ☐ Text ☐

Rechn.-Empfänger-Nr. 509 186 1 ☐ Gemkz. ☐ Status ☐ Änderung: Adresse ☐ Techn. Stammdaten ☐

Baustoffwerke Mühlacker AG
Ziegeleistr. 12

75417
7030 Mühlacker

03. AUG. 1993
V
L.

dto.

Angaben zur Anlage

Standortbeschreibung

Tankbezeichnung: Flachbodentank mit Doppelboden i. Auffangraum
Hersteller: Kunzel - Tank GmbH
Anlagen-Nr.
Inhalt: 700,0 m³ Anzahl Kammern: 1 Behälter ☐ Erlaubnis VbF ☐ Herstell-Nr.: 1055 Herstell-Jahr: 1993
Art/Einbau: Tankstelle ☐ Tanklager ☐ Lager für Feuerung ☒ unterirdisch ☐ oberirdisch ☒ Anzeige VbF ☐ Baugenehmigung ☐ Datum ☐ Wasserschutzg. ja ☐ nein ☒

Lagergut/Gefahrklasse	Tankart	Tankwerkstoff	Tankleckschutz	Rohrltg.-Leckschutz
Brennbare Flüssigkeit A I, A II ☐	Zylindrischer Tank ☐	Stahl ☒	Innenbeschichtung ☐	Schutzrohr ☐
Brennbare Flüssigkeit B ☐	Kugeltank ☐	GFK ☐	Vollvakuum ☐	Saugleitung ☐
Altöl A I ☐	Rechtecktank ☐	PE/PA ☐	Innenhülle mit Leckanzeigegerät ☐	Korrosionsbeständig ☐
Heizöl A III ☒	Batterietank Haushaltstank ☐	Beton ☐	Doppelwand mit Leckanzeigegerät ☐	Doppelwandig mit LAG ☐
Altöl A III ☐	Flachbodentank ☒	Sonstige Werkstoffe ☐	Sonstige Leckschutzart ☐	Stahl mit KKS ☐
Diesel/sonst. Brennb. Fluss. A III ☐	Sonstiger Tank ☐	Leckanzeigegerät ☐	Auffangraum ☒	Sonstiger Leckschutz ☒
Ohne Brandgefahr ☐	KKS Tank ☐	PTB III BS 1802 Rohr/	Überfüllsicherung ☒	Art d. Rohrltg. Text s. Rückseite ☐
		PTB II BS 1237	1026	

Doppelw. Auffw. aus Beton

Sonstiges
Wassergefährdungs-Kennziffer Stufe + Stoffnummer
0 = im allg. nicht wassergefährd. Stoffe
1 = schwach wassergefährdende Stoffe
2 = wassergefährdende Stoffe
3 = stark wassergefährdende Stoffe

Inhalte der Kammern

700	m³
	m³
	m³
	m³
	m³
	m³

Durchgeführte Prüfung: an Lagertank ☒ an Rohrleitung ☒

Ordnungsprüfung ☒ Ordnungs- und Funktionsprüfung Leckanzeigegerät ☒ Äußere Prüfung ☐ Innere Prüfung ☐ Druckprüfung ☐ Innenbeschichtung TRbF 401 ☐ Prüfung der Stillegung ☐ Sonstige Prüfung ☐

Vor Inbetriebnahme bzw. erstmalig ☒ Wiederkehrend ☐ Außerordentlich/ angeordnet ☐ Nach wesentl. Änderung ☐ Nachprüfung ☐ Teilprüfung ☐ Vergeblicher Prüfversuch ☐

Rohrleitung ☐ Besichtigung auf Dichtheit ☐ Dichtheitsprüfung mit Überdruck ☐ Funktionsprüfung des Leckanzeigegerätes ☐

Ergebnis der Prüfung wird gleichzeitig der zuständigen Behörde mitgeteilt

1 ☐ **Ohne Beanstandung**

2 ☒ **Geringfügige Mängel** (Text s. Rückseite) Sie werden gebeten, die Behebung der Mängel sofort in die Wege zu leiten
90

3 ☐ **Erhebliche Mängel** (Text s. Rückseite) Sie werden gebeten, die Behebung der Mängel zu veranlassen und die Erledigung der zuständigen Behörde (s.o.) innerhalb von 3 Monaten schriftlich anzuzeigen. Nachprüfung ist nicht erforderlich ☐ Nachprüfung bis zum u.a. Termin erforderlich ☐

4 ☐ **Gefährliche Mängel** (Text s. Rückseite) Wegen der Mängel bestehen gegen den Weiterbetrieb sicherheitstechnische Bedenken ☐ Die zuständige Behörde (s.o.) wurde sofort verständigt ☐ Nach entsprechender Änderung ist eine erneute Prüfung erforderlich ☐

Weitere Prüfergebnisse, Hinweise bzw. Maßnahmen:

Der Grenzwertgeber unterliegt Einflüssen, welche die Funktion beeinträchtigen können; zur Feststellung ist Ausbau und Überprüfung durch einen Fachbetrieb erforderlich.

(Zu 99) Der Umfüllplatz muß noch fertiggestellt werden
Der Schacht unter der Leitungseinführung ins Heizhaus
muß dicht ausgeführt werden. Unter der Pumpe ist eine
kleine Auffangwanne anzubringen

Der Sachverständige

Rückert

Datum der Prüfung: 01.07.93 Erford. Nachprüfung: 07.93

Tag Monat Jahr

KESSELPROVISORIUM

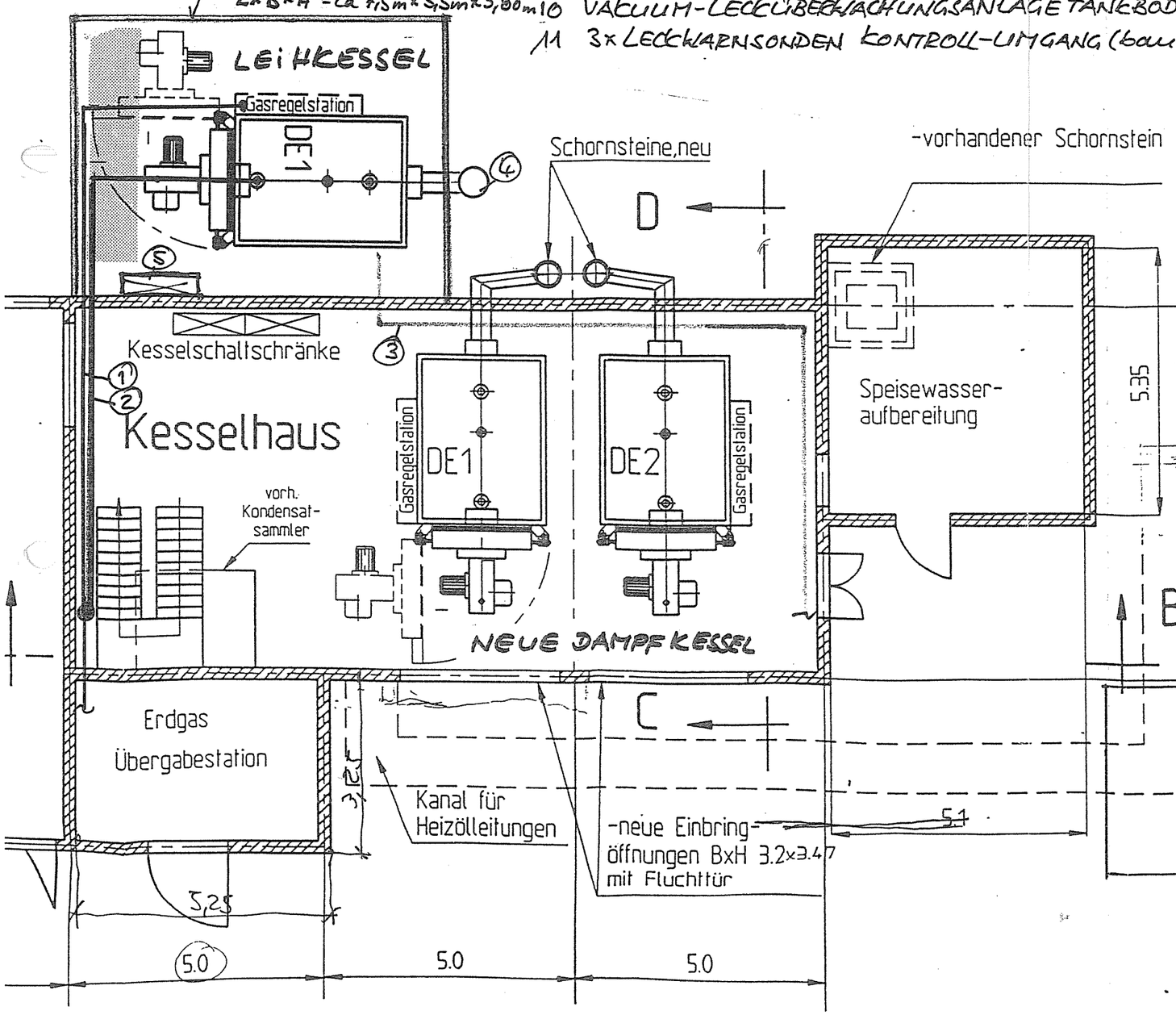
ANSCHLÜSSE:

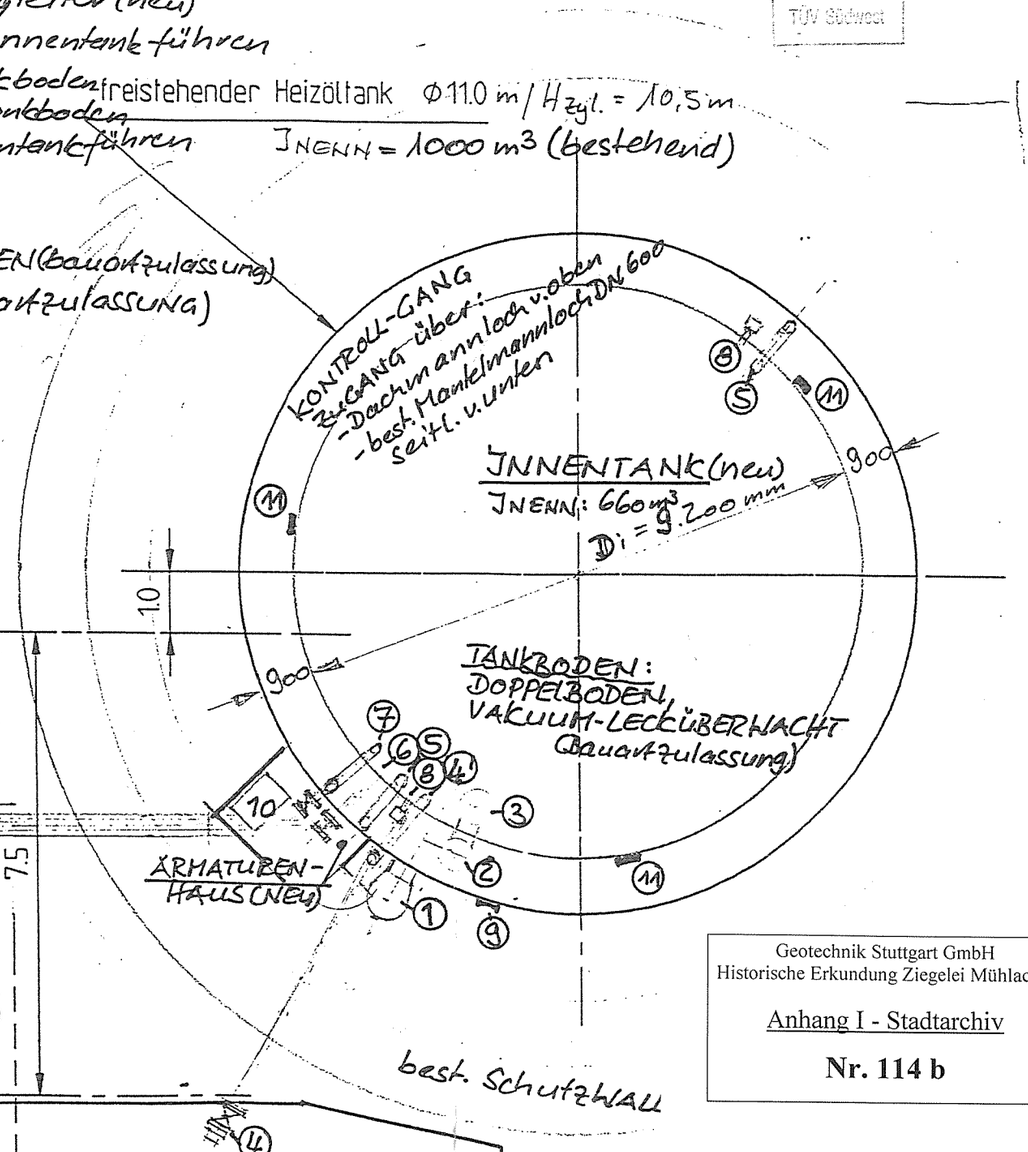
① GAS DN 100
② DAMPF DN 150
③ SPEISEWASSER DN 80
④ ABGAS DN 700 ϕ
⑤ ELEKTRO-VERSORGUNG

LEGENDE:

1 Auss. Steigleiter m. Rückenschutz (vorh.)
2 DACHMANNLOCH 550ϕ KONTROLLGANG (vorh.) m. Steigleiter (neu)
3 DACHMANNLOCH 600ϕ INNENTANK (neu) m. Steigleiter (neu)
4 FÜLLEITUNG DN 100 erneuern, auf +10.200 in Innentank führen
5 2× ÜBERLAUF DN 100 neu, auf +10.000 bis Tankboden
6 ENTNAHMELEITUNG DN 50 erneuern, ca 200 ü. Tankboden
7 ÖLRÜCKLEITUNG DN 40 neu, auf +10.200 in Innentank führen
8 2× GRENZWERTGEBER, m. Bauteilprüfzeichen
9 AUSSENLIEGENDE TANKINHALTSANZEIGE
10 VAKUUM-LECKÜBERWACHUNGSANLAGE TANKBODEN (bauaufzulassung)
11 3× LECKWARNSONDEN KONTROLL-UMGANG (bauaufzulassung)

Hat vorgelegen!
TÜV Südwest





Geotechnik Stuttgart GmbH
Historische Erkundung Ziegelei Mühlacker

Anhang I - Stadtarchiv

Nr. 114 b

FICHTNER
Beratende Ingenieure
Sarweystraße 3
D-7000 Stuttgart 1

BEILAGE D-4

KESSELAUFSTELLPLAN

BAUSTOFFWERKE MÜHLACKER

Proj. Nr. 4610A04 17.9.92 Hy

M 1 : 100

Enzkreis
Stadt Mühlacker

LAGEPLAN

zeichnerischer Teil
zum Bauantrag (§2 Bau Vorl VO)

Bem.: gemessene Höhen _____

106

1870 1871/1 1871/2 1872 1873 1874 1875 1876 1877 1878 1879 1880 1882 1883 2169 2170 2171 2172

best. Werkstraße

best. Lagerplatz

2136/1

Nord

Erweiterung der Be- u. Entladestation

Fundament

Stützmauer

Zufahrt

Fertigungshalle

Erweiterung

Werkstraße

Danziger Straße

Lr 2

Ziegeleistraße

2136/1

2136/2

2136/47

2136/48

2136/68

1840

10

12

40.36

10.35

44.8

61.45

16.50

7.00

38.8

17.0

10.9

39.9

7.99

0 20 40 60 80 100 m

M 1:1000

Geotechnik Stuttgart GmbH
Historische Erkundung Ziegelei Mühlacker

Anhang I - Stadtarchiv

Nr. 115

Auszug aus dem Liegenschafts-kataster und Einzelchnungen nach §2 Abs. 6 u. 7 Bau Vorl VO

Geotechnik Stuttgart GmbH
Historische Erkundung Ziegelei Mühlacker

Anhang I - Stadtarchiv

Nr. 116

BAUSTOFFWERKE MÜHLACKER AG

ANLAGE zu Schr. vom 30.7.1993
"TONGRUBE MÜHLACKER"

ÄNDERUNG!

Neue Abbautechnik

Erstellung einer Deponie

wie beschrieben.

- Abbaugebiet gemäß Genehmigung vom 8. 6. 73
- derzeitige Abbauwand
- vorgesehenes Abbaugebiet 1994
- weiteres Abbaugebiet
- Halde Keuperton

111

Geotechnik Stuttgart GmbH
Historische Erkundung Ziegelei Mühlacker

Anhang I - Stadtarchiv

Nr. 117

N

Fa. Craiss

Lagerplatz für Mauerziegel

GI

Flüssig-Gas

Werksstraße

Tunnelofen für Mauerziegel

WHT

Formgebung u. Trocknung FZ

11			
10			
9	41		43
8	40		42
7			
6	20		39
5			
4	18/19		37/38
3			
2	16/17		35/36
1			
UK	14/15		33/34
DK 8			32
7	12/13		31
6			30
5	10/11		29
4			27/28
3	8/9		
2	6/7		25/26
1	4/5		23/24
	2/3		21/22
	Formgebung u Trocknung		DZ 2

Formgebung u Trocknung

14	
13	
12	
11	
10	
9	
8	
7	
6	
5	
4	
2	
1	

MZ

Feldbahn

Parkplatz PKW

Holz-mehl Lager

Löss-Lager

Aufbereitung

Tonhalle

Sozial räume

Kompressor

Kraftzentrale

Oel Tank

Schlosserei

Tunnelofen für Dachziegel II

Tunnelofen für Dachziegel I

WHT

Entladung DZ

Beladung DZ

Be-u. Entl. FZ

RG-Reinigung

Lagerhalle

Lagerplatz

Lageplan
Baustoffwerke Mühlacker AG

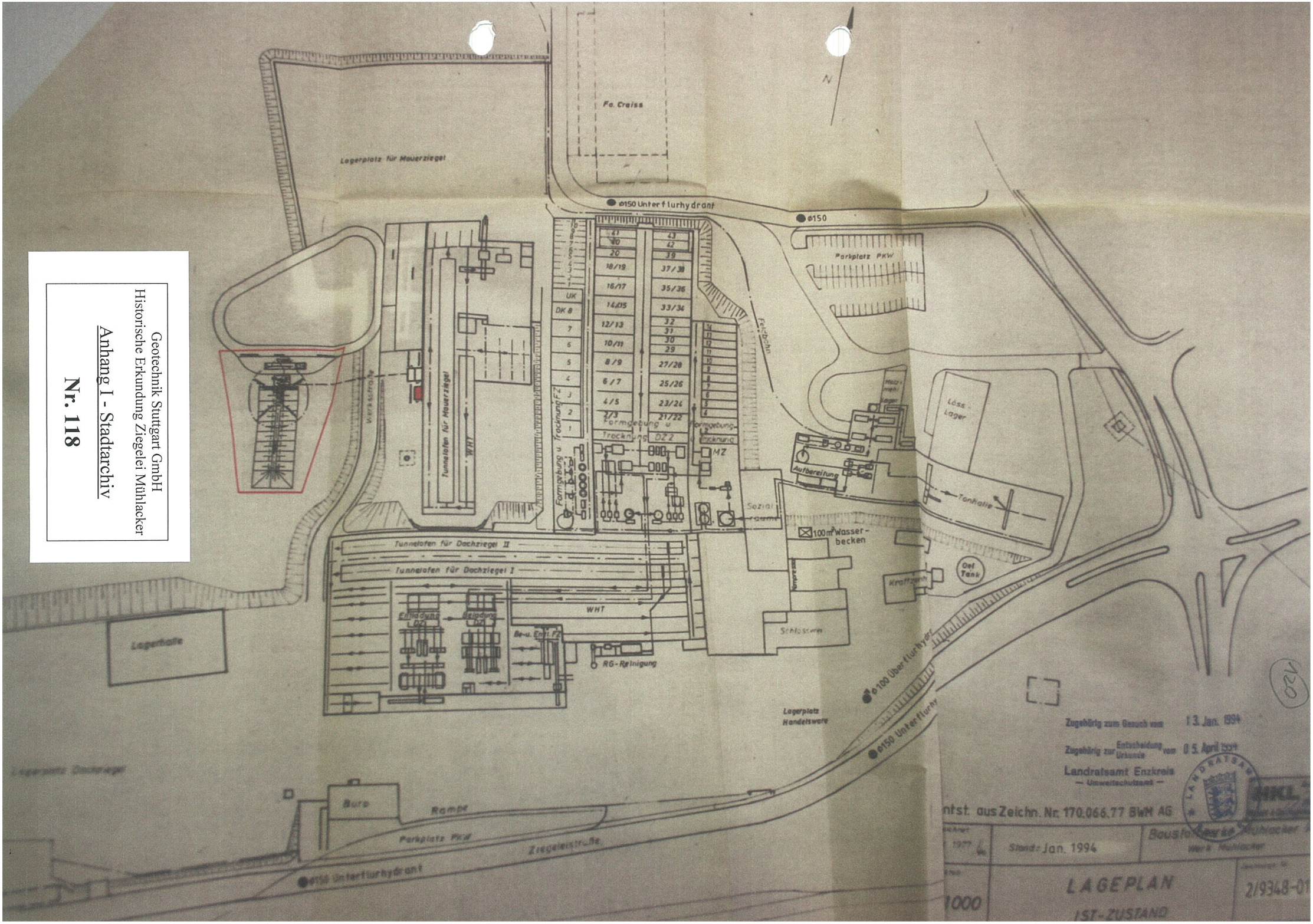
gelb = alte Flüssiggastanks
blau = neue Flüssiggastanks

Maßstab 1 : 1000

Geotechnik Stuttgart GmbH
Historische Erkundung Ziegelei Mühlacker

Anhang I - Stadtarchiv

Nr. 118



Lagerplatz für Mauerziegel

Ø150 Unterflurhydrant

Ø150

Parkplatz PKW

Feldbahn

Werksstraße

Tunnelofen für Mauerziegel

WHT

Formgebung u. Trocknung FZ

Formgebung u. Trocknung DZ 2

Formgebung u. Trocknung MZ

Holz-mehl Lager

Löss-Lager

Aufbereitung

Tonhalle

Sozial-raume

100 m³ Wasser-becken

Kompressor

Kraftzentrale

Oel Tank

Schlosserei

Tunnelofen für Dachziegel II

Tunnelofen für Dachziegel I

WHT

Entladung DZ

Beladung DZ

Be-u. Entl. FZ

RG-Reinigung

Lagerhalle

Lagerplatz Handelsware

Ø100 Überflurhydrant

Ø150 Unterflurhydrant

Büro

Rampe

Parkplatz PKW

Ziegeleistraße

Ø150 Unterflurhydrant

Geotechnik Stuttgart GmbH
Historische Erkundung Ziegelei Mühlacker

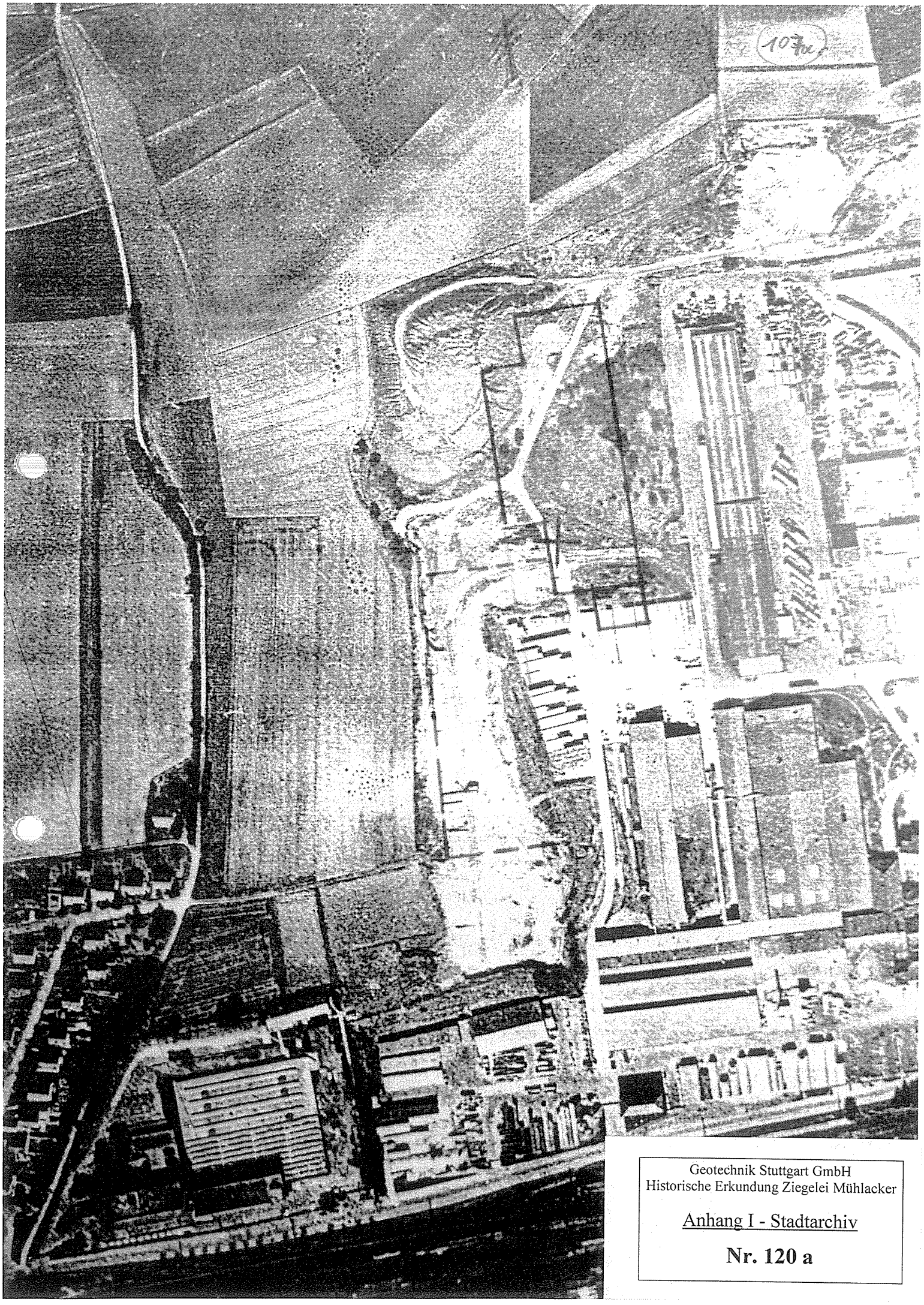
Anhang I - Stadtarchiv

Nr. 119

LAGEPLAN

M 1:1000

Mühlacker Ziegelwerke



Geotechnik Stuttgart GmbH
Historische Erkundung Ziegelei Mühlacker

Anhang I - Stadtarchiv

Nr. 120 a

Eigentümer
Stadt Mühlacker

Projekt
Neues Mauerziegelwerk

Lagerfläche
ca.10000qm-neu

Lagerfläche
ca.7500qm-vorhanden

Lagerfläche
vorhanden

Abtragsbereich
Ende 1993

Flüssiggas
Lagertank

Werksstraße

Werksstraße

Werksstraße

Maulbronner Weg

Danziger Straße

Lienzinger Straße

Ziegeleistraße

EISENBAHN

1076

Geotechnik Stuttgart GmbH
Historische Erkundung Ziegelei Mühlacker

Anhang I - Stadtarchiv

Nr. 120 b

INGENIEURBÜRO GÜNTHER SCHEIBLE
Hermann-Reger-Str. 26 75433 Maulbronn Telefon 07043/6001 Telefax 6006

STADT MÜHLACKER ENZKREIS

B **Mühlacker Ziegelwerke**

ÜBERSICHTSPLAN M. 1 : 1000

gezeichnet	geändert	Zeichnung	Gefertigt Maulbronn, den 04.01.1994
JAN 94/ULI SCHEI		PLAN1009	

Geotechnik Stuttgart GmbH
Historische Erkundung Ziegelei Mühlacker

Anhang I - Stadtarchiv

Nr. 121

105

N

Fa. Claiss

Lagerplatz für Mauersteine

Tor 6

Tor 5

Tor 4

Tor 2

Tor 3

Parkplatz PKW

Pförtner

Lössl-Lager

Tonhalle

Notstrom-aggregat

Sozial-raum

Kraftzentrale

Schlosserei

Lagerhalle

Lagerplatz Dachziegel

Lagerplatz Handelsware

Büro

Rampe

Parkplatz Pkw

Ziegeleistraße

Bundesbahn

WHT

RG-Reinigung

Tunnelofen für Dachziegel II

Tunnelofen für Dachziegel I

Trockenanl. DZ 2

Formgebung

Trockenanl. MZ

Fertigware

Rohstoff

Tunnelofen für Mauersteine

neue Flüssiggas anlage in Planung

mit 20 kV-Anlage

Zufahrt Feuerwehr/Stadtwerke
Standort der Hydranten
Hauptgefahrenstellen
Not-Aus Taster FG-Anlage

Maßstab 1:1000	LAGEPLAN IST-ZUSTAND	170.066.77
	Stand Okt 1994	Baustoffwerke Mühlacker AG Werk Mühlacker

122

Geotechnik Stuttgart GmbH
Historische Erkundung Ziegelei Mühlacker

Anhang I - Stadtarchiv

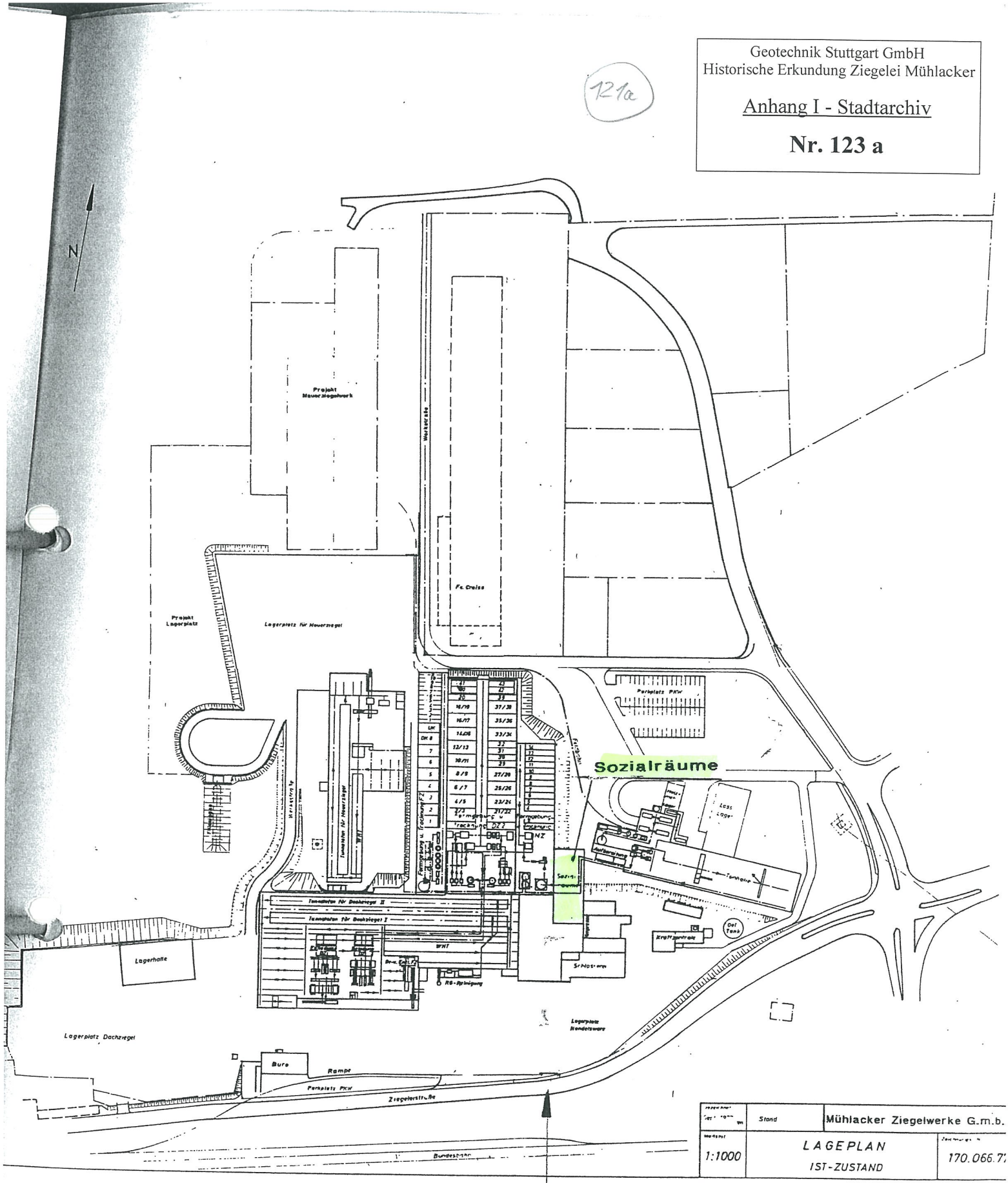
Nr. 122

Geotechnik Stuttgart GmbH
Historische Erkundung Ziegelei Mühlacker

Anhang I - Stadtarchiv

Nr. 123 a

121a



Zugehörig zum Gesuch vom 11. April 1995

Zugehörig zur Entscheidung vom 27. Sep. 1995

Landratsamt Enzkreis
— Umweltschutzamt —

LANDRATSAMT * ENZKREIS *

121b

22 X 7500 = 165000

145250

16300

7500

ENV-Anlage

FKA

TW

Kamin für TO-Abgas

Tunnelofen 134.85 x 5.80 x 1.68 m (inkl. Schleusen)

Warmhalteraum vorgesehen

Ofen/Trockner

Maschinenanlage

2. Baustufe

1. Baustufe

11 10 9 8 7 6 5 4 3 2 1

Gang

Gang

Aufenthalts-raum

Abstell-raum

Umkleide

WC

NSHV mit Doppelboden

Schub-boden

Sägemehl-lager

Luftraum für Dampf

Trafo1

Trafo2

Trafo3

30000

V~ 650 m³

V~ 650 m³

V~ 650 m³

V~ 650 m³

Steuerpult

Silo Abfallbox

Zuschlagstoffe vorgesehen

2000

Schalt- und Trafostation

Schaltschränke mit Doppelboden

Kompressor

Werkstatt

Wasseraufbereitung

Sägemehllager

Dampf

Notstromaggregat

Labor

112500

22500

Verkehrsweg

Schutzkette f. Lichtschranke
Geländer

Schaltschwinge mit Endschalter

Schutzgitter bei Montage anfertigen (Material in Stückliste angeben)

Schutzgitter

Türe mit mechanisch betätigtem Endschalter

Schiebetüre mit mechanisch betätigtem Endschalter

Lichtschranke mit Eigenüberwachung WEU 26 SNR 550507 WSU 26 SNR 550515

Lichtschranke mit Eigenüberwachung + Spiegel zur Umlenkung des Lichtstrahls

mechanisch betätigter Endschalter

Zugehörig zum Gesuch vom 11. April 1995

Zugehörig zur Entscheidung vom 27. Sep. 1995

Landratsamt En
— Umweltschutzamt —

LANDRATSAMT ENZKREIS

Paustag 22. JUNI 1995

Maßtoleranzen ohne Angabe nach Edges of working parts without dimensions to DIN 6784 -0.5 -0.3 +0.5 +0.3

Oberflächen-Angaben Spec. surface finish DIN / ISO 1302 Rauheitsmessgräfe Roughness value Fz. DIN 4768

Allgemeintoleranzen für nach ohne Tolerierung General tolerances for dim. without tolerances DIN 7168-m

Al / Ind.	Art der Änderung / Alteration	Datum / Date	Name
Ersatz für Zg. Replaces		22.06.95	AUGUSTIN
Ersetzt durch Superceded by			

gezeichnet Drawn by
geprüft Approved
freigegeben Approved

Schutzvermerk nach DIN 34 beachten. Nachdruck nur mit unserer Genehmigung. All rights reserved according to DIN 34. Reprint with our permission only.

Fa. Hans Lingl Anlagenbau u. Verfahrenstechnik GmbH & Co.KG, 88208 Neu-Ulm

LINGI

Benennung / Title: ABSCHRANKUNGEN VERKEHRSWEGE

CAD-Zeichnung / CAD-Drawing

Bearbeitung / Coteword

Maßstab Scale 1:500 | Abteilung Department VTP

Zeichnungs-Nr. / Drawing-No. VTP-110317-13H

Al Index | Format Size A2

Sach-Nr. / Stock-No.

Blatt Sheet 1 | Blätter Sheets 1

Kunden-Kurzzeichen/Nr., Auftrags-Nr./Pos. Customer-Name-Abbreviation/No. Order-No./Pos. MUEHLACKER/MZ 110317

19507550 0

CAD-Rahmen entsprechend LINGI-Norm 950605 07.95

Ursprungs-Zeichnung Original Drawing

Geotechnik Stuttgart GmbH
Historische Erkundung Ziegelei Mühlacker

Anhang I - Stadtarchiv

Nr. 123 b

Das Werk aus der Vogelperspektive Anfang der 50er Jahre

Seite 12

1985/1986
Durch den Ausbau der Dachziegelproduktion mit einer elektronisch gesteuerten Anlage zum automatisch Be- und Entladen der Kassetten- und Tunnelofenwagen und zwei baugleichen Tunnelöfen mit prozessoptimierter Regelanlage sowie einer vollautomatischen Palettieranlage wurde der neueste Stand der Technik erreicht.

1989/1990
Mit dem Neubau der Spezialsteinproduktion mit Formgebung, Glasieren, Trocknerei und Engobierung wurde auch dieser Produktionszweig automatisiert.

1998
In das Ziegelwerk Mühlacker wird umfangreich investiert, vor allem in eine moderne Mauerziegelproduktion.

1999
Aus den Zürcher Ziegeleien (ZZ) geht die ZZ-holding hervor. Diese verkauft die traditionellen Kerngeschäfte, Dachziegel, Mauerziegel und Dämmstoffe an den europäischen Unternehmensverbund Koramic (belgisch) und Wienerberger (österreichisch). Man hofft, dadurch den Mühlacker Standort langfristig zu sichern.

2000
Das Werk Mühlacker wird nach ISO 2001 zertifiziert. Überprüfung und Verbesserung in Arbeitsabläufe in Produktion und Verwaltung.

Ende 2009
Das Ziegelwerk Mühlacker stellt endgültig seine Produktion ein. Im September 2009 läuft der letzte Dachziegel vom Band.
Die Wirtschaftskrise mit anhaltender Flaute auf dem Bausektor und die damit verbundene schlechte Auslastung von fast nur noch 50%, weitere große Investitionen hier vor Ort ziehen die Standortschließung nach sich. Deshalb wird in den übrigen Werken der Unternehmensgruppe investiert.

2010
Die Fa. Koramic/Wienerberger richtet einen Umschlagplatz und Lagerstandort für den süddeutschen Raum ein für Dachziegelprodukte.

Seite 13

2. Baustufe

1. Baustufe

V~ 650 m³ | V~ 650 m³ | V~ 650 m³ | V~ 650 m³

Perlit

Chlorfreie Papierrestfaserstoffe
oder
Chlorfreie Deinkingfloate
oder
gemahlenes Altpapier

Gesteinsmehl/ Gesteinsgrus

Zuschlagstoffe vorgesehen

-3530 +2000

Silo
Abfallbox

Kalksteinmehl

-30

-3530 +2000

Naß- und Trocken-abfall

830

Schalt-schränke mit Doppelboden

Kompressor

Werkstatt

Naturbelassene Holzfaserstoffe

Styropor

3030

Wasserauf-bereitung

Dampf

Notstrom-aggregat

Zugehörig zum Bescheid vom 11. April 19
Zugehörig zur Entsch. vom 27. Sep. 19
Landratsamt Kreis
— Umweltschutzamt —

Lab

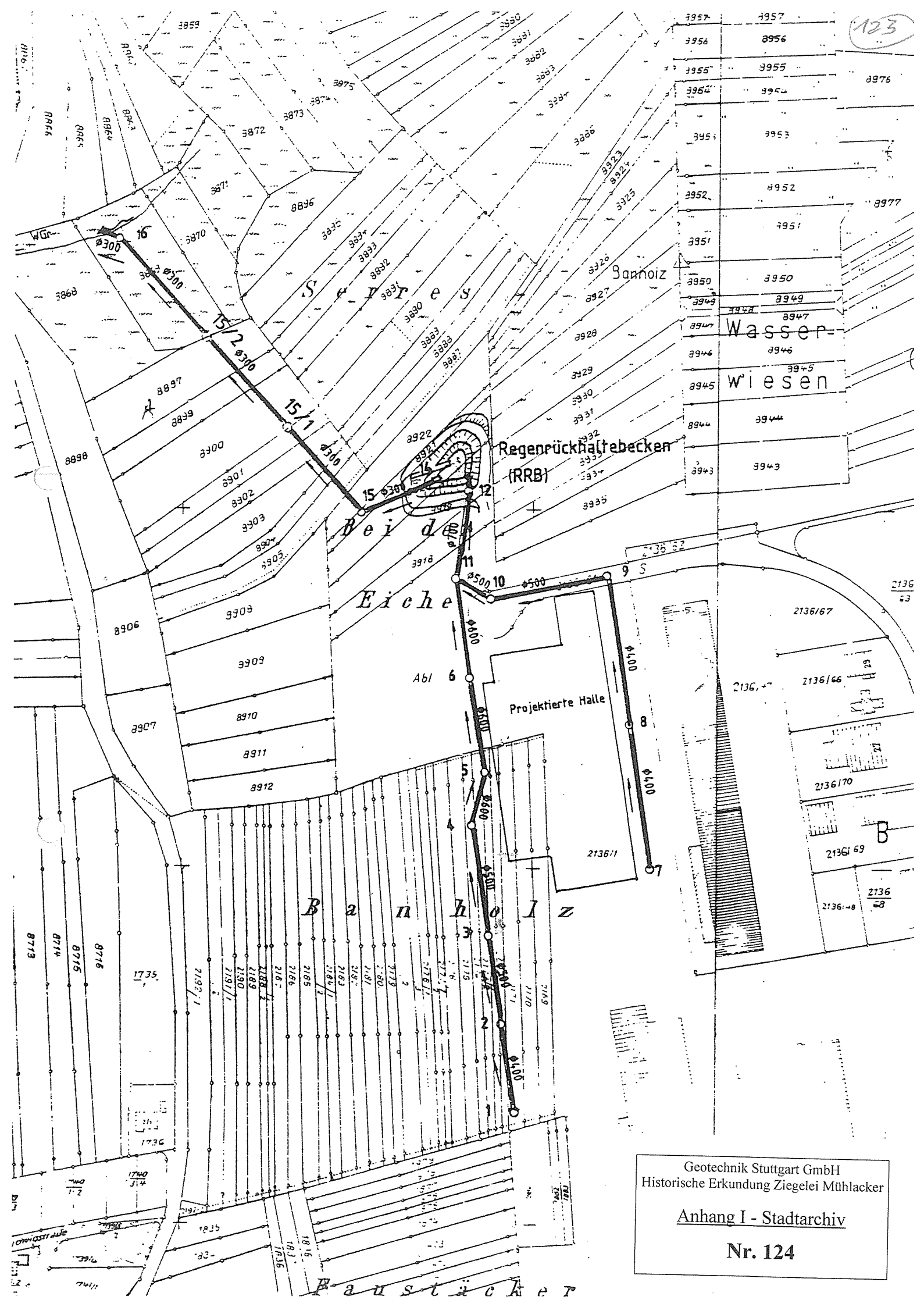
121c

112500

Geotechnik Stuttgart GmbH
Historische Erkundung Ziegelei Mühlacker

Anhang I - Stadtarchiv

Nr. 123 c



Geotechnik Stuttgart GmbH
Historische Erkundung Ziegelei Mühlacker

Anhang I - Stadtarchiv

Nr. 124

(112a)

Mühlacker Ziegelwerke

Landesbergamt Baden-Württemberg
Urachstr. 23

79102 Freiburg

Antrag auf Zulassung eines Hauptbetriebsplanes nach § 51 des Bundesberggesetzes für unsere Grube Mühlacker

Hiermit wird die bergrechtliche Zulassung des nachstehenden Hauptbetriebsplanes für eine Laufzeit von 2 Jahren beantragt.

Mühlacker, den 24. 08. 1996

Mühlacker Ziegelwerke GmbH

Geotechnik Stuttgart GmbH
Historische Erkundung Ziegelei Mühlacker

Anhang I - Stadtarchiv

Nr. 125 a

Hauptbetriebsplan

1.0 Allgemeines

.1	Mineral:	Ton
.2	Gewinnungsbetrieb:	Grube Mühlacker
.3	Gewinnungsort:	Stadt Mühlacker, Gewann Bannholz Fl.-St.-Nr.: 1871 - 1879 2181 - 2191/1 8907 - 8912 8918 - 8921 8934 - 8935 8943 - 8945 8986 - 8990 und Teil unseres Betriebsgeländes Fl.-St.-Nr. 2136/1 soweit unter Bergrecht (Rest Betriebsgelände)

.4 - Einzeichnung der Abbaufläche in Übersichtskarte 1 : 25 000 (DIN A 4-Ausschnitt aus Topkarte, Anlage 1)

- Einzeichnung der Abbaufläche in Flurkarte 1 : 2 500 (Anlage 2)

.5 Genehmigung nach LBO v. 08. 06. 1973 durch das Landratsamt Enzkreis liegt vor.

- Hauptbetriebsplan v. 22. 05. 89 mit Zulassung LBA vom 10. 08. 89 - Az. 4718-012.42/1
- Verlängerung des Hauptbetriebsplanes LBA vom 04. 09. 91 Az. 4718-012.42/1
- 1. Änderung - Teilabbau mit Planierraupe - LBA vom 12. 08. 93 - Az. wie oben
- 2. Änderung - Aufhaldung von verwertbarem Ton aus Deponie Maulbronn durch den Enzkreis - LBA vom 12. 11. 93 - Az. wie oben
- Hauptbetriebsplan vom 30. 09. 94 mit Zulassung LBA vom 20. 10. 94 - Az. 4718-012.42/4
- Antrag auf Ergänzung des HBPL vom 14. 08. 95. Zulassung LBA vom 31. 08. 95, Az. wie oben

2.0 Betriebsstand, Betriebsentwicklung (Anlage 2)

.1	Gesamtfläche genehmigt nach LBO: noch beanspruchte Fläche:	ca. 25 ha ca. 10 ha
.2	Vorgesehene Abbaufläche in den nächsten 2 Jahren: entsprechend der zeichnerischen Darstellung im Abbauplan (Anlage 3)	ca. 3,5 ha
.3	voraussichtl. Fördermenge/Jahr:	20 000t

...

3. **Gewinnungsbetrieb** (Anlage 3, Flurkarte 1 : 2 500)

.1 Abbau ohne Sprengarbeit
Wandhöhe 3 - 6 m, ca. 45°
Bermenbreite 300 m
Abbaurichtung Ost - West

.1.1 Abbau im südlichen Teil:
Fl.-St.-Nr. 1871 - 1879

Der Abbau ist abgeschlossen. Auf dem Gelände wurde bei der Erweiterung unseres Lagerplatzes das Aushubmaterial, reiner Gipskeuper eingelagert.
(sh. Antrag auf Ergänzung des HBPL vom 14. 08. 95)
Dieses Material hat sich für die Produktion nur als bedingt geeignet erwiesen.
Die Hauptmenge wird für die hier vorgesehene Rekultivierung im südlichen Teil zur Geländemodellierung eingebaut und mit Humus überzogen.

.1.2 Abbau im östlichen Teil:
Fl.-St.-Nr. 2181 - 2191/1
8907 - 8912

Großflächiges Abschieben des Tones mittels Planierraupe und Errichten von Zwischendeponien für einige Monate Vorrat.
Abtransport direkt mit Schaufellader ins neue Mauerziegelwerk.

.1.3 Abbau im nördlichen Teil:
Fl.-St.-Nr. 8986

Das ca. 0,45 ha große Grundstück wird mittels Schaufellader abgebaut und direkt ins neue Mauerziegelwerk eingefahren.

4. **Aufbereitungsbetrieb**

Keine Aufbereitung in der Grube, Aufbereitung erfolgt im Werk.

5. **Wasserhaltung**

Menge des zulaufenden Grundwassers (l/s)	0
Klär-/Absetzbecken/Teich	1 Es handelt sich hier um ein Regenrückhaltebecken für die Entwässerung des neu angelegten Lagerplatzes. Die wasserrechtliche und baurechtliche Genehmigung wurde im Rahmen der Genehmigung des neuen Mauerziegelwerkes erwirkt. Die Arbeiten haben bereits begonnen. Ausführende Firma: Kirschbaum & Co GmbH, zuständiger Bauleiter: Hr. Kozik (Anlage 4)

...

6. Fahrzeuge/Maschinenpark

.1	vorgesehene Arbeitsmaschinen:	sh. 3.1.1 - 3.1.3
.2	Wartung:	keine Wartung im Grubenareal
.3	Lagerung von Dieselkraftstoff:	keine Lagerung von Kraftstoff im Grubenareal
.4	Lagerung von Schmiermitteln:	keine Lagerung von Schmiermitteln im Grubenareal

7. Sicherung der Betriebsanlagen

Nach Süden Angrenzung an das Werk, nach Osten Nachbarwerk und Schranke, nach Westen und Norden landwirtschaftlich genutzte Flächen durch Maschenzaun begrenzt.

8. Lärmschutzvorkehrungen — keine

9. Energieversorgung

.1	Strombezug:	Stadtwerke Mühlacker
.2	Drucklufterzeugung:	nein

10. Fachkundige Personen für die Überprüfung

.1	E-Anlagen:	) Schlosserei u. Elektrowerkstatt im Werk
.2	Fahrzeuge:	

11. Personal

Anzahl der Beschäftigten:	1 Mann pro Schicht = Fahrer des Schaufelladers Standort: Aufbereitung im Werk 1 Mann für Planierraupe, stundenweise aus Betrieb
Name der verantwortlichen Aufsichtsperson im Sinne § 58 Abs. 1 BBergG:	Ing. F. de Marco ab 01. 09. 96: Hr. Jörg Haberbosch

12. Arbeitssicherheitlicher Dienst:

zuständige Berufsgenossenschaft:	Berufsgenossenschaft der keramischen u. Glas-Industrie, Würzburg
zuständiger Werksarzt:	Arbeitsmed. Zentrum, Mühlacker

...

persönl. Schutzmittel:	Regenschutz, Gummistiefel,Arbeits-handschuhe
Fernanschluß im Gewinnungs-bereich:	nein
im Werk:	07041/8900
Erste-Hilfe-Einrichtung	im Werk

13. Sonstiges

Im Grubenareal befindet sich eine Halde aus Keuperton (ca. 45 000 m³), die aus dem Bau der DB-Schnellbahntrasse - Raum Illingen/Schützingen - stammt (Anlage 3).
Diese Halde ist durch das LRA ENzkreis am 30. 03. 84, AKZch. 23/364.3 genehmigt.
An dieser Zwischendeponie erfolgt ebenfalls eine Abfuhr und Transport über Schaufellader wie unter 3.1.2.

An obige Zwischendeponie wurde in 1993 eine weitere Menge Keuperton aus der Deponie Hamberg-Maulbronn angefahren
- sh. 2. Änderung z. HBPL vom 12. 11. 93 - LBA Az. 4718-012.42/1.
Menge insgesamt ca. 41 000 m³.
Der Abbau und die Abfuhr erfolgen wie oben.

Im nördlichen Genehmigungsbereich, Fl.-St.-Nr. 8934/8935, 8943-8945 und 8986-8990 sind Zwischendeponien für Bauaushub von Großbaustellen vorgesehen bzw. bereits angelegt (sh. Antraug auf Ergänzung des HBPL vom 14. 08. 95). Diese werden nach Bedarf und Anfall aufgebaut und abgefahren. Die Zufahrt geschieht jeweils über LKW mit ebenerdigem Abkippen. Aufschieben zu einer Deponie erfolgt mit unserer Planierraupe. Die Abfuhr erfolgt mittels Schaufellader wie unter P. 3.1.2.

Im Zuge der Baugenehmigung für unser neues Mauerziegelwerk wurden uns Ausgleichsmaßnahmen in Form von Anlegen von Grünstreifen und Gehölzgürtel an der äußeren Grenze des Grubenareals vorgeschrieben. Diese Maßnahmen wurden über das Landratsamt Enzkreis in Zusammenarbeit mit den zuständigen Behörden erarbeitet und uns vorgegeben. Diese Anordnung wurde bereits im Antrag auf Ergänzung zum HBPL vom 14. 08. 95 dargestellt.
Die Begründung ist in der Anlage 4 aufgeführt. Beginn dieser Arbeiten und Ausführung werden Ihnen von uns gemeldet.

Anlagenverzeichnigs:

Anlage 1:	Übersichtskarte 1 : 25 000
Anlage 2:	Gesamtgelände 1 : 2 500
Anlage 3:	Abbauplan 1 : 2 500
Anlage 4:	Begründung für Regenrückhaltebecken und Grünstreifen

1126

Lärmschutz-
wall

Wohngebiet

Industrie und Gewerbe

im Werk integriert

Ziegeleistraße

EISENBAHN

Geotechnik Stuttgart GmbH
Historische Erkundung Ziegelei Mühlacker

Anhang I - Stadtarchiv

Nr. 125 b

Mühlacker Ziegelwerke

Grube Mühlacker
–Grubenareal–

ANLAGE 2 zum HBPl. vom 24.08.1996
(Maßstab 1: 2.500)

genehmigte Grube nach
LBO vom 8.6.1973

zurückgegeben,
bzw. veräußert

Betriebsgelände für
Produktion und Lager,
überbaut oder in Planung

Kemper Halde

Banholz

Wasser-wiesen

Langes Gewand

Am Hag

Steines Acker

Reider Äcker

Banholz

Baustücker

Königsberger Straße

Breslauer Straße

Geotechnik Stuttgart GmbH
Historische Erkundung Ziegelei Mühlacker

Anhang I - Stadtarchiv

Nr. 126

4718-012.42/1
Anlage 2 zu L1

BAUSTOFFWERKE AG MÜHLACKER POSTFACH 1265 7130 MÜHLACKER

Abbaugebiet gemäß Baugenehmigung v. 8.6.1973

Derzeitige Abbauwand

Vorgesehenes Abbaugebiet 1989/91

Abbaugebiet geplant
zugelassen am 12.11.96

(118a)

terrachem
GMBH ANALYSENLABOR

Mühlacker Ziegelwerke GmbH
z.Hdv. Herrn Dr. Koschig
Ziegeleistraße 12

D-75417 Mühlacker

3.12.97
1/1

ANALYSENBERICHT

Auftrag vom : 28.11.97
Auftrag Nr. : -
Probeneingang : 01.12.97
Beprobung : Material angeliefert
Methode : Röntgenfluoreszenz nach DIN 51001* Schmelzaufschluss
° Pulverpressling

Analysenergebnisse beziehen sich auf Trockensubstanz (105 °C/12 Std.)

Probe Nr.:		SCHWERSPAT - RESTSTOFF
*Fe2O3	%	2,52
*MnO	%	0,11
*TiO2	%	0,04
*CaO	%	23,06
*K2O	%	0,57
*P2O5	%	0,02
*Na2O	%	0,05
*MgO	%	0,31
*Al2O3	%	1,54
*SiO2	%	60,96
*F	%	12,70

*As	mg/kg	108
*Pb	mg/kg	89
*Cd	mg/kg	< 1
*Cu	mg/kg	1386
*Ni	mg/kg	37
*Hg	mg/kg	< 1
*Tl	mg/kg	< 1
*Zn	mg/kg	229

TERRACHEM GmbH

i.A. Ö. Tuncer

Dr. A. Röttmann

NB : Die Prüfergebnisse beziehen sich ausschließlich auf den Prüfling. Der Prüfbericht darf ohne unsere Genehmigung nicht auszugsweise vervielfältigt oder veröffentlicht werden.

Anlage 1

Geotechnik Stuttgart GmbH
Historische Erkundung Ziegelei Mühlacker

Anhang I - Stadtarchiv

Nr. 127 a

1 x 86

Analysenvergleich
Betriebsmasse MZ -- Versuchsmasse

Oxid	Masse MZ [%]	Versuchmasse 99,0 % Masse MZ + 1, 0 % Flußspat.Reststt. [%]
Fe2O3	5,28	5,25
MnO	0,10	0,10
TiO2	0,67	0,66
CaO	5,77	5,94
K2O	2,89	2,86
P2O5	0,15	0,15
Na2O	0,58	0,57
MgO	4,67	4,63
AL2O3	12,48	12,37
SiO2	52,80	52,88
F	0,11	0,24
Spurenelemente		[mg / kg)
As		1,10
Pb		0,89
Cd		< 0,01
Cu		13,88
Ni		0,40
Hg		< 0,01
Tl		< 0,01
Zn		2,29

Geotechnik Stuttgart GmbH
Historische Erkundung Ziegelei Mühlacker

Anhang I - Stadtarchiv

Nr. 127 b

ZEICHENERKLÄRUNG

- Geltungsbereich
- Restabbau LöB
- Resthalde DB-Keuper
- Sekundärrohstoff-Zwischenlager
- Regenrückhaltebecken
- Wald
- Höhenschichtlinie mit Beschriftung

Anlage 2

STADT MÜHLACKER ENZKREIS

WIEKOR GMBH MÜHLACKER

HALDEN WERK MÜHLACKER

BETRIEBSZUSTAND VOM DEZEMBER 2000

GEWINNUNGSRISS M.1:1000

Gefertigt: Maulbronn, den 26.11.2001
VERMESSUNGS- UND INGENIEURBÜRO
GÜNTHER SCHEIBLE Dipl.Ing.(FH)
Dobelweg 13/4, 75433 Maulbronn, Tel.07043/9262-0

Ausschnitt aus der topographischen Karte 1:25000 Blatt 7019



Geotechnik Stuttgart GmbH
Historische Erkundung Ziegelei Mühlacker
Anhang I - Stadtarchiv
Nr. 128 a



Geotechnik Stuttgart GmbH
Historische Erkundung Ziegelei Mühlacker

Anhang I - Stadtarchiv

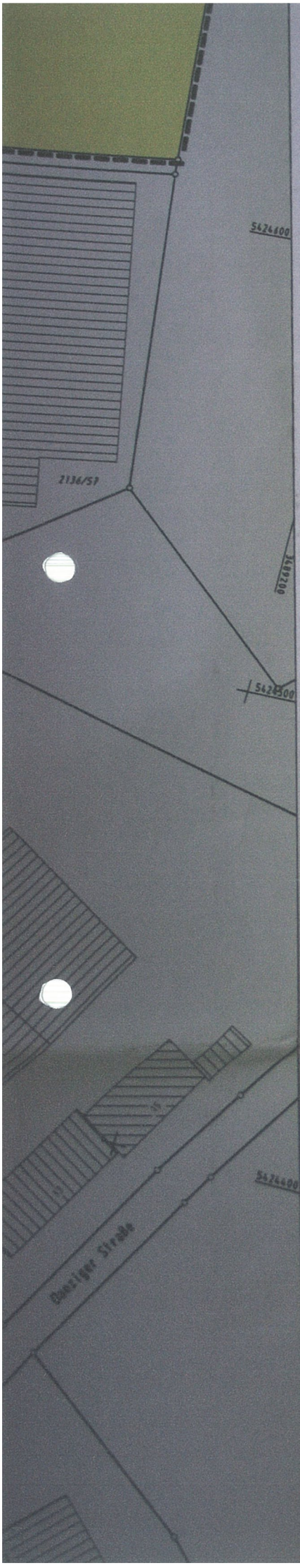
Nr. 128 b

Geotechnik Stuttgart GmbH
Historische Erkundung Ziegelei Mühlacker

Anhang I - Stadtarchiv

Nr. 128 c

108c



ZEICHENERKLÄRUNG

- Geltungsbereich
- Restabbau Löß
- Resthalde DB-Keuper
- Sekundärrohstoff-Zwischenlager
- Regenrückhaltebecken
- Wald
- 325 Höhenschichtlinie mit Beschriftung

Anlage 2

STADT MÜHLACKER ENZKREIS

WIEKOR GMBH MÜHLACKER
HALDEN WERK MÜHLACKER
BETRIEBSZUSTAND VOM DEZEMBER 2000
GEWINNUNGSRISS M.1:1000

Gefertigt: Maulbronn, den 26.11.2001
VERMESSUNGS- UND INGENIEURBÜRO
GÜNTHER SCHEIBLE Dipl.Ing.(FH)

3 Stoffe,Stoffmengen,Stoffdaten und Stofflagerung

3.1 Produktbeschreibung

3.1.1 Mortalith

Mortalith sind aufbereitete Kesselsande aus umweltfreundlichen Trockenfeuerungen moderner Steinkohlekraftwerken.Beim Verbrennungsprozeß bleibt das mineralische Begleitge- stein der Kohle als Verbrennungsrückstand übrig.Der größte Teil der Rückstände wird als feinkörniges Produkt durch Elektrofilter dem Rauchgas entnommen.
Die beim Verbrennungsprozeß durch Sintern entstehenden Agglomerate,die auf Grund ihrer Masse nach unten fallen,werden am Boden des Kessels über einen Wasserbehälter naß als **Kesselsand** abgezogen.Aufbereitet wird er als Baustoff Mortalith der Wirtschaft zur Verfügung gestellt.

3.1.2 Mineralische Schneidsande (MINERSIV)

MINERSIV ist ein natürliches,mineralisches Strahlmittel für die Oberflächenbearbeitung und gleichzeit ein **optimales Schneidmittel** für Hochdruck-Wasserschneideanlagen (so hier im Einsatzfall).
Es ist mehrfach verwendbar und frei von metallischen Eisen.Es wird aus überseeischen Vorkommen gewonnen und in Europa mittels modernster Technik aufbereitet.Unwirksame und sichtbehindernde Fein-bzw.Feinstteile werden dabei gezielt entzogen.

3.2 Stoffeigenschaften

3.2.1 Mortalith (s.chemische Analyse)

Die aufbereiteten Kesselsande als Gesteinsrückstände der Steinkohle bestehen im wesentlichen aus Alumosilikaten.
Anhaltswerte für die chemische Zusammensetzung (Allgemeinbewertung):

Bestandteile (Angaben in Oxidform)	Gew.-%
SiO_2	40-55
Al_2O_3	23-35
Fe_2O_3	4-17
CaO	1-8
MgO	0,8-4,8
K_2O	1,0-5,5
Na_2O	0,1-3,5
SO_3	< 1
TiO_2	0,5-1,3

Kesselsande werden mit einem Feuchtegehalt zwischen 20-25 % geliefert.
Die Korngröße hat eine Streubreite von 1 mm und 8 mm.Feinanteile sind kaum enthalten.
Welche Körnung für Mühlacker sinnvoll ist,werden die Versuche zeigen.

Gem.Technischer Regel-Boden erfüllt dieses Material die Anforderungen an Z 1.2.

Parameter	**Analysewert mg/kg HKW A/H**	**Analysewert mg/l HKW A/H**	**Grenzwert Z 1.2 mg/kg**	**Grenzwert Z 1.2 mg/l**
Blei	n.a./29,0	<0,01/<0,01	300	0,100
Chrom ges.	n.a./12,8	<0,01/<0,01	200	0,075
Kupfer	n.a./24,3	0,033/n.a.	200	0,15
Nickel	n.a./16,4	<0,01/n.a.	200	0,15
Zink	n.a./29,0	0,056/n.a.	500	0,3
Cadmium	n.a./<0,5	<0,0001/n.a.	3	0,005
Arsen	n.a./4,45	0,038/0,002	50	0,040
Quecksilber	n.a./0,26	<0,0002/<0,0001	3	0,001
Thallium	n.a./<0,5	n.a.	3	0,003
El.Leitfähigkeit	n.a/258	11/n.a.		1.000
pH-Wert		9,59/10,8		6,0-12
Glühverlust		3,0/9,3		

Legende:
HKW	Heizkraftwerk
A	Altbach
H	Heilbronn
n.a.	nicht analysiert (liegt uns nicht vor)

3.2.2 Mineralisches Schneidsand MINERSIV (s.Produktbeschreibung)

Die natürlichen Schneidsande bestehen im wesentlichen aus (Richtwerte):

Bestandteil	Gew-%
Al_2O_3	20
FeO	30
SiO_2	36
MnO	1
CaO	2
MgO	6

Die Bestandteile liegen in gebundener Form vor.Sie sind chemisch absolut indifferent sowie praktisch Wasser unlößlich und verändern diese Eigenschaften auch nicht nach Gebrauch.

Nach Verwendung erhöht sich,entsprechend des Verwendungszweckes,der Anteil keramischer Bestandteile.

Die eingesetzten Stoffe werden in den **Formblättern 5.1 a und 5.1 b** dargestellt.
Dabei werden,aus Gründen der Komplexität,die Angaben der Aufbereitung zugrunde gelegt.
Die Inhalte der **Formblätter 5.2 und 5.3** ergeben sich aus den in der Anlage beigefügten chemischen Analysen,den Datenblätter und den Auskünften der Lieferanten.

3.3 Stoffmengen

3.3.1 Mortalith

Die Einsatzmenge muß durch Versuche genau bestimmt werden.
Gem.vorhandener Erfahrungen in anderen Werke des Unternehmens,kann diese bis zu 10 M % betragen.
Bei der genehmigten Leistung des Werkes Mühlacker,entspricht das in der ersten Ausbaustufe einer Größenordnung von ca.25 t/d.
Der Einsatz erfolgt im Austausch gegen Ton.

3.3.2 Mineralischer Schneidsand

Hier richtet sich der Einsatz nach der Anfallmenge.
Nach Auskunft des Lieferanten beträgt diese ca.5 Tonnen/Monat.
Der Schneidsand in stichfester Form angeliefert,wird dem Mortalith untergemischt und über den genannten Kastenbeschicker dem Versatz zugeführt.

3.4 Stofflagerung

Da im Werksgelände die Lagerfläche sehr begrenzt ist und kurzfristig nicht erweitert werden kann,ist nur eine Vorratslagerung von zwei Tagen möglich.
Die Fläche befindet sich auf der Betonplatte.Sie geht zu Lasten der Lagerfläche von Fertigware.
Bedingt durch die physikalischen und chemischen Eigenschaften der Materialien,gehen wir davon,dass eine Freilagerung ohne Probleme möglich ist.
Mortalith,wie auch die verbrauchten Schneidsande,werden im stichfesten Zustand angeliefert und können durch geringe Lagerzeit auch nicht abtrocknen.

WIENERBERGER

Die Einordnung von Mortalith bis Z 1.2 stellt keine Gefährdung dar,da es als Baustoff zugelassen und vertrieben wird und im offenen eingeschränkten Einbau beim Straßen-und Landschaftsbau eingesetzt werden kann (außer Wasserschutzzone I und II).
Die eingesetzten verbrauchten mineralischen Strahlmittel sind chemisch resistent und wasserunlöslich und damit unproblematisch.

Institut für angewandte Chemie
Gockel & Weischedel & Co GmbH

Mineralwasser, Wasser, Abwasser,
Sondermüll, Klärschlamm,
Boden-, Luft- und Materialprüfung,
Öle, Fette, Kraftstoffe,
Umweltanalytik

Wiener Straße 13
70469 Stuttgart (Feuerbach)
Telefon (07 11) 85 35 59/85 35 89
Telefax (07 11) 85 79 10
e-Mail: IFAC.GOCKEL_Weischedel@t-online.de

Institut für angewandte Chemie · Postfach 30 05 65 · 70445 Stuttgart (Feuerbach)

Albert Huthmann GmbH & Co
Spezialbaustoffe
Inselstr. 21

70327 Stuttgart

Eingegangen 11. AUG. 2000
Ka | Pf | Re | SH | St | Zh

Ihr Zeichen	Ihre Nachricht vom	Unser Zeichen	Datum
		we-	7 August 2000

P r ü f b e r i c h t

Nummer:	00071795
Bezug:	Ihre Bestellung vom 31.07.00
Projekt:	Feuerraumasche roh, Heilbronn
Ansprechpartner:	Herr Huthmann
Datum der Lieferung:	31.07.200

Probenbezeichnung:		13/06/00	03/07/00	26/07/00
Aussehen	:	feine graue Asche	feine graue Asche	feine graue Asche
Geruch	:	ohne Befund	ohne Befund	ohne Befund
Glühverlust bezogen auf TS bei 1000°C/30 min. DIN 4226	: %	8,5	9,3	8,8

Verantwortlich für den Prüfbericht

(G. Weischedel)

INSTITUT FÜR ANGEWANDTE CHEMIE
Gockel & Weischedel
& Co GmbH

Die Veröffentlichung oder Vervielfältigung des Prüfberichtes zu Werbezwecken sowie deren auszugsweisen Verwendung bedürfen unserer schriftlichen Genehmigung.
Die Prüfergebnisse beziehen sich ausschließlich auf das übergebene Probematerial.

Deutscher Akkreditierungs Rat
DAP-PA-01.500-00-97-01
Untersuchungsstelle nach § 19 der TrinkwV
Gutachterstelle nach § 26/28 BImSchG

vedewa
Kommunale Vereinigung für Wasser-, Abfall- und Energiewirtschaft r.V.
Bereich Umweltchemie und Analytik

Auftraggeber : Albert Huthmann GmbH & Co.

Probenahme : 17.01.2000

Probenehmer : H Zurhorst, Fa. Huthmann

Probenbezeichnung: Feuerraumasche (FRA), HKW z.K. Altbach

Labornummer : 28384/00/01

Eingegangen 07. FEB. 2000

	Br	GS	Ke	Pl	Ra	SH	St
Eri.							
Ø							

U N T E R S U C H U N G S B E F U N D : Boden

Einzelparameter Blatt: 1/1

Parameter	Ergebnis	Einheit	
Glühverlust (600°C)	3.0	%	GRAV
Glühverlust (1000°C)	3.0	%	GRAV

Untersuchungsdauer: 18.01.2000 - 03.02.2000

Stuttgart, den 03.02.2000

i. V.

Wolfgang Schulz
(Laborleiter)

Legende: n.n. nicht nachweisbar
n.b. nicht bestimmbar
< kleiner als

Die Prüfergebnisse beziehen sich ausschließlich auf die Prüfgegenstände.
Die im Verfahren angegebene Meßunsicherheit wird eingehalten.
Die Veröffentlichung und Vervielfältigung von Prüfberichten und Gutachten sowie deren auszugsweise Veröffentlichung bedarf der schriftlichen Zustimmung der vedewa.

Deutscher Akkreditierungs Rat
DAP-PA-01.500-00-97-01
Untersuchungsstelle nach § 19 der TrinkwV
Gutachterstelle nach § 26/28 BImSchG

Eingegangen 25. JUL 2000

vedewa

Kommunale Vereinigung für Wasser-, Abfall- und Energiewirtschaft e.V.
Bereich Umweltchemie und Analytik

Auftraggeber : Albert Huthmann GmbH & Co.

Probeneingang : 04.07.2000

Probenehmer : Mitarbeiter Fa. Huthmann GmbH & Co.

Probenbezeichnung: Kesselsand Altbach (Mortalith 0/8)

Labornummer : 30226/00/01

U N T E R S U C H U N G S B E F U N D : Eluat

Einzelparameter Blatt: 1/1

Parameter	Ergebnis	Einheit	
pH-Wert (...°C)	9.59/24.6	-	ELEK
El. Leitfähigkeit (25°C)	11	mS/m	ELEK
Chlorid	2.0	mg/L	IC
Sulfat	4.7	mg/L	IC
Arsen	0.038	mg/L	AAS-HY
Blei	<0.010	mg/L	AAS-GR
Cadmium	<0.0001	mg/L	AAS-GR
Chrom, gesamt	<0.010	mg/L	AAS-GR
Kupfer	0.033	mg/L	AAS-GR
Nickel	<0.010	mg/L	AAS-GR
Quecksilber	<0.0002	mg/L	AAS-HY
Zink	0.056	mg/L	ICP
Phenolindex	0.01	mg/L	SP-UV-VI

Untersuchungsdauer: 04.07.2000 - 19.07.2000

Stuttgart, den 19.07.2000

i. V.

Wolfgang Schulz
(Laborleiter)

Legende: n.n. nicht nachweisbar
n.b. nicht bestimmbar
< kleiner als

Die Prüfergebnisse beziehen sich ausschließlich auf die Prüfgegenstände.
Die im Verfahren angegebene Meßunsicherheit wird eingehalten.
Die Veröffentlichung und Vervielfältigung von Prüfberichten und Gutachten sowie deren auszugsweise Veröffentlichung bedarf der schriftlichen Zustimmung der vedewa.

Landesgewerbeamt. 8038
70193 Stuttgart
Geschäftsstelle:
Holzhofstraße 8/3
70499 Stuttgart
Telefon (0711) 9 35 66-0
Telefax (0711) 9 35 66-15
Bankverbindung
Landesbank Baden-Württemberg

Institut für angewandte Chemie
Gockel & Weischedel & Co GmbH

Mineralwasser, Wasser, Abwasser,
Sondermüll, Klärschlamm,
Boden-, Luft- und Materialprüfung,
Öle, Fette, Kraftstoffe,
Umweltanalytik

Wiener Straße 13
70469 Stuttgart (Feuerbach)
Telefon (07 11) 85 35 59/85 35 89
Telefax (07 11) 85 79 10
e-Mail:
IFAC.GOCKEL_Weischedel@t-online.de

Institut für angewandte Chemie · Postfach 30 05 65 · 70445 Stuttgart (Feuerbach)

Albert Huthmann GmbH & Co
Spezialbaustoffe
z. Hd. Herrn Zurhorst
Inselstr. 21

70327 Stuttgart

Ihr Zeichen	Ihre Nachricht vom	Unser Zeichen	Datum
		we-	8 Januar 1999

Prüfbericht

Nummer:	98123343.a		
Probenbeschreibung:	Feuerraumasche		
Projekt:	Kraftwerk Heilbronn Block 7		
Bezug:	Ihr Telefax vom 23.12.1998		
Ansprechpartner:	Herr Zurhorst		
Datum der Lieferung:	15.12.1998	Untersuchungsbeginn:	28.12.1998

Probenbezeichnung:	Mischprobe FRA roh, alt FRA roh, neu
Originalsubstanz	
Aussehen :	grauer Rückstand
Geruch :	ohne Befund
Trockenrückstand 105°C : % DIN ISO 11465	76,1
Glühverlust b. 800°C : % bezogen auf TS	14,0
Ges. org. geb. Kohlenstoff TOC C : % bezogen auf TS	9,2

Die Veröffentlichung oder Vervielfältigung des Prüfberichtes zu Werbezwecken sowie deren auszugsweisen Verwendung bedürfen unserer schriftlichen Genehmigung.
Die Prüfergebnisse beziehen sich ausschließlich auf das übergebene Probematerial.

Institut für angewandte Chemie
Gockel & Welschedel & Co GmbH

Schwermetalle bezogen auf Trockenrückstand b. 105 °C

Blei Pb DIN 38406-E6	:	mg/kg	29,0
Chrom ges. Cr DIN EN 1233-E10	:	mg/kg	12,8
Kupfer Cu DIN 38406-E22	:	mg/kg	24,3
Nickel Ni DIN 38406-E22	:	mg/kg	16,4
Zink Zn DIN 38406-E8	:	mg/kg	29,0
Cadmium Cd DIN 38406-E19	:	mg/kg	<0,5 KI I
Arsen As DIN EN ISO 11969-D18	:	mg/kg	4,46
Quecksilber ges. Hg DIN 38406-E12	:	mg/kg	0,26 ku.
Thallium Tl DIN 38406-E16	:	mg/kg	<0,5 u.

Eluat 1:10
DIN 38414-S4

Aussehen	:		klar farblos
Geruch	:		ohne Befund
pH-Wert bei 20°C DIN 38404-C5	:		10,8
elektrische Leitfähigkeit bei 25°C DIN 27888-C8	:	µS/cm	258
Abdampfrückstand 105°C DIN 38409-H1	:	mg/l	131
Gel. org. geb Kohlenstoff DOC C	:	mg/l	17,7

Institut für angewandte Chemie
Gockel & Weischedel & Co GmbH

Blei DIN 38406-E6	Pb	: mg/l	<0,01
Chrom ges. DIN EN 1233-E10	Cr	: mg/l	<0,01
Arsen DIN EN ISO 11969-D18	As	: mg/l	0,002
Quecksilber ges. DIN 38406-E12	Hg	: mg/l	<0,0001

Verantwortlich für den Prüfbericht

(G. Weischedel)

INSTITUT FÜR ANGEWANDTE CHEMIE
Gockel & Weischedel
& Co GmbH

FERNKOPIE-TELEFAX
AN TO: Fa-Steuler
Hr. Albrich
23.05.01
Number of pages -7-
L. Brümmer GmbH & Co.

FB
GEGR. 1921

Technisches Merkblatt

zum Markenprodukt

MINERSIV®

Natürliches Mineralisches Strahlmittel

Silikoseungefährlich – Ferritfrei

FRANZ L. BRÜMMER GmbH & Co.
Müggenburger Straße 10
D-2000 Hamburg 26
Telefon 0 40/78 12 98-0 · Telex 2 163 795 naha d
Telefax 0 40/7 89 94 29

Bezeichnung:	**„MINERSIV" ist ein natürliches, mineralisches, Strahlmittel für die Oberflächenbearbeitung und gleichzeitig ein optimales Schneidmittel für HD-Wasserschneidanlagen.**
Qualität und Ursprung:	Mehrfach verwendbar, frei von metallischem Eisen. Großes Schüttgewicht und Dichte; daher hochwirksam und sehr schnell arbeitend. Natürliches Kristall aus dem Bereich der Mineralgruppe „schwere Erden". „MINERSIV" wird aus überseeischen Vorkommen gewonnen und in Europa mittels modernster Technik aufbereitet und unterliegt strengsten Fertigungskontrollen. Arbeitsunwirksame und sichtbehindernde Fein- bzw. Feinstteile werden gezielt entzogen.
Eigenschaften:	„MINERSIV" ist ein Kristall, welcher seine Partikelform auch während mehrfacher Verwendung beibehält. Dadurch ist eine gleichbleibende Wirksamkeit in allen Partikelgrößen gewährleistet. Keine Wasseraufnahme. „MINERSIV" enthält praktisch kein metallisches Eisen (<0,1 %), ist also ferritfrei.
Härte:	nach Mohs >7,5.
Schmelzpunkt:	1.250 Grad Celsius.
Gewichte:	Spezifisches Gewicht 4,10 kg/Liter Schüttgewicht 2,40 kg/Liter
Chem. Richt-Analyse:	Al_2O_3 20 % Fe O 30 % $Si O_2$ 36 % Mn O 1 % Ca O 2 % Mg O 6 % Sämtliche Bestandteile liegen in gebundener Form vor, chemisch absolut indifferent und praktisch wasserunlöslich.
Arbeitssicherheit/ Stoffvorschriften:	Das Berufsgenossenschaftliche Institut für Arbeitssicherheit (BIA), St. Augustin, bescheinigt, daß „MINERSIV" die vom Gesetzgeber geforderten Höchstwerte für toxische und cancerogene Bestandteile sowie für freie Kieselsäure, einhält. Andere Untersuchungen zeigen, daß derartige Bestandteile in „MINERSIV" tatsächlich so gering sind, daß diese im Grenzbereich der Erfaßbarkeit auch modernster Analysentechnik liegen. „MINERSIV" ist ein silikoseungefährliches Strahlmittel und enthält keine nachweisbare freie Kieselsäure.
Zulassung:	Die Bundesanstalt für Materialprüfung (BAM), Berlin, bescheinigt, daß „MINERSIV" im Sinne einer diesbezüglichen Vorschrift der Bundesmarine als zugelassenes Strahlmittel für das Strahlen antimagnetischer Stähle gilt. Die Prüfung der BAM umfaßt auch die Oberflächenbehandlung von Chrom-Nickel-Stählen sowie die vorbereitende Oberflächenreinigung für Tankinnenbeschichtungen nach TRbF 401 und 402 mit „MINERSIV". „MINERSIV" ist zur Verwendung auf nuklearen Baukomponenten zugelassen.

Lieferkörnung:	180– 360 Mikron	(0,18–0,36 mm)
	300– 600 Mikron	(0,30–0,60 mm)
	500–1.000 Mikron	(0,50–1,00 mm)
	600–1.400 Mikron	(0,60–1,40 mm)

Lieferform: Gebrauchsfertig verpackt in mehrlagigen Papierventilsäcken à 25 kg brn.
Abweichende Verpackungsformen auf Anfrage.

Lieferung prompt ab unseren Lägern oder franko Verwendungsstelle.

Anwendungsgebiete: „MINERSIV" ist uneingeschränkt für alle bekannten Anwendungsgebiete der Oberflächenbearbeitung mit oder ohne nachfolgende Beschichtung hervorragend geeignet, z. B.

- im Schiffbau, besonders für antimagnetische und sonstige Sonderstähle
- im Reaktor-, Kraftwerk- und Maschinenbau
- im Behälterbau, dort auch und besonders für hochlegierte und nichtrostende Edelstähle sowie andere Sonderstähle.
- im Bau und der Wartung/Reinigung von Kesseln und Kesselwagen bzw. -waggons, auch für solche Behälter und Tanks, in denen z. B. Wasser, Süßöl, Wein, Milch o. ä. gelagert werden.
- im Waggon- u. Flugzeugbau und Wartung, z. B. auf NE-Oberflächen (Aluminium o. ä.).
- zum Mattieren und/oder Gravieren von z. B. Glas, Granit, Marmor und ähnlichen Oberflächen.
- zum Hochdruckwasserschneiden fast aller Werkstoffe.

Verbrauch/Hinweis: Seine physikalischen Eigenschaften erlauben dem Strahlmittel „MINERSIV" eine mehrfache Verwendung. Wie oft der Verwendungsvorgang wiederholt werden kann, hängt entscheidend u. a. von den jeweiligen Verwendungs- und Aufbereitungskonditionen sowie von den sonstigen variablen Praxisumständen ab.

Aus diesen Gründen kann eine diesbezügliche und allgemein gültige Aussage seriös nicht gemacht werden.

Zu beachten ist, daß sich alle Aussagen in diesem technischen Merkblatt auf „MINERSIV" im Lieferzustand beziehen.

Oktober 1992/IV Müggenburger Straße 10
2000 Hamburg 26

FRANZ L. BRÜMMER GmbH & Co.

1276

Enzkreis

Landratsamt

UMWELTSCHUTZAMT

Herr Hittler
Zimmer-Nr.: C 367
Telefon: 07231/308-321
Telefax: 07231/308-656
E-mail: Bernhard.Hittler
@Enzkreis.de

Landratsamt Enzkreis, Postfach 101080, 75110 Pforzheim

Einschreiben

Firma
Wienerberger Ziegelindustrie GmbH
Oldenburger Allee 26

30659 Hannover

Ihr Schreiben:
AZ.: 40-106.11

Geotechnik Stuttgart GmbH
Historische Erkundung Ziegelei Mühlacker

Anhang I - Stadtarchiv

Nr. 129 b

Ihre Änderungsanzeige nach § 15 Abs. 1 BImSchG für geplante Änderungen (hier: Einsatz von Mortalith sowie von verbrauchten keramischen Strahlmitteln, zusätzlicher Kastenbeschicker) in Ihrem Mauerziegelwerk in Mühlacker

Immissionsschutzrechtliche Änderungsgenehmigung vom 27.09.95
Ihre Schreiben vom 13.06.01und vom 20.08.01, Az.: RH mit Anzeigeunterlagen

Sehr geehrte Damen und Herren,

auf Ihre Änderungsanzeige vom 13.06.01, hier eingegangen am 15.06.01 und mit Schreiben an das Staatl. Gewerbeaufsichtsamt Karlsruhe vom 20.08.01 (Eingang dort am 31.08.01) noch ergänzt, ergeht nach Prüfung der Unterlagen gemäß § 15 Abs. 2 Satz 2 BImSchG folgende

Entscheidung:

1. Für den (die) von Ihnen geplante(n)

   Einsatz von **Mortalith** (aufbereitete Kesselsande von Steinkohlefeuerungsanlagen) und von verbrauchten, mineralischen Strahlmitteln von Fliesenschnitt **MINERSIV** (EAK 120199) als Magerungsmittel;
   Aufstellung und Betrieb eines zusätzlichen Kastenbeschickers für diese Zuschlagsstoffe;
   sowie für die vorgesehene
   Lagerung der Einsatzstoffe Styrophor (in „Big Packs") und Mortalith auf einer im Freien gelegenen betonierten Lagerfläche (durch die Stadt Mühlacker als Lagerfläche für die Endprodukte Dach- und Mauerziegel am 18.09.95 baurechtlich genehmigt) und die Lagerung des Einsatzstoffes MINERSIV im Bereich des überdachten Lagers für die Papierreststoffe

   im bestehenden Mauerziegelwerk auf dem Grundstück Flst.Nrn. 2136/1, 2169 – 2171

Hausanschrift:
Zähringerallee 3
75177 Pforzheim
Telefon 07231 / 308-0
Telefax 07231 / 308-417
Internet: www.enzkreis.de
E-Mail: landratsamt@enzkreis.de

Sprechzeiten:
Montag 8.00 - 12.30 Uhr
Dienstag 8.00 - 12.30 Uhr u. 13.30 - 18.00 Uhr
Mittwoch geschlossen
Donnerstag 8.00 - 14.00 Uhr
Freitag 8.00 - 12.00 Uhr
Termine nach Vereinbarung

Bankverbindungen:
Sparkasse Pforzheim (BLZ 666 500 85) 803 367
Volksbank Pforzheim (BLZ 666 900 00) 1 400-4
BW Bank Pforzheim (BLZ 666 200 20) 4 804 000 000
Postbank Karlsruhe (BLZ 660 100 75) 42 691-753

und 8913 – 8916 der Gemarkung Mühlacker

ist eine immissionsschutzrechtliche Änderungsgenehmigung **nicht** erforderlich.

Diese Entscheidung ergeht unter der Voraussetzung, daß die nachgenannten Anforderungen und Hinweise eingehalten bzw. beachtet werden. Im übrigen gelten die Nebenbestimmungen der immissionsschutzrechtliche Änderungsgenehmigung vom 27.09.95 weiterhin in vollem Umfang.

2. Für diese Entscheidung wird eine **Gebühr** von **600,- DM** festgesetzt. Der beiliegende Gebührenbescheid ist Bestandteil dieser Entscheidung.

Diese Entscheidung ergeht unter den folgenden **Nebenbestimmungen:**

1. Auf dem Lagerplatz darf nur der Kesselsand Mortalith mit der in den Anzeigeunterlagen aufgeführten Zusammensetzung gelagert werden.

2. Der Kesselsand Mortalith ist so zu lagern, dass kein Staubaustrag stattfindet. Das zu lagernde Material muss z.B. in einem dreiseitig umwehrten Bereich (variable Stellwände, Erdwallhöhe etc.) bis zur weiteren Verwendung gelagert werden.
   Eine Verwehung des Materials infolge Austrocknung ist zu verhindern (ggf. Abdeckung, Befeuchtung).

3. Beim Umschlag des Kesselsandes sind ggf. staubmindernde Maßnahmen zu treffen wie z.B. Abkippen und Aufnahme nur von durchfeuchtetem Material.

4. Dem Landratsamt Enzkreis sind noch zwei Fertigungen der Ergänzungsunterlagen vom 20.08.01 **baldmöglichst** vorzulegen.

Hinweise:

1. Für den Einsatz und die Lagerung von Styrophor sind die bereits in der Entscheidung vom 01.06.01 (Nebenbestimmungen) geforderten Nachweise (Bestätigung eines Brandschutzsachverständigen, Herkunft des recycelten Styrophors) **baldmöglichst** noch vorzulegen.

2. Die immissionsschutzrechtlichen Entscheidungen vom 27.09.95 (Genehmigung Mauerziegelwerk), vom 07.06.99 (Änderungsanzeige Versuchsbetrieb zum Einsatz von Filtersand), vom 25.01.00 (Änderungsanzeige für den geplanten Einbau einer Ziegelschleifanlage und eines Folienhaubenautomaten) und vom 01.06.01 (Änderungsanzeige für den Einsatz von Styrophor) bleiben von dieser Entscheidung unberührt.

3. Eine Mehrfertigung dieser Entscheidung geht auch an Ihr Zweigwerk in Mühlacker.

Rechtsgrundlagen:

§§ 12, 15, 16 und 17 Bundes-Immissionsschutzgesetz (BImSchG);
§§ 1 und 2, Anhang-Ziffer 2.10 Spalte 1 der 4. Verordnung zur Durchführung des Bundes-Immissionsschutzgesetzes (4. BImSchV);

Geotechnik Stuttgart GmbH
Historische Erkundung Ziegelei Mühlacker

Anhang I - Stadtarchiv

Nr. 130

· Kraftwerks- und Industrieentsorgung
Leicht- und Spezialzuschlagstoffe
Naturlava und Tennenbaustoffe

Albert Huthmann GmbH & Co.

Albert Huthmann GmbH & Co. · Inselstraße 21 · 70327 Stuttgart

Wienerberger Ziegelwerke GmbH
Werk Mühlacker
Herrn Miklisch
Ziegeleistraße 12

75417 Mühlacker

Stuttgart, den 25. Juli 2001
ZH / ra / 7085
Z:\7085\01\Wien2507.doc

Einsatz unseres Mortalith in Ihrem Werk: Ihre Änderungsanzeige, Rückfragen des GAA Karlsruhe zum Mortalith

Sehr geehrter Herr Miklisch,

im oben genannten Zusammenhang möchten wir gerne kurz Stellung zu der Verständnisfrage seitens des Staatlichen Gewerbeaufsichtsamtes Karlsruhe nehmen.

Mortalith entsteht durch Konditionierung aus Kesselsand bzw. Feuerraumasche, die in Heizkraftwerken mit Steinkohlefeuerung anfällt. Dabei handelt es sich um den unbrennbaren Anteil (Begleitgestein) der Steinkohle, welcher sich im Kessel nach unten hin ansammelt und über ein Wasserbad abgezogen wird. Das Material wird in feuchtem Zustand konditioniert.

Das Mortalith wird auf unseren offenen Plätzen gelagert, wobei je nach Witterungssituation ein Feuchtegehalt von 20 bis 25 % erhalten bleibt.

Bezüglich der Frage nach den übermittelten Analysewerten, können wir vor dem Hintergrund unserer Erfahrungen mitteilen, daß durch den immer gleichförmigen Entstehungsprozeß, entsprechend dem übermittelten Analysebericht, im allgemeinen die Z0-Werte gemäß LAGA im Eluat unterschritten werden. Einzelwerte, wie hier z. B. Arsen, können gelegentlich Werte bis Z1.2 erreichen, wobei diese Ausreißer im allgemeinen in den Folgeanalysen nicht mehr zu entdecken sind. Solche Schwankungen sind auf die Schwermetallgehalte beschränkt. Insofern ist die vorliegende Analyse als repräsentativ zu bezeichnen.

Da dieser Sachverhalt den Kraftwerksbetreibern und uns bekannt, sowie in der einschlägigen Literatur beschrieben ist (z. B. siehe Produktinformation Kesselsand, Anlage, Merkblatt über die Verwendung von Kesselasche im Straßenbau der Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen, Abschnitt wasserwirtschaftliche Verträglichkeit), werden Analysen in diesem vollen Umfang dennoch maximal einmal jährlich angefertigt. Ein ent-

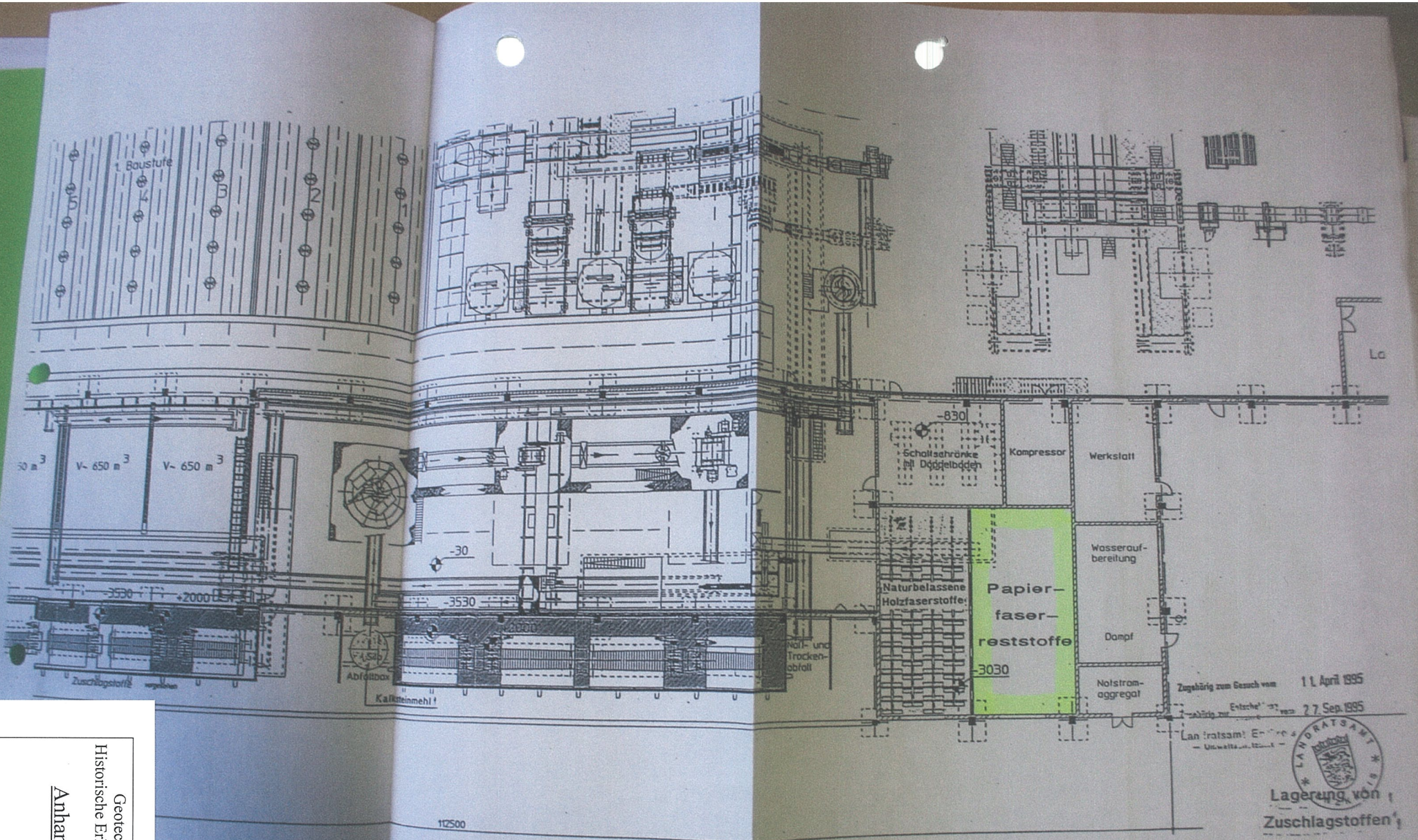
Telefon (07 11) 4 02 04-0
Telefax (07 11) 4 02 04-44

Albert Huthmann GmbH & Co. Amtsgericht Stuttgart HRA 3210

Huthmann Verwaltungs-GmbH Amtsgericht Stuttgart HRB 8119

Geschäftsführer
Dipl.-Kaufmann Claus M. Huthmann
Dipl.-Kaufmann Stefan Huthmann

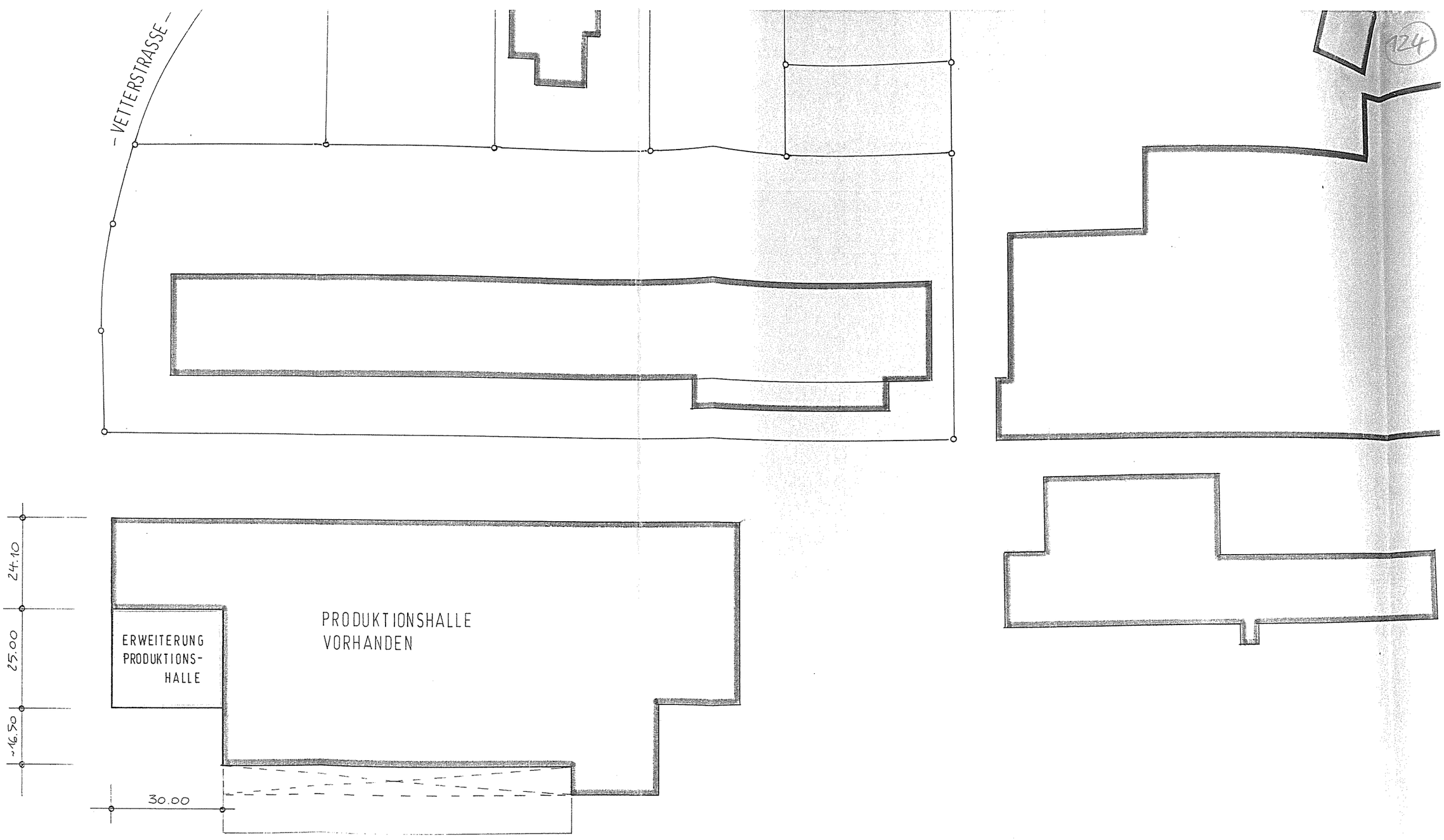
Bankverbindungen
LB BW (BLZ 600 501 01) 2 930 398
Südwestbank AG (BLZ 600 908 00) 81 783 000
eMail: albert.huthmann@t-online.de



Geotechnik Stuttgart GmbH
Historische Erkundung Ziegelei Mühlacker

Anhang I - Stadtarchiv

Nr. 131



LAGEPLAN

Geotechnik Stuttgart GmbH
Historische Erkundung Ziegelei Mühlacker

Anhang I - Stadtarchiv

Nr. 132